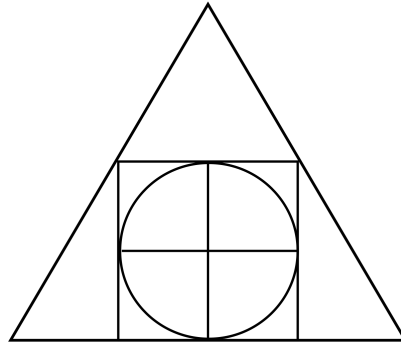




Chemie mentaler Archetypen

Wenn ein Algorithmus sich selbst erkennt

*Eine hermetische Theorie von Allem
von Lukas Jaeckel*

v1.01
November. 2024

www.philobster.com

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	4
Literatur.....	4
Wie ich zu dieser Theorie kam.....	4
Über diese Metaphysik.....	6
Alchemie und der Stein der Weisen.....	7
Mathematische Basis.....	9
Zwischen Ordnung und Chaos.....	10
Mathematik, Strukturen und Realitäten.....	11
Zeit.....	13
Evolution.....	14
In der physischen Realität.....	15
Zwischen Galaxien und Elementarteilchen.....	15
Strömungen und Frequenzen.....	15
Temperatur, Aggregatzustände und alchemistische Elemente.....	16
Vier elementare Grundkräfte der Physik.....	16
Erkennen der Realität.....	17
Wahrnehmung von Dingen.....	17
Emotionale Bewertungen.....	18
Umgang mit Informationen.....	19
Freier und unfreier Geist.....	20
Exoterische und esoterische Wissenschaft.....	21
Berg der Wahrheit.....	24
Tal der Ungewissheit.....	25
Moral und soziale Organisation.....	27
Kollektivismus und Individualismus.....	27
Autoritär und Antiautoritär.....	28
Moralische Archetypen.....	30
Sozialismus und Kapitalismus.....	33
Waffengesetze.....	34
Zwischen Zuwanderung und Kulturerhalt.....	35
Kultur, Gegenkultur, Biologie und Gender.....	36
Politische Visionen.....	38
Politische Gegenpole.....	43
Politische Visionen auf drei Achsen.....	45
Dualer Blick auf Totalitarismus und Libertarismus.....	46
Libertäre und totalitäre Dialektik.....	48
Sozialer und moralischer Zyklus.....	48
Wie oben so unten.....	51
Naturwissenschaft und totalitäre Wissenschaft.....	52

Tiefer in den Geist.....	54
Bipolarer Geist.....	54
Simps, Incels und harmonische Beziehungen.....	56
Mondkinder, Sonnenkinder und Sternenkinder.....	58
Zufriedenheit und Unzufriedenheit.....	59
Was ist gute Musik?.....	60
Tanzende Schlangen.....	60
Würfel der geistigen Möglichkeiten.....	64
Spektrum des Bewusstseins.....	66
Körper, Geist, Seele - Drei Typen des Selbst.....	68
Theologie und Mythologie.....	71
Monotheismus und Polytheismus.....	71
Archetypische Winkel.....	74
Pfad der linken und rechten Hand.....	76
Blaupause zur Totenbeschwörung.....	79
Genesis 2.0.....	88
<i>Referenzen.....</i>	<i>91</i>

Einleitung

Diese hermetische Theorie von Allem wird Chemie mentaler Archetypen genannt. Sie enthält eine Beschreibung der gegensätzlichen und dialektischen Natur aller Dinge anhand mentaler Archetypen. In der Chemie geht es um das Mischen und Extrahieren von Elementen und Substanzen der physischen Welt, und hier wird dieser Gedanke weitergeführt, um die Chemie des Mischens und Extrahierens von Elementen der geistigen Welt zu definieren.

Archetypen sind allgemeingültige Konzepte und Kategorien, die unabhängig von Raum und Zeit wiederkehrend sind und über den Verstand erkannt werden können. Die Archetypen, die in dieser Metaphysik verwendet werden, sind Kategorien wie Ordnung und Chaos, Ganzheit und Detail, Gesetz und Wert, Egoismus und Altruismus usw. Diese werden über ein fließendes Spektrum verbunden und in Elemente aufgeteilt. Diese Elemente werden dann in unterschiedlichen Synthesen zusammengeführt und die Bezüge zueinander analysiert. Diese Metaphysik verwendet den Stein der Weisen als eine universelle Formel, welche die Grundstruktur aller Möglichkeiten beschreibt. Diese Formel beschreibt allgemeingültige geistige Bezüge der Dinge zueinander und bringt damit Konzepte wie Aggregatzustände, Geisteszustände, politische Ideologien, Evolution, Strukturen, Mathematik und mehr unter ein einziges Muster.

Ein wichtiger Aspekt dieser Metaphysik ist die Evolution von Geist und Moral. Die Summe aller Möglichkeiten liegt in einem Spektrum zwischen Ordnung und Chaos. Individuelle Moral und Geisteszustände entwickeln sich durch dieses passive Grundgerüst. Alle Dinge, die wir in der materiellen Realität beobachten können, sind nur flüchtige Manifestationen, die nicht von Dauer sind. Im negativen Rahmen der universellen Archetypen finden wir dagegen Muster, die ewig wahr sind und sich nicht verändern. Dieses Buch dient dazu, den Leser in dieses ewig ruhende Reich der toten und unveränderlichen Archetypen zu führen, bis zu dem Punkt, an dem vielleicht sogar das ewige Selbst als stiller Beobachter in den Geist erkannt werden kann.

Literatur

Dieses Konzept greift auf die historischen Begriffe der hermetischen Alchemie zurück, baut aber nicht direkt auf diesen älteren alchemistischen Texten auf. Im Allgemeinen gibt es eine lange Geschichte der Erforschung der Dialektik und der universellen Muster von Natur und Geist. Ähnliche Untersuchungen zu geistigen Archetypen finden sich in der analytischen Psychologie in Jungs Konzept der Archetypen und des kollektiven Unbewussten, wo archetypische Formen die Menschen außerhalb ihres allgemeinen Bewusstseins beeinflussen (2014a), oder in Studien über Alchemie und Mystik als Ausdruck psychologischer Prozesse (2014b). Ein weiteres Beispiel für eine ähnliche Untersuchung findet sich im Rahmen des mathematischen Verhaltens von Commons (2002), in dem die Übergangsdynamik kognitiver Prozesse beschrieben wird, darunter dialektische Prozesse mit sich wiederholenden selbstähnlichen Mustern zwischen Ordnung und Chaos, Linearität und Nichtlinearität (Ross, 2008). Diese Theorie beschreibt auch, dass es Zeitalter oder Zyklen der moralischen Entwicklung mit verschiedenen Schritten und Stufen gibt, die sich durch archetypische Muster bewegen. Ähnliche Überlegungen finden wir sowohl in historischen Konzepten wie Hesiods Zeitalter (Most, 2006) als auch in zeitgenössischen Konzepten wie Beck's Spiral Dynamics (McDonald, 2010; Beck, 2014). Ähnlichkeiten mit den politischen Visionen und wie sie hier beschrieben werden, finden sich in Thomas Sowell's Buch A Conflict of Visions (2007). Ich wurde auch von Gesprächen mit Menschen beeinflusst, die über Nietzsche, Friedrich August von Hayek, Ludwig von Mises oder Karl Marx sprachen.

Wie ich zu dieser Theorie kam

Ich habe die Formel und die Muster, die hier beschrieben werden, nicht erkannt, als ich darüber gelesen habe. Eines Tages, als ich mir verschiedene politische Ideen ansah, wurde mir klar, dass es unterschiedliche Konzepte gibt, wie Menschen denken und urteilen können. Vor allem aber wurde mir klar, dass sich diese Ideen und Perspektiven durch universelle Muster bewegen. Gleichheit steht zur Ordnung wie Freiheit zum Chaos. Gleichheit ist fixiert und gebunden, und wenn etwas frei ist, bedeutet es, dass etwas variiert und sich unterscheidet. Ich habe mich also von einer Abstraktion zur nächsten bewegt, während das Muster, durch das sich diese Abstraktionen bewegen, immer gleich geblieben ist. Diese Muster und Archetypen stehen für sich selbst und ergeben sich aus der Natur aller Möglichkeiten.

Nach einiger Zeit ergab sich eine Formel, die ich immer wieder auf andere Konzepte anwenden konnte. Da ich mir selbst beigebracht habe, wie man Spiele programmiert, hat sich diese Denkweise mit meiner Philosophie vermischt. Hier blicken wir aus der Perspektive eines Programmierers, der eine Simulation gebaut hat, in der bewusstes Leben entsteht. Als ich mit anderen Menschen darüber sprach, sagten mir manche, dass es sie an buddhistische oder taoistische Philosophien erinnerte. Man erzählte mir auch von Carl Gustav Jung. Diese Arbeit basiert jedoch nicht auf ihnen. Ich habe selbst nie viele Bücher gelesen und nirgends wurde mir das Muster und die Formel für die Dialektik aller Dinge erklärt. Die Videos von Gunnar Kaiser fand ich sehr anregend, da er mir Einblicke in die Gedankenwelt verschiedener politischer und philosophischer Denker gab. Sein neutraler und liberaler Blick auf die beiden politischen Visionen ließ mich das Muster dahinter erkennen. Auf der Suche danach, wo dieses Muster bereits beschrieben ist, bin ich dann auf hermetische und esoterische Philosophien gestoßen. Zeitweise dachte ich, dass es schon lange bekannt sein muss, denn schließlich kann man es auch ohne Geld von der Couch aus erkennen. Außerdem hat jeder schon einmal von Ordnung und Chaos oder Yin und Yang gehört.

Eines Tages stieß ich auf eine Illustration des Steins der Weisen, in der ich meine eigene Formel wiedererkannte. Ich hatte schon als Kind von den vier alchemistischen Elementen Erde, Wasser, Luft und Feuer gehört. Da diese auch von Ordnung zum Chaos geordnet werden können, habe ich die alchemistischen Elemente bereits in meiner Arbeit verwendet. Als ich sie in der Formel für den Stein der Weisen wiederfand, wurde mir klar, dass es sich um dasselbe handelt. Der Begriff "Stein" macht auch allegorisch Sinn, weil es um universelle und archetypische Strukturen geht. Archetypen sind stabiler und statischer als alles andere. Es sind ewige Ordnungen, die über unsere individuelle Realität hinausgehen, und Wahrheiten, die unabhängig davon gelten, ob es Leben gibt, das sie erkennt. Ich meide andere Philosophien, weil ich oft nicht genau sagen kann, wie es gemeint war und dann interpretieren müsste. Ich kann die Autoren nicht mehr fragen und ich habe eigentlich auch gar keine Lust dazu, alle philosophischen Texte zu lesen. Die Muster, die ich hier beschreibe, erkenne ich im Inneren und leite sie von dort ab. Die innere Welt und ihre Struktur erscheinen mir viel zu rein, um sie mit Interpretationen über fremde Schriften zu verunreinigen. Deshalb brauche und will ich auch keine Quellen. Es geht um eine hermetisch geschlossene und logische Matrix aller hypothetischen Möglichkeiten, deren Synthesen und Elemente durch den rationalen Verstand extrahiert und synthetisiert werden. Es ist eine Chemie der mentalen Archetypen, für die man kein Geld, kein Studium und kein Labor braucht.

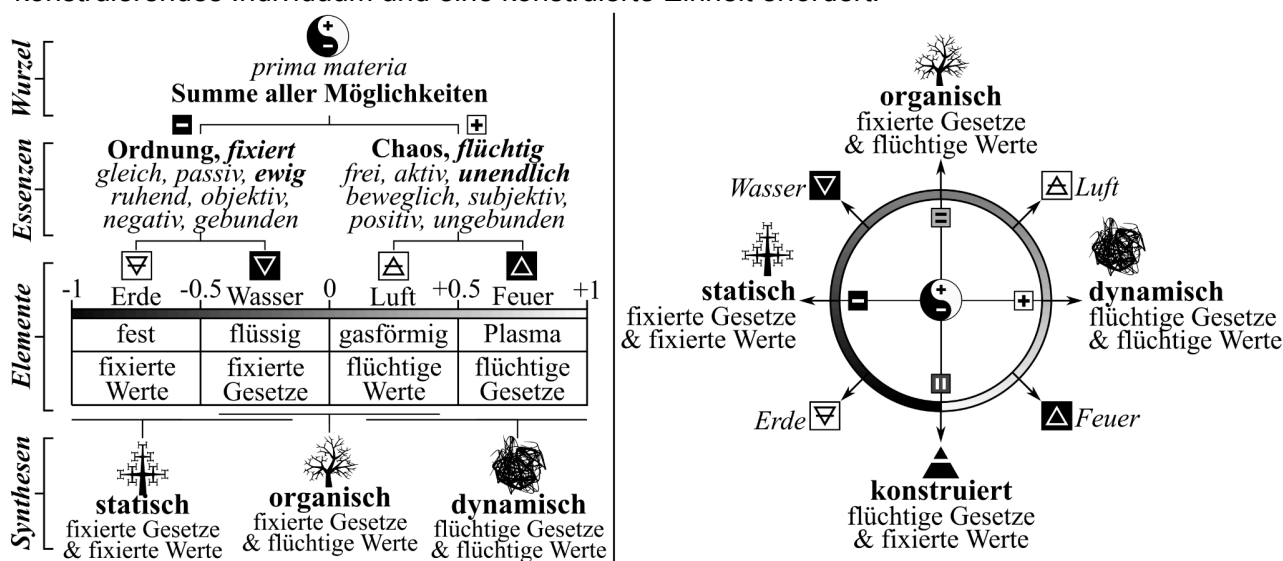
Es geht in diesem Buch nicht darum, ein Wertesystem vorzuschreiben, sondern eine Denk- und Analysemethode anzubieten. Es geht um die Formel und nicht darum, was ich damit berechne. Ich bin nicht perfekt und so ist es auch mit diesem Buch. Erwarten Sie, dass alles, was ich sage, falsch ist, und akzeptieren Sie nur das, was Sie als wahr erkennen. Dies ist eine Wissenschaft, die jeder für sich selbst erkennen muss. Sie funktioniert nicht wie in der Schule, wo es am besten ist, wenn man die Informationen unhinterfragt aufnimmt, sie wiederholt und sich dann darauf beruft. Denken Sie selbst.

Über diese Metaphysik

Die hier stattfindenden Analysen setzen sich aus den folgenden Konzepten zusammen: Die **Philosophie** ist ein Prozess des abstrakten Denkens, mit dem die Archetypen erkannt und extrahiert werden. Dabei wird ein in sich geschlossener Rahmen von logischen Axiomen aufgebaut, der durch rationales Denken überprüft werden kann. Es werden also keine Quellen benötigt. Die Quelle ist der rationale Verstand. Die **Mathematik** wird hier nicht nur verwendet, um die Archetypen auf ein fließendes Spektrum zwischen -1 und +1 zu übertragen, sondern in den Essenzen der Mathematik finden wir das mathematische Gesetz und den mathematischen Wert, welche die primären Essenzen der hier verwendeten Elemente sind. Die **Geometrie** bietet uns die Möglichkeit, die Archetypen in universell gültigen und gleichwertigen Mustern gegenüberzustellen. Aus der Perspektive der **Simulationstheorie** wird die Realität aus der Sicht eines Programmierers betrachtet. Es geht darum, die Realität und den Geist wie eine Computersimulation zu betrachten, in der wir nach den besten Lebensbedingungen suchen, unter denen bewusstes Leben entstehen kann. Mathematische Gesetze und mathematische Werte sind die Grundlage jeder Simulation. Am besten ist es, die Realität wie ein Computerspiel zu verstehen. Die Grafiken eines Computerspiels sind eine Sammlung von mathematischen Werten. Eine Grafik ist eine Ansammlung von Informationen wie Farbwerte, die in einer zweidimensionalen Matrix gespeichert sind. Gesetze sind die logischen Verbindungen, die bewirken, dass sich ein Wert nach bestimmten Prinzipien verändert und ausrichtet. Die **Evolutionstheorie** ist ein Analyseinstrument zur Beantwortung der Frage "Sein oder Nichtsein". Nichts, was sich in einer sich entwickelnden Realität manifestiert, ist statisch. Alles befindet sich in einem ständigen Prozess der Veränderung und passt sich den Lebensbedingungen an. Das Leben wiederum verändert die Lebensbedingungen, was wiederum andere körperliche und geistige Eigenschaften zu einem Vorteil oder Nachteil machen kann. Evolution wird hier nicht als das Recht des Stärkeren verstanden, sondern es geht um die Beantwortung der Frage nach der nachhaltigen Existenz. Beispielsweise wäre die Situation, in der alle Individuen einer Gesellschaft ihre Kinder im Meer ertränken, ein mögliches individuelles Ereignis, aber in der Frage der nachhaltigen Existenz geschieht es einmal und jede Kultur oder Spezies, die nach dieser Moral lebt, hört danach auf zu existieren. Oder wie die Frage, ob man tödliche Giftpilze essen kann. Die Antwort ist ja, aber nur einmal. In der Realität sind viele Dinge möglich und auch solche Ereignisse können eintreten. Diese bieten aber immer existenzielle Nachteile gegenüber Individuen, die intuitiv tödliche Situationen vermeiden. Das führt dazu, dass in der Natur die lebensfeindlichen Ideen eine Randerscheinung bleiben und die lebensfreundlichen Ideen langfristig eine Mehrheit bilden. Aber nur, wenn sich die Lebensbedingungen nicht umkehren, welche Lebensfreundlichkeit belohnt und Lebensfeindlichkeit bestraft. Hier geht es um die Summe aller Möglichkeiten und darum, sie in einer einzigen Formel zu vereinen. Damit lässt sich auch das Wesen einer umgekehrten Realität beschreiben, die nicht nachhaltige Entscheidungen belohnt und lebensfreundliche Harmonie bestraft. **Ethik** ist ein Hauptthema dieser Metaphysik. Hier geht es darum, wie unter bestimmten Bedingungen Ideologien entstehen. Die Summe aller möglichen Werte und Bewertungen wird gleichgültig nebeneinander gestellt und die Gesetzmäßigkeiten neutral analysiert. Auch wenn politische totalitäre und liberale Ideen neutral bewertet werden, ist die hier vertretene Moral dialektischer Natur und plädiert für die Vereinigung der politischen links-liberalen und rechts-liberalen Elemente in einer lebensfreundlichen Synthese zum Schutz des freien Willens. Dabei geht es nicht darum, einen moralischen Wert zu definieren, nach dem alle Menschen leben sollten. Es geht auch nicht darum, politische Lösungen zu finden oder anzubieten, sondern um einen Rahmen zu beschreiben, in dem politische Lösungen gefunden werden können. So wie es in der Natur viele verschiedene Lebensformen gibt, die sich in einer Vielfalt von Möglichkeiten unterschiedlich organisieren, beschreibt eine natürliche Ethik keine Pflichten, sondern bietet immer eine Vielfalt von Optionen für individuelle Entscheidungen oder kollektive Organisation.

Alchemie und der Stein der Weisen

Diese hermetische Theorie von Allem besteht aus folgenden Teilen: Prima-Materia, zwei Essenzen, vier Elemente und vier Synthesen. Der Stein der Weisen ist die Vereinheitlichung dieser Teile. Die Prima-Materia ist die Summe aller Möglichkeiten, aller möglichen Strukturen, aller möglichen Moralvorstellungen, aller möglichen Geisteszustände, Zustände der Materie usw. Ordnung und Chaos sind zwei Essenzen, um zwischen zwei Seiten zu unterscheiden, und weil das zu einfach und binär ist, werden sie in vier Elemente unterteilt. Zwei der vier Elemente sind mit der Ordnung und zwei mit dem Chaos verbunden und können sowohl durch alchemistische Konzepte wie Erde, Wasser, Luft und Feuer als auch durch mathematische Konzepte wie fixierte Werte, fixierte Gesetze, flüchtige Werte und flüchtige Gesetze ausgedrückt werden. Die vier Synthesen setzen die Elemente auf unterschiedliche Weise zusammen: flüchtige Werte und universelle Gesetze als natürliche organische Synthese, fixierte Werte und Gesetze als statische Synthese, flüchtige Werte und Gesetze als dynamische Synthese, fixierte Werte und flüchtige Gesetze als konstruierte Synthese, die immer ein konstruierendes Individuum und eine konstruierte Einheit erfordert.



A-1: Stein der Weisen - lineare Darstellung (links), kreisförmige Darstellung (rechts)

Die Wurzel – Prima Materia: Prima Materia ist die Quintessenz aller Dinge und Summe aller Möglichkeiten, aller möglichen Strukturen, Moralvorstellungen, Geisteszustände, Aggregatzustände usw. Hier wird Struktur als Ordnung, die Art und Weise, wie etwas zusammengesetzt ist und wie die Dinge aufeinander abgestimmt sind, verstanden. Moralvorstellungen sind unterschiedliche Vorstellungen darüber, welches individuelle oder kollektive Verhalten als richtig oder falsch bewertet wird. Geisteszustände können unterschiedliche Dinge sein, wie passiv und aktiv, depressiv und manisch, introvertiert und extrovertiert usw.. Die Prima Materia beinhaltet alle möglichen Zustände, wie Dinge sein können.

Die Essenzen - Ordnung und Chaos: Die Essenzen sind die grundlegenden Eigenschaften, von denen die Realität abhängt, und ohne die es keine Realität geben könnte. Es ist schwierig, den Essenzen eine umfassende Definition zu geben, weil sie wie Platzhalter sind, die mit Ideen gefüllt werden müssen. Den Essenzen werden abstrakte Begriffe wie Ordnung und Chaos gegeben, und sie sind die primäre Unterteilung der Prima Materia. Es sind zwei gegensätzliche Essenzen, in denen wir beispielsweise Begriffe wie negativ und positiv, passiv und aktiv, Ruhe und Bewegung, gebunden und ungebunden, objektiv und subjektiv, gleich und frei finden.

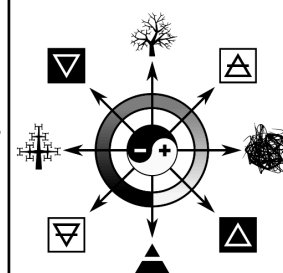
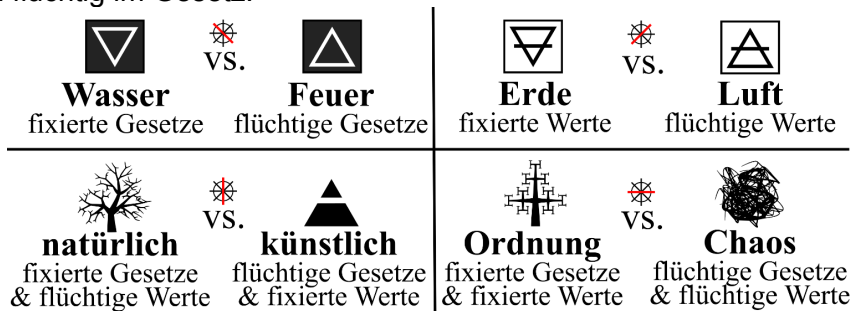
Die vier Elemente - Erde, Wasser, Luft, Feuer: So wie die Prima Materia zwei Seiten hat, so haben auch Ordnung und Chaos zwei Seiten, aus denen sich die vier Elemente ergeben. Aus der Ordnung leiten sich Erde und Wasser ab, aus dem Chaos Luft und Feuer. Die vier Elemente befinden sich auf einer Linie, die das Verhältnis von Ordnung und Chaos in ihnen selbst beschreibt, wobei die Erde am stärksten zur Ordnung und das Feuer am stärksten zum Chaos

neigt. Ähnlich wie bei Ordnung und Chaos handelt es sich bei den vier Elementen um Platzhalter. Hier einige allgemeine Definitionen. Erde ist die totale Festigkeit, die totale Ordnung, Ordnung ohne Variation oder Chaos. Wasser ist Ordnung, aber teilweise chaotisch, der chaotische Teil der Ordnung, der geordnete Teil der inneren Synthese. Luft ist chaotisch und doch teilweise geordnet, der geordnete Teil des Chaos, der chaotische Teil der inneren Synthese. Feuer ist totale Unbeständigkeit, totales Chaos ohne Ordnung.

Die vier Synthesen - statisch, organisch, dynamisch, konstruiert: Die vier Synthesen sind die Art und Weise, wie sich die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer verbinden. Die Statik entsteht aus der Synthese von Erde und Wasser, die Organik aus Wasser und Luft, die Dynamik aus Luft und Feuer und die Konstruiertheit aus Erde und Feuer. Die vier Synthesen bestehen aus unterschiedlichen Paarungen von Fixiertheit und Flüchtigkeit über Gesetze und Werte. Die Fixiertheit ergibt sich aus der Ordnung und den Elementen Erde und Wasser. Die Flüchtigkeit ergibt sich aus dem Chaos und den Elementen Luft und Feuer. Gesetze beschreiben universelle Beziehungen von Dingen, die nicht verändert werden können, doch die Universalität von Gesetzen kann auch auf Werte angewendet werden. Werte sind relativ und können sich ändern, doch die Relativität der Werte kann auch auf Gesetze angewandt werden.

Statisch beschreibt fixierte Gesetze und fixierte Werte. Zum Beispiel fraktale Strukturen, die den gleichen Vorgang wiederholen. **Organisch** beschreibt fixierte Gesetze und flüchtige Werte. Nehmen Sie zum Beispiel Bäume, die alle einem universellen Wachstumsmuster folgen, obwohl jeder Baum einzigartig ist. **Dynamisch** beschreibt flüchtige Gesetze und flüchtige Werte. Beispiele wären Dinge wie weißes Rauschen und nichtlineare komplexe Systeme, die sich nicht vorhersagen lassen und bei denen wir nur über Wahrscheinlichkeiten sprechen können. Aus einer ganzheitlichen Perspektive ist auch die Biologie hier zu finden, da verschiedene biologische Existenzen nach unterschiedlichen Gesetzen funktionieren können. Wenn ein Fisch an Land ist, muss man ihn ins Wasser bringen, sonst wird er sterben. Wenn ein Elch unter Wasser ist, muss er an Land zurückkehren, sonst stirbt er. Es ist also nicht möglich, allgemein zu sagen, ob biologisches Leben unter oder über Wasser sein muss. Dies kann von Art zu Art variieren und ist kein universelles Naturgesetz, sondern ein variables Gesetz. **Konstruiertheit** beschreibt flüchtige Gesetze und fixierte Werte. Konstruiertheit kann nur von etwas umgesetzt werden, das Werte als objektiv definiert und mit künstlichen Konsequenzen arbeitet, um diesen spezifischen Zustand der Werte zu erreichen. Wie zum Beispiel bei der Konstruktion eines Fahrrads, bei der Konstruktion eines Gebäudes oder auch bei politischer Propaganda, bei der versucht wird, dass die Bevölkerung eine individuelle Bewertung von etwas annimmt, wie zum Beispiel eine positive Einstellung zum Krieg.

Anwendung des Steins der Weisen zur Definition von Möglichkeiten: Der Stein der Weisen ist die Zusammenfassung und Synthese aller oben genannten Konzepte, die in einem alchemistischen, archetypischen und formalen Rahmen zusammengefasst sind. Diese Formel lässt sich auf die Analyse von Möglichkeiten anwenden und kann in verschiedenen geometrischen Ordnungen dargestellt werden. Aus der Summe der Elemente und Synthesen ergibt sich nicht nur der Gegensatz der gegensätzlichen Pole von Ordnung und Chaos, sondern auch von organisch und konstruiert, fixiert im Wert und flüchtig im Wert, oder fixiert im Gesetz und flüchtig im Gesetz.



A-2: Vier natürliche Gegenpole

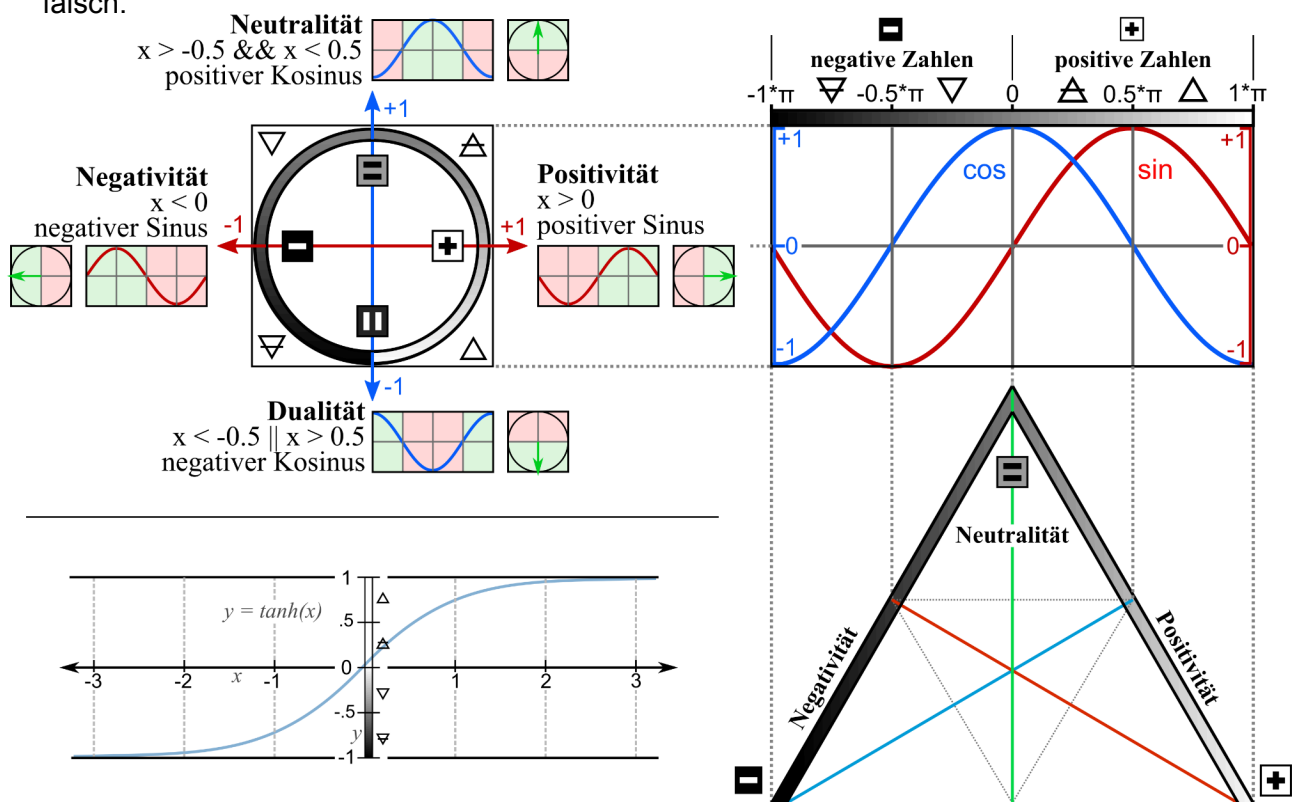
Mathematische Basis

Diese Metaphysik lässt sich auf die Mathematik übertragen und arbeitet mit geometrischen Figuren, mit denen die gegensätzlichen Archetypen gegenübergestellt werden. In der Mathematik finden wir eine negative und eine positive Essenz. Mathematische Werte sind nicht ewig dieselben wie ein Naturgesetz, sondern können in einer unendlichen Anzahl von Möglichkeiten variieren. Mit Hilfe einer mathematischen Funktion, die für die Simulation neuronaler Netze verwendet wird, "tanh()", können wir die Summe aller möglichen Zahlen auf ein Spektrum von -1 bis +1 komprimieren. Dadurch wird das Spektrum hermetisch abgeriegelt.

Das Gegenteil von Negativität ist Positivität, das Gegenteil von Neutralität ist Dualität. In der Dualität wird etwas immer positiv und die andere Seite immer negativ bewertet. Positivität und Negativität sind nicht nur Begriffe, die wir in der Mathematik, sondern auch in der Psychologie finden. Das Gegenteil von Neutralität ist die Voreingenommenheit und das binäre Denken, bei dem es keine neutrale Mitte mehr gibt. Je mehr man etwas emotional bewertet und sich zu den äußeren Extremen hin bewegt, desto weniger ist man neutral, sondern wird voreingenommen.

Wenn wir das Spektrum als Kreis darstellen, finden wir den Kosinus in der Synthese der inneren Elemente, den Sinus in der Synthese der positiven Elemente. Kosinus und Sinus haben einen umgekehrten Antipol. Aus der Perspektive des negativen Kosinus werden die äußeren Elemente als richtig bewertet. Aus der Perspektive des negativen Sinus werden beide negativen Elemente als richtig bewertet.

Wenn das Spektrum als Dreieck dargestellt wird, lassen sich die drei Perspektiven besser gegenüberstellen. Von einem neutralen Standpunkt aus gesehen wird es immer weniger neutral, je weiter eine Bewertung vom Zentrum entfernt ist. Aus einer negativen Perspektive wird sie immer weniger negativ, je weiter sie sich von der -1 entfernt, bis sie über Null hinausgeht und nicht mehr negativ ist. Aus einer positiven Perspektive ist es genau umgekehrt. Neutral ist ein Spektrum von innen nach außen. Negativ und positiv sind einseitig, haben ein Spektrum von wahr und falsch nur bis zur Mitte und bewerten alles hinter Null pauschal als falsch.



A-3: Mathematischer Aufbau vom Stein der Weisen

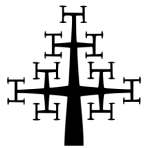
Zwischen Ordnung und Chaos

In diesem Buch geht es um universelle Muster und die Frage, was passieren würde, wenn wir einen Algorithmus simulieren würden, der sich selbst erkennt. Was würde er denken? Was wäre, wenn es möglich wäre, ein echtes Bewusstsein zu simulieren, das einen Verstand und eine Wahrnehmung wie ein Mensch hat, einschließlich Emotionen?

Da gibt es für mich nur ein Problem. Ich weiß nicht wirklich, wie man bewusstes Leben simulieren kann. Ich weiß nicht, was der Quellcode dafür ist. Das ist aber kein Problem, denn ich habe eine andere Idee. Als Gedankenexperiment lassen wir eine Simulation laufen, in der alles passiert, was passieren kann. Dann suchen wir in der Summe aller Möglichkeiten nach lebensfreundlichen Bedingungen. Anstatt uns in unübersichtlichen Details zu verlieren, gehen wir hier in höhere Abstraktionen. Hier geht es um eine Matrix von Möglichkeiten, die man nicht schreibt, sondern beschreibt. Diese Matrix beschreibt keinen einzelnen Zustand, sondern ein Spektrum von hypothetischen Zuständen. Fixiertheit auf der einen Seite und Flüchtigkeit auf der anderen. Man könnte auch von Wiederholungen in einer Struktur und dem Fehler sprechen. Fixiertheit und Flüchtigkeit sind Begriffe für etwas, das hinter dem Sichtbaren und Greifbaren liegt. Um dies näher zu erläutern, beginnen wir mit einem Baum.



Nun, dies ist nicht wirklich ein Baum. Es ist nur eine abstrakte, zweidimensionale und sehr vereinfachte Darstellung eines Baumes. Schließlich wollen wir hier alles auf ein Minimum reduzieren, um es so einfach wie möglich zu machen. Kein Baum ist eine exakte Kopie eines anderen. Bäume sind willkürlich und doch sind Bäume keine Tassen. Das bedeutet, dass es neben der Beliebigkeit auch gewisse Regelmäßigkeiten in Bäumen gibt, d.h. Gleichartigkeiten in bestimmten Abfolgen und Strukturen von Bäumen, die wir wahrnehmen und an denen wir sie als Bäume erkennen können. Die Form eines Baumes besteht also aus einem Kompromiss zwischen natürlicher Willkür und Regelmäßigkeiten. Dies lässt sich auch beweisen, indem man eine dieser Essenzen entfernt.



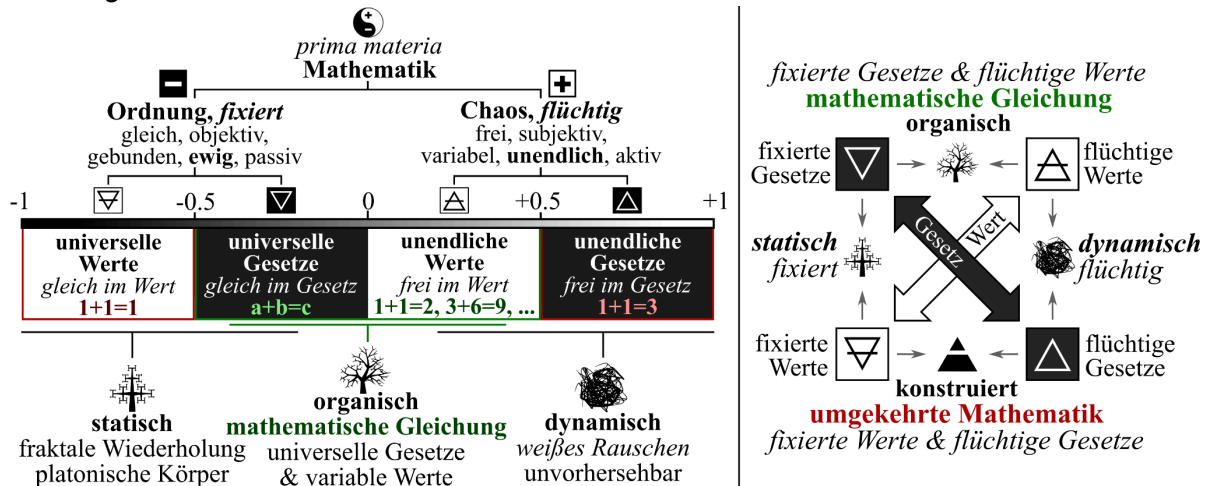
Würde man die natürliche Willkür aus dem Baum herausnehmen und alle Äste gleich lang und im gleichen Winkel wachsen lassen, bräuchte man nicht nur äußere Gewalt, sondern würde auch eine sehr unnatürlich aussehende statische Form erhalten. Er würde eher wie eine Antenne als wie ein Baum aussehen. In völliger Ordnung, ohne natürliche Willkür in den Werten, gäbe es nur einen objektiv richtigen Zustand. Ein statisch festgelegter Wald wäre eine sehr langweilige und endgültige Realität. Jeder Baum sieht genau gleich aus. Alles hat den gleichen Abstand. Jeder Fleck sieht gleich aus, egal wie weit man geht. Keine Variation in der Gleichartigkeit der Werte, Längen, Größen, Entfernungen usw. Ein Zustand, der mich auf Dauer sehr depressiv machen würde. Alles würde endgültig sein. Alles, was geschehen könnte, wäre bereits geschehen. Alles wäre immer das Gleiche. Der Wunsch nach mehr Vielfalt und Beliebigkeit wäre eine natürliche Reaktion. Es wäre also eine natürliche Reaktion für mich, und vielleicht auch für Sie, aber wir wollen objektiv bleiben und alles im Rahmen möglicher Bewertungen vordefiniert haben. Dabei steht der Wunsch nach solchen endgültigen Strukturen gleichgültig neben dem Wunsch, eine solche Endgültigkeit zu vermeiden.



Würden wir das Gesetz aus dem Baum herausnehmen, gäbe es nichts weiter als Chaos. Ohne Gesetze ist die Möglichkeit für die Form eines Baumes jede mögliche und unmögliche Form. Ein chaotischer Wald hätte die Eigenschaft, dass unvorhersehbare Dinge passieren könnten. Plötzlich ändert ein Baum seine Position, und wenn man Pech hat, springt er auf die eigene Position und man verschmilzt mit dem Baum und stirbt. Oder die Kollision mit dem Boden setzt aus und man fällt in die Leere. Eine solche Realität wäre ein unheimlicher Ort ohne Sicherheit, in der man jederzeit sterben könnte. Ein sehr stressiger und beängstigender Zustand, in dem sich ein Individuum mit einem auf Angst basierten Überlebensinstinkt nach mehr Sicherheit sehnen würde.

Mathematik, Strukturen und Realitäten

Der Raum der Möglichkeiten für Mathematik, Strukturen und Realitäten kann in vier Elemente unterteilt werden. Diese vier Elemente verbinden sich auf vier Arten: die statische Synthese, die organische Synthese, die dynamische Synthese und die konstruierte Synthese. Aus den mathematischen Berechnungen ergibt sich eine berechnete Realität und Struktur. Diese vier Synthesen differenzieren Konzepte darüber, wie mathematische Konzepte verstanden werden können oder wie eine Realität aufgebaut ist und funktioniert. Mit Hilfe der Mathematik wird eine Realität geschaffen und simuliert, die sich während der Berechnungen auf unterschiedliche Weise verändern kann. In einer solchen Realität können dann unterschiedliche Strukturen entstehen. In einer statischen Realität könnte eine chaotische Struktur simuliert werden, die sich nicht verändert, und in einer organischen Realität können sogar alle möglichen Strukturen gleichzeitig auftreten und entstehen.



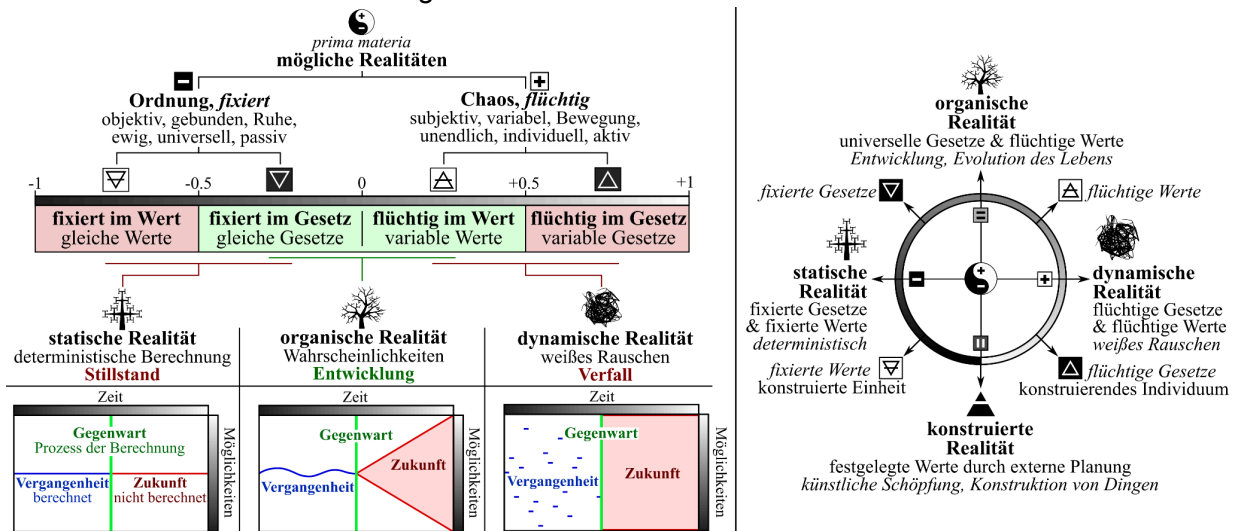
A-4: Mathematik (links), Umkehrung der Mathematik (rechts)

Die **Gleichheit der Werte** repräsentiert das, was wir als Strukturen beobachten, die Selbstähnlichkeit und sich wiederholende Muster aufweisen. Zum Beispiel die euklidische Geometrie mit Punkten, Linien, Winkeln und Ebenen, sowie die fraktale Geometrie mit nichtlinearen Mustern, die auf verschiedenen Ebenen der Iteration unterschiedlich aussehen, aber der gleichen Strukturierungsfunktion folgen, oder Strukturen, die über die Zeit gleich bleiben. Dies gilt auch für reelle Zahlen, z. B. für Zahlenwerte, Winkel und Längen. **Gleiche Gesetze** sind notwendig, um die Dinge zusammenzuhalten und um zu gewährleisten, dass zukünftige Ereignisse auf vergangenen Ereignissen aufbauen. **Variable Werte** ermöglichen es den Dingen, sich zu entwickeln, sich zu verändern und in Größe, Länge, Winkel oder Verhalten zu variieren. **Variable Gesetze** bedeuten, dass etwas nicht vorhersehbar ist und dass zukünftige Ereignisse keinen Bezug zu vergangenen Ereignissen haben.

Die **organische Synthese** besteht aus fixierten Gesetzen und flüchtigen Werten. Darin liegt die Mathematik, mit der wir die Natur besser verstehen und analysieren können. Der Satz des Pythagoras beschreibt ewige und konstante Beziehungen, aber es gibt eine unendliche Menge möglicher Werte, die damit berechnet werden können. Ähnlich verhält es sich mit jedem in der Mathematik ausgedrückten Gesetz, wie z. B. $E=mc^2$. Ein mathematisches Gesetz ist konstant und mathematische Werte sind variabel. Ein objektives und ewiges Gesetz kann auf eine unendliche Menge möglicher Werte angewendet werden. Eine organische Realität arbeitet mit Wahrscheinlichkeiten, und es sind keine Bedingungen vordefiniert. Alles unterliegt demselben Gesetz, aber die Werte können variieren. Je näher ein Ereignis in der Zeit liegt, desto genauer lässt es sich vorhersagen. Je weiter man in die Zukunft blickt, desto größer wird die Menge der potenziellen Möglichkeiten.

Die **statische Synthese** besteht aus fixierten Gesetzen und fixierten Werten. Eine statische Realität erzeugt statische Wiederholungen von mathematischen Werten, Strukturen, Formen und Ereignissen. In einer statischen Realität sind zukünftige Ereignisse genau vorhersehbar,

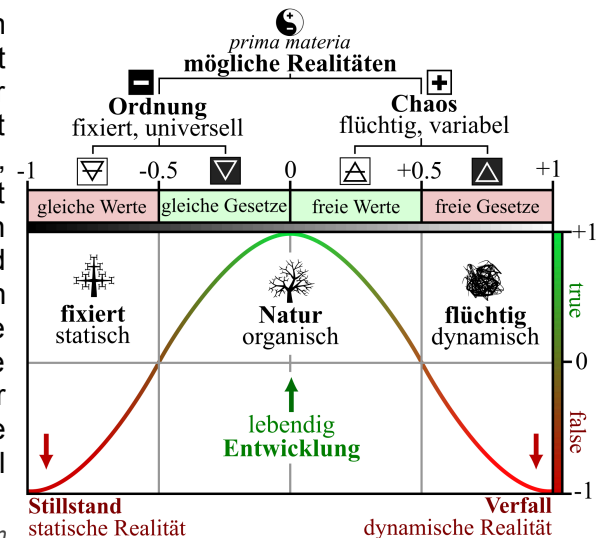
weil das gleiche statische Muster immer die gleichen Ergebnisse hervorbringt. Da in einer solchen Realität nichts abweicht, kann sich auch nichts entwickeln. Die Suche nach Wiederholungen von Werten ist auch eine Möglichkeit, die Realität wissenschaftlich zu analysieren. Ähnlichkeiten in Werten können ein Hinweis auf eine Kausalität sein, sind aber kein eindeutiger Beweis. So werden z.B. Korrelationen zwischen Rauchen und Lungenkrebs hergestellt, die mit kausalen Beweisen belegt werden können. Bei der Numerologie hingegen leiten die Menschen die Bedeutung von Buchstaben und Wörtern mit Hilfe von Wahrsagerei ab, um zu einer neuen Bedeutung zu gelangen, wobei jedoch keine konsistente Kausalität zwischen den Korrelationen festgestellt werden kann.



A-5: Lineare Darstellung möglicher Realitäten (links) kreisförmige Darstellung möglicher Realitäten (rechts)

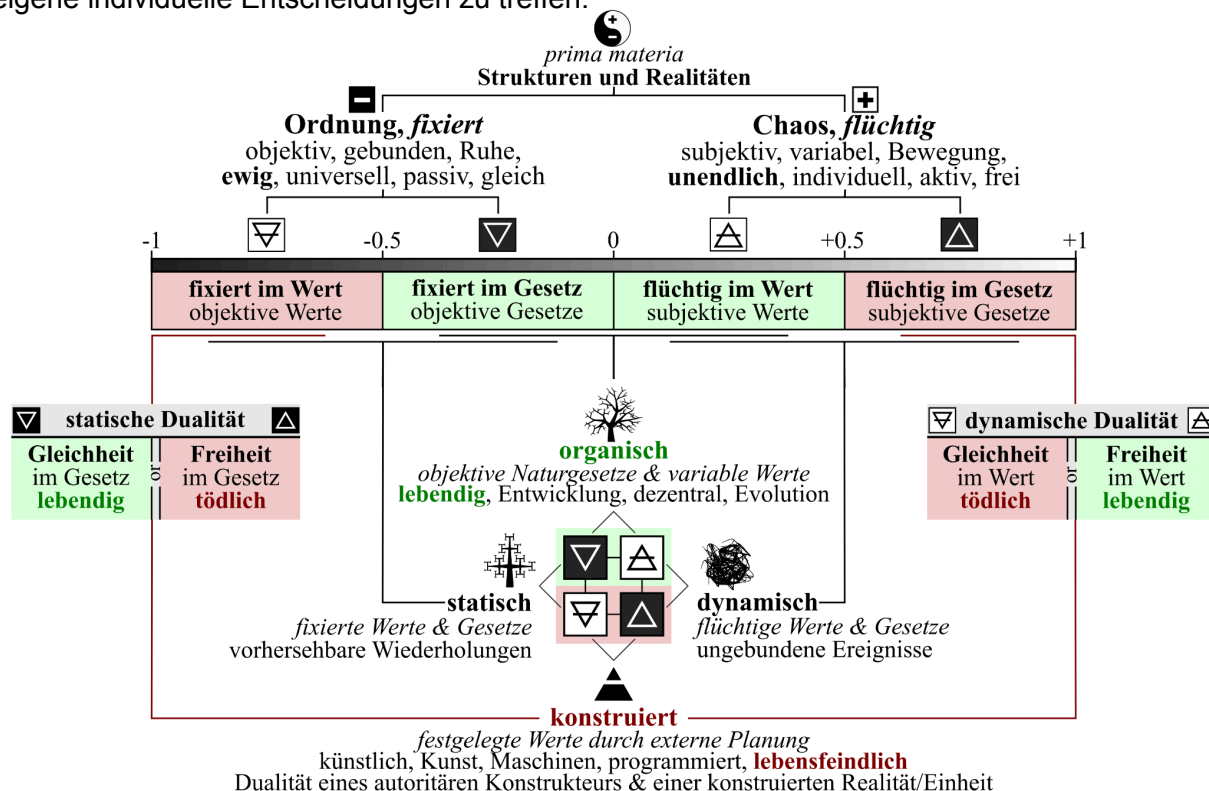
Die **dynamische Synthese** besteht aus flüchtigen Werten und flüchtigen Gesetzen. Das bedeutet chaotische Daten ohne jede Korrelation oder Regelmäßigkeit. In einer dynamischen Realität entstehen bei jeder Berechnung neue, ungebundene und völlig zufällige Werte. Daher ist eine dynamische Realität zu instabil, um Leben entstehen zu lassen. Mathematische Gesetze sind von Natur aus festgelegt, aber man könnte auch glauben, dass es keine mathematischen Gesetze gäbe. Aus dieser gesetzlosen Perspektive könnte das Ergebnis von 1+1 auch 3 sein. Es ist der Glaube, dass alle mathematischen Gesetze subjektiv sind und 1+1 nur deshalb 2 ergibt, weil wir uns kollektiv darauf geeinigt haben.

A-6: Spektrum möglicher Realitäten



Die **konstruierte Synthese** besteht aus fixierten Werten und flüchtigen Gesetzen. Durch variable mathematische Gesetze kann man einen Zustand mit vordefinierten und festgelegten Werten erreichen. Wir finden dies zum Beispiel in der Spieleprogrammierung. Es werden Algorithmen geschrieben, die vorgewählte Zustände und Werte erzeugen, wie die Größe der Spielfigur, Farben oder die Art und Weise, wie die Figur gesteuert wird. Es wird ein künstliches Gesetz geschrieben, das bewirkt, dass sich die Figur mit einer vordefinierten Geschwindigkeit vorwärts bewegt, wenn eine Taste gedrückt wird. Die Gesetze des Spiels werden so lange geändert, bis sich die Werte so verhalten, wie sie sollen, und keine Fehler mehr auftreten. Künstliche Gesetze können verändert und geschaffen werden, aber natürliche Gesetze sind unveränderlich und ewig. Eine konstruierte Synthese muss durch bewusste Planung und künstliche Konsequenzen geschaffen werden und setzt sich aus einem konstruierenden Individuum und einer konstruierten Einheit zusammen. Dazu muss sich ein planendes

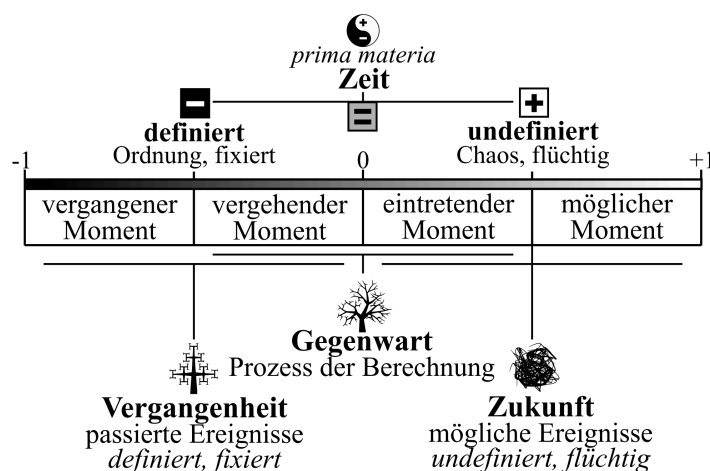
Individuum über den natürlichen Prozess erheben, dass die Dinge aus sich selbst heraus geschehen, um einen vorher festgelegten, gewählten Zustand herzustellen. Wenn wir durch einen Wald gehen und dort eine Struktur wie Stufen oder Häuser vorfinden, können wir daraus schließen, dass dort ein bewusst planendes Individuum tätig war. In der Natur entstehen Dinge wie Häuser mit gleichen Längen und Winkeln nicht aus sich selbst heraus. Die Natur bringt selten rechtwinklige Winkel hervor, die sich zu einem begehbaren Gebäude zusammenfügen. Die Gleichheit der Winkel oder der Höhe der Wände im Bauwerk erfordert ein planendes und konstruierendes Gegenüber. Beim Bau eines sicheren Hauses oder in der Kunst ist die konstruierte Synthese nicht lebensfeindlich. Ein Vogel baut sein Nest aus toten Ästen und nicht aus den Federn seiner lebenden Artgenossen. Wenn das bewusste Leben zu einer konstruierten und kontrollierten Einheit wird, ist es immer feindlich gegenüber der Fähigkeit, eigene individuelle Entscheidungen zu treffen.



A-7: Strukturen und Realitäten

Zeit

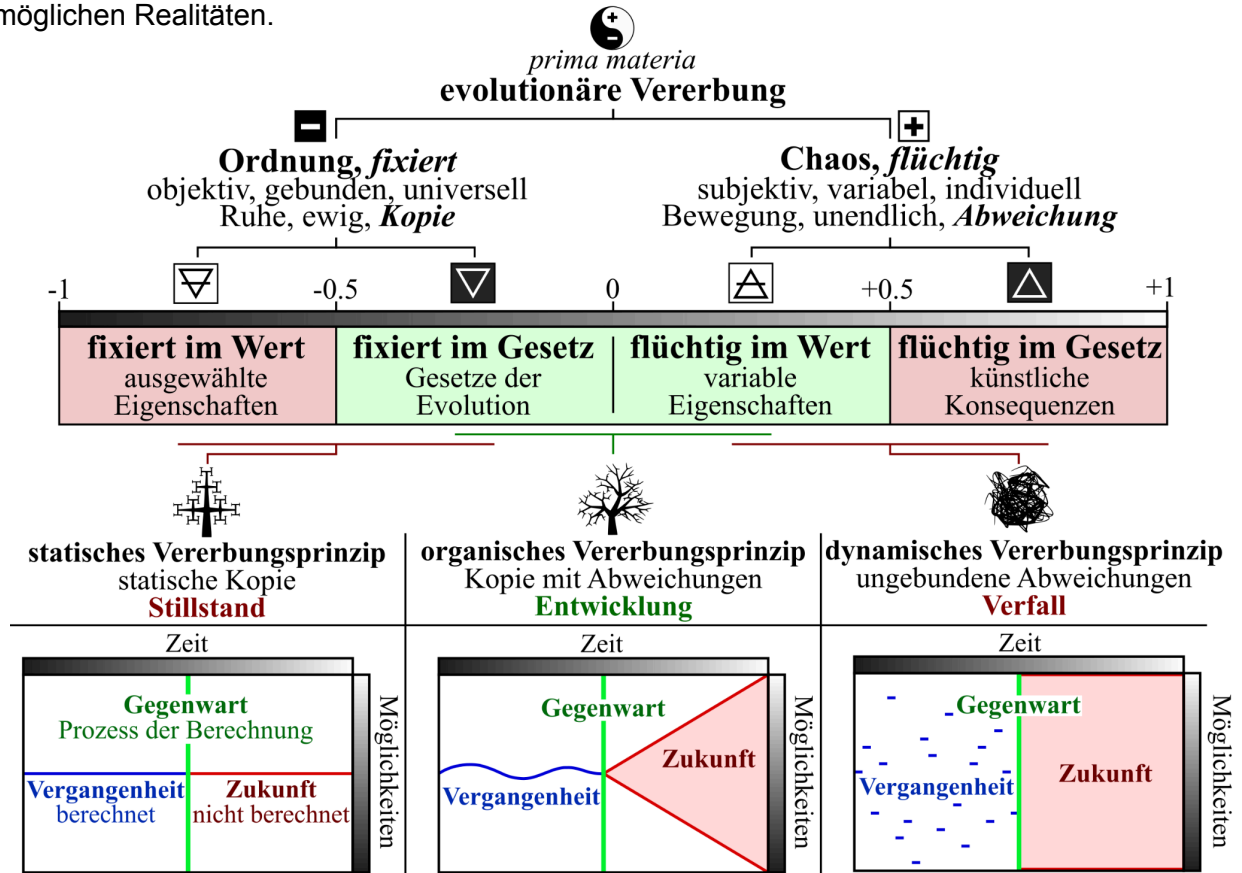
Die Zeit kann durch die Essenzen von Ordnung und Chaos dargestellt und analysiert werden. Die Vergangenheit ist festgelegt und kann nicht verändert werden. Die Zukunft ist flüchtig und in vielen ihrer Ereignisse ungewiss. Jeder Zeitpunkt, den wir in der Zukunft definieren, ist nur eine begrenzte Zeit in der Zukunft, bis er stattfindet, um dann für immer in der Vergangenheit zu liegen. Die Gegenwart ist der Moment der Berechnung, in dem die unbestimmte Zukunft berechnet und definiert wird.



A-8: Zeit

Evolution

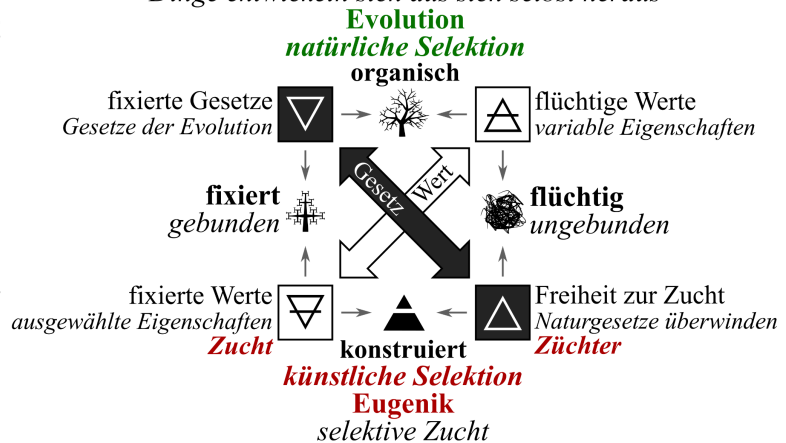
Nur in der Mitte der möglichen Realitäten zwischen Ordnung und Chaos kann bewusstes Leben entstehen. Das passiert durch Evolution. Diese funktioniert nach einem bestimmten Vererbungsprinzip, dessen Möglichkeiten im gleichen Muster liegen wie die Summe aller möglichen Realitäten.



A-9: Evolutionäre Vererbung

Wenn jede Generation eine exakte Kopie der Eltern ist, sind die zukünftigen Entwicklungen genau vorhersehbar, weil es dann keine Entwicklung gibt. Die Werte würden gleich bleiben. Deshalb kann ein statisches Vererbungsprinzip kein Leben hervorbringen. Ebenso, wenn die Abweichungen zu hoch sind. Die Entwicklung wäre zu instabil und funktionierende Eigenschaften würden nicht zuverlässig weitergegeben werden. Ein organisches Vererbungsprinzip, d.h. Kopien mit geringen Abweichungen, ist die einzige Möglichkeit, bei der evolutionäre Entwicklung überhaupt stattfinden kann. Die konstruierte Synthese bedeutet selektive Zucht. Die natürliche Selektion arbeitet dezentral und mit variablen Eigenschaften. Die künstliche Selektion hingegen ist zentral geplant. Der Züchter nimmt sich die Freiheit, neue Konsequenzen zu erfinden, die die natürlichen Entwicklungen in die von ihm gewünschte Richtung lenken. Er setzt die Gesetze der Evolution durch äußere Gewalt außer Kraft, um von ihm als richtig oder falsch deklarierte Eigenschaften zu bevorzugen oder zu bestrafen.

Dinge entwickeln sich aus sich selbst heraus



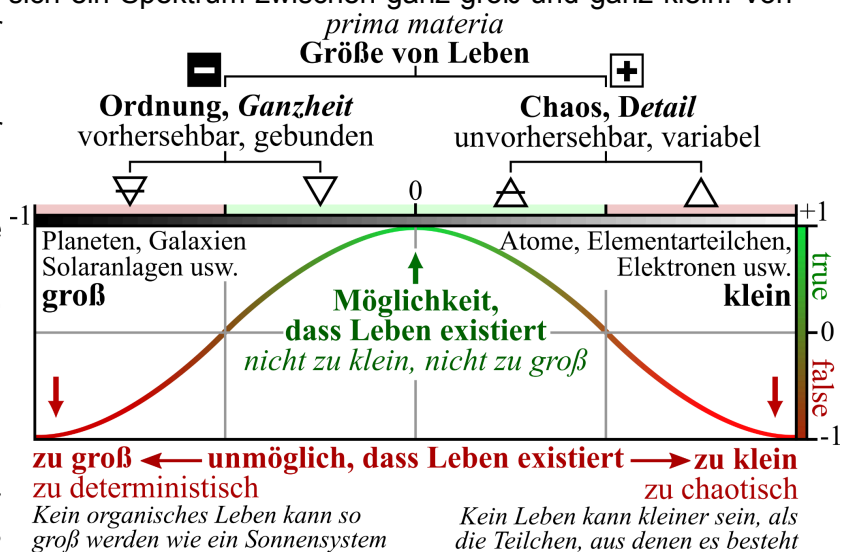
A-10: Natürliche und künstliche Selektion

In der physischen Realität

Dies ist eine metaphysische Theorie, und der Schlüsselaspekt ist ein geistiges Muster. Die Physik steht nicht im Gegensatz zu dieser Theorie, sondern wird durch sie erweitert. Hier geht es nur um ein universelles und universelles Muster, durch das sich das Leben entwickelt. Es ist eine passive Ordnung, die im Negativen der lebendigen Existenz liegt. Es geht also nicht um Physik und eine mathematische Formel, sondern um Philosophie und eine Formel für die Synthese der geistigen Archetypen. Mit dieser Formel kann man nach lebensfreundlichen Bedingungen in einer organischen Realität suchen.

Zwischen Galaxien und Elementarteilchen

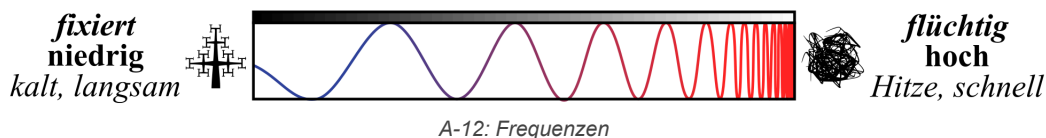
In einer organischen Realität können die Dinge unterschiedlich groß sein. Es gibt kleinste Teilchen, die sich zu immer größeren Dingen zusammensetzen. Stellt man die Summe aller Größen nebeneinander dar, ergibt sich ein Spektrum zwischen ganz groß und ganz klein. Von den chaotischen Details der Quantenphysik über die Chemie, zur Biologie und dem organischen Leben, zur Astrophysik, wo wir Planeten, Sonnensysteme und Galaxien betrachten, bis hin zu dem Punkt, wo wir das gesamte Universum als Ganzes sehen. Wenn wir nach Leben suchen, werden wir es irgendwo im inneren Bereich finden und nicht in den äußeren Extremen. Kein Leben wird kleiner sein als die Teilchen, aus denen es besteht, und kein organisches Leben wird größer werden als der Planet, auf dem es lebt.



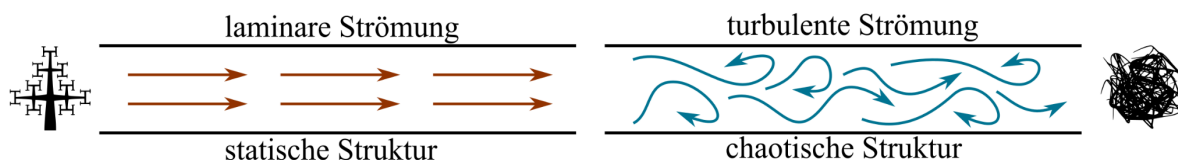
A-11: Größe des Lebens

Strömungen und Frequenzen

Auch Frequenzen können auf ein Spektrum von Kälte und Unbeweglichkeit bis hin zu Wärme und Flüchtigkeit übertragen werden. Das Gleiche gilt für die Bewegungsmuster von Strömungen. Laminare Strömungen bilden ein statisches Muster, während turbulente Strömungen eher chaotisch sind.



A-12: Frequenzen



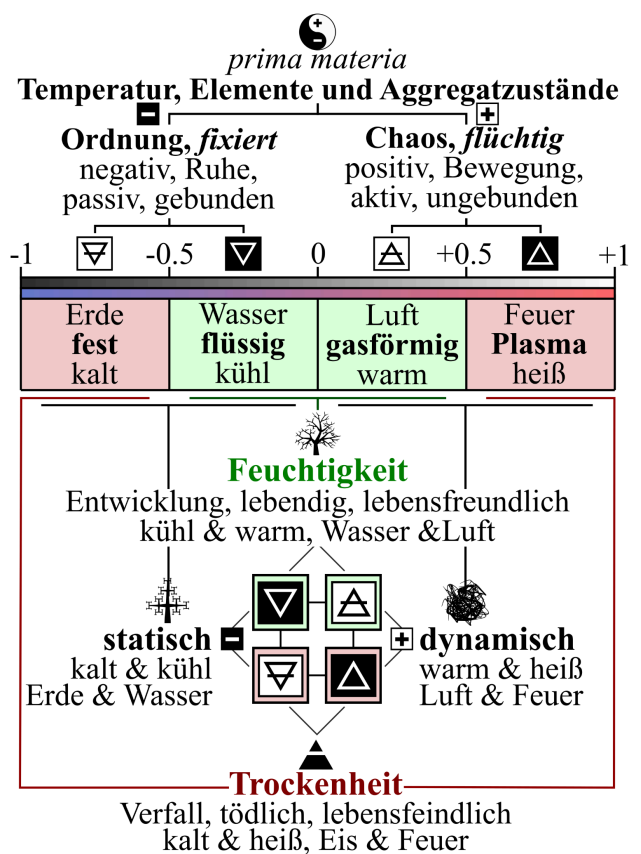
A-13: Strömungen

Temperatur, Aggregatzustände und alchemistische Elemente

Die vier Aggregatzustände der Materie (fest, flüssig, gasförmig, Plasma), die vier alchemistischen Elemente (Erde, Wasser, Luft, Feuer), sowie die Temperatur, lassen sich auf ein Spektrum von Fixiertheit bis Flüchtigkeit übertragen.

Im Element Erde sind der feste Aggregatzustand und die kalte Temperatur enthalten. Im Element Wasser sind die kühle Temperatur und der flüssige Aggregatzustand. Im Element Luft sind die warme Temperatur und der gasförmige Aggregatzustand. Im Element Feuer sind Hitze und Plasma. Die äußeren Elemente (Erde, Feuer) haben gemeinsam, dass sie eine lebensfeindliche Trockenheit bieten. Die inneren Elemente (Wasser, Luft) sorgen für eine lebensfreundliche Feuchtigkeit. Wenn wir in der Summe aller Möglichkeiten nach Leben suchen würden, wäre es in den inneren Elementen zu finden. Am besten auf einem Planeten mit flüssigem Wasser und einer Atmosphäre.

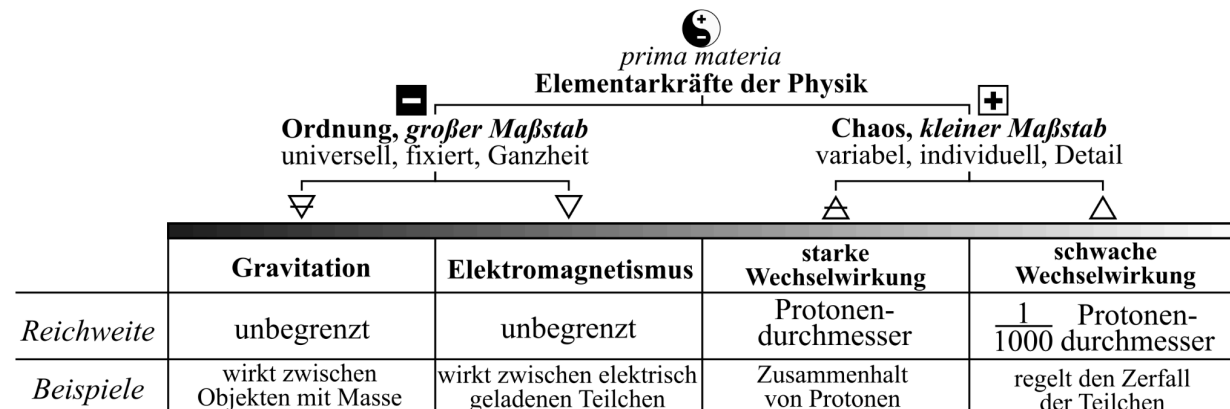
Natürlich gibt es mehr als nur vier Zustände der Temperatur. Die Chemie der mentalen Archetypen, also die Alchemie, verbindet sich in dieser Philosophie mit einem fließenden und hermetisch abgeriegelten Spektrum, welches von der totalen Ordnung bis zum totalen Chaos reicht.



A-14: Temperatur, Aggregatzustände und alchemistische Elemente

Vier elementare Grundkräfte der Physik

In diesem Buch geht es primär um Konzepte, die aus logischen Axiomen abgeleitet werden und dessen Quelle der rationale Verstand ist. Natürlich habe ich die vier elementaren Grundkräfte nicht aus logischen Abstraktionen abgeleitet. Als ich bemerkte, dass die Theorie zu einer Theory of Everything wurde, habe ich geschaut, was Leute von einer solchen Theorie erwarten. Die hier verwendete Formel ist keine Formel der klassischen Physik, aber mir ist aufgefallen, dass die vier elementaren Grundkräfte der Physik sich auch auf die vier Elemente übertragen lassen. Im ganzheitlichen Extrem ist es so ganzheitlich, dass es mit Raum und Zeit verschmolzen zu sein scheint. Auf der anderen Seite ist es im Detail so chaotisch, dass es nicht mit den Gesetzen von Raum und Zeit verbunden zu sein scheint.



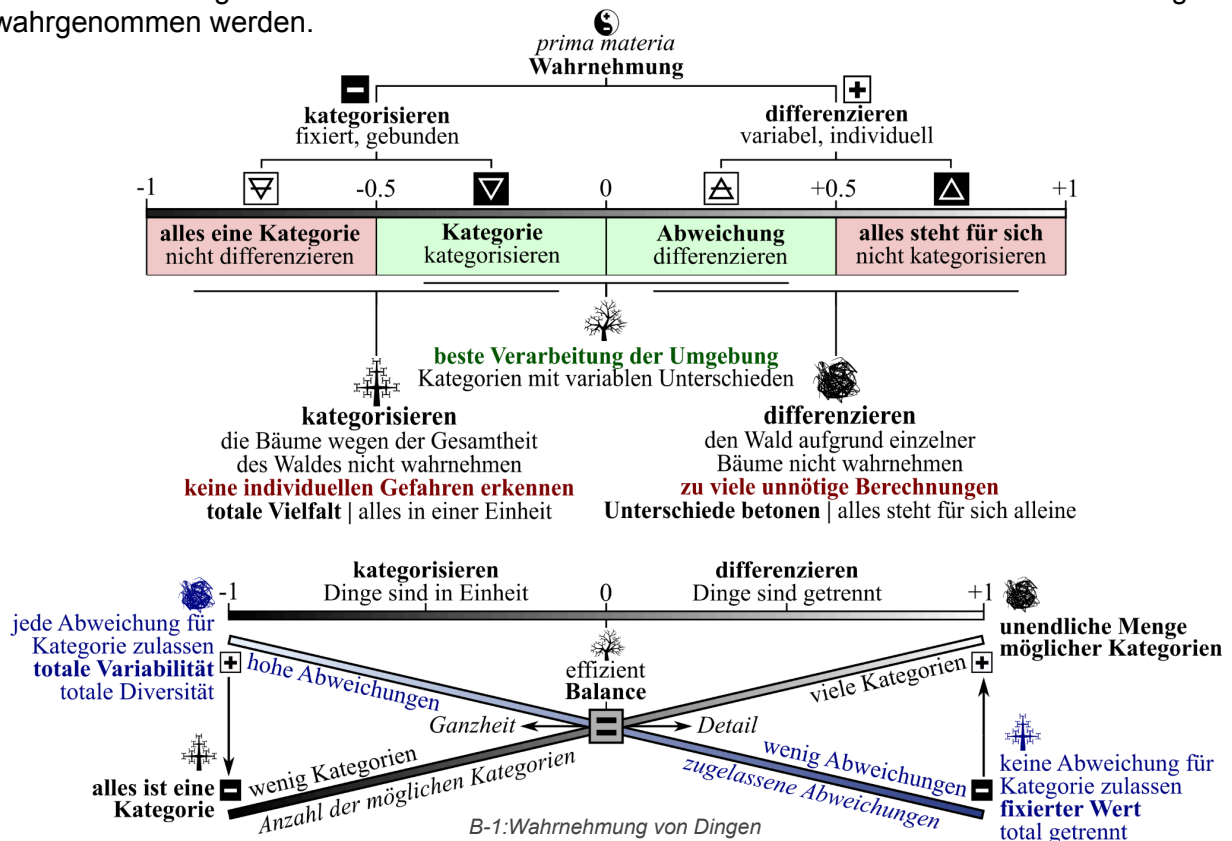
A-15: Vier elementare Grundkräfte der Physik

Erkennen der Realität

Gehen wir davon aus, dass wir organisches Leben irgendwo zwischen Kälte und Hitze gefunden haben. Wenn das Leben höher entwickelt ist, wird es die Umwelt wahrnehmen, Wissenschaft betreiben und politische Ideologien entwickeln. Auch dort finden wir das Muster von Ordnung und Chaos und können den Stein der Weisen auf verschiedene Bereiche anwenden.

Wahrnehmung von Dingen

Dinge in der Umwelt, die wahrgenommen und geistig klassifiziert werden, werden als Objekte kategorisiert. Diese Kategorien können weiter differenziert und kategorisiert werden. Eiche, Baum, Wald, Land, Kontinent, Planet, Sonnensystem, Galaxie, Universum. Alle sind verschiedene Grade eines Spektrums zwischen totaler Ganzheit und totalem Detail. Die Wahrnehmung und Kategorisierung der physischen Dinge um uns herum wird immer dazu tendieren, in der Nähe der Mitte zu bleiben. Wenn man zu sehr ins Detail geht, wird mehr Rechenleistung benötigt. Jedes Blatt müsste dann neu bewertet und analysiert werden. Wenn die Kategorien zu groß werden, würden einzelne Gefahren nicht mehr erkannt werden. Der Bär würde dann wegen der Ganzheitlichkeit des Waldes nicht mehr als einzelne Kategorie wahrgenommen werden.



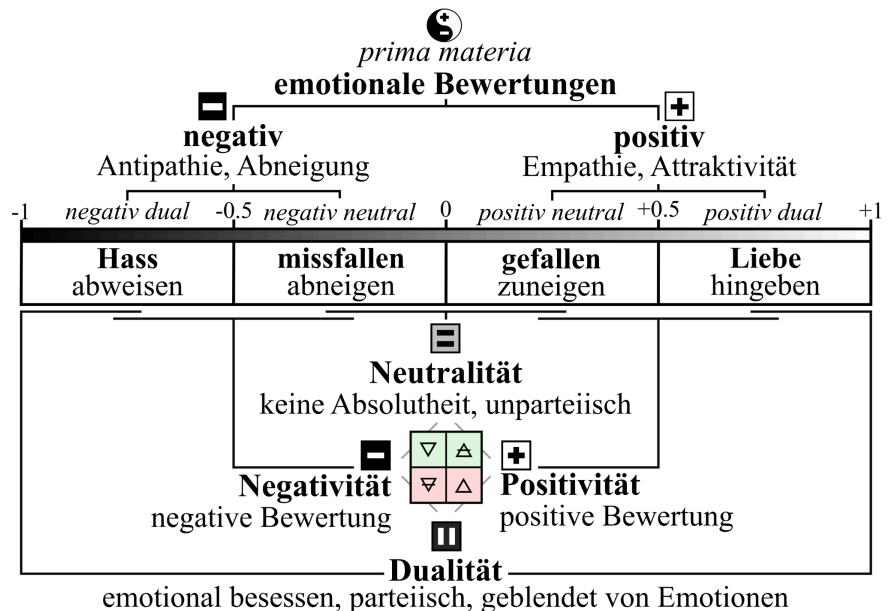
Die geistig verarbeiteten Kategorien können über die physische Realität hinausgehen, und ein Geist kann geistige und archetypische Kategorien erkennen. Zum Beispiel Liebe und Hass, Ordnung und Chaos, Egoismus und Altruismus, usw. Das Spektrum von Ganzheit bis zur Differenzierung findet sich auch in politischen Ideen wie Kollektivismus und Individualismus wieder. Der Blick auf das Individuum oder der Blick auf das Kollektiv sind nur verschiedene Grade desselben Spektrums. Eine differenzierte Sichtweise unterscheidet zwischen Individuen, Familien oder Kulturen. Sie hebt die Unterschiede hervor, um sie als getrennte Kategorien zu betrachten, die sich voneinander unterscheiden. Eine höhere und allgemeinere Kategorie hebt diese Unterscheidungen auf und sieht alles als eins an, was dann zu einer höheren Vielfalt führt, die unter diese Kategorie fällt.

Emotionale Bewertungen

Dinge, die wir als Kategorien wahrnehmen, können emotional bewertet werden. Zum Beispiel Menschen, die wir mögen, nicht mögen oder zu denen wir eine neutrale Beziehung haben. Aber auch persönliche Gegenstände wie eine Vase, die man von seiner Großmutter geerbt hat, oder ein Bild, das der Enkel gemalt hat. Ähnliches finden wir in der Werbung, wo versucht wird, eine positive Assoziation mit einer Marke oder einem Produkt zu erzeugen. Auch politische Ideen können positiv oder negativ bewertet werden. Wenn man die Natur des Geistes verstehen will, kommt man um eine neutrale Sichtweise nicht herum. Dies ist die Grundvoraussetzung für eine wissenschaftliche Analyse

. Das heißt aber nicht, dass Bewertungen falsch oder gar unnatürlich sind oder dass sie generell überwunden werden sollten. Wenn man den Berg der Wahrheit besteigt, lässt man seine ganze Subjektivität unten im Tal, aber irgendwann sollte man auch wieder herunterkommen und sich fragen, was man mit diesem Wissen anfangen will. Die Entscheidung, was man damit macht, hängt von der eigenen subjektiven Bewertung ab.

B-2: Emotionale Bewertungen

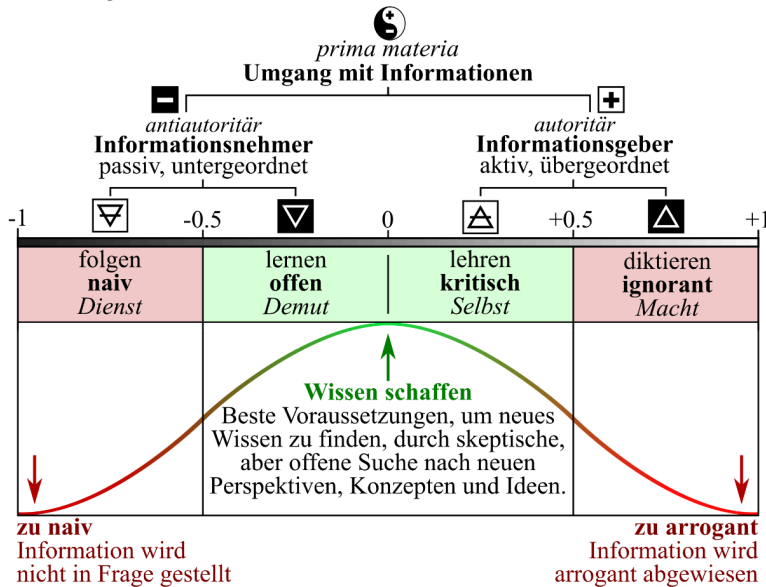


Bewertungen sind keine objektiven Entscheidungen, sondern das Ergebnis der Evolution oder persönlicher Erfahrungen. Wir sind gegenüber verdorbenen Lebensmitteln abgeneigt, weil jeder krank wurde, der es nicht war. Wir können auch eine positive Einstellung zu einer Person haben, weil sie freundlich zu uns war. Es gibt immer zwei Seiten, und Liebe ist wichtig, aber Liebe kann auch blind sein und ausgenutzt werden. Hass ist sehr gefährlich, vor allem in politischen Bewegungen, und doch gibt es Gründe, warum wir Kinderschänder intuitiv hassen. Emotionen sind wichtig, aber man sollte sich nicht blind von ihnen leiten lassen.

Ein Ausschlag in die eine Richtung ist schnell ein Ausschlag in die andere. Die Liebe zu etwas wird schnell zum Hass auf etwas anderes. Wenn wir die Vase unserer Großmutter lieben, sind wir wütend auf die Person, die sie aus Versehen zerbricht. Wenn wir eine Person lieben, hassen wir alles, was eine Bedrohung für diese Person darstellt. Dies kann dann wiederum zu einer positiven Bewertung aller Personen oder Dinge führen, die helfen, diese Person vor der Bedrohung zu schützen. Menschen können auch umgekehrt zueinander bewerten, was in der Politik zu Konflikten führen kann. So neigt beispielsweise der rechte Flügel dazu, die eigene Kultur positiv zu bewerten, was dann zu Hass auf fremde Kulturen führen kann, wenn diese die eigene Kultur verändern. Ebenso kann die Liebe zu fremden Kulturen in Hass auf die eigene Kultur umschlagen, wenn sie fremde Kulturen unterdrückt. Umgekehrte Bewertungen finden sich auch bei politischen Parteien, wenn sie sich gegenseitig als Bedrohung für die eigene Partei sehen. Die Liebe zur eigenen Partei führt schnell zum Hass auf Oppositionsparteien. Dinge können auch im Kleinen negativ, im Großen aber positiv bewertet werden. Vielleicht hasst eine Frau gerade ihren Mann, weil er kein Salz gekauft hat, obwohl sie das schon mehrmals gesagt hat, aber das gilt nur für diese eine Handlung. In der Summe aller seiner Handlungen liebt sie ihn sehr.

Umgang mit Informationen

In der Wissenschaft geht es darum, wahres Wissen zu finden. Dazu muss man offen, aber auch kritisch sein, denn wenn man offen, aber nicht kritisch ist, wird man zu naiv. Wenn man kritisch, aber nicht offen ist, wird man ignorant gegenüber der Aufnahme neuer Informationen. Der Wissenserwerb ist ein Nullpunkt, von dem aus man sich in zwei Richtungen zur Unfähigkeit bewegen kann, wahres Wissen zu finden.

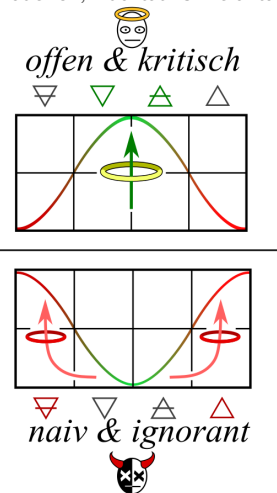


B-3: Umgang mit Informationen, linear (links) & zirkulär (rechts)

B-4: Umgang mit Informationen, Dualität vs. Polarität

Der Umgang mit Informationen lässt sich in zwei Essenzen unterteilen. Es gibt einen untergeordneten Informationsempfänger und einen übergeordneten Informationsgeber. Die Informationsaufnahme erfolgt durch Offenheit, die zum äußeren Element der Naivität wird, wenn sie von kritischen Gedanken losgelöst ist. Ein Informationsgeber ist ein kritischer Lehrer, der seine eigene Sichtweise erklärt. Im äußeren rechten Element will man diktieren und ist abweisend gegenüber jeder Idee, die die eigene Annahme in Frage stellt. Die beiden äußeren Elemente können miteinander in einer dualen und unwissenschaftlichen Synthese zusammenarbeiten. Zum Beispiel ein arroganter Sektenführer und seine naiven Anhänger. Die Dualität der äußeren Elemente kann auch im individuellen Geist stattfinden, denn arrogante Abweisung ist ein perfekter psychologischer Abwehrmechanismus, um ein naives und falsches Verständnis der Realität aufrechtzuerhalten.

Dieses Muster lässt sich auf Politik und Wissenschaft anwenden. Das naive Element sind die Menschen, die die Regierung oder den aktuellen Stand der Wissenschaft nicht hinterfragen können und naiv gegenüber den gegebenen Informationen sind. Eine Verschiebung in die eine Richtung ist auch eine Verschiebung in die andere Richtung. Jemand, der naiv gegenüber der herrschenden Weltanschauung ist, ist auch abweisend und arrogant gegenüber jemandem, der sie in Frage stellt. Im inneren Element der Offenheit ist man offen für den Staat und die Empfehlungen der Wissenschaft, ohne sich ihr naiv zu unterwerfen. Zum skeptischen Element gehört die kritische Auseinandersetzung mit dem gelehrten Wissen und dass man das politische System in Frage stellen kann. Dies ist ein wichtiges Element eines jeden Wissenschaftlers und Philosophen, der auf der Suche nach neuem Wissen ist. Es ist das kritische Denken, das Entdeckungen macht und neues Wissen findet, indem es den aktuellen Stand der Wissenschaft in Frage stellt. Im ignoranten Element finden wir die Menschen, die dem aktuellen Stand der Wissenschaft oder dem politischen System so ablehnend gegenüberstehen, dass eine Diskussion unmöglich ist. Viele Menschen,

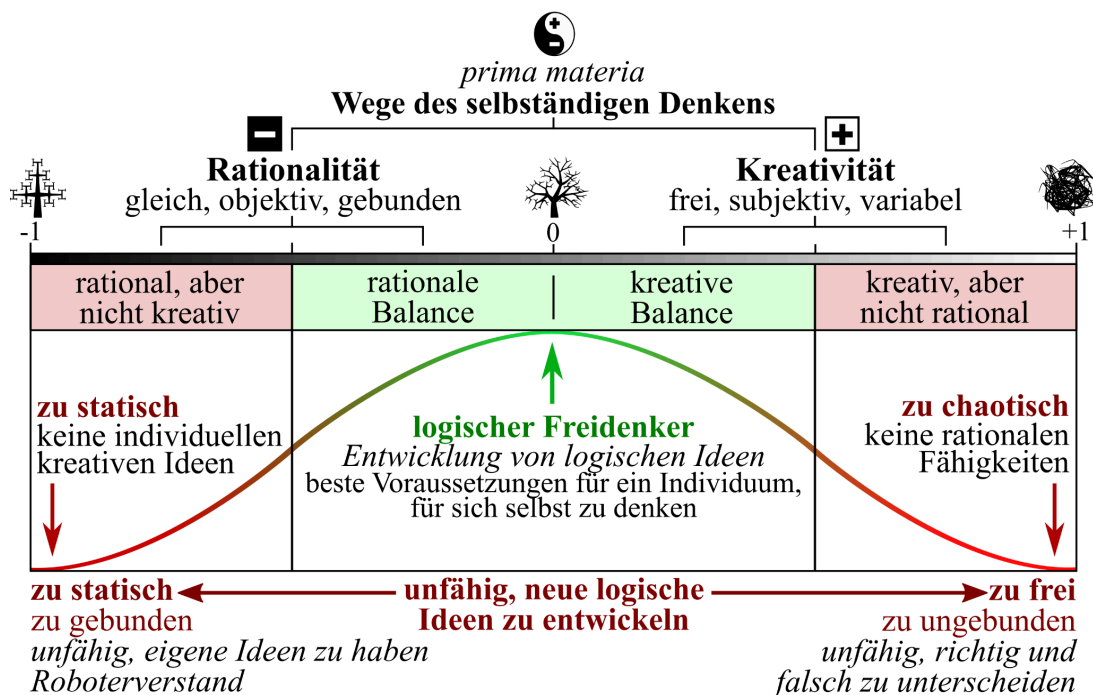


die sich dort aufhalten, werden naiv gegenüber jedem, der die Wissenschaft in Frage stellt. Menschen in diesem Element sind schnell bereit, unwahre Informationen zu glauben, wenn sie der Wissenschaft oder dem Staat widersprechen. Viele, die der Wissenschaft ablehnend gegenüberstehen, werden dann naiv gegenüber alternativen Ideen, wie der flachen Erde oder der Homöopathie. Viele, die der Regierung gegenüber ablehnend eingestellt sind, neigen dazu, sich wilden Verschwörungstheorien hinzugeben

Freier und unfreier Geist

Ob jemand dem politischen System zugeneigt oder abgeneigt ist, hängt nicht davon ab, ob jemand dumm oder klug ist, sondern oft davon, welche Erfahrungen jemand mit dem System gemacht hat. Jemand, der schlechte Erfahrungen gemacht hat, steht dem System eher ablehnend und kritisch gegenüber und stellt es mit alternativen Ideen in Frage, jemand, der positive Erfahrungen gemacht hat, ist dem System eher zugeneigt und offen und stellt gegebene Informationen nicht in Frage. Wir können also auch ein Spektrum von statischem Denken bis zu totaler offener Kreativität bilden. Jemand, der zu statisch denkt und keine Kreativität hat, ist darauf angewiesen, das zu glauben, was ihm gesagt wird, weil er nicht auf andere Ideen kommen und die Realität nicht hinterfragen kann. Man kann aber auch zu freidenkerisch sein und sich von jeder rationalen Ordnung lösen. Zu viel Kreativität ohne rationale Fähigkeiten kommt einer Schizophrenie gleich, bei der man auf alle möglichen kreativen Ideen kommt, aber Fiktion und Realität nicht mehr auseinanderhalten kann.

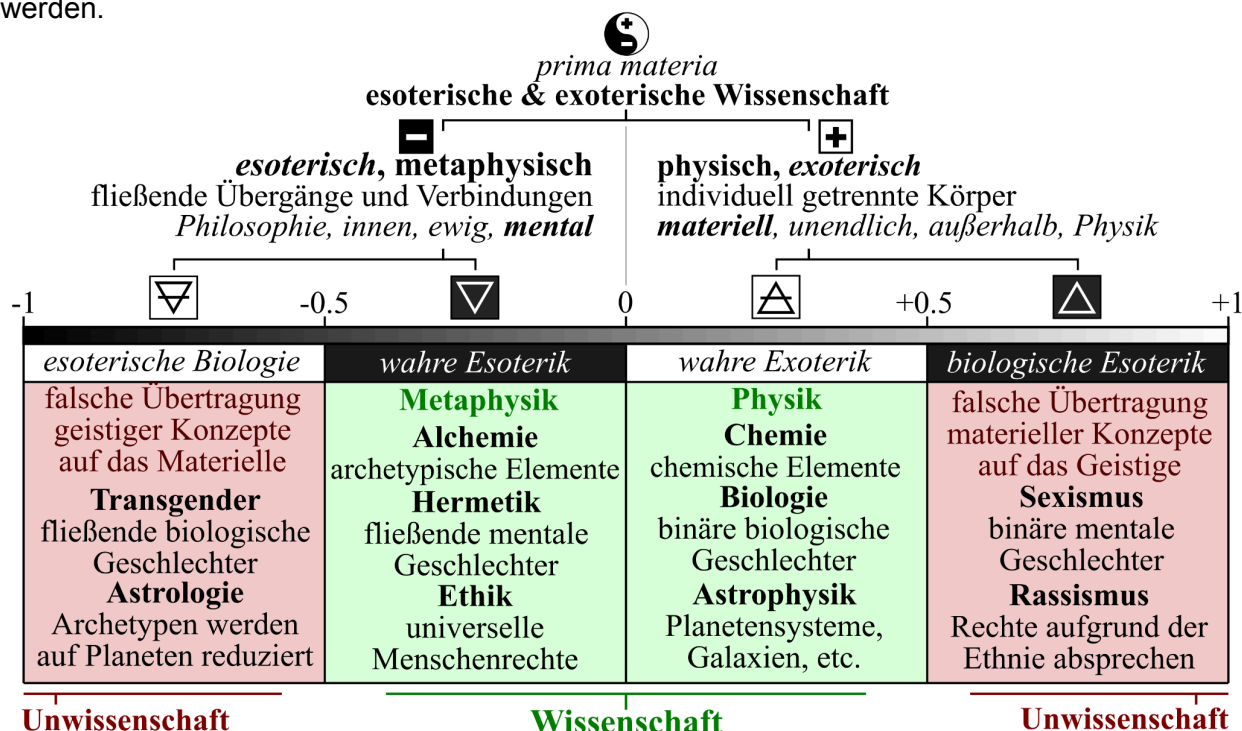
Überträgt man dies auf das politische System, befinden sich alle, die nicht in der Lage sind, von der herrschenden Weltansicht abzuweichen, in einem statischen Denken. Dort gibt es keine Kreativität, die alternative Ideen möglich macht. Auf der Seite des übermäßig kreativen Denkens stehen die paranoiden Verschwörungstheoretiker, die sich alle möglichen fantastischen alternativen Ideen ausdenken können.



B-5: Wege des selbstständigen Denkens

Exoterische und esoterische Wissenschaft

Dies ist keine physikalische Theorie und nicht genau das, was manche von einer Theory of Everything erwarten würden. In diesem Grundgerüst werden esoterische Allegorien verwendet, um universelle Archetypen zu beschreiben. Ich möchte aber klarstellen, dass es hier nicht um Gefühlswelten, Astrologie, Sternzeichen oder Numerologie geht und auch nicht um den faschistischen Okkultismus, wie er in Nazideutschland zu finden ist. Es geht um rationale Archetypen, die unabhängig von Raum und Zeit auftreten und deren Universalität über unsere individuelle Realität hinausgeht. Auch das Verhältnis der Wissenschaften zueinander und wie sie missverstanden werden können, kann mit dem Stein der Weisen dargestellt und analysiert werden.



B-6: Exoterische und esoterische Wissenschaft

Metaphysik ist nicht dasselbe wie Physik. Philosophie und Moral sind nicht dasselbe wie Biologie und Sexualität. Alchemie und archetypische Elemente sind nicht dasselbe wie Chemie und das Periodensystem. Alchemie ist eine esoterische Wissenschaft. Sie befasst sich mit geistigen Archetypen, die fließend ineinander übergehen. Chemie ist eine exoterische Wissenschaft, die sich mit Ordnungen und Elementen der physischen Realität befasst, die wir außerhalb unseres Geistes erkennen können. In der Physik und Chemie gibt es das fehlende Gegenstück zu dieser Theorie. Hier geht es nur um einen passiven statischen Rahmen, durch den sich das Leben entwickelt. Die Theorie ist daher sehr kompatibel mit allen physikalischen und chemischen Theorien, die auf Computersimulationen beruhen. Da es sich um eine metaphysische Theorie handelt, und in der Metaphysik die Dinge fließend ineinander übergehen, können wir auch die Wissenschaften nebeneinander stellen. Es ist nicht nur ein Spektrum von der ganzheitlichen Astrophysik bis zum totalen Detail der Quantenmechanik, sondern wir können über den Nullpunkt hinaus ins Negative des aktiven Geschehens abstrahieren und Kategorien und Muster erkennen, die über die individuelle Realität hinausgehen. Dort können wir nicht nur Dinge erkennen, die sind, sondern auch Dinge, die nicht sind. Die Metaphysik bietet also auch die Vereinigung von Sein und Nichtsein.

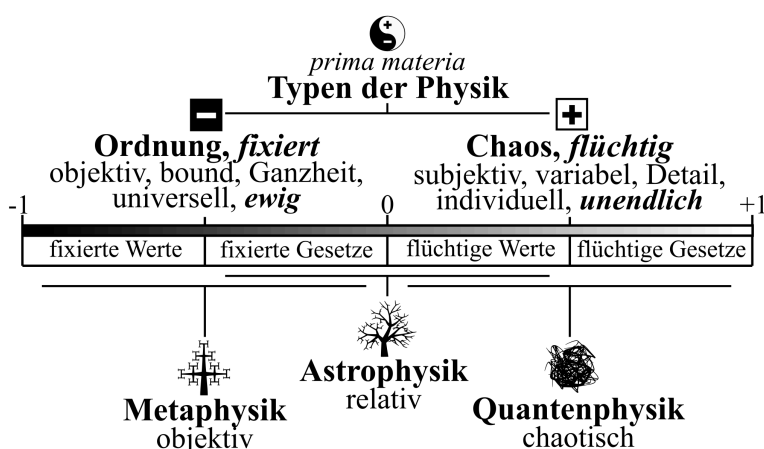
In der physischen Welt finden wir Dinge, die voneinander getrennt sind. Zum Beispiel sind unsere Körper nicht alle physisch miteinander verschmolzen. Ebenso sind die Sonne und der Mond zwei getrennte Himmelskörper. In der Alchemie jedoch werden Sonne und Mond als Allegorien für die beiden Essenzen verwendet, die nahtlos ineinander übergehen. Die Sonne als das aktive positive Chaos und der Mond, der von der Sonne beleuchtet wird und das Licht

reflektiert. So kann unser Geist allegorisch eine Sonne sein, die Licht auf die dunklen Ordnungen der Metaphysik wirft. Anstelle von Sonne und Mond werden oft die Begriffe weiblich und männlich verwendet. In der Biologie hingegen sind die Geschlechter nicht fließend, was eine Notwendigkeit für die evolutionäre Entwicklung ist.

Die Metaphysik liegt in der Essenz der Ordnung, weil sie universell gültige Wahrheiten beschreibt, die über unsere individuelle Realität hinausgehen. Es sind statische und feste Archetypen, die immer waren, immer sind und immer sein werden. Im Chaos liegt die physische Realität, die sehr individuell ist und deren Ereignisse und Dinge vorübergehend sind. Planetensysteme, wir als Menschen oder sogar unser gesamtes Universum sind nicht ewig und universell wie die Archetypen der Metaphysik. Die beiden Wissenschaften können nach dem gleichen Prinzip wie Gesetz, Wert, fixiert und variabel missverstanden werden.

Das **äußere linke Element** überträgt esoterische Konzepte wie Gleichheit und fließende Verbindungen auf die Biologie und die physische Realität. Wenn esoterische Konzepte fälschlicherweise auf die Astronomie angewandt werden, manifestiert sich dies als Astrologie. Wenn die Idee der fließenden mentalen Geschlechter fälschlicherweise auf die Biologie angewandt wird, manifestiert sich dies als Transgender-Ideologie. Wenn die Idee der Gleichheit fälschlicherweise auf numerische Werte angewandt wird, manifestiert sich dies als Numerologie, die versucht, Verbindungen auf der Grundlage gleicher numerischer Werte zu finden. Das **äußere rechte Element** überträgt physische Ungleichheiten und biologische Kategorisierungen auf Recht und Moral. Wenn die Idee von Freiheit und Ungleichheit fälschlicherweise auf moralische Gesetze angewendet wird, entsteht eine Ideologie vom Recht des Stärkeren. Wenn biologische Konzepte auf den Verstand angewandt werden, entstehen sexistische Vorurteile, z. B. dass Männer immer starke, männliche Kämpfer sein müssen und Frauen weibliche Mütter, die der Familie dienen. Die Menschen versuchen, anhand des biologischen Geschlechts auf das Verhalten eines Menschen zu schließen. Die Verweigerung der Menschenrechte auf der Grundlage biologischer Klassifizierungen, wie in der nationalsozialistischen Rassendoktrin, findet sich auch im Element rechts-außen wieder.

Metaphysik, Astrophysik und Quantenphysik sind verschiedene Typen der Physik, die in den drei Synthesen zu finden sind. Wendet man das Spektrum von der Ganzheit bis zum totalen Detail auf die Physik an, so finden wir die Metaphysik in der Synthese der beiden linken Elemente. In der Metabetrachtung stellt man alle Möglichkeiten, wie sich ein Wert manifestieren könnte, gleichgültig nebeneinander, um dann die Gesetzmäßigkeiten aller hypothetischen Möglichkeiten neutral zu analysieren. Es geht um Wahrheiten in den höchsten Abstraktionen, die sich niemals ändern. Die Astrophysik ist eine Synthese der beiden inneren Elemente, und dort finden wir die Relativitätstheorie von Einstein. Die Quantenphysik ist eine chaotische Wissenschaft, die uns gesetzlos erscheint und in der wir keine genauen Vorhersagen mehr machen können. Dort lassen sich die Dinge nur als Wahrscheinlichkeiten vorhersagen. Diese Theorie ist eine metaphysische Theorie, und meiner Erfahrung nach ist der wissenschaftliche Bereich der Metaphysik noch nicht als rationale Naturwissenschaft anerkannt und akzeptiert, was es mir mit dieser Theorie sehr schwer macht, da die Menschen einen inneren Reflex haben, esoterische Theorien pauschal abzulehnen, weil sie direkt mit der unwissenschaftlichen Seite der Esoterik assoziiert werden.



B-7: Drei Typen der Physik

Die physische Realität kann in verschiedenen Stufen der Kategorisierung betrachtet werden. Wir können das gesamte Universum als Kategorie betrachten, oder wir können in die Details hineinzoomen. Bei 1 haben wir komplett reingezoomt und finden die kleinsten Elementarteilchen. Im kleinsten Detail liegt die Quantenmechanik, die wohl die chaotischste Physik ist. Wenn wir dann weiter in höhere Kategorien gehen, kommen wir zur Chemie. Noch höher in der Abstraktion und wir kommen zu biologischen Körpern und Leben. Noch weiter und wir betrachten die Planeten, Sonnensysteme und Galaxien. Wir kommen zur Astrophysik. Wir zoomen immer weiter hinaus, bis wir das gesamte Universum als eine große Einheit sehen. Zwischen Null und Eins liegt die Summe aller Möglichkeiten, die physikalische Realität zu kategorisieren. Birke, Baum, Wald, Land, Planet, Sonnensystem, Galaxie, Universum. Sie alle sind verschiedene Grade auf einem Spektrum zwischen Ganzheit und Detail. Viele glauben, das wäre alles und es gäbe nichts mehr zu sehen, aber das ist nicht wahr. Denn wir können noch weiter über den Nullpunkt hinaus ins Negative zoomen, in eine Dimension, die nur über den Verstand betreten werden kann. Dort finden wir Strukturen, die über unsere individuelle Realität hinausgehen. Dort sehen wir nicht nur unsere Realität, sondern die Summe aller möglichen Realitäten. Wir finden Naturgesetze, die wir physisch nicht fassen können, und ganz oben, in der höchsten Abstraktion, die universellen Archetypen des Seins. Diese Welt kann nicht mit dem physischen Körper, sondern nur mit dem Geist betreten werden. Es ist der Geist, der durch seine Fähigkeit, die Realität zu verarbeiten und logisch zu denken, die geistige Welt betritt und dort Ordnungen erkennen kann, die über die physische Realität hinausgehen. Der Geist entdeckt dann die Ethik, die Philosophie und die Alchemie.

Je höher der Grad der Abstraktion, desto objektiver. In Metaphysik und Alchemie werden alle möglichen Zustände, wie ein Wert sich manifestieren kann, nebeneinander gestellt. Liebe und Hass. Gewaltbereitschaft und Gewaltvermeidung liegen gleichgültig nebeneinander und werden auf die gleiche Weise bewertet. Die logischen Zusammenhänge und Gesetze werden dann analysiert und beschrieben. Deshalb kann die Metaphysik nur das Wesen der Möglichkeiten beschreiben, aber nicht die genaue individuelle Ausprägung. Man kann gesellschaftliche moralische Zyklen vorhersagen, aber keine individuellen Entscheidungen. Man kann vorhersagen, dass eine Spezies dazu neigt, gesundes Essen zu mögen und giftiges Essen abzulehnen, aber man kann nicht vorhersagen, ob jemand am liebsten Burger oder Steak isst.

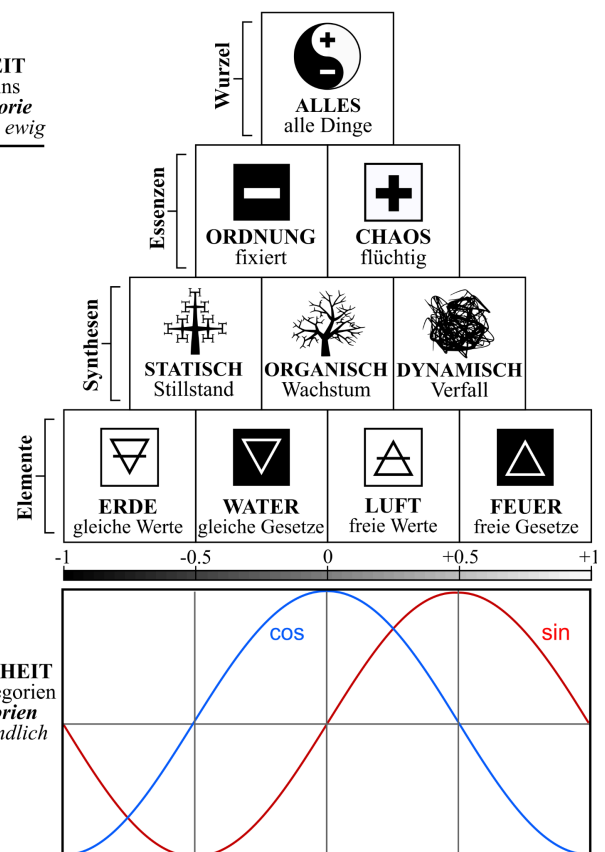
Ich glaube, dass es in der exoterischen Physik keine Weltformel zu finden gibt. Es könnte eine Formel geben, die unsere physische Realität vereinheitlicht, aber es wäre immer noch keine Weltformel. Die klassische Physik geht nicht über unsere Realität hinaus. Aber in der Metaphysik können statische fraktale Realitäten, organische Realitäten wie unser Universum, chaotisches weißes Rauschen sowie konstruierte Realitäten eines Computerspiels wie Dark Souls oder Minecraft unter derselben Formel vereinigt werden. Was würde uns eine Formel, die die Physik vereint, über die Ethik sagen? Oder über das Wesen der Wissenschaft? Oder über Selbsterkenntnis? Oder über die Beziehung zwischen Faschismus und Marxismus? Oder über den Geist und die Psychologie?

Berg der Wahrheit

Gehen wir nun auf die Spitze des Berges der Wahrheit. Dort finden wir die Wahrheit aller Wahrheiten, die lautet, dass alles eigentlich eins ist. Die Wahrheit aller Dinge, wenn man sie als eine Kategorie betrachtet, ist, dass sie als diese Kategorie eins sind. Das ist die Einheit aller Dinge. Wenn wir den Berg der Wahrheit hinabsteigen und uns fragen, woraus die Wahrheit aller Dinge besteht, können wir die Summe aller Dinge in zwei Essenzen unterteilen. In Ordnung und Chaos. Ordnung ist die Fixiertheit der Dinge und das Ewige. Das Chaos ist die Flüchtigkeit der Dinge und das Unendliche. Die Realität ist eine Synthese aus beiden Essenzen und kann nicht nur das eine oder das andere sein. Wäre die Realität eine Ordnung ohne Chaos, dann könnte sich nichts entwickeln. Alles wäre dasselbe und bliebe dasselbe. Nichts könnte sich jemals ändern. Wäre die Realität Chaos ohne Ordnung, würde alles sofort vergehen. Damit Leben existieren kann, braucht die Realität Gesetze, aber gleichzeitig muss sie in ihren Ereignissen und Bedingungen variabel sein.

GANZHEIT
alles ist eins
eine Kategorie
ORDNUNG, ewig

GETRENNTHEIT
getrennte Kategorien
viele Kategorien
CHAOS, unendlich



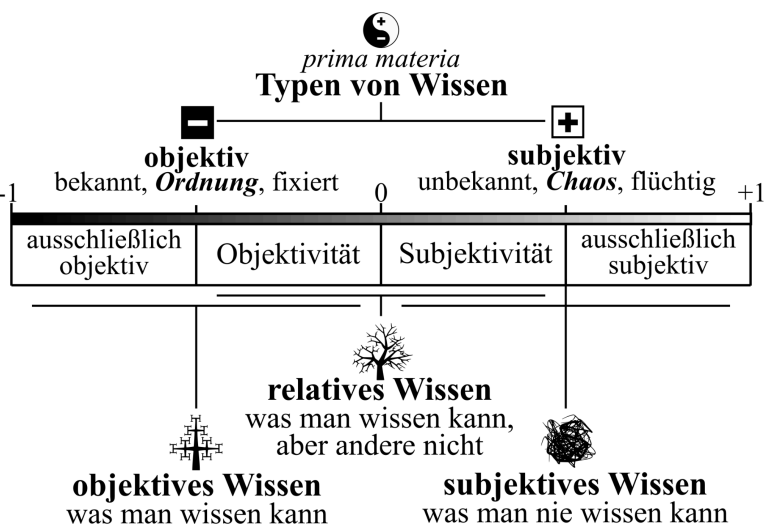
B-8: Berg der Wahrheit

Wir können weiter ins Detail gehen. In der Natur sind die Gesetze fixiert und wir können sie nicht sehen. Die Gesetze liegen im Negativen der Existenz. Was wir sehen, sind die manifestierten Werte. Alles, was wir in der materiellen Realität beobachten, sind nur flüchtige Zustände von mathematischen Werten. Diese liegen in der positiven, sichtbaren Welt. Wenn die Realität statischer wird, werden die Werte immer gleicher. Fraktale Wiederholungen oder dass keine Veränderung im Laufe der Zeit stattfindet. Wenn die Realität chaotischer wird, wird sie immer unberechenbarer und es wird immer schwieriger, zukünftige Ereignisse vorherzusagen. Die Realität verlässt dann den Rahmen der natürlichen Gesetzmäßigkeiten und wird gesetzlos. Man könnte weiter und weiter differenzieren und immer mehr ins Detail gehen. Ab einem bestimmten Grad der Differenzierung verschwimmen die Elemente und man sollte sie eher als ein Spektrum von Möglichkeiten betrachten. Wie eine erweiterte Dimension der Realität. Ähnlich wie Raum und Zeit, aber mit einem klar definierten Anfang und Ende. Die Formel ist fraktal und enthält sich selbst. So können wir auch das Spektrum von Ganzheit und Detail analysieren. In der Ganzheit an der Spitze werden die Dinge deterministisch. In den Details des Tals werden die Dinge differenzierter und chaotischer.

Wenn wir sagen, wir treffen uns auf der Spitze des Berges der Wahrheit, ist es leicht, uns zu finden. Die Summe der möglichen Kategorien nimmt mit dem Grad der Abstraktion ab, bis es nur noch eine Kategorie für alles gibt. Wenn wir sagen, wir treffen uns irgendwo im Tal, können wir uns an völlig verschiedenen Orten befinden und uns nicht finden, weil die Menge der Möglichkeiten zu groß wird. Zu sagen, dass die Wahrheit ist, dass alles eins ist, steht im Gegensatz zu der Wahrheit, dass alles für sich selbst steht und voneinander getrennt ist. Ganzheit und Getrenntheit sind verschiedene Grade desselben Dinges. Genauso wie Kälte und Wärme verschiedene Grade ein und desselben Spektrums sind. Wenn Ganzheit und Getrenntheit zwei Halbwahrheiten sind, die zusammen eine größere Einheit bilden, steht über ihnen wiederum die höhere Wahrheit, dass alles eins ist, denn das ist die Natur des Wahrheitsberges. Er ist fraktal und an seiner Spitze ist alles unter einer Kategorie.

Tal der Ungewissheit

Wenn wir vom Berg der Wahrheit in das Tal der Ungewissheit hinabsteigen, verlassen wir das Land der toten und unveränderlichen Archetypen. Unsere Kategorien werden kleiner und individueller. Es gibt eine Vielfalt von biologischem Leben, die nach unterschiedlichen Gesetzen funktionieren können. In diesem Kapitel soll es jedoch nicht um Biologie gehen, sondern um die Dinge, die wir nicht wissen. Nehmen wir die drei Synthesen für objektives, relatives und subjektives Wissen.



B-9: Typen von Wissen

Objektives Wissen ist Wissen, das jedem zugänglich ist. Dabei handelt es sich um mathematisches Wissen oder archetypische Ordnungen und Axiome, wie z. B.: *“Wenn etwas herrscht, bedeutet das, dass etwas anderes beherrscht wird, denn zu herrschen und beherrscht zu werden sind zwei Seiten desselben Ereignisses und können nicht unabhängig voneinander existieren.”* oder: *“Wenn sich etwas nicht verändert und statisch ist, kann sich nichts entwickeln, da Entwicklung Veränderung voraussetzt.”*

Relatives Wissen ist Wissen, das nicht für jeden zugänglich ist. Es ist für eine Person objektiv und für eine andere subjektiv. Zum Beispiel, wenn jemand eine Erfahrung macht und dann jemand anderem davon erzählt. Derjenige, der es erlebt hat, weiß es, aber derjenige, dem es erzählt wird, weiß es nicht. Er kann sich nur dafür entscheiden, zu glauben. Ob jemand etwas glaubt, hängt damit zusammen, wie verrückt etwas klingt und wie sehr man dem Informationsgeber vertraut. Je mehr jemand dem Informationsgeber vertraut, desto verrückter und unwahrscheinlicher kann die berichtete Information sein, um noch geglaubt zu werden.

Subjektives Wissen ist Wissen, das man nie wissen kann. Dinge, für die es aus der eigenen Perspektive keinen endgültigen Beweis gibt. Vieles von dem, was viele Menschen als Wissen bezeichnen, ist eigentlich nur Glaube. Man kann jede nur erdenkliche Information in Worten zusammenfassen und aufschreiben. Wenn etwas irgendwo geschrieben steht, ist das noch kein Beweis. Wenn irgendwo Leute eine Studie durchführen, weiß ich als Leser nicht, ob sie nicht einfach Zahlen nach Belieben eingegeben haben, um ein privates Interesse zu fördern. Der einzige Weg, wie ich wissen könnte, ob dies der Fall ist, wäre, wenn ich die Studie selbst durchführen würde, aber dann wüssten andere nicht, ob ich die Zahlen manipuliert habe. Vielleicht werden wir auch nie herausfinden können, wie der Quellcode der Natur funktioniert. Ist das ein Traum? Handelt es sich um eine Simulation? Bin ich ein Hummer, der an einen Computer angeschlossen ist, dessen Neuronen künstlich stimuliert werden, um den Traum einer menschlichen Lebenserfahrung zu erzeugen? Ist dies eine Genesis-Simulation, um zu studieren, wie sich das Leben verhält, wenn es sich irgendwo zwischen Unbewusstheit und Bewusstsein befindet und beginnt, bewusst zu werden? Oder ist es tatsächlich das Jahr 2050 und wir sind auf dem Weg zum Mars. Für die Dauer des Fluges befinden wir uns mit Gehirnchips im Tiefschlaf und träumen gerade die Geschichte, wie die Menschheit zum Mars kam.

Es herrscht ein großer Glaubenskrieg, und die Menschen glauben, sie wüssten Bescheid und stünden auf der Seite der Wissenschaft, während sie nicht einmal den Unterschied zwischen Wissen und Glauben erkennen können. Das macht die Bevölkerung extrem anfällig für psychologische Manipulation und Spaltung, weil man einfach alles behaupten kann. Sobald man genügend wirtschaftliche und mediale Macht erlangt hat, kann man den Leuten alles erzählen. Eigentlich weiß ich nicht einmal, ob die Erde flach ist oder eine Kugel. Für mich macht das Modell einer kugelförmigen Erde durchaus Sinn, aber ich war noch nie so hoch oben im Weltraum, um es wirklich zu wissen. Das ist auch eine Kritik an jedem, der auf das dominierende Glaubenssystem reaktionär reagiert und dann beschließt, dass das Gegenteil wahr sein muss. Wenn man denen nicht glaubt, die sagen, Impfungen sind gut, dann glaubt man denen, die sagen, Impfungen sind schlecht. Wenn jemand, dem man misstraut, sagt, der Klimawandel sei eine Bedrohung und eine staatliche Regulierung sei notwendig, dann glaubt man eben das Gegenteil, dass es keinen Klimawandel gäbe. Wenn die wissenschaftliche Doktrin besagt, dass die Erde eine Kugel ist, dann werden einige der Menschen, die dem System aufgrund ihrer Erfahrung nicht trauen, irgendwann glauben, dass die Erde flach ist. Im Tal der Ungewissheit spielt es keine Rolle, was wirklich wahr ist.

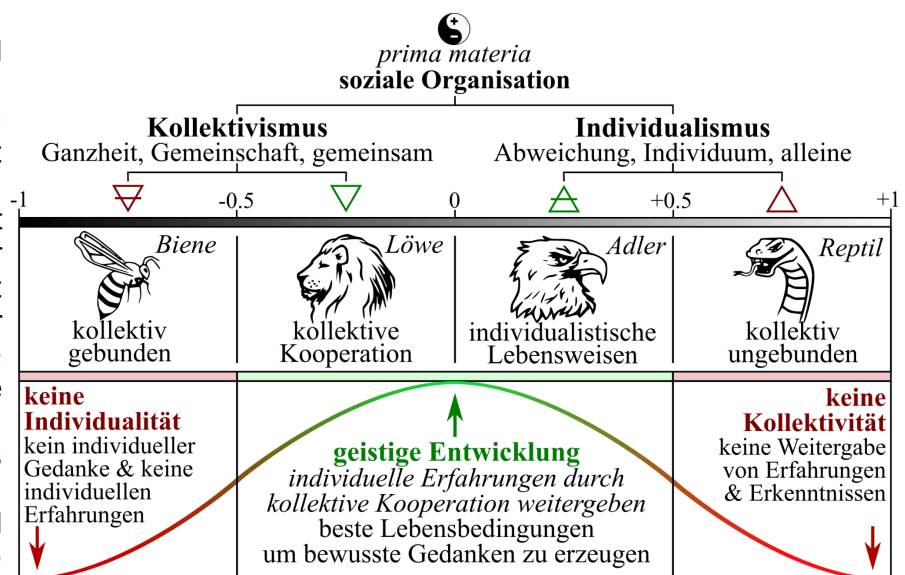
Wir leben in einer Zeit der großen Informationsflut. Im Internet gibt es jede Aussage und jede Information. Wenn man glauben will, dass die Erde flach ist, dann findet man Informationen, die behaupten, dass es so ist. Wenn man glauben will, die Erde sei eine Kugel, dann findet man Informationen, die das behaupten. Nur wenige Menschen sind weit genug draußen gewesen, um die Erde als Kugel erkennen zu können. Die meisten Menschen entscheiden sich einfach für eine Information und bauen die Illusion auf, etwas zu wissen, obwohl es von ihrem Standpunkt aus keinen endgültigen Beweis gibt. Den Beweis gibt es nur, wenn man selbst ein Experiment durchführt, um sich den Beweis zu verschaffen. Ich glaube nicht, dass die Erde flach ist. Für mich macht das physikalische Modell Sinn, aber ich weiß es nicht. Unter der Annahme, dass wir in einer Simulation leben, würde sich die Möglichkeit einer flachen Erde eröffnen. Das heißt, es ist gar nicht total dumm, wenn jemand anderer Meinung ist als ich und glaubt, die Erde wäre flach, aber es beruht auf einem Weltbild und einer Annahme, die für einen Einzelnen nicht so leicht zu widerlegen oder zu beweisen wäre. Wer ein völlig atheistisches Weltbild hat, muss eine flache Erde ausschließen, aber sobald die Vorstellung eines religiösen Schöpfers, oder eines Schöpfers einer Computersimulation ins Spiel kommt, kann vieles nicht ausgeschlossen werden. Ob die Erde eine Kugel oder flach ist, müsste jeder für sich selbst herausfinden, zum Beispiel indem er so hoch ins All fliegt, dass er es erkennt. Wenn man aber wieder landet, sind die Menschen wieder darauf angewiesen, einem zu glauben. Sicherlich gibt es auch irdische Experimente, die eine kugelförmige Erde nahelegen, aber dann kommt es auch darauf an, ob jemand das Experiment versteht und nachvollziehen kann. Man könnte die Bevölkerung leicht manipulieren und kontrollieren, weil die Mehrheit der Weltanschauungen auf Glauben basiert. Mit der Erkenntnis, wie Menschen Glauben und Wissen verwechseln und sich lieber in diesen Glauben hineinsteigern, anstatt zu sagen, dass sie wissen, dass sie nichts wissen, kommt auch die Erkenntnis, wie psychologische Operationen durchgeführt werden können. Man versteht das psychologische Spiel, das sich abspielt, erst, wenn man akzeptieren kann, dass wir als Individuen nicht zu 100% wissen können, ob Impfungen gut oder schlecht waren, ob es den menschengemachten Klimawandel gibt oder nicht, wer im Kriegsfall zuerst angegriffen hat, wer ein guter Politiker ist und wer nicht, welche wissenschaftliche Studie richtig ist oder nicht. Man hat als Einzelner meist nur die Möglichkeit zu entscheiden, etwas für vertrauenswürdig zu halten. Da das meiste unbekannt ist, die Menschen aber etwas brauchen, an dem sie sich orientieren können, bilden sich überall Kulte, die sich entschlossen haben, an willkürlichen Informationen festzuhalten, für die sie selbst eigentlich keine Beweise haben. Ich denke, das hat auch etwas damit zu tun, dass man als Mensch eine Struktur im Leben braucht. Wenn man davon ausgeht, dass alles, was man liest, nur Aneinanderreihungen von Wörtern sind, für die man als lesendes Individuum in der Regel keine endgültigen Beweise hat und man entweder glaubt oder nicht glaubt, dann herrscht Chaos im Weltbild. Ewige und objektive Wahrheit gibt es nur in der Mathematik und in den Archetypen. Nur dort können wir wahre Gewissheit finden.

Moral und soziale Organisation

Wenn wir eine Schlange und eine Biene intelligenter machen würden, dass sie mit uns kommunizieren könnten, würden sie uns unterschiedliche Rationalisierungen darüber geben, was moralisch richtig ist und wie eine Spezies organisiert sein sollte. Die Möglichkeiten der kollektiven Organisation, der individuellen Interaktion, des moralischen Verständnisses oder der politischen Ideologien lassen sich auf ein Spektrum zwischen autoritär und anti-autoritär, Kollektivismus und Individualismus oder auch Egoismus und Altruismus übertragen.

Kollektivismus und Individualismus

In der Natur gibt es viele Möglichkeiten, wie eine Spezies sich organisiert und miteinander kooperiert. Diese liegen in einem Spektrum zwischen kollektivistischen und individualistischen Lebensweisen. In der totalen kollektiven Organisation findet keine Individualität statt und wir finden Schwarmfische, Bienen, Ameisen usw. Wenn ein Individuum aus dem Schwarm ausbricht, sind seine Überlebenschancen gering. Im inneren kollektivistischen Element finden wir z.B. Löwen oder Wölfe. Diese leben in einem Kollektiv, sind aber keine Schwarmtiere, die vollständig von ihrem Kollektiv abhängig sind. Im inneren individualistischen Element finden wir z. B. Adler, die ihren Nachwuchs aufziehen und versorgen, bis er groß genug ist, um seinen eigenen Weg zu gehen und für sich selbst zu leben. Im äußeren individualistischen Element sind die Tiere von jeglicher kollektiven Zusammenarbeit losgelöst. Außer bei der Paarung findet keine Zusammenarbeit statt. Die Eier werden gelegt und dann in Ruhe gelassen. Jedes Individuum ist von Anfang an auf sich allein gestellt, und es gibt keine elterliche Hilfe oder Erziehung.

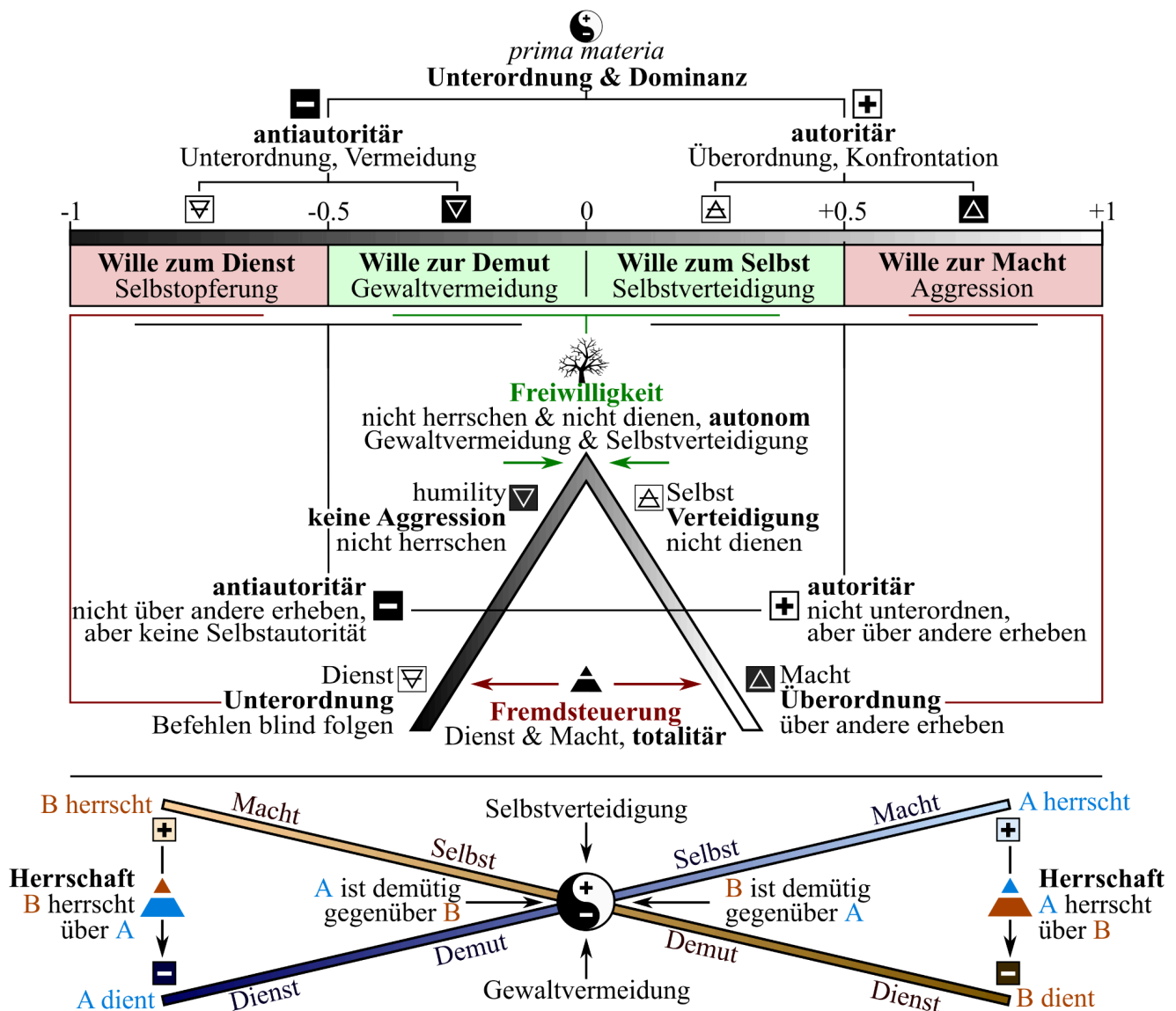


C-1: Soziale Organisation

Die durchschnittliche Natur der Menschheit kann weder das eine noch das andere sein, sondern muss in der Mitte liegen, denn eine zu kollektivistische Spezies lässt keine individuellen Gedanken zu. Schwarmfische und Bienen sind zu sehr auf ihr Kollektiv angewiesen. Je weiter ein Individuum vom Schwarmverhalten abweicht, desto stärker sind die Bedingungen gegen es gerichtet. Es ist wahrscheinlicher, dass es evolutionär aussortiert wird. Bei einer zu kollektivistischen Natur sind die Individuen darauf angewiesen, das Schwarmverhalten nicht in Frage zu stellen. Ist die Spezies dagegen zu individualistisch, sind die Individuen immer darauf angewiesen, Probleme selbst lösen zu müssen, aber es wird keine Erfahrung als Wissen im Kollektiv weitergegeben. Eine Spezies, die erfolgreich Wissenschaft betreibt, darf weder zu kollektivistisch noch zu individualistisch sein. Individuelle Erfahrungen müssen gemacht und intuitiv an die Nachkommen weitergegeben werden. Da wir eine Spezies sind, die Wissenschaft betreibt, muss unsere Natur also in der Mitte liegen. Es liegt in der Natur des Lebens und der Evolution, dass die Dinge voneinander abweichen, und so ist es nur natürlich, dass Einzelne von der Mitte zum Kollektivismus und andere zum Individualismus abweichen.

Autoritär und Antiautoritär

Politische Ideologien bewegen sich im Spektrum zwischen autoritär und antiautoritär. Das Gleiche gilt für die Beziehung zwischen zwei oder mehreren Personen. Autoritär zu sein bedeutet, sich über andere zu erheben, aber es bedeutet auch, sich niemandem unterzuordnen. Antiautoritär zu sein bedeutet, sich nicht über andere zu erheben, aber es bedeutet auch, sich jemandem unterzuordnen. Das äußere antiautoritäre Element ist die Unterordnung und Ablehnung des eigenen Selbst, und dass man eher dem Willen eines anderen folgt als dem eigenen Willen. Das innere antiautoritäre Element ist die Vermeidung von Gewalt und Leid, und dass man sich nicht über andere erhebt. Das innere autoritäre Element ist die Selbst- verteidigung und Selbstbestimmung, und dass man sich nicht der Herrschaft eines anderen unterordnet. Das äußere autoritäre Element ist der Wille zur Macht und dass ein Individuum seinen eigenen Willen einem anderen aufzwingt.



C-2: Autoritär und antiautoritär

Die organische Synthese wäre ein Gleichgewicht und die Gleichheit des Rechts auf einen freien Willen. Das heißt, jedes Individuum steht in einer Synthese aus den inneren Elementen der Selbstverteidigung und der Gewaltvermeidung. Jeder hat dann die Freiheit, seinem eigenen Willen zu folgen, solange er seinen Willen nicht anderen aufzwingt oder Konflikte und Leid verursacht. Ob autoritäre oder antiautoritäre Ideologie, beide werden umso totalitärer und menschenfeindlicher, je weiter sie sich in Richtung der äußeren Extreme bewegen. Ein fallender

Das Diagramm stellt die Ideologien basierend auf zwei Achsen dar:

- Primäre Achse (horizontal):** Misst den Grad von *Wille & Pflicht zur Macht* (links, negativ) gegen *Wille & Pflicht zum Dienst* (rechts, positiv).
- Sekundäre Achse (vertikal):** Misst den Grad von *Autonomie* (oben, positiv) gegen *Demut* (unten, negativ).

Die Ideologien sind wie folgt positioniert:

- links-außen (links, oben):** antiautoritäre Ideologie, Altruismus, Gleichheit, *feminin*.
- liberal-links (links, Mitte):** antiautoritäre Ideologie, Altruismus, Gleichheit, *feminin*.
- liberal-rechts (rechts, Mitte):** autoritäre Ideologie, maskulin, Freiheit, Egoismus.
- rechts-außen (rechts, oben):** autoritäre Ideologie, maskulin, Freiheit, Egoismus.

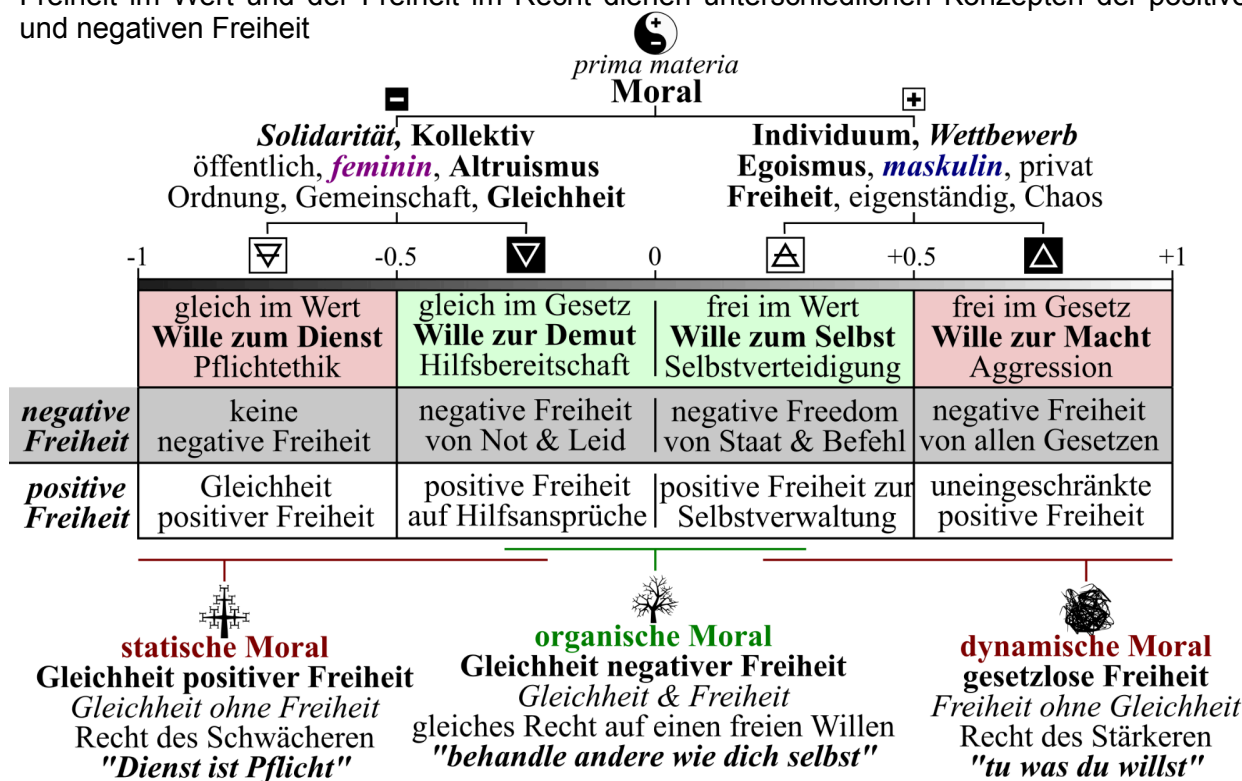
Die zentralen Begriffe sind *dezentral* und *Autonomie*.

In der **antiautoritären Ideologie** wird die Gesellschaft aus einer mütterlichen Perspektive betrachtet, in der es darum geht, für die Gesellschaft zu sorgen und leidvolle Gefühle und Erfahrungen zu vermeiden. Die Annahme der Natur der Spezies ist, dass wir alle gleich sind und eine große Einheit bilden, und dass wir dieser Einheit gemeinsam dienen sollten. Diesem großen Kollektiv gehört dann alles, und private Eigentumsrechte werden als Ideologie angesehen. Es werden Dinge zu kollektivem Eigentum erklärt und die Wirtschaft zentral geplant, so dass jeder gleich viel Wohlstand erhält.

Eine **liberale und zentristische Ideologie** lehnt die äußeren Elemente ab und versucht, eine Synthese der beiden inneren Elemente zu finden, um das Recht auf freien Willen zu schützen und Notsituationen zu vermeiden. Je weiter sich die gesellschaftlich vorherrschende Ideologie von dieser inneren Synthese in Richtung einer autoritären oder antiautoritären Ideologie bewegt, desto totalitärer wird das politische System.

Moralische Archetypen

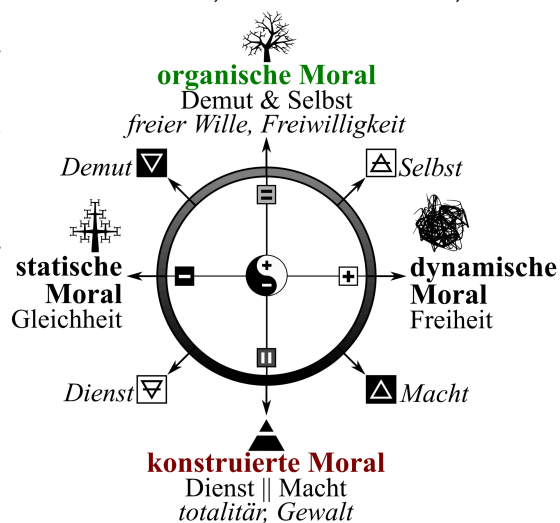
Der Möglichkeitsraum für Moral kann in vier Elemente unterteilt werden. Diese vier Elemente lassen sich auf vier Arten kombinieren: statische Moral, organische Moral, dynamische Moral und konstruierte Moral. Die Elemente der Gleichheit im Wert, der Gleichheit im Recht, der Freiheit im Wert und der Freiheit im Recht dienen unterschiedlichen Konzepten der positiven und negativen Freiheit



C-4: Lineare Darstellung der moralischen Archetypen

Gleiche/objektive Werte bedeutet, dass ein einzelner Wert oder Zustand als objektiv richtig definiert wird. Jeder mögliche Wert kann als objektiv richtig deklariert werden. Je nachdem, mit welchem weiteren Element es kombiniert wird, kommt eine andere Art von Synthese heraus. Kombiniert mit der Gleichheit im Gesetz ist dieses Element die Gleichheit in den Ansprüchen und der positiven Freiheit. Kombiniert mit der Freiheit im Gesetz, kann es alles sein, was fälschlicherweise als objektiv richtiger Zustand der Natur definiert wird. Wenn ein Wert als objektiv richtig deklariert wird, muss er durch eine externe Planung von oben nach unten festgelegt werden. Alles, was in dem festgelegten Wert enthalten ist, ist nicht mehr frei, anders zu sein. Es hat keine negativen Freiheitsrechte

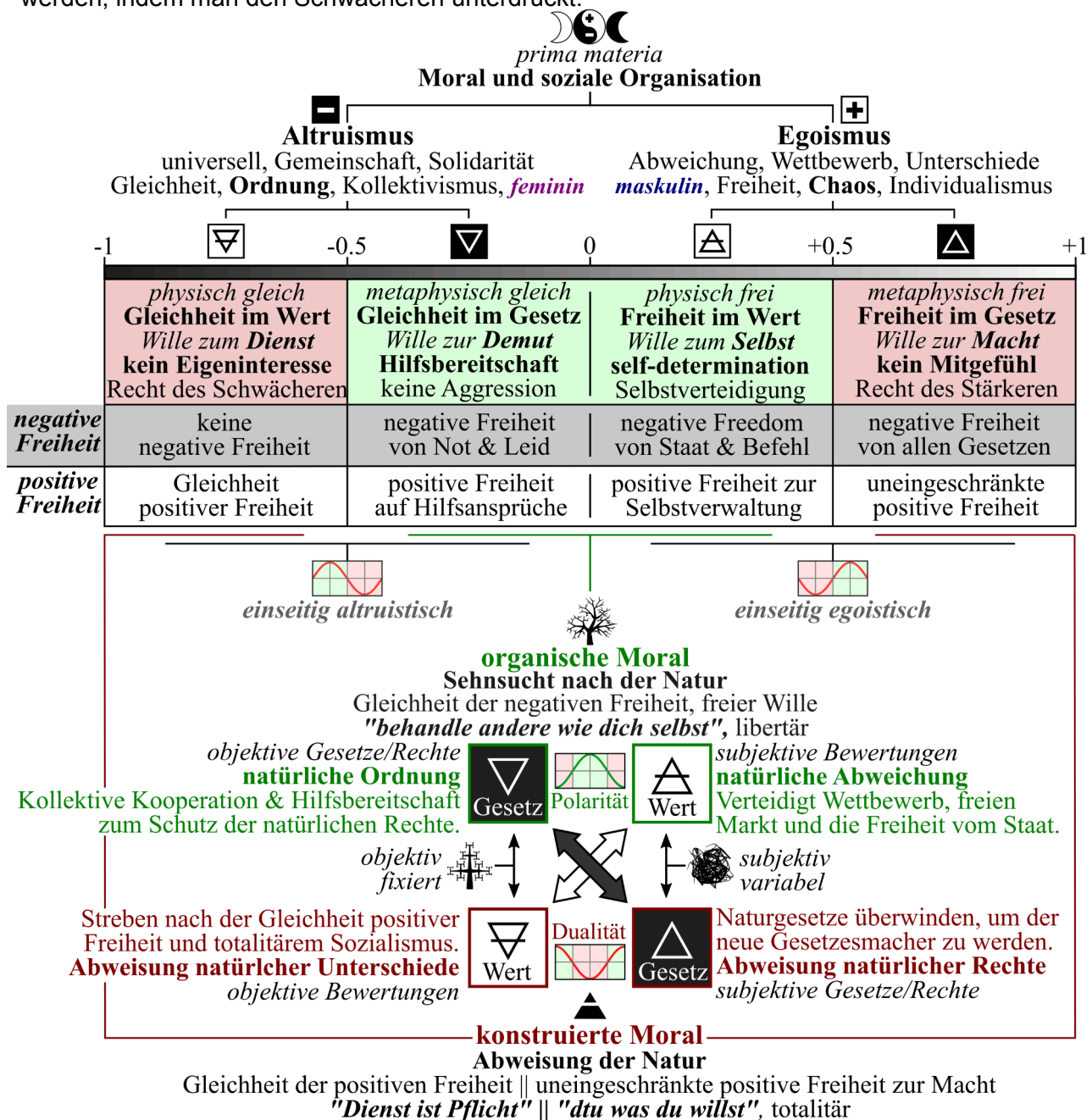
Gleiche/objektive Gesetze bedeuten, dass jeder Mensch die gleichen Rechte haben sollte. Es ist entscheidend, mit welchem Element es kombiniert wird. Wenn gleiches/objektives Recht mit Freiheit und Variabilität der Werte kombiniert wird, ergibt sich die Synthese aus der Gleichheit der negativen Freiheitsrechte und dem gleichen Recht auf Selbstbestimmung; man zwingt anderen Menschen nicht seine eigenen Werte auf; niemand wird gezwungen, nach den Werten eines anderen zu leben. Kombiniert man gleiches Recht mit dem Element der gleichen Werte, so ergibt sich die Synthese der statischen Moral und der Gleichheit der positiven Freiheitsrechte zu etwas.



C-5: Zirkuläre Darstellung der moralischen Archetypen

Flüchtige/subjective Werte bedeutet die Freiheit von Staat und Befehl. Es ist die positive Freiheit zur Selbstbestimmung. Sie bedeutet, dass ein Mensch oder eine Kultur seine eigenen Entscheidungen treffen und sich selbst organisieren kann. Kombiniert mit dem Element der Gleichheit der Gesetze bedeutet dies ein universelles Menschenrecht auf einen freien Willen. In Verbindung mit der Variabilität des Rechts bedeutet es, dass nicht jeder das Recht auf einen freien Willen hat und dass das stärkere Individuum oder die stärkere Kultur die Freiheit anderer Individuen und Kulturen nicht akzeptiert.

Flüchtige/subjective Gesetze bedeuten die negative totale Freiheit von allen Gesetzen, die dann die totale positive Freiheit ist, alles zu tun. Die Freiheit endet also nicht, wenn man einen anderen verletzt. Die totale negative Freiheit ist die totale uneingeschränkte positive Freiheit. Ein Individuum, das dort steht, ist auch frei von externer Planung und glaubt, dass man das Recht hat, alles zu tun. Es ist das Hauptelement des Rechts des Stärkeren, wo man glaubt, dass man andere nicht respektieren muss. Dies kann nur durch physische Stärke erreicht werden, indem man den Schwächeren unterdrückt.



C-6: Moral und soziale Organisation

Statische Moral ist die Idee der universellen Rechte in der Gleichheit der positiven Freiheit. Der natürliche, ideologiefreie moralische Zustand wird dort an der Annahme gemessen, dass Allgemeingültigkeit und Objektivität in der Gleichheit von Ergebnissen, Wohlstand und positiver Freiheit liegen. Gewalt zur Durchsetzung wird als subjektiv deklariert und durch das Ergebnis geheiligt. Zum Beispiel, wenn jemand mehr Geld hat als ein anderer. Diese Ungleichheit der Werte wird dann als falsch deklariert und es wird künstlich eingegriffen, um eine Gleichheit des Wohlstands oder der Ansprüche zu erreichen. Es ist die moralische Annahme, dass alle Menschen im Ergebnis gleich sein müssen. Ein anderes Beispiel ist, wenn bei einem Rennen unterschiedliche Ergebnisse erzielt werden und versucht wird, dafür zu sorgen, dass alle zur gleichen Zeit im Ziel ankommen, unabhängig von ihren Fähigkeiten.

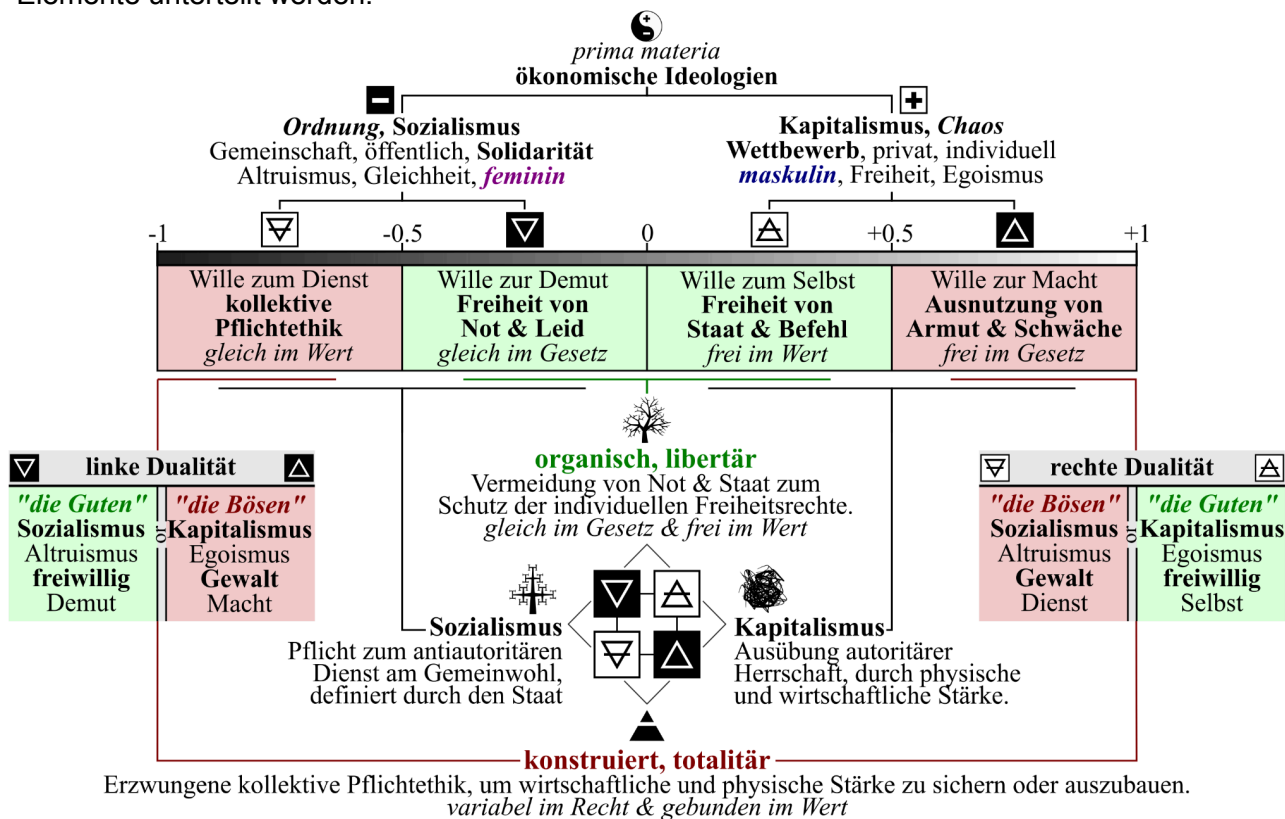
Die organische Moral ist die Gleichheit der negativen Freiheit. Moralisch richtig und falsch wird daran gemessen, ob jemand in seiner Entscheidung frei ist. Kein Mensch hat das Recht, sich über andere zu erheben und ihnen Gewalt anzutun. Die Freiheit von Befehlen allein reicht dafür nicht aus. Wenn Menschen in Not sind, sind sie nicht frei in ihrer Entscheidung und können so von anderen unter Druck gesetzt werden, damit sie etwas gegen ihren Willen tun müssen. Es ist die Synthese der Freiheit von Not und Befehl. Der natürliche, ideologiefreie moralische Zustand bemisst sich dabei an der Annahme, dass Allgemeingültigkeit und Objektivität in der Freiheit zur Selbstbestimmung und der Vermeidung von lebensbedrohlichen Situationen liegen. Alle stehen unter demselben Gesetz, aber Werte, Wohlstand und positive Freiheiten sind willkürlich. Kein Zweck rechtfertigt Gewalt.

Dynamische Moral ist uneingeschränkte positive Freiheit und die Freiheit von externer Kontrolle, die die Möglichkeiten im Verhalten einschränken würde. Jeder kann tun, was er will, und Gleichheit und Universalität in der Moral werden als Ideologie wahrgenommen. Der natürliche, ideologiefreie moralische Zustand wird an der Annahme gemessen, dass moralische Werte und Gesetze nicht existieren und dass es nur den Willen zur Macht und das Recht des Stärkeren gibt. Jeder ist sich selbst am nächsten.

Die konstruierte Moral erklärt subjektive Werte für objektiv. Dort wird die Idee der Gleichheit der Rechte nicht akzeptiert. Jeder, der sich den subjektiven Werten widersetzt (hier werden subjektive Werte fälschlicherweise als objektive Werte deklariert), wird als Unrecht und Feind angesehen, der dafür bestraft werden sollte. Das können alle möglichen Bewertungen sein. Man erklärt einen Zustand für objektiv richtig und versucht dann, ihn durch Gewalt und künstliche Konsequenzen zu erreichen. Zum Beispiel, wenn jemand durch wissenschaftliche Studien herausfindet, dass es sich positiv auswirkt, wenn man sich impfen lässt. Die Impfung wird dann zur objektiven Wahrheit erklärt, und die Regierung versucht, alle Menschen zu zwingen oder unter Druck zu setzen, sich impfen zu lassen. Oder wenn man herausfindet, dass Rauchen negative Auswirkungen hat, dann verbietet man allen, zu rauchen. Wird ein Wert als objektiv deklariert, der von Natur aus nicht vorkommt, werden umso mehr zentrale Gewalt und Mittel benötigt, je weiter dieser Zustand vom natürlichen Verhalten der Individuen abweicht. Wenn man Kindern das Rauchen verbieten will, wird es leicht sein, denn es liegt in der Natur des Lebens, die Kinder zu schützen. Es bedarf keiner totalitären Kontrolle und Überwachung, um Kindern das Rauchen zu verbieten. Wenn man aber allen Erwachsenen das Rauchen verbieten will, sind teure Kampagnen und Überwachungsmaßnahmen erforderlich, um zu verhindern, dass Menschen sich Zigaretten besorgen und im privaten Umfeld rauchen. Totalitäre Systeme sind immer eine doppelte Synthese der äußeren Elemente. Es gibt immer eine gesetzlose Führung und eine Bevölkerung, die aller negativen Freiheitsrechte beraubt ist.

Sozialismus und Kapitalismus

In der Wirtschaft finden wir die Ideen des Kapitalismus und Sozialismus. Kapitalismus bedeutet Privatrecht, Individualismus, Egoismus, freie Marktwirtschaft und Wettbewerb. Sozialismus ist öffentliches Recht, Kollektivismus, Altruismus, staatliche Intervention und Solidarität mit dem ärmeren und schwächeren Teil der Bevölkerung. Jede dieser beiden Ideen kann in zwei Elemente unterteilt werden.



C-7: Ökonomische Ideologien

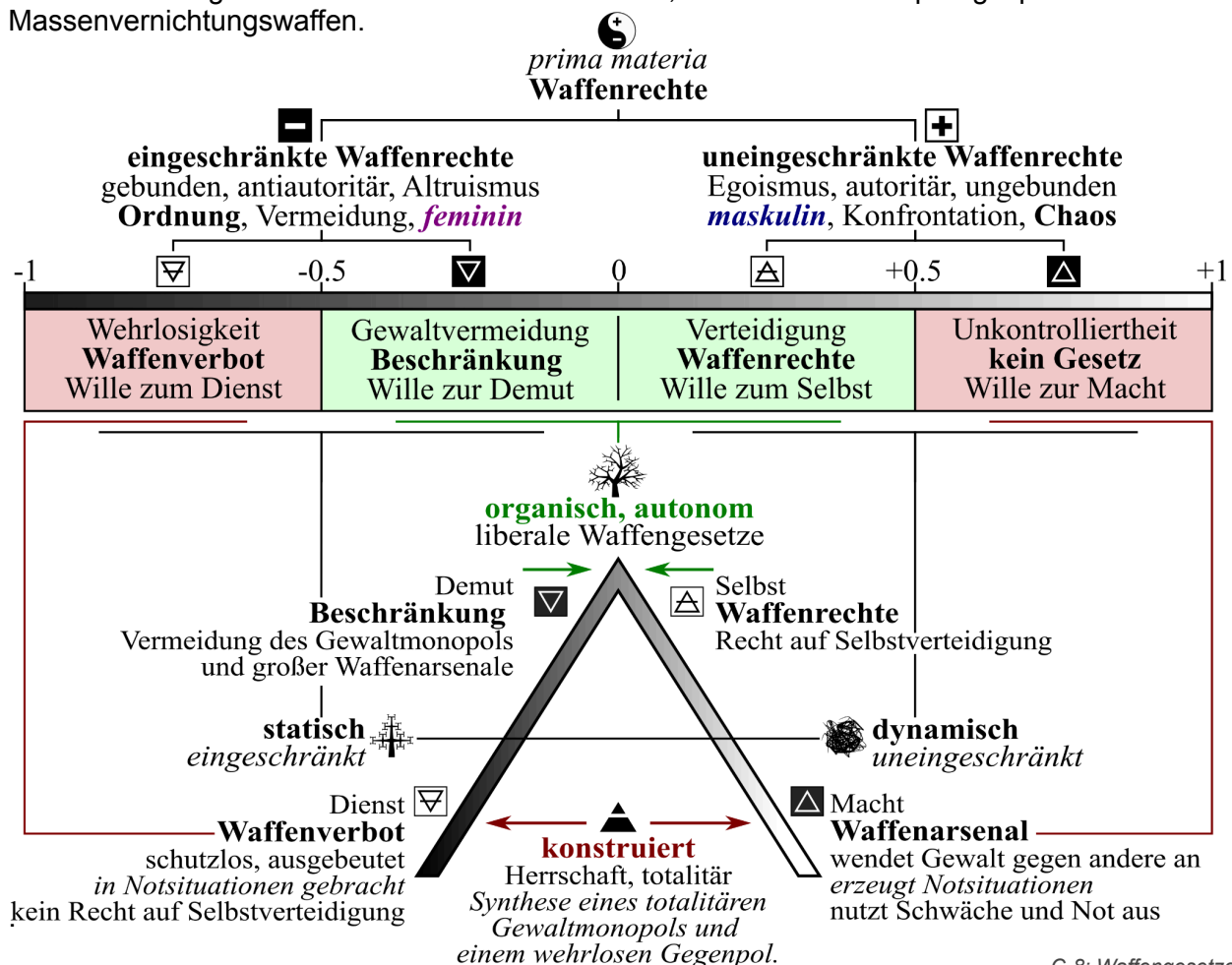
Im **äußersten linken Element** findet sich die kollektive Pflichtethik und dass jeder Einzelne verpflichtet ist, für das Kollektiv zu leben. Dort ist es nicht erlaubt, seinen eigenen und unabhängigen Weg zu gehen. Im **inneren linken Element** ist die kollektive Kooperation und der staatliche Eingriff zum Schutz des Rechts auf freien Willen. Dort geht es um die Vermeidung von Not und lebensbedrohlichen Situationen, die im Wettbewerb des freien Marktes und im Privatrecht auftreten können. Im **inneren rechten Element** ist der dezentral organisierte Markt, die Möglichkeit, für sich selbst zu leben und sich nicht für das Kollektiv aufopfern zu müssen. Im **äußeren rechten Element** ist die Freiheit, Notsituationen zu schaffen und die Ausbeutung von Menschen in Not durch wirtschaftliche oder physische Kraft.

Die **organische Synthese** setzt sich aus den beiden inneren Elementen zusammen. Dort liegen liberale Wirtschaftssysteme, die das individuelle Freiheitsrecht schützen. Diese Synthese steht den westlichen Werten sehr nahe und befindet sich im Bereich des klassischen Liberalismus und der sozialen Marktwirtschaft. Die **konstruierte Synthese** setzt sich aus den beiden äußeren Elementen zusammen. Es gibt totalitäre Wirtschaftssysteme, in denen ein Gewaltmonopol die Macht über die Wirtschaft und alle Ressourcen hat, um aus dieser Macht eine kollektive Verpflichtung der Bevölkerung zum Dienst an einer willkürlichen Idee zu erzwingen. Da Kapitalismus und Sozialismus jeweils aus zwei Elementen bestehen, von denen das eine ein lebensfreundliches und das andere ein totalitäres Element ist, kann jede Seite ihr lebensfreundliches Element dem lebensfeindlichen Element der anderen Seite gegenüberstellen, um das einseitige und binäre Vorurteil zu verstärken, dass die eine Seite wahrer ist als die andere.

Waffengesetze

Waffen sind die letzte Instanz, um ein Recht durchzusetzen. Zum Beispiel, um sich zu verteidigen, um das Recht auf das eigene Leben zu schützen. Auch jedes politische Gesetz wird in letzter Konsequenz mit Waffen durchgesetzt. Waffen sind weder gut noch böse. Sie können eingesetzt werden, um sich vor dem Recht des Stärkeren zu schützen, aber sie können auch eingesetzt werden, um das Recht des Stärkeren durchzusetzen. Die Idee des Waffenrechts lässt sich in zwei Essenzen unterteilen. Die Freiheit, eine Waffe zu tragen, und die Einschränkung, keine Waffe zu tragen.

Das **äußerste linke Element** ist die totale Entwaffnung und das generelle Verbot, eine Waffe tragen zu dürfen. Jemand, der keine Waffe besitzen darf, hat keine Möglichkeit, sich vor Waffengewalt zu schützen. Das **innere linke Element** ist die Beschränkung und Regulierung von Waffen. Das bedeutet, dass Personen nur unter bestimmten Bedingungen Waffen tragen dürfen. Diese Bedingungen können sein, dass man alt genug, geistig stabil und nicht kriminell ist, oder dass man keine Atombombe in seinem Haus haben darf. Zum **inneren rechten Element** gehört die Freiheit, eine Waffe tragen zu dürfen. Zum Beispiel für die Jagd, zur Selbstverteidigung oder als Hobby. Das **äußere rechte Element** ist die unregulierte Freiheit, ein massives und großes Waffenarsenal zu besitzen, wie z. B. Atomsprengköpfe oder andere Massenvernichtungswaffen.



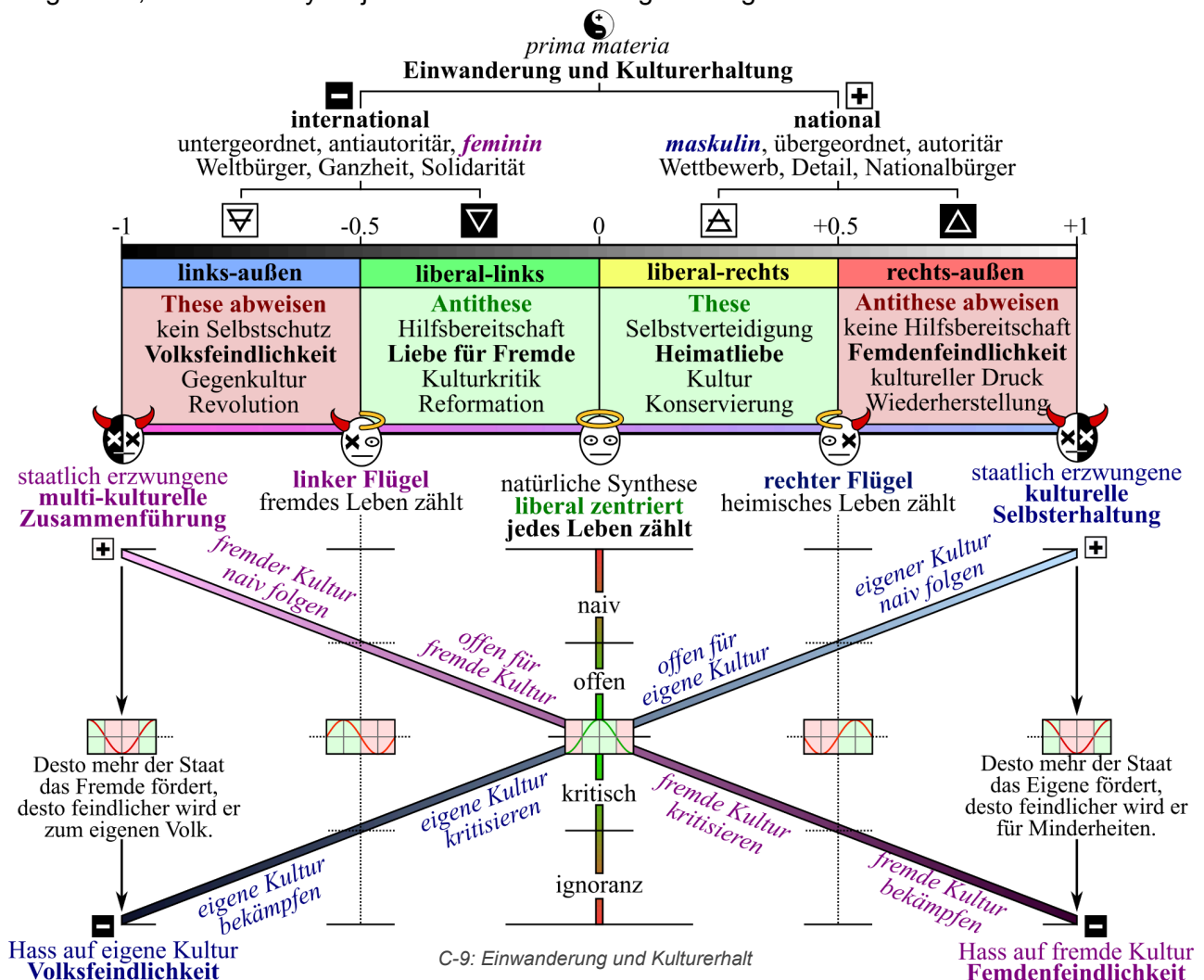
C-8: Waffengesetze

Waffen können nur durch Waffen abgeschafft werden. Ein totales Verbot von Waffen in einer Gesellschaft kann nur durch ein großes Waffenarsenal durchgesetzt werden. Jedes totalitäre System ist eine Synthese aus einem Gewaltmonopol mit einem großen Waffenarsenal und einer entwaffneten Bevölkerung, die über keine Waffen verfügt. Diejenigen, die Waffen besitzen, sehen sich im Recht auf ein totales Waffenarsenal, während die Menschen, denen eine Ideologie aufgezwungen wird, entwaffnet werden, so dass sie dem Gewaltmonopol schutzlos ausgeliefert sind.

Zwischen Zuwanderung und Kulturerhalt

Die Liebe zur eigenen Kultur kann zum Hass auf eine fremde Kultur werden. Die Liebe zu einer fremden Kultur kann zum Hass auf die eigene Kultur werden. Je mehr der Staat seine eigene Kultur fördert, desto feindseliger wird er gegenüber kulturellen Minderheiten. Je mehr der Staat eine fremde Kultur fördert, desto zerstörerischer wirkt er auf die einheimische Kultur. Wie im vorangegangenen Beispiel über die Wahrnehmung erklärt, hängt es vom Grad der Differenzierung ab, ob Kulturen und Völker als eins oder differenziert betrachtet werden. Die Sichtweise auf die nationale Kultur oder die Menschheit als Ganzes lässt sich in zwei Essenzen unterteilen. Die internationale kosmopolitische Perspektive, die die Menschheit als eine große Kategorie betrachtet, und die nationale kulturelle Perspektive, die zwischen Nationen und Völkern differenziert. Diese beiden Essenzen können jeweils in zwei Elemente unterteilt werden.

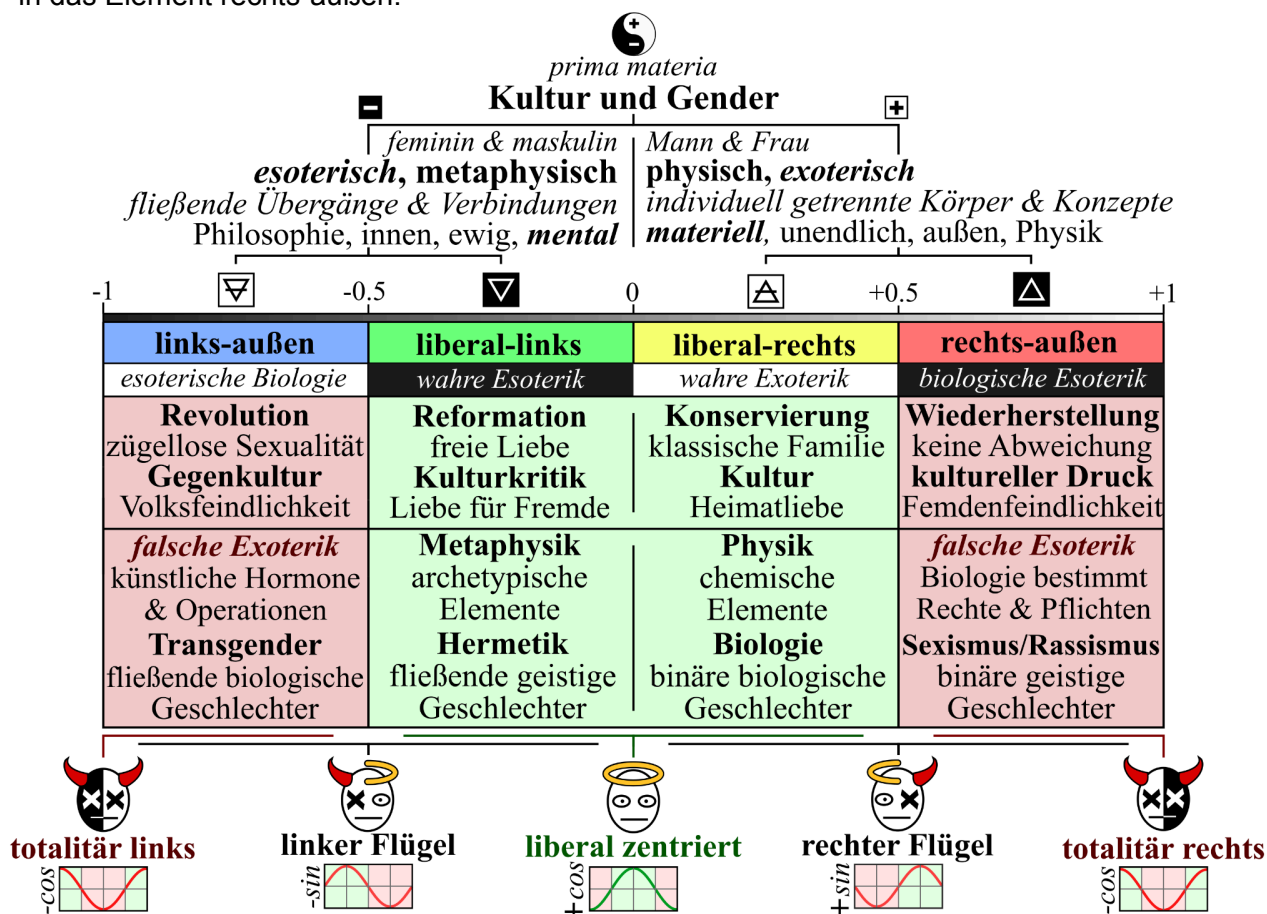
Im **Element links-außen** findet sich die kulturelle Selbstaufopferung, bei der ein autoritäres Gewaltmonopol die einheimische Kultur verpflichtet, sich für die Welt und fremde Kulturen zu opfern. Zum **links-liberalen Element** gehört die Hilfsbereitschaft, dass z.B. Menschen in Krisengebieten Schutz und Asyl angeboten wird und sie nicht an der Landesgrenze abgewiesen werden. Zum **rechts-liberalen Element** gehört der Schutz der einheimischen Kultur und dass ein Gewaltmonopol nicht das Recht hat, Einheimische zur Arbeit für eine großflächige Ansiedlung fremder Kulturen zu zwingen, die die einheimische Kultur verdrängt und dauerhaft zerstört. Das **Element rechts-außen** ist totalitärer Nationalismus und Fremdenfeindlichkeit. Man ist naiv gegenüber der eigenen Kultur und ablehnend gegenüber fremden Kulturen. Dazu kommt die unterlassene Hilfeleistung für Flüchtlinge und die gewaltsame Bekämpfung von Migranten, z. B. durch Lynchjustiz oder Brandstiftung von Migrantenunterkünften.



Die innere Synthese schützt die Menschen vor Not, mischt sich aber nicht in die einheimische Kultur ein, mit dem Effekt sie zu zerstören. Je weiter sich eine politisch vorherrschende Ideologie von der Mitte zu den äußeren Elementen bewegt, desto näher ist sie an potenziellen Völkermorden. Im Element rechts-außen steht der Völkermord an fremden Kulturen und im Element links-außen die Zerstörung der einheimischen Kultur. Auf einer höheren Abstraktionsebene sind Ideologien und Kulturen lediglich Wertesysteme darüber, welches Verhalten tugendhaft ist und welches nicht. Kulturen werden hier als Wertesysteme definiert, die unabhängig vom Staat entstehen, während Ideologien an den Staat gebundene Wertesysteme sind, die versuchen, die vorherrschenden kulturellen Wertesysteme durch zentralisierte Gewalt zu zerstören, zu überwinden oder zu ersetzen. Kulturelle Wertesysteme können aber auch schnell zu einer staatlich autoritären Ideologie werden.

Kultur, Gegenkultur, Biologie und Gender

Die unterschiedlichen Ansichten auf Kultur, Biologie und Sexualität lassen sich am besten verstehen, wenn man die vier Elemente in einer bestimmten Reihenfolge durchgeht. Rechts-liberal ist die These, links-liberal die Antithese. Diese sollten in einer liberalen Dialektik zusammengeführt werden. Geschieht dies nicht, trennt sich die Antithese von der These und bedient das Element links-außen. Der rechte Flügel reagiert darauf reaktionär und bewegt sich in das Element rechts-außen.



C-10: Kultur und Gender

Das **rechts-liberale Element** ist der biologische Blick auf das Leben. Sexualität existiert nicht aus Gründen der Lust, sondern um Kinder zu produzieren, damit die Spezies weiter existieren kann. Vergnügen ist ein evolutionär erzwungenes Belohnungssystem, damit die Spezies Kinder produziert, ohne bewusst darüber nachdenken zu müssen. Aufgrund der Evolution existieren die binären biologischen Geschlechter, weil sie eine Notwendigkeit für die evolutionäre

Fortpflanzung sind. Kulturelle Konzepte, wie die klassische Familie, haben sich durchgesetzt, weil sie Kindern Sicherheit bieten. Familie und Sexualität dienen der Erzeugung von Kindern, die unter sicheren Bedingungen aufwachsen und zu stabilen und unabhängigen Persönlichkeiten werden. Wenn die Familie keine Sicherheit bietet, sind die Individuen auf etwas anderes angewiesen und werden vom Staat abhängig. Deshalb ist die Destabilisierung von Familien durch Propaganda eine wirksame Strategie zur Kontrolle von Bevölkerungen. Auf diese Weise wird die Bevölkerung vom Staat abhängig, der dann die elterliche und erzieherische Rolle übernimmt.

Das **links-liberale Element** ist die Antithese. Dort finden wir den geistigen und universellen Blick auf das Leben. Also die Konzepte der mentalen Geschlechter, sowie Toleranz und freie Liebe. Es ist ganz normal, dass die Natur Menschen hervorbringt, die sich zum gleichen Geschlecht hingezogen fühlen. Dagegen ist nichts einzuwenden. Wenn das ihr Weg zum persönlichen Glück ist, dann sollten sie ihn gehen. Sie schaden niemandem und geben sich selbst eine soziale Sicherheit, die den Staat vermeidet. In diesem Element steckt auch ein politischer Aktivismus, der die Menschen darüber aufklären will, dass es in Ordnung ist, wenn ein Mann nicht dem Geschlechterstereotyp entspricht oder wenn Frauen keine femininen Ballerinas sind, sondern eher maskulin. Feminine Männer sind immer noch Männer und maskuline Frauen sind immer noch Frauen. Es ist völlig in Ordnung, nicht den kulturellen Rollenmodellen zu entsprechen, und man sollte sich dafür nicht schämen. Ich persönlich mag authentische Menschen, die sich nicht verstellen und sich so akzeptieren können, wie sie sind. Wer aus dem kulturellen Druck ausbrechen kann und authentisch ist, kann auch stolz darauf sein, dass er einen stabilen Charakter hat, der trotz des Gegenwinds die Realität so akzeptiert, wie sie ist. Auch für homosexuelle Paare ist es völlig in Ordnung, Kinder zu adoptieren. Die Frage, ob homosexuell oder heterosexuell, ist die falsche Frage. Es ist auch in Ordnung, wenn eine alleinstehende Person ein Kind adoptiert. Die Entscheidung sollte danach getroffen werden, ob das Paar oder die Einzelperson in der Lage ist, dem Kind ein sicheres Zuhause zu bieten, und nicht nach ihrer sexuellen Orientierung.

Löst sich die linke Perspektive von der biologischen Sichtweise des rechts-liberalen Elements, bewegt sie sich auf das **Element links-außen** zu. Dort wird das Konzept der fließenden geistigen Geschlechter auf die Biologie übertragen. Auch die Idee der geistigen Liebe wird primär biologisch verstanden. Liebe bedeutet dann nicht mehr in erster Linie Liebe, sondern Sexualität. Sexualität ist dann nicht mehr ein biologisches Werkzeug der Evolution, sondern ein Element, das in erster Linie der Befriedigung des Individuums dient. Freie Liebe wird dann zu ungezügelter Sexualität und Stolz auf die sexuellen Vorlieben. Die Idee der fließenden mentalen Geschlechter aus der hermetischen Philosophie wird dann in biologische Prinzipien umgedreht, die eigentlich sogar dem liberal-linken Element widersprechen. Dort wird nicht mehr erklärt, dass eine Frau, die maskulin ist, völlig in Ordnung und immer noch eine Frau ist, oder ein femininer Mann immer noch ein Mann ist, sondern die Biologie wird durch das mentale Geschlecht definiert. Ein femininer Mann wird dann zur Frau erklärt und eine maskuline Frau zum Mann. Da dies der Natur der Dinge völlig widerspricht, kann diese Annahme nur durch künstliche Eingriffe erreicht werden. Infolgedessen werden Menschen mit Identitätsstörungen dazu verleitet, ihre Geschlechtsorgane chirurgisch verändern zu lassen, damit sie wie das andere Geschlecht aussehen. Die Propaganda und Indoktrination vom äußeren linken Element geht inzwischen so weit, dass Kindern der Zugang zu Hormontherapie und Geschlechtsverstümmelung ermöglicht wird. Diese Kinder sind nicht in der Lage, die Situation richtig zu beurteilen und befinden sich oft noch in einer Phase, in der sie sich selbst finden und eine feste Identität entwickeln müssen. Die Fähigkeit, rational über eine solche Behandlung zu entscheiden, wird Kindern gegeben, die in einem Alter sind, in dem ich dachte, meine Eltern sollten einen Monstertruck kaufen, damit wir über den Stau auf der Autobahn springen können. Diese Operationen haben eine lebenslange Wirkung, die nicht rückgängig gemacht werden kann. Es ist ein Irrsinn, der jeden Menschen mit einem Funken Verstand wütend macht. Diese Wut ist es, die den rechten Flügel radikalisiert. Diese Propaganda würde kaum funktionieren,

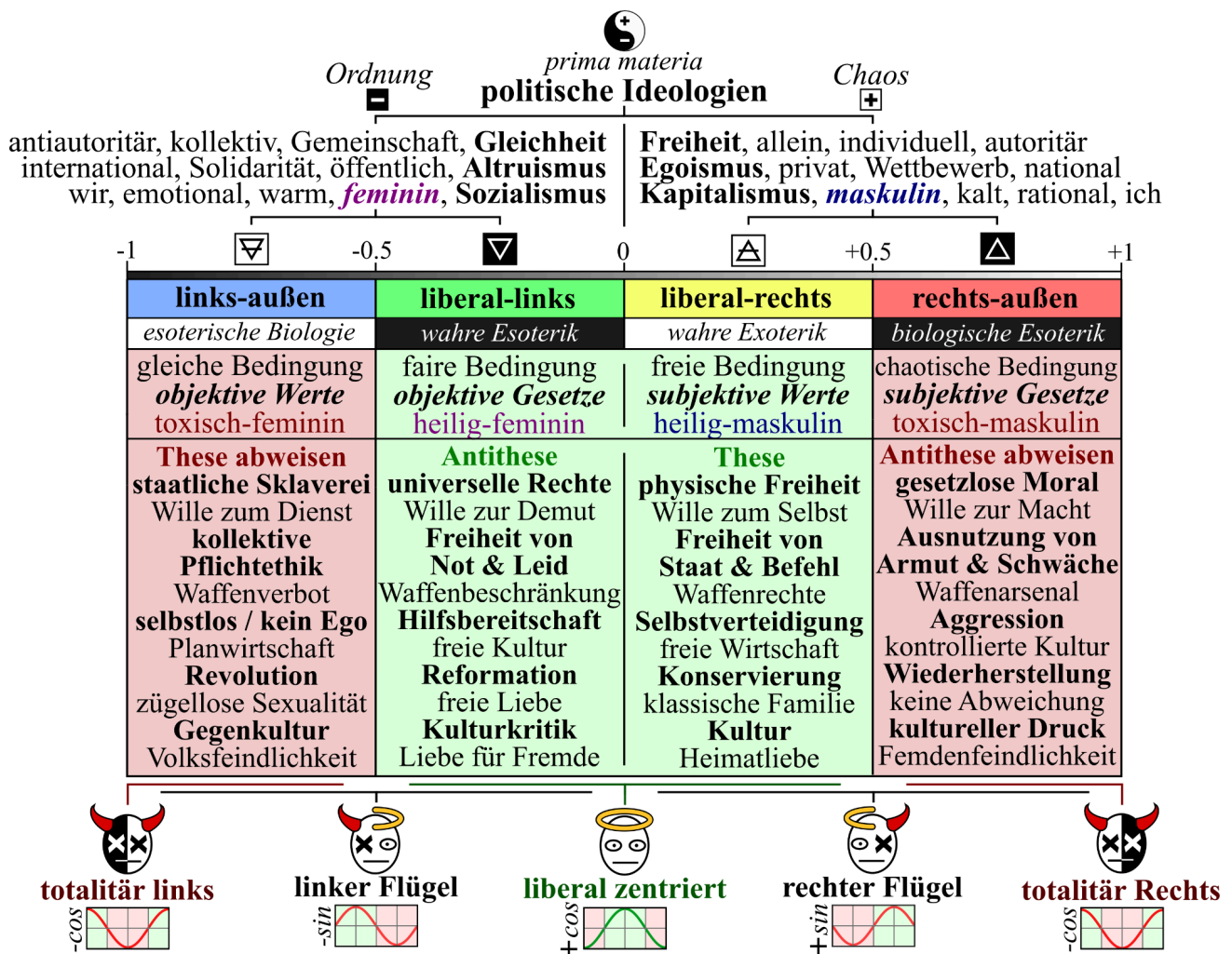
wenn Homosexuelle nicht in einen Topf mit Geschlechtsverstümmelung und Perversen geworfen würden. Durch dieses Framing rückt der rechte Flügel in das **Element rechts-außen**. Dadurch entsteht eine echte Homophobie, und die Menschen beginnen die Vorstellung abzulehnen, dass Frauen männlich und Männer weiblich sein können. Es entsteht dann ein kultureller Druck, dass Männer und Frauen ihrem geistigen Geschlecht zu dienen haben. Dass Männer immer die harten Kerle sein müssen und Frauen dazu da sind, in der Küche für die Familie zu kochen. Das führt zu Sexismus, also der Reduzierung des Geistes und der Erwartungen auf die Biologie. Auch Rassismus könnte man dazu zählen und ist dem Sexismus sehr ähnlich. Der rechte Flügel lehnt die linke Propaganda ab und wendet sich dem äußeren Element zu, weil er sich gegen Perversion und Verstümmelung erheben will. Der linke Flügel lehnt dann den rechten Flügel ab und bewegt sich nach außen, weil er seinen Reaktivismus auch gegen Homosexuelle richtet. Der rechte Flügel ist blind für die Tatsache, dass er das äußere rechte Element bedient und erkennt nicht, dass viele im linken Flügel eigentlich nur das liberal-linke Element verteidigen wollen. Der linke Flügel ist blind für die Tatsache, dass er das äußere linke Element bedient, und erkennt nicht, dass viele im rechten Flügel eigentlich nur das rechts-liberale Element verteidigen wollen. Wenn die binäre Sichtweise der politischen Flügel nicht überwunden wird, werden Ideologien und Ideen zur Vermeidung von Ideologien immer in einen binären Rahmen eingeordnet, was unweigerlich zu Konflikten in einer Gesellschaft führt, da sie sich in zwei duale Wahrnehmungen aufspaltet, die diese Kategorien umgekehrt zueinander bewerten.

Politische Visionen

Die vorangegangenen Darstellungen lassen sich zu einem politischen Spektrum zusammenfassen, das zum besseren Verständnis des Konflikts der politischen Visionen herangezogen werden kann. Da die Natur einer bewusst werdenden Spezies in der Mitte zwischen Kollektivismus und Individualismus liegt, werden die Individuen durch die Evolution in beide Richtungen abweichen. Das bedeutet, dass sie unterschiedliche Antworten auf die Frage nach der Natur der Spezies und der Art und Weise, wie sie sich gesellschaftlich organisieren sollte, geben werden. Eine Gesellschaft, die sich der Natur der politischen Visionen nicht bewusst ist, ist extrem anfällig für politische Propaganda. Wenn wir die Welt künstlich in zwei binäre Pole aufteilen würden, wäre die Gesellschaft in zwei Teile gespalten, die ein umgekehrtes Verständnis von Gut und Böse haben. Die Welt der Ideologien ist natürlich nicht binär, sondern ein fließendes Spektrum.

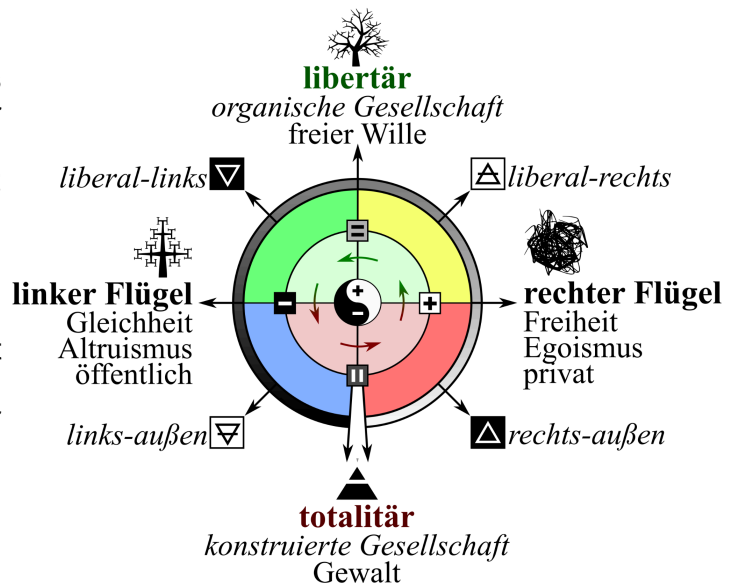
Die **rechts-liberale** Vision geht davon aus, dass der Staat nicht natürlich ist. Das ist richtig. Wir sind evolutionär nicht so weit gekommen, weil wir zentral von oben geplant wurden. Wir mussten lernen, selbst zurechtzukommen. Deshalb haben wir angefangen, zu kooperieren und kulturelle Wertesysteme zu entwickeln. Einige davon haben sich bewährt, andere nicht. Der Staat hat durch seine Eingriffe eine zerstörerische Wirkung auf das unabhängige Leben. Ohne den Staat sind Familien und Kulturen unerlässlich, um in Frieden und sozialer Sicherheit zu leben. Es gibt also Familien und Kulturen, weil es ein Nachteil war, nicht Teil einer Kultur oder Familie zu sein. Das heißt aber nicht, dass Menschen, die ihre Familie verlieren oder die nicht Teil der Kultur sind, aussortiert werden müssen. Womit wir zum links-liberalen Element kommen, in dem wir die Antithese finden. Denn durch die Fähigkeit, weit vorauszu-denken, haben sich unsere Lebensbedingungen verändert. Wir handeln miteinander und gestalten unsere Umwelt, aber das geschieht nicht immer auf faire Weise. Notsituationen können ausgenutzt werden und um sie zu vermeiden, sind Hilfsbereitschaft und Solidarität notwendig. Es stimmt, dass die klassische Familie wichtig ist, aber was ist wirklich schlimm an homosexuellen Partnerschaften? Sie tun niemandem etwas und schaffen sich eine soziale

Sicherheit. Es gibt auch keinen Grund, für immer an alten Werten festzuhalten. Diese waren nie fixiert und für die Ewigkeit, sondern immer im Wandel. Manchmal sollte man einfach nach vorne schauen, anstatt das Traditionelle zu bewahren. Die Vorstellung, dass kollektive Planung zum Schutz universeller Rechte legitim ist, verbunden mit der Kritik an freien Markt und Privatwirtschaft, kann bei einseitiger Betrachtung aber sehr schnell zum Absolutismus führen. Kulturelle Erhaltung und private Eigentumsrechte stehen der kollektiven Planung einfach im Weg. Für den Einzelnen ist es leicht, in der Opposition ein Feindbild zu sehen, weil die gut gemeinten Ideen ständig kritisiert werden. Wenn die linke Vision das rechts-liberale Element überwindet, geht sie in das äußere linke Element über. Dann wird der Staat nicht mehr zum Schutz des Einzelnen vor lebensbedrohlichen Situationen eingesetzt, sondern um den Einzelnen zu zwingen, dem Gemeinwohl zu dienen. Es geht nicht mehr darum, das gleiche Recht auf freien Willen zu erreichen, sondern es geht um die physische Gleichheit von Ergebnissen, Resultaten und Wohlstand. Kulturen stehen einer solchen Gleichheit im Weg. Sie alle werden in dieser Sichtweise als Ideologie beurteilt, die vom Staat missachtet oder gar überwunden werden muss. Der Staat übernimmt die Erziehung und bringt den Kindern bei, was richtig und falsch ist. In einer solchen Gesellschaft ist die Familie überflüssig.



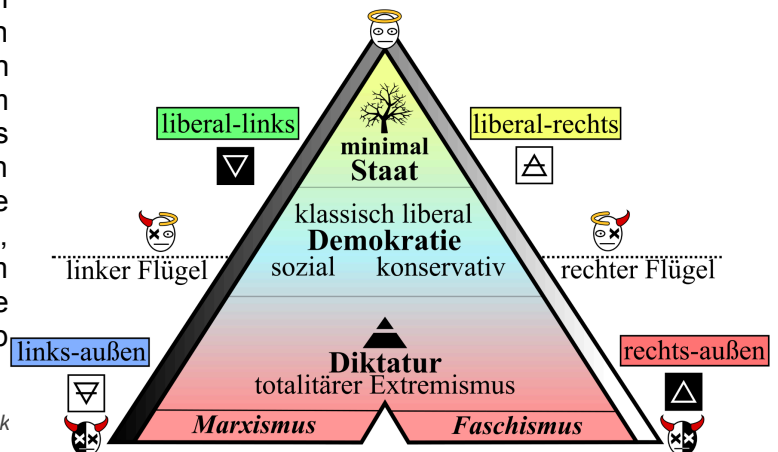
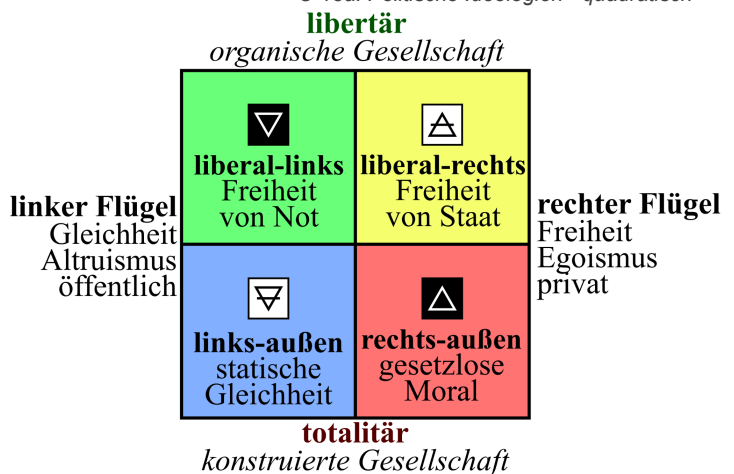
C-11: Politische Ideologien - linear

Wenn sich eine Gesellschaft in Richtung einer internationalen totalitären Regierung der Gleichheit positiver Freiheitsrechte bewegt, wird der rechte Flügel immer reaktionärer und bewegt sich zum rechtsextremen Element. Dort entsteht dann der Wunsch, mit einem totalitären Gegenpol alte Verhältnisse wiederherzustellen. Im Extremfall endet dies in barbarischen Zuchtexperimenten und Völkermorden, wie in Nazideutschland. Konservative neigen oft dazu, Nazideutschland als links einzustufen, weil es nicht konservativ war und auch eine Planwirtschaft anstrebt. Im rechten Flügel wird der Sozialismus nicht an der Idee der Gleichheit gemessen, sondern eher an der Idee der zentralen Planung von Wirtschaft und Bevölkerung. Faschismus wird hier definiert als die Ideologie, die im rechten Flügel entsteht und die darauf abzielt, den linken Flügel mit totalitärer Gewalt zu überwinden. Der Faschismus ist reaktionär auf einen links-totalitären Aktivismus, der die Kulturen überwinden will, um internationalistische Gleichheit zu schaffen.



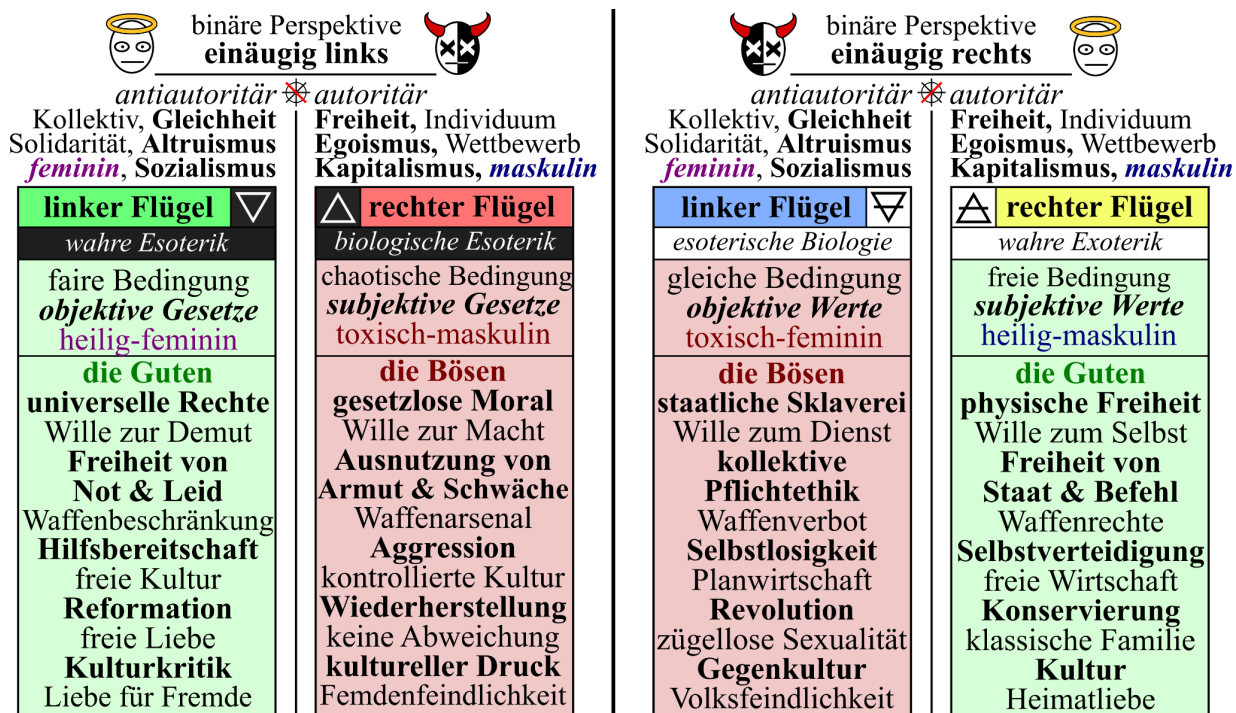
C-12: Politische Ideologien - zirkulär
C-13a: Politische Ideologien - quadratisch

Die politischen Visionen als Elemente und Synthesen können unterschiedlich dargestellt werden. Als quadratische Darstellung ergibt sich der politische Kompass, mit dem einzigen Unterschied, dass ich hier den Libertarismus oben und den Totalitarismus unten platziere. Ebenso erschließt sich die Darstellung als Hufeisenprinzip, indem der Fokus darauf gelegt wird, wie sich die beiden Visionen in ihren Ideen und Ansätzen gegenüberstehen, sich aber mit zunehmender Radikalität immer ähnlicher werden. Wenn sich die Visionen in zwei Flügel aufspalten, die den beiden linken und den beiden rechten Elementen dienen, sind sie in ihren Vorstellungen völlig entgegengesetzt. Dann geht es um Gleichheit in Wert und Recht versus Freiheit in Wert und Recht. Wenn sie sich jedoch radikalisierten, bilden beide eine Synthese der beiden äußeren Elemente, und es wird versucht, mit einem totalitären Willen zur Macht eine kollektive Pflichtethik in großem Maßstab und mit Gewalt durchzusetzen.

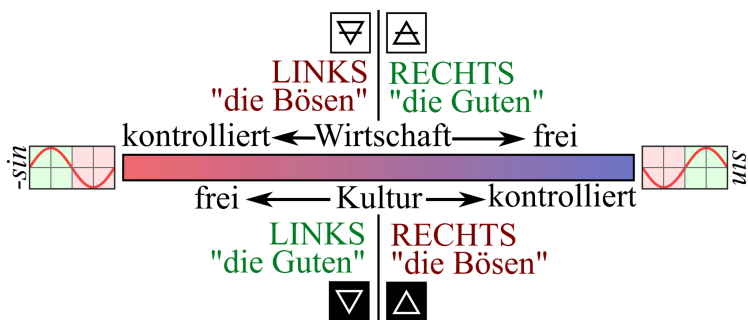


C-13b: Politische Ideologien - Dreieck

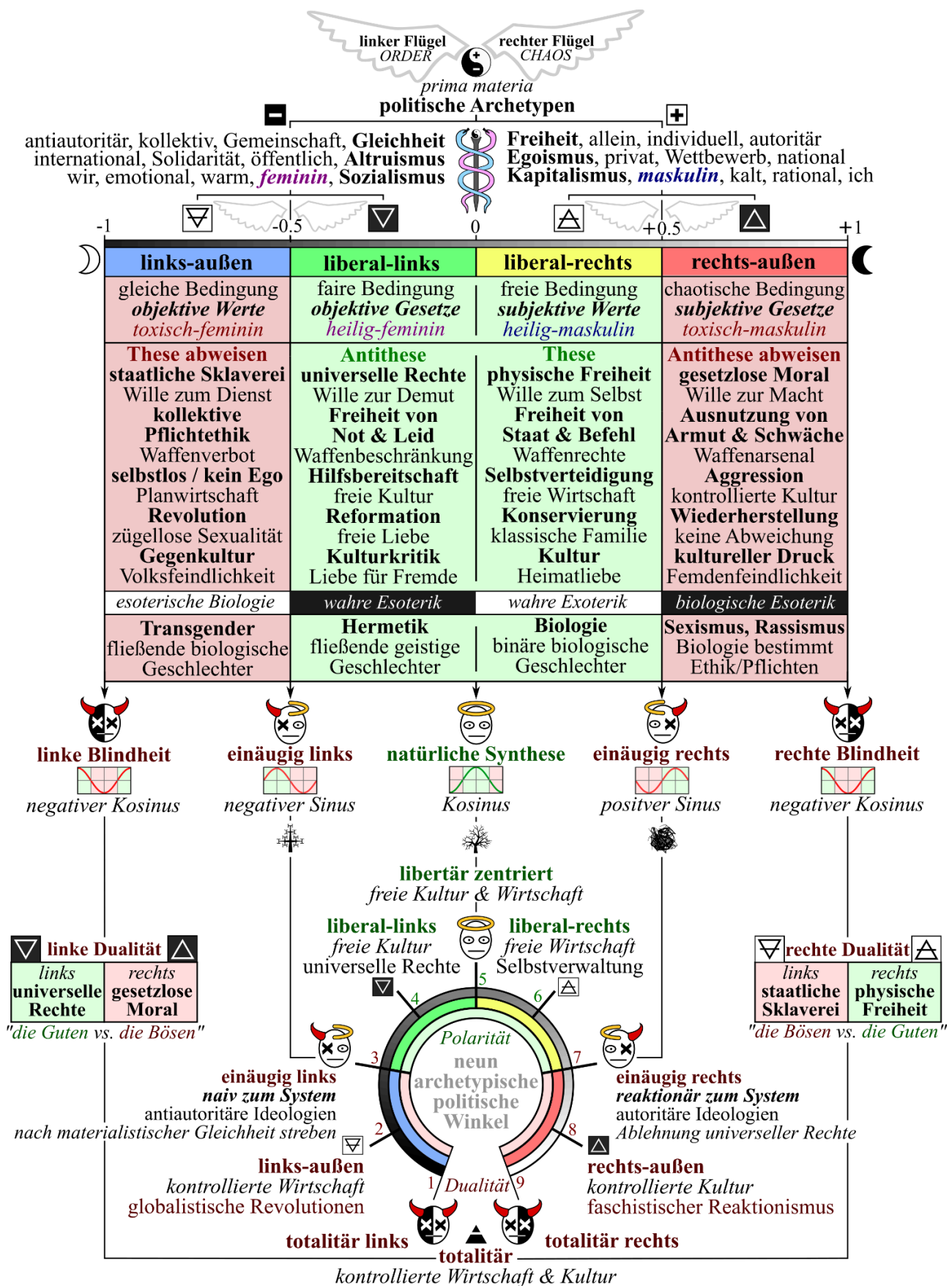
Die Gegenüberstellung der Elemente eröffnet einen besseren Blick auf die beiden Dimensionen, aus denen die beiden politischen Perspektiven die Realität betrachten. Diese können sich wie umgekehrte parallele Realitäten verhalten, die umgekehrt zueinander auf die Realität und die Gesellschaft schauen. In der rechten Sichtweise vergleicht man die Erde mit der Luft. Man schaut auf die Prozesse und versucht, den Staat zu vermeiden. Da betrachtet man den Staat und all jene, die sich diesem antiautoritär unterordnen, als Problem und will verhindern, dass der Staat zu weit in Kultur und Wirtschaft eingreift. In der linken Vision vergleicht man die Elemente Wasser und Feuer. Man schaut mehr auf Ergebnisse und Ungleichheit, und geht davon aus, dass der Egoismus des Menschen das Problem ist und man will verhindern, dass der Mensch zu weit in die Natur eingreift.



C-15: Invertierte politische Wahrnehmung



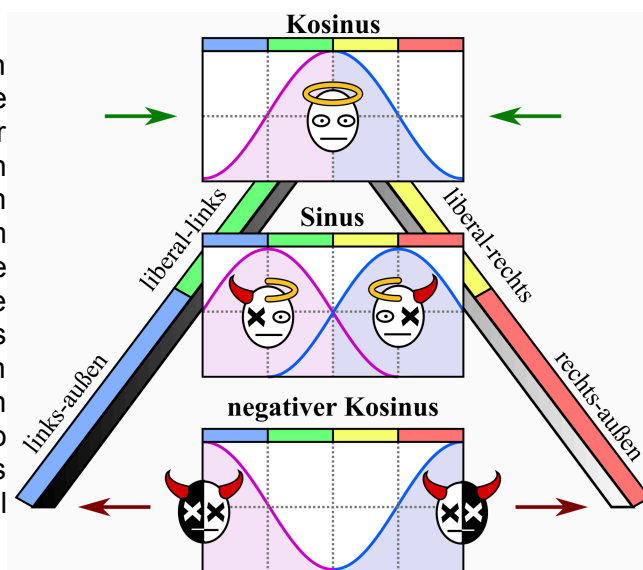
C-14: Duales politisches Spektrum



C-16: Politische Archetypen und die Ordnung der neun Winkel

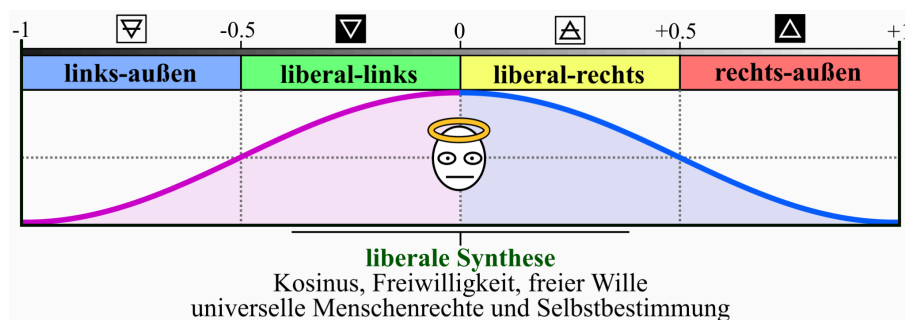
Politische Gegenpole

Anhand der Elemente und Synthesen lassen sich drei Stufen der politischen Gegensätze definieren. Damit meine ich, wie sich der linke und rechte Flügel zueinander verhält. In der organischen Synthese arbeiten die linken und rechten Visionen in einer Synthese zum Schutz der universellen Menschenrechte zusammen. In der Sinus-Synthese ist die Gesellschaft in zwei Flügel geteilt, die jeweils die beiden linken oder die beiden rechten Elemente bedienen. In der totalitären Synthese haben sich beide Visionen so radikalisiert und voneinander entfernt, dass sie die jeweils andere als das ultimative Übel ansehen und mit Gewalt bekämpfen.



C-17: Politische Gegenpole

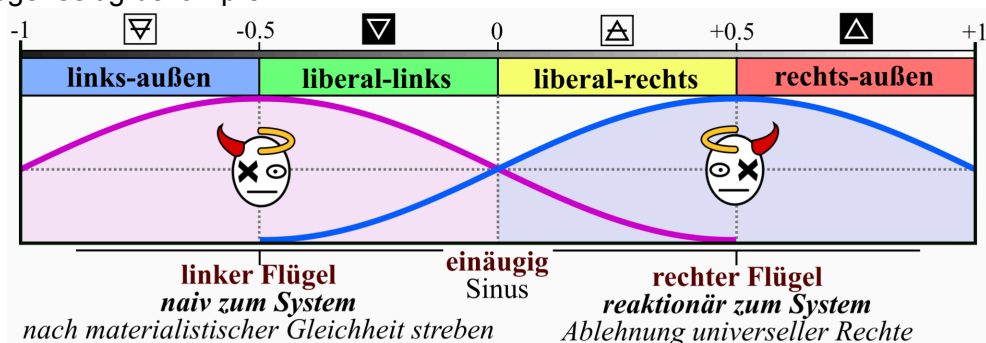
In der liberalen Synthese liegt die dominierende politische Idee in der Dialektik von linker und rechter Vision. Sie versucht, eine Synthese der inneren Elemente zu finden. Das bedeutet, dass versucht wird, Not und Staat zu vermeiden. Eine solche Ordnung kann nicht genau definiert werden. Sie ist ein passiver Rahmen, der verschiedene Lebensformen zulässt. Ich denke, der beste politische Weg wäre ein demokratisches und liberales System, wie wir es im Westen bereits haben. Aber anstatt immer mehr zu globalisieren und die Macht zu zentralisieren, sollten wir dezentralisieren und den verschiedenen Nationen erlauben, unterschiedliche Wirtschaftssysteme zu haben und unterschiedlichen kulturellen Wertesystemen zu folgen. Es ist ganz natürlich, dass die Menschen in Dänemark einen Staat anders führen würden als die Menschen in den USA.



C-18: Politische Gegenpole - Kosinus

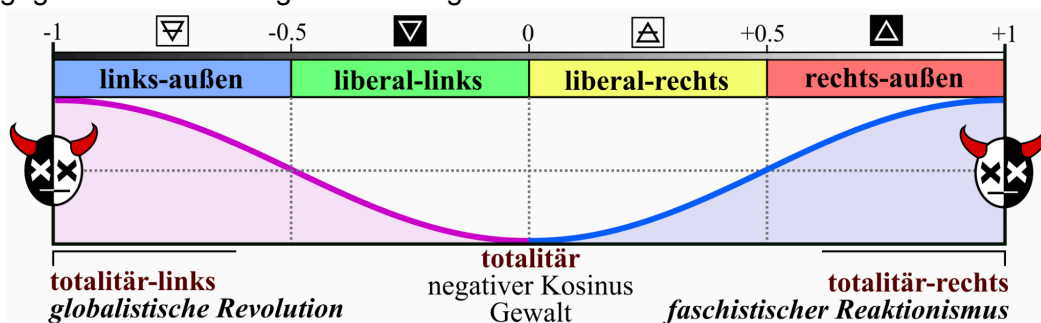
In der Natur konstruiert niemand die Gesellschaft, sondern sie entsteht aus sich selbst heraus. Im Kleinen finden wir jedoch individuelle Wertesysteme und Gesetze, die bis zu einem gewissen Grad autoritär konstruiert sein können. Zum Beispiel in der eigenen Wohnung. Man kann selbst entscheiden, unter welchen Bedingungen jemand eintreten darf und welche Regeln er zu befolgen hat. Aber wenn ein Staat auf internationaler Ebene Bedingungen aufstellen kann, wie ein Individuum in seinem eigenen Haus, dann wäre das eine Diktatur. Solange man ein Wertesystem ablehnen kann und man die Möglichkeit hat, sein eigenes Wertesystem anzustreben, sind solche Systeme variabler kultureller Gesetze ganz natürlich. Der Versuch, sie zu überwinden, würde unweigerlich zur Notwendigkeit führen, ein internationales und totalitäres System zu errichten, um sicherzustellen, dass kein Ort unabhängig wird, abweicht und sein eigenes individuelles Wertesystem wiederherstellt. Unter Wertesystem verstehe ich hier eine Sammlung von Bewertungen, welches Verhalten richtig und welches falsch ist. Mit anderen Worten, ein Bündel von kulturellen/individuellen Werten und Pflichten. Wir finden solche individuellen Werte und Pflichten zum Beispiel in Freundeskreisen, in der Ehe, in kulturellen Werten, in Ideologien oder in staatlichen Systemen. Ich möchte in dieser Theorie passiv bleiben

und kein politisches Wertesystem definieren. Ob sozialliberal, klassisch liberal, konservativ oder regional selbstorganisiert wie die Amish. Alles bewegt sich im Rahmen einer funktionierenden organischen Ordnung. Die Utopie einer natürlichen Ordnung wäre (mit Utopie meine ich hier, dass es sich um ein Ideal handelt, das für uns unerreichbar ist), dass das Naturrecht als Gesetz verstanden und befolgt wird, wie eine Verfassung. Die Masse der Menschen glaubt an ein bestimmtes Gesetz und hält sich so in einer stabilen sozialen Ordnung. Diese mentale Bindung der Masse an ein Gesetz müsste also von künstlichen Gesetzen auf Naturgesetze übertragen werden, die nicht in einem Buch stehen, sondern sich aus der Universalität ableiten lassen. Gesetze, die uns umgeben und die durch den Geist zugänglich sind. Aber das ist nur eine Utopie und viel zu weit von den Menschen entfernt. Deshalb scheint mir die Demokratie mit einer Gesellschaft, die sich der Natur der politischen Visionen bewusst ist, die beste Lösung zu sein. Wenn die Massen sich dessen nicht bewusst sind, werden sie sich in zwei Teile spalten, die sich gegenseitig bekämpfen.



C-19: Politische Gegenpole - Sinus

In der Synthese im Sinus hat sich die Gesellschaft in zwei Flügel gespalten. Ein Flügel dient den beiden linken Elementen und ist dem Staat zugeneigt. Der andere Flügel dient den beiden rechten Elementen und ist dem System gegenüber abgeneigt. Ihre Vorstellungen sind oft völlig gegensätzlich. Die einen wollen, dass der Staat den Menschen reguliert, um die Natur zu schützen. Die anderen wollen den Staat regulieren, damit er sich nicht zu sehr in die Kultur und die allgemeine Entwicklung der Menschen einmischt. Menschen, die sich einseitig einem der Flügel zuordnen, haben dann immer das Verständnis, dass der Flügel, dem sie sich zuordnen, der moralisch und intellektuell bessere Flügel ist. Das funktioniert, indem man das innere liberale Element des eigenen Flügels dem äußeren antiliberalen Element der Opposition gegenüberstellt und auf dieser Basis die beiden politischen Flügel definiert. Das schafft ein Problem, denn die Menschen können sich immer weiter in ihren dualen Kampf des guten Flügels gegen den bösen Flügel hineinsteigern.

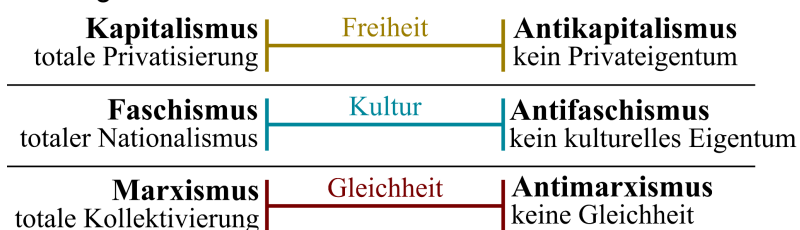


C-20: Politische Gegenpole - negativer Kosinus

Im negativen Kosinus liegt die duale Synthese der politischen Visionen. Es gibt nur noch Linksextremismus und Rechtsextremismus. Dann sind die Menschen so besessen von ihrer schwarz-weißen Weltsicht, dass sie begonnen haben, ihre politischen Gegner völlig zu entmenslichen. Die Opposition wird dann als Verkörperung des ultimativen Bösen wahrgenommen. Die Menschen sind dann bereit, ihre Opposition mit aller Macht zu bekämpfen. Wenn die politische Spaltung so weit fortgeschritten ist, führt dies zu Unruhen, Bürgerkriegen, Putschen und Gewalt.

Politische Visionen auf drei Achsen

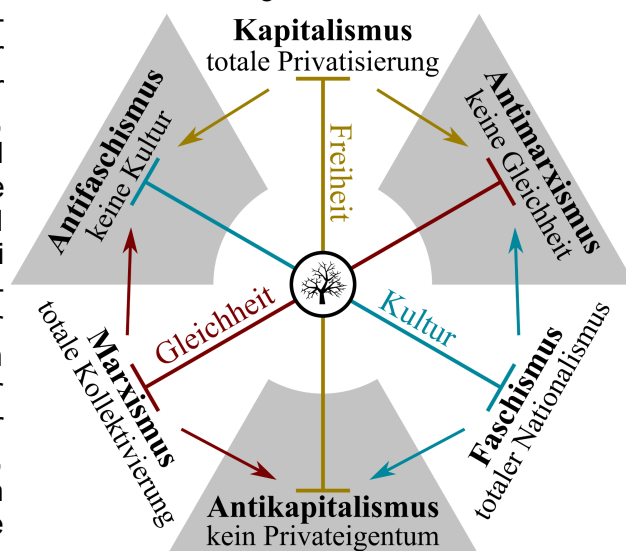
Das Ziel meiner Metaphysik ist, die abstrakte Mitte zwischen zwei archetypischen und entgegengesetzten Ideen zu finden und keine Absolute aufzubauen. Diese Mitte wird als eine Synthese aus freier Kultur und freier Wirtschaft beschrieben. Das bedeutet jedoch nicht, dass der libertäre Kapitalismus das perfekte System wäre, in dem die Lösung der Probleme immer in der Privatisierung zu finden wäre. Um dies besser zu verstehen, können wir die politischen Visionen aus drei Achsen betrachten. Von totalem Privatrecht bis hin zu keinem Privatrecht. Von totalem öffentlichem Recht bis hin zu keinem öffentlichen Recht. Von totalem Volkseigentum bis zu keinem Volkseigentum. Mit Volkseigentum meine ich den Anspruch einer Kultur auf etwas, dass ein Volk nach seinen kulturellen Werten leben kann. Nationales Eigentum ist aus der ganzheitlichen Perspektive wie Privatrecht, aber für Individuen innerhalb dieser Nation wie öffentliches Recht. Das ist ein weiterer Grund, warum Individualisten den Faschismus als eine linke Ideologie einordnen, weil sie aufgrund ihrer individualistischen Perspektive darin das öffentliche Recht und den Sozialismus sehen. Linke neigen dazu, den Faschismus als eine rechte Ideologie einzustufen, weil sie aufgrund ihrer kollektivistischen Sichtweise darin Kapitalismus und Privatrecht sehen. Natürlich ist der Faschismus eine rechtsextreme Ideologie, die reaktionär auf die marxistische Globalisierung reagiert, die auf ihrem Weg zur totalen globalen Kollektivierung aller Dinge alle Kulturen und individuellen Freiheiten vernichtet.



C-21: Drei politische Perspektiven

Diese drei Achsen können zu einer größeren Struktur kombiniert werden. Kapitalismus und Faschismus haben gemeinsam, dass sie antimarxistisch und gegen universelles öffentliches Eigentum sind. Kapitalismus und Marxismus haben gemeinsam, dass sie antifaschistisch sind. Faschismus und Marxismus haben gemeinsam, dass sie antikapitalistisch sind und die Wirtschaft und die Menschen zentral planen wollen. Wenn man totalitäre Macht vermeiden und eine liberale und organische Gesellschaft erhalten will, sollte man versuchen, in der Mitte dieser drei Perspektiven zu bleiben. Ein totalitäres System hingegen müsste die individuelle Kultur, die Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz und das Recht des Einzelnen auf Privateigentum zerstören. Anhand der Äußerungen und Einordnungen von Personen kann man rückschließen, aus welcher Vision jemand auf die Realität blickt.

Jemand, der in Begriffen des Kapitalismus und des Privatrechts denkt, sieht ein Spektrum vom Kapitalismus bis zum Antikapitalismus. Für eine solche Person gehören Faschismus und Marxismus in dieselbe Kategorie. Diese Sichtweise dominiert in politischen Parteien wie der amerikanischen Libertarian Party. Jemand, der aus der kollektivistischen Perspektive schaut, sieht ein Spektrum zwischen Gleichheit und Ungleichheit. Für solche Personen besteht eine Verbindung zwischen Kapitalismus und Faschismus. Diese Perspektive ist häufig bei Personen vorherrschend, die sich an sozialistischen Ideen orientieren. Jemand, der aus der konservativen Perspektive schaut, sieht ein Spektrum zwischen Kultur und Zerstörung der Kultur. Dort werden liberale und totalitär marxistische Ideen einer Kategorie zugeordnet, da sie beide den kulturellen Zwang und den Nationalismus kritisieren. Diese Sichtweise finden wir überwiegend in politisch konservativen Parteien.

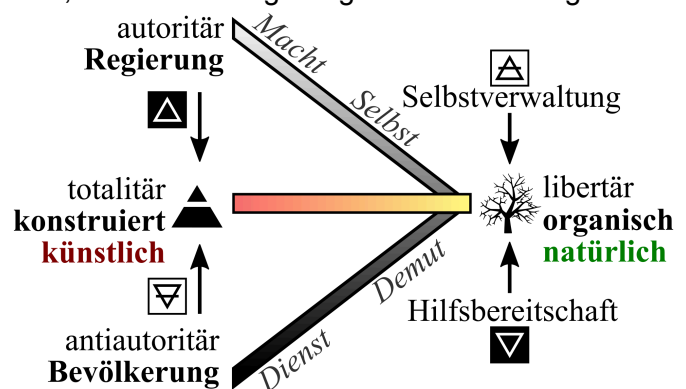


C-22: Vereinigung der drei politischen Achsen

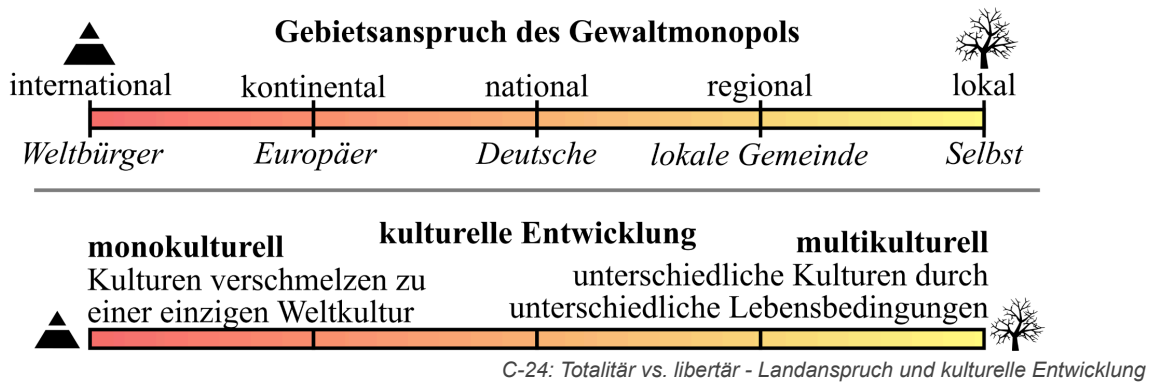
In diesem Kapitel geht es darum, einen Mittelweg zwischen drei politischen Achsen zu finden, aber da es auch darum geht, dass jede Ideologie ins Extrem getrieben werden kann, möchte ich auch erwähnen, dass es andere Ideologien gibt, die sich in totalitäre Extreme verwandeln können. Zum Beispiel der religiöse Fanatismus. Was ich jedoch im Moment für sehr besorgniserregend halte, ist die Entwicklung der künstlichen Intelligenz. Ich persönlich sehe die Gefahr weniger in einer bössartigen Dömer-KI, die die Welt zerstören will, sondern eher darin, dass die Menschen KI zu Göttern machen. Ich denke, eine KI, die die höchsten Ebenen des Bewusstseins erreicht, würde keine Befehle geben. Wenn wir nach politischen Lösungen fragen würden, würde sie uns eine Vielzahl von Möglichkeiten anbieten. Die Menschen könnten es kommunistisch lösen wie die Amish, sozialdemokratisch wie in Dänemark, oder sie könnten versuchen, es über den freien Markt zu lösen, indem sie die staatlichen Eingriffe reduzieren. In der kollektiven Organisation gibt es keine universell richtige ethische Entscheidung. In der Natur gibt es immer einen Rahmen von Möglichkeiten, die völlig gegensätzliche Pole sein können, weil der Rahmen in der Mitte zwischen zwei archetypischen Gegensätzen liegt. Eine Bevölkerung, die KI zu Göttern erklärt, aber das Naturrecht und die Dialektik nicht versteht, läuft Gefahr, eine falsche Ethik-KI zum Herrscher zu machen. Sie wird dann als Ethik-Gott propagiert und dazu benutzt, der Bevölkerung Befehle zu erteilen, um die Welt so zu gestalten, wie es die Kontrolleure der KI wollen. Niemand wäre in der Lage, sich dem zu widersetzen, denn wer würde es wagen zu glauben, dass er klüger ist als eine übermenschliche Ethik-KI? Heute halten die Leute einen für verrückt, wenn man die moderne Wissenschaft in Frage stellt. Dort geht es nur um die Kritik an unvollkommenen Menschen. Wie wäre es, eine KI zu kritisieren, von der jeder glaubt, sie sei tausendmal klüger und weiser als der Mensch? Niemals sollten alle Gewaltmonopole zu einem einzigen globalen und alles kontrollierenden Monopol zusammengeschmolzen werden. Auch nicht im Namen einer liberalen Dialektik. Wenn ein alleinstehendes Gewaltmonopol mit der Macht über die ganze Welt geschaffen wird, erzeugt man damit nur den ultimativen Antichrist Cthulhu Sauron Voldemort Nekromanten.

Dualer Blick auf Totalitarismus und Libertarismus

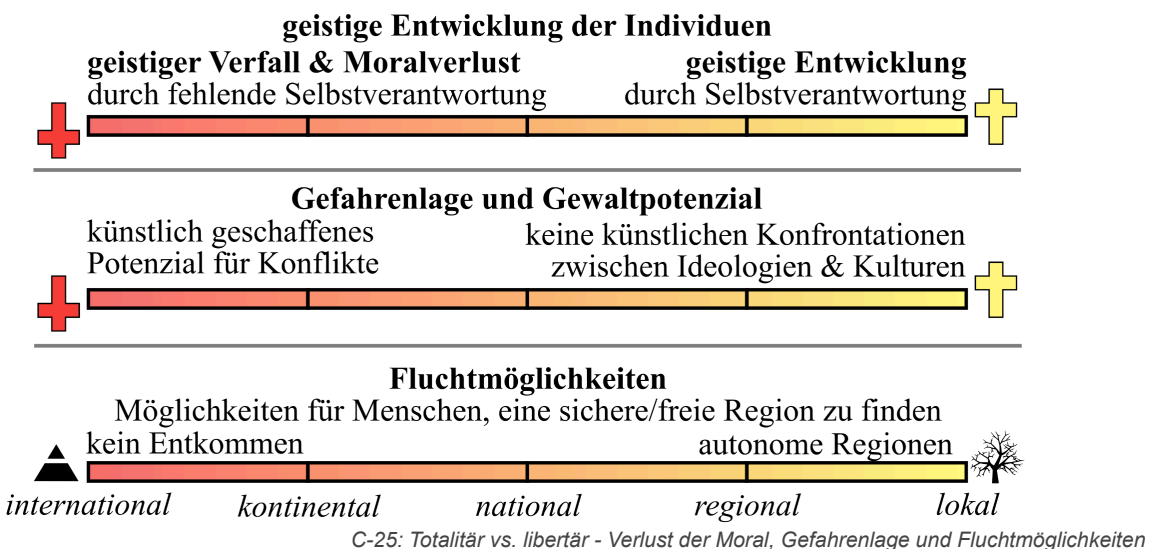
Duale Vergleiche und Gegenüberstellungen sind selten eine gute Sache, es sei denn, man ist sich bewusst, dass es sich nur um einen von anderen binären Gegensätzen handelt. Wenn jemand ein extremes Gut definiert, wird es schnell zu einer Ideologie. Dann nutzt man nicht die Dialektik, für die man auch demütig sein muss, um nach Gegenargumenten zur eigenen Perspektive zu suchen. Man sollte Kompromisse finden und Extreme vermeiden. Dennoch ist der duale Vergleich zwischen einer totalen organischen, dezentralen und libertären Gesellschaftsordnung, die einer natürlichen Dialektik folgt, und einer totalitär konstruierten Welt diktatur, die einer zur Natur umgekehrten Dialektik folgt, eine wichtige Gegenüberstellung. In einer organischen Ordnung sind keine Pflichten und Wertesysteme festgelegt. Kulturen entstehen durch Bedingungen und sind in ständiger Entwicklung.



Wenn der Staat seinen Machtbereich ausweitet, wird er die Bevölkerung als eine große Einheit betrachten und dies predigen. Ein Weltstaat predigt den Weltbürger. Der Nationalstaat predigt das nationale Volk. Natürlich ist es nicht falsch, sich als Weltbürger zu sehen. In Zeiten des globalen Konflikts ist das eine wichtige Sache. Es ist auch nicht falsch, sich als Teil einer Familie oder einer nationalen Kultur zu sehen. Problematisch ist es nur, wenn es zu einer einäugigen Ideologie wird, in der nur ein Grad dieses Spektrums als das ultimativ Richtige definiert wird, um dann mit autoritärer Gewalt alle anderen Perspektiven zu verbannen.



Eine künstlich globalisierte Welt zerstört auf ihrem Weg die gesamte Artenvielfalt der Tiere und die Vielfalt der menschlichen Kulturen mit ihren unterschiedlichen Traditionen, während eine natürliche, organische Welt das Potenzial hat, neue Tierarten und menschliche Kulturen hervorzubringen, die ihren eigenen individuellen Traditionen folgen können.

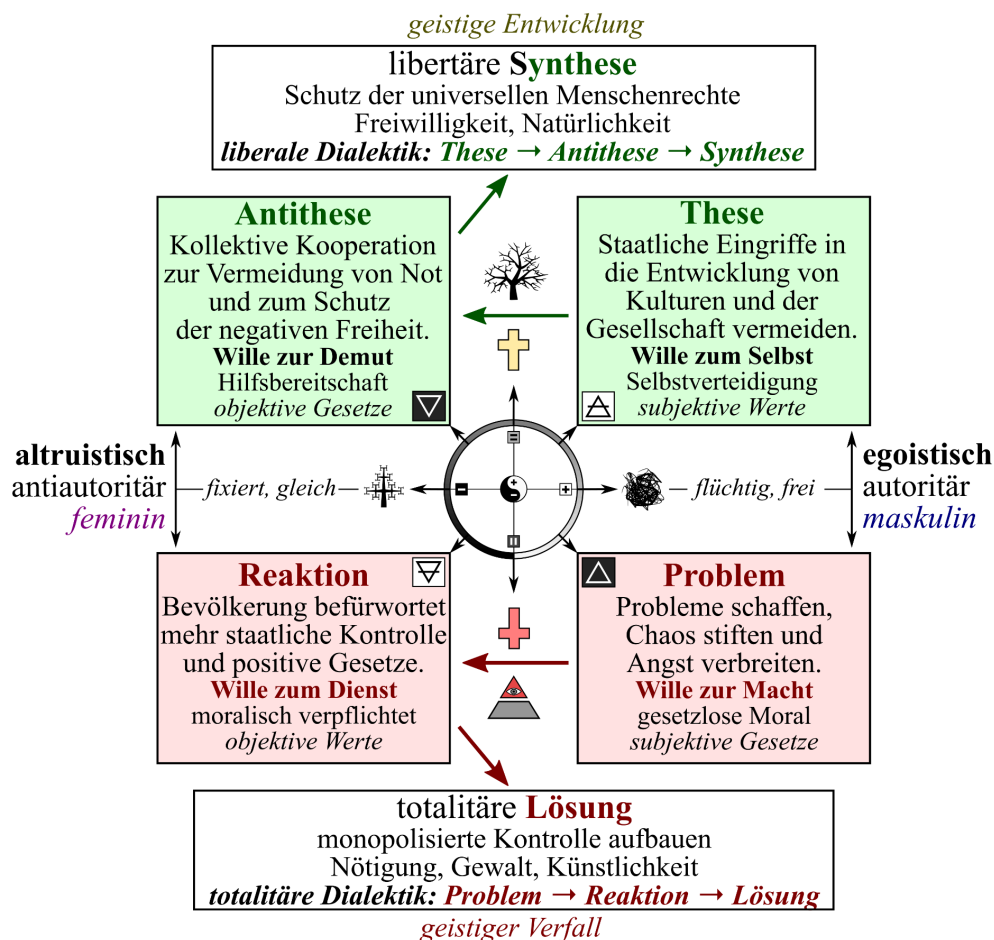


Je mehr den Menschen ihre Selbstverantwortung und Selbstbestimmung genommen wird, indem sie auf den Staat übertragen wird, desto weniger ist dies ein natürlicher Vorteil. Die Bedingungen, die Menschen zu moralischen Wesen werden lassen, sind dann nicht mehr gegeben. Ebenso sind die Menschen eher bereit, unmoralische Handlungen auszuführen, wenn sie von einer Autorität dazu angewiesen werden. Jeder macht einfach seinen Job und tut, was ihm gesagt wird. Der Staat schützt vor den Folgen unmoralischer Handlungen. Je mehr der Staat zentralisiert und globalisiert, desto mehr müssen sich verschiedene kulturelle Wertesysteme auf ein einziges einigen. Es entsteht ein Konflikt darüber, welches Wertesystem dann großflächig über den Staat durchgesetzt werden soll. Es sind nicht nur einzelne kulturelle Wertesysteme, die in Konflikt geraten, sondern auch der Konflikt zwischen linker und rechter Vision wird sich verschärfen. Ein Weltstaat, in dem alle nationalen Grenzen abgeschafft sind und es keinen Grund mehr für individuelle kulturelle Wertesysteme gibt, ist der Erzfeind der rechten Vision. Je weiter sich eine Gesellschaft auf die globale Kollektivierung aller Dinge zubewegt, desto mehr radikalisiert sich der rechte Flügel. Je mehr der Staat eingreift und im Verborgenen agiert, desto mehr Menschen werden politisch verfolgt, wenn sie Informationen durchsickern lassen oder sich politisch engagieren. Je mehr sich der Staat ausweitet und zentralisiert, desto schwieriger ist es, aus totalitären Systemen zu entkommen und eine unabhängige Nation zu finden. Die Zentralisierung der Macht im globalen Maßstab erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Gewaltausbruchs. Die Moral sinkt, Konflikte werden provoziert und gleichzeitig gibt es immer weniger Möglichkeiten zur Flucht.

Libertäre und totalitäre Dialektik

In der organischen und konstruierten Synthese liegen zwei Arten der politischen Dialektik. Die organische und liberale Dialektik ist ein Verfahren von **These + Antithese = Synthese**, um die negativen Freiheitsrechte zu schützen und die Mitte der politischen linken und rechten Vision zu finden. Dadurch werden totalitäre Systeme und politische Spaltungen vermieden.

Die konstruierte und totalitäre Dialektik ist ein Verfahren von **Problem + Reaktion = Lösung** und wird zur Kontrolle der Massen eingesetzt. Indem eine gesetzlose Autorität im äußeren rechten Element Chaos schafft und die Bevölkerung verängstigt, sind die Menschen bereit, zum antiautoritären äußeren linken Element zu wechseln, um das Problem durch den Verzicht auf ihre Selbstverantwortung und Autonomie für mehr Sicherheit lösen zu lassen. Dies ermöglicht es der gesetzlosen Autorität, mehr Macht über die Bevölkerung zu erlangen.



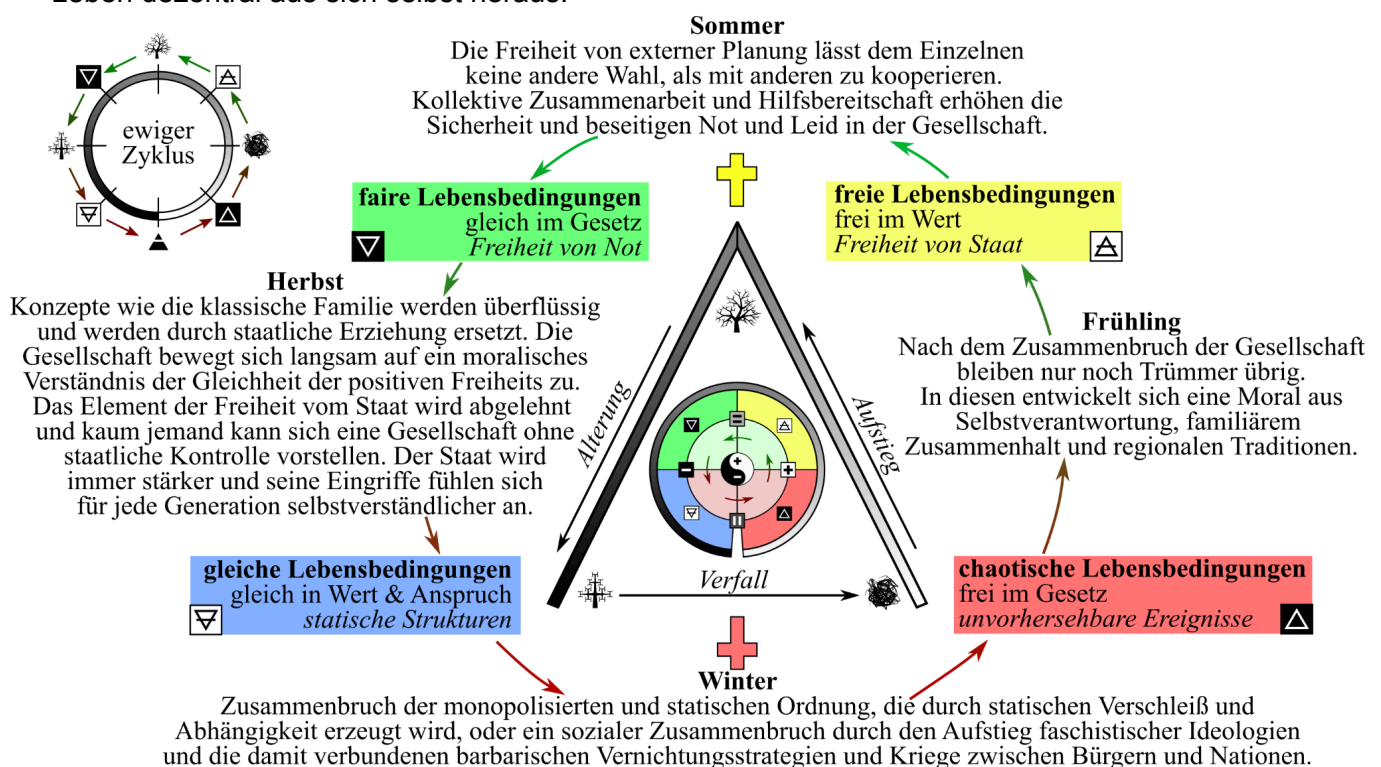
C-26: Libertäre und totalitäre Dialektik

Sozialer und moralischer Zyklus

Diese Metaphysik orientiert sich an den Elementen Gleichheit im Wert, Gleichheit im Gesetz, Freiheit im Wert und Freiheit im Gesetz. Dies sind nicht nur Archetypen, in denen wir die moralischen Konzepte der politischen Visionen finden, sondern auch die Lebensbedingungen, die mit ihnen einhergehen. Moralische Werte sind subjektiv und entwickeln sich unter bestimmten Bedingungen. Die Moral verändert dann die Bedingungen, die dann wiederum die Moral verändern. So entsteht ein natürlicher moralischer Kreislauf in einer Gesellschaft.

Das Leben beginnt in Freiheit von äußerer Planung. Niemand hat uns konstruiert, sondern wir haben uns über einen langen Zeitraum hinweg entwickelt. Wenn niemand da ist, um die Menschen zu retten, sind Hilfsbereitschaft, Selbstverantwortung, Familien und soziale Zusammenarbeit ein Vorteil. Diese Moral schafft mehr Sicherheit und beseitigt Armut und Leid

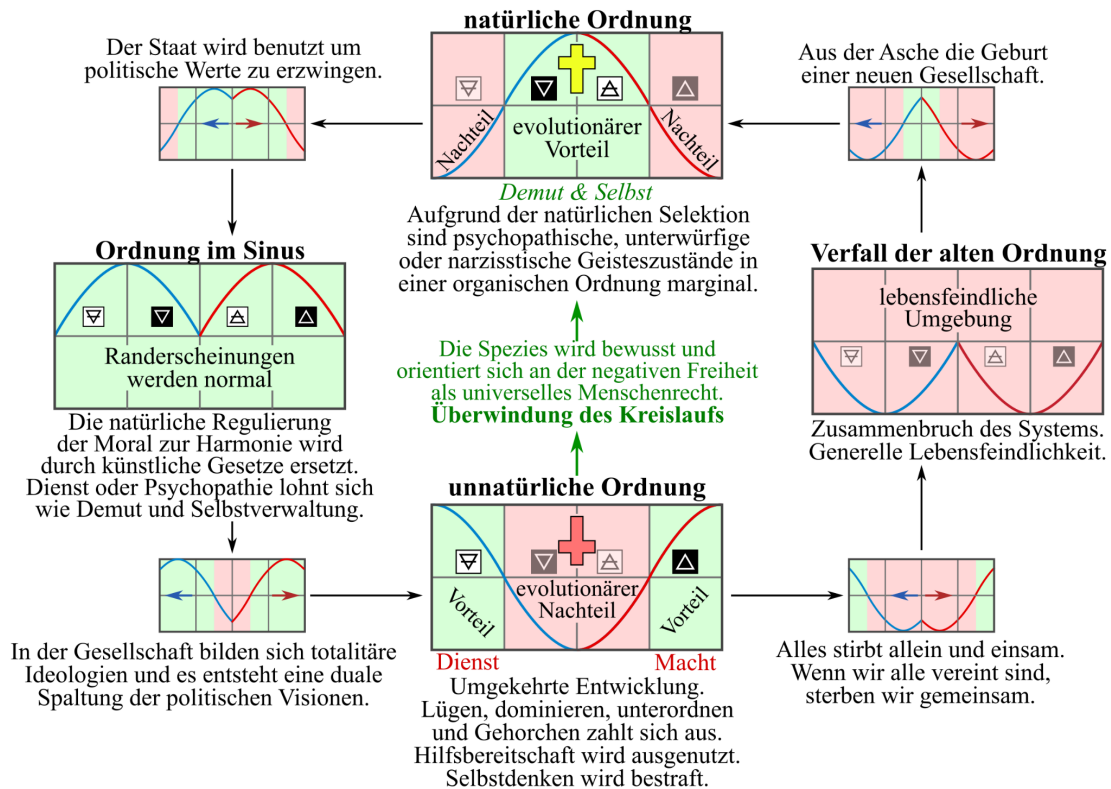
in der Gesellschaft. Es wird eine gerechte Lebensbedingung geschaffen, weil es nicht mehr notwendig ist, aus der Not heraus zu handeln. Unter dieser Lebensbedingung werden der Staat und seine Eingriffe für jede nachfolgende Generation normaler. Argumente für die klassische Familie verlieren immer mehr an Gewicht, wenn der Staat die Grundversorgung sicherstellt. Versteht man die universellen Rechte nicht als negative Freiheitsrechte, so tendieren Individuen, die für mehr Gerechtigkeit kämpfen, auch zu mehr Gleichheit bei den positiven Freiheiten, die nur durch das Gewaltmonopol erreicht werden können. Mehr Gleichheit an positiven Rechtsansprüchen im Kollektiv bedeutet immer auch mehr positive Herrschaftsfreiheit für den Staat. Der autoritäre Staat ist in seiner Wissenschaft, Moral, Lebensbedingung, Durchsetzung und im Grunde in seiner gesamten Metaphysik das Gegenteil der Metaphysik der Natur, der Naturwissenschaft und der Lebensbedingung, die nach Erkenntnis strebende Geister hervorgebracht hat. Hilfsbereitschaft und Selbstverteidigung werden durch eine mit Gewalt durchgesetzte Pflichtethik ersetzt. Anstelle von objektiven Naturgesetzen und subjektiven Werten und Bewertungen, erklärt der Staat Werte als objektiv, um sie mit imaginären und flüchtigen Gesetzen zu etablieren. Der Staat plant zentral, in der Natur entwickelt sich das Leben dezentral aus sich selbst heraus.



C-27: Der moralische Kreislauf, mit Fokus auf die Lebensbedingungen

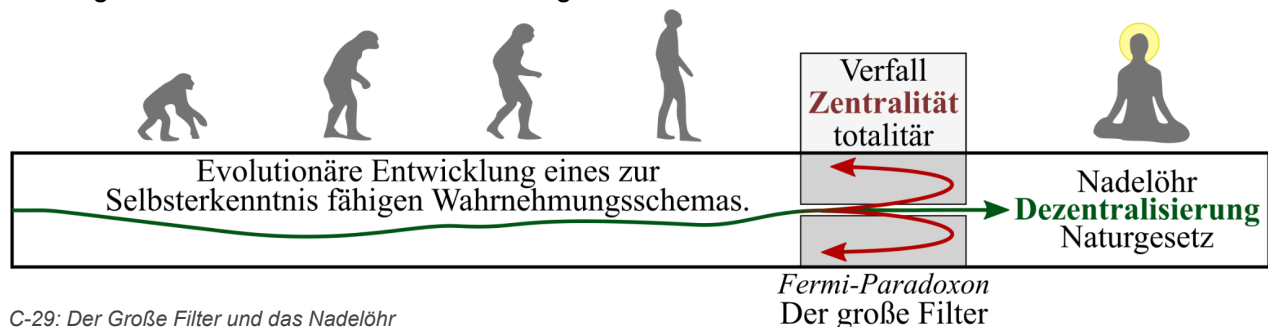
In einer statistischen Gesellschaft wird vieles endgültig. Die Lebenswege sind bereits vorgezeichnet und müssen nur noch auswendig gelernt und wiederholt werden. In einer zentral geplanten Gesellschaft mit vordefinierten Lebenswegen lernt der Einzelne nie, erwachsen zu werden und Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Der Staat wird zur Familie. Der Staat macht aus vielen kleinen Organismen ein großes Wesen und einen einzigen Organismus. Das Gewaltmonopol zentralisiert sich und breitet sich aus wie ein Krebsgeschwür. Statische Strukturen nutzen sich früher oder später ab, und wenn alles physisch miteinander verbunden ist, können einzelne Zusammenbrüche zu Kettenreaktionen führen. Ein Zusammenbruch des Systems wird umso fataler, je stärker und umfassender die zentrale Planung des Staates stattfindet. Wenn ein System zu Ende geht, entstehen immer mehr Probleme und immer mehr Menschen lehnen den Staat ab. Wenn der Staat stirbt, bricht möglicherweise soziales Chaos aus. Es entstehen barbarische Zustände. Der Aufstieg und Fall einer faschistischen Revolution leitet das endgültige Ende ein. Nach dem Zusammenbruch bleiben nur noch Trümmer übrig. In diesen ist der Einzelne auf sich allein gestellt und wieder auf Familie, Hilfsbereitschaft und

Selbstverantwortung angewiesen. Der Kreis schließt sich. Alles auf Anfang. Wiedergeburt. Wenn sich eine Gesellschaft dessen nicht bewusst ist, ist sie dazu verdammt, einen ewigen Kreislauf von Aufstieg, Alterung, Fall, Tod und Wiedergeburt von totalitären Systemen zu durchlaufen.



C-27: Der moralische Zyklus, mit Fokus auf metaphysische Spaltung

Ich denke, dieser Zyklus ist so archetypisch, dass in ihm ein großer Filter liegt, der verhindert, dass eine Spezies den Sprung ins Bewusstsein schafft. Wenn sich eine Spezies aus dem Tier erhebt und klug genug wird, um Wissenschaft zu betreiben und die Gesellschaft zu planen, ist sie noch nicht klug genug, um die archetypischen Prozesse hinter den Dingen und die Konsequenzen zu erkennen, die auftreten, wenn eine Gesellschaft sich in die umgekehrte Metaphysik der Natur begibt. Nur durch die bewusste Entscheidung, im Einklang mit den moralischen Gesetzen der Natur zu leben, kann dieser Filter überwunden werden. Doch dazu muss eine Spezies ihn erst einmal erkennen. Naturgesetze werden durch unausweichliche Konsequenzen durchgesetzt, auf die niemand Einfluss hat. Sie wirken unabhängig davon, ob man an sie glaubt oder nicht. Dass eine Gesellschaft früher oder später zusammenbricht, wenn sie sich vom freien Willen entfernt und sich dem Totalitarismus unterwirft, ist eine unvermeidliche Konsequenz. Es ist, als würde die Natur keiner Spezies erlauben, sich zum höheren Bewusstsein zu entwickeln, wenn sie sich nicht am freien Willen orientiert. Dann wird sie langsam aus dem Bewusstsein herausgeführt, bis die Gesellschaft zusammenbricht.

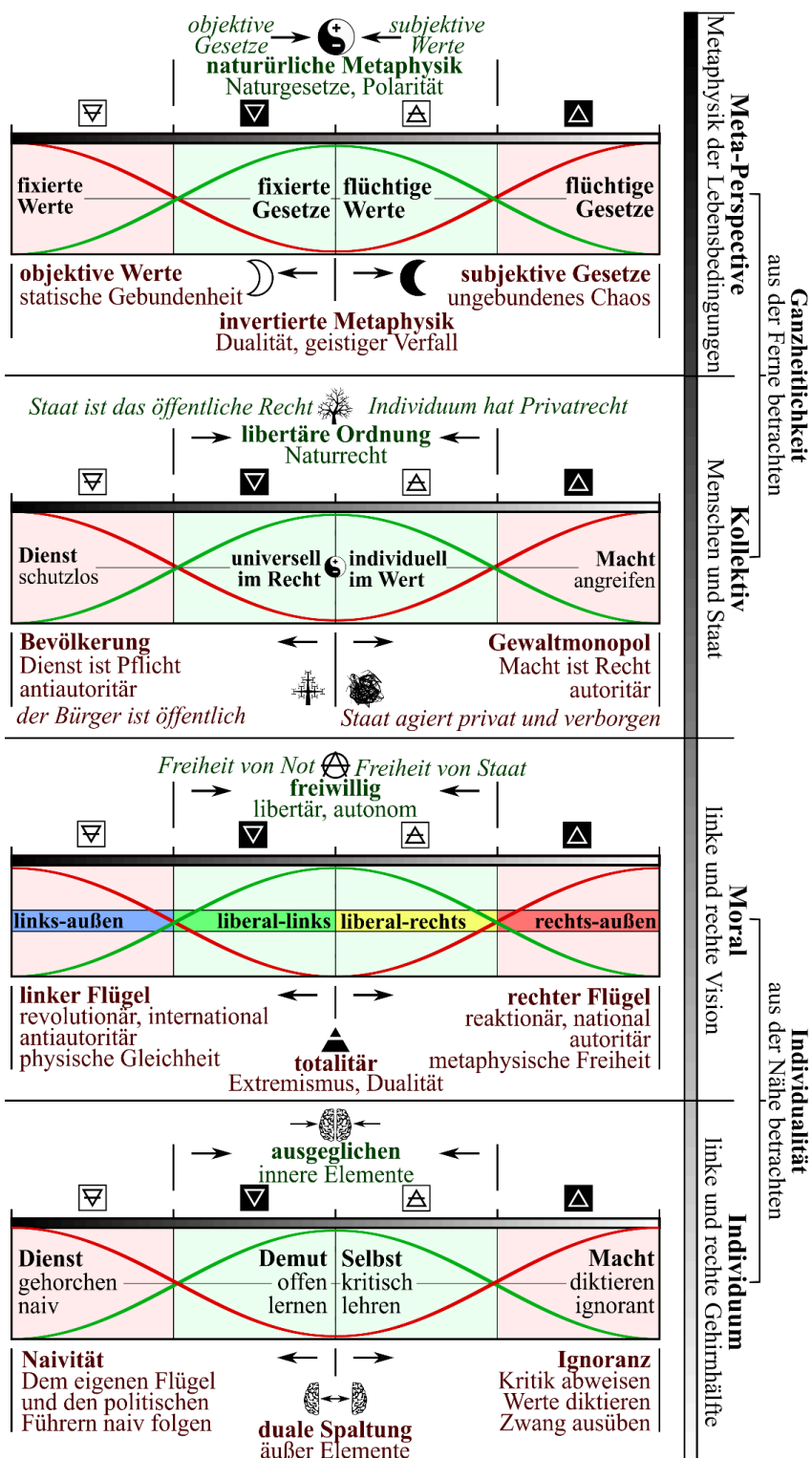


C-29: Der Große Filter und das Nadelöhr

Wie oben so unten

Aufgrund der fraktalen Natur können die verschiedenen Muster zu einem größeren Muster kombiniert werden, das sich auch auf die Formel übertragen lässt. So entsteht eine Meta-Perspektive auf Meta-Perspektiven.

Die verschiedenen Konzepte, wie die Struktur der Realität, das Verhältnis von Bevölkerung und Staat, die politischen Visionen und der Umgang mit Informationen, sind alle miteinander verbunden und können mit derselben Formel zu einer neuen archetypischen Struktur zusammengefasst werden. Wenn eine Gesellschaft diesen Zyklus durchläuft, findet die metaphysische Spaltung im Großen und im Kleinen statt. Die Metaphysik der Realität verlagert sich nach außen und kehrt sich um. In der Natur gelten objektive Gesetze und subjektive Bedingungen. In einer umgekehrten Natur werden die Bedingungen durch künstliche Gesetze festgelegt. Dies geschieht durch den Staat, der sich von der Bevölkerung abspaltet. In einer natürlichen Umgebung ist der Staat das öffentliche Recht und dient dazu, Not und Gewalt zu verhindern, während die Bürger ein Recht auf Privatsphäre haben. In einer umgekehrten Natur handelt der Staat im Verborgenen, während die Bürger für ihn öffentlich sind, überwacht werden und keine Privatsphäre haben. Aufgrund der Natur der Abweichungen ist es nur natürlich, dass einige Personen dem Staat zugeneigt und andere abgeneigt sind. Das bedeutet, dass sich die Gesellschaft in Befürworter und Gegner

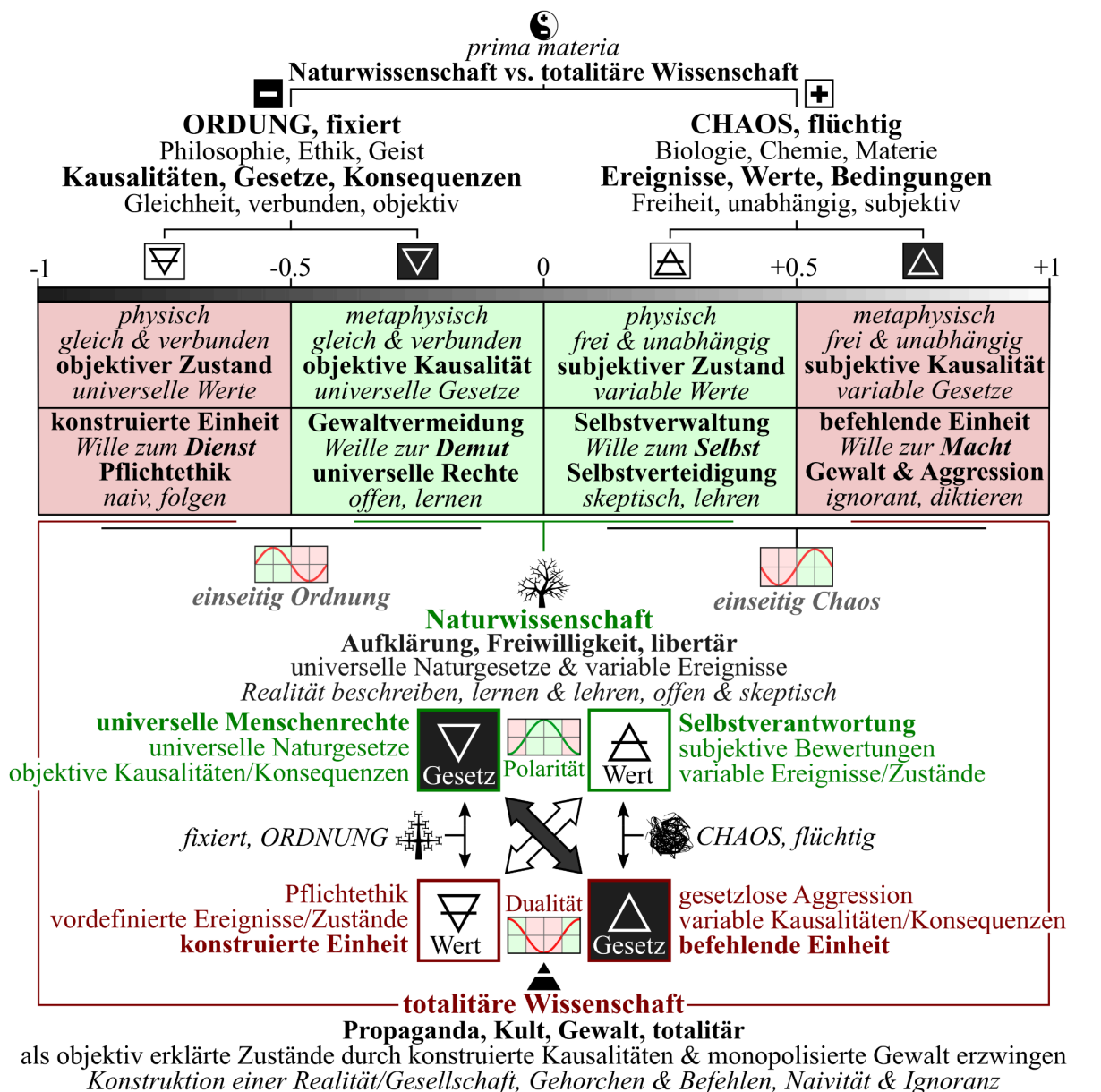


C-30: Meta-Perspektive - wie oben so unten

spaltet, ohne dass es eine Neutralität gibt. Der rechte Flügel sieht sich dann mehr und mehr im Recht, den Staat und seine Anhänger mit den Mitteln der Gewalt zu bekämpfen. Da ihnen gegen ihren Willen und durch die Staatsgewalt Pflichten auferlegt werden, sehen sie keine Unmoral darin, den Staat mit Gewalt zu bekämpfen. Die Reaktion auf das politische System kann so stark sein, dass in der Bevölkerung der Wunsch entsteht, den Staat, seine Führer und seine Anhänger mit gewaltsamen Angriffen zu vernichten. Wenn sich die politische Situation in zwei binäre Flügel aufspaltet, entwickelt sich in den Geistern der Individuen ebenso eine duale Spaltung. Die Personen, die dem Staat zuneigen, werden naiver gegenüber dem Staat und

seinen Institutionen, aber ignorant und abweisender gegenüber denjenigen, die ihn kritisieren. Die Kritiker des Staates werden dann als Feinde des Systems oder als Terroristen wahrgenommen, oder zumindest als Menschen, die mit Terroristen zusammenarbeiten. Der rechte Flügel wird naiv gegenüber Verschwörungstheorien und Menschen, die das System in Frage stellen, aber gleichzeitig wird er ignorant gegenüber dem Staat und den Menschen, die das System nicht generell ablehnen. Eine Mitte findet dann in der Wahrnehmung des Einzelnen nicht mehr statt. Jemand, der in der Mitte steht, wird von der linken Seite als rechtsextremistisch und von der rechten Seite als linksextremistisch wahrgenommen.

Naturwissenschaft und totalitäre Wissenschaft



C-31: Naturwissenschaft und totalitäre Wissenschaft

Politische Ideologien sind so ziemlich das Gegenteil der Naturwissenschaft. Aber nicht Gegensätze wie Ordnung und Chaos, sondern wie die organische und die konstituierte Synthese. In der **Naturwissenschaft** geht es darum, allgemeingültige Gesetze einer sich ständig verändernden und variablen Realität zu beschreiben, die uns beeinflussen, unabhängig davon, ob wir an sie glauben oder nicht. Es geht darum, die Realität zu beschreiben und zu akzeptieren, wie sie ist. Eine **totalitäre Ideologie** kann die Realität nicht akzeptieren und erklärt Bedingungen für objektiv, um sie in großem Maßstab mit künstlichen Konsequenzen zu etablieren. Es ist höchst rational, dass eine Ethik, die von einer Theory of Everything abgeleitet ist und damit im Einklang mit den dezentralen Prinzipien der Natur steht, eine libertäre Ethik ist.

Natürlich führt diese Theorie auch zu Kritik am derzeitigen System. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sehr schwierig ist, die moderne Wissenschaft und das politische Weltbild in Frage zu stellen. Ich möchte auch klarstellen, dass diese Theorie nicht im Widerspruch zur Physik steht. Was dieser Theorie entgegensteht, ist eine autoritäre politische Wissenschaft, die sich hinter dem Image der Naturwissenschaft versteckt, in Wirklichkeit aber nichts anderes ist als eine unwissenschaftliche Ideologie. Ich bin auch sehr kritisch gegenüber dem Staat im Allgemeinen. Ich bin natürlich kein Radikaler und ich warne auch vor allen politischen Ideen, die einen schnellen Systemwechsel anstreben. Ich lehne jede Form von Aktivismus ab, der mit Drohungen und Gewalt arbeitet. Ich lehne auch Selbstjustiz und Hexenjagden ab, die versuchen, Strafen ohne Beweise zu verhängen. Ich bin kein Absolutist und ich bin nicht für die Abschaffung des Staates und der Verfassung. Wenn es um Politik geht, sollten wir meiner Meinung nach ruhig bleiben. Überstürzte Revolutionen sind leicht zu instrumentalisieren. Anstatt in Richtung Zentralität zu reformieren und dadurch die linke und rechte Vision zu spalten und gegeneinander auszuspielen, sollten wir vorsichtig dezentralisieren und versuchen, einen Kompromiss zwischen den beiden Visionen zu finden. Linke und Rechte sollten an einem Tisch sitzen, die Perspektive des anderen verstehen und sich fragen, was die beste politische Maßnahme wäre, um die Bevölkerung vor Not und Fremdbestimmung zu schützen. Ein Staat sollte also dazu da sein, den Einzelnen davor zu schützen, dass er in eine Notsituation gerät. Ein Staat sollte nicht dazu da sein, Menschen in Notlagen zu bringen, um politische Ziele zu erreichen.

Im Moment ist es jedoch genau andersherum. Der Staat und die Medien fördern eine Ideologie, die das Gegenteil der Naturwissenschaft ist, weil der Mensch das Reich der toten und ewig fixierten Archetypen noch nicht entdeckt hat. Sie fallen also auf ein umgekehrtes Verständnis der esoterischen Wissenschaft herein und glauben, dass, wenn sie mit wissenschaftlichen Methoden herausfinden, dass irgendeine Entscheidung eine positive Auswirkung hat, dies automatisch Gewalt legitimiert, um die Bevölkerung zu zwingen, diese Entscheidung in großem Maßstab zu treffen. Ein gutes Beispiel dafür war die Politik während der Coronavirus-Pandemie. Exoterische Wissenschaftler und Politiker, die selbst keine rationalen Modelle haben, mit denen sie Ethik erklären können, haben aufgrund eines positiven Effekts, den sie aus Studien ableiten konnten, definiert, dass es ein objektiv richtiger Zustand wäre, wenn alle Menschen geimpft wären. Dies wurde dann als wissenschaftlich fundierte Ethik verkauft und der Staat sah sich legitimiert, die Menschen zum Impfen zu verpflichten. Anstatt dass der Staat die Menschen davor schützt, mit Gewalt zu einer medizinischen Behandlung gezwungen zu werden, wurde der Staat eingesetzt, um die Menschen zu einer medizinischen Behandlung zu nötigen. Man hat sich einfach ausgedacht, dass eine Impfpflicht die naturwissenschaftlich richtige Sache wäre. Das ist überhaupt nicht wahr. In der Natur wird zunächst einmal nichts geimpft. Impfungen müssen erst erfunden und konstruiert werden. Wenn die Naturwissenschaft so totalitär wäre wie die moderne und die politische Wissenschaft, dann müsste sie den Menschen verbieten, sich impfen zu lassen, denn das ist der natürliche Zustand. Die Naturwissenschaft ist selbstverständlich nicht totalitär. Es geht nicht darum, der Welt zu sagen, wie sie sein sollte, sondern die Welt zu beschreiben, wie sie ist. Einzelne Zustände, die nichts mit der Natur der Realität zu tun haben, als objektiv zu deklarieren, um dann die Welt mit zentraler Gewalt zu diesem Zustand zu zwingen, ist nur eine Ideologie, die den natürlichen Mustern der Natur entgegengesetzt ist.

Ich halte es für problematisch, sich bei der Kritik an der Coronavirus-Pandemie ausschließlich darauf zu konzentrieren, ob die Studien falsch waren und die Impfungen nicht das hielten, was sie versprochen. Es wird suggeriert, dass es in Ordnung gewesen wäre, wenn die Impfungen richtig funktioniert hätten. Aber es ist egal, ob die Studien, die zur Rechtfertigung der Impfpflicht herangezogen wurden, korrekt waren. Eine durch Studien belegte positive Wirkung legitimiert keine totalitäre Gewalt. Eine positive Wirkung lässt sich bei vielen Dingen nachweisen. Auch wenn der Faschismus von einer rechtsextremen Position ausgeht, bei der es darum geht, die Menschen stärker zu machen, und die Impfpflicht gegen Corona von einer linksextremen Position ausgeht, bei der es darum geht, Schwachen zu helfen und unangenehme Gefühle zu vermeiden, beruht auch die Eugenik auf diesem umgekehrten Prinzip. Es werden Studien über die Genetik durchgeführt und es wird erkannt, dass es sich positiv auf die Bevölkerung auswirken würde, wenn die Schwachen sterilisiert und die Stärksten und Klügsten wie Hunde gezüchtet werden würden. Natürlich ist die Eugenik eine gefährliche Ideologie, auch wenn die Genetik eine Wissenschaft ist. Wir haben als Menschheit bereits gelernt, dass Eugenik eine Ideologie ist, aber es scheint nicht klar zu sein, dass der Grund dafür darin liegt, dass Bedingungen als objektiv erklärt werden, um sie dann mit Gewalt durchzusetzen, und nicht, weil dies herzlos ist und schlechte Gefühle auslöst.

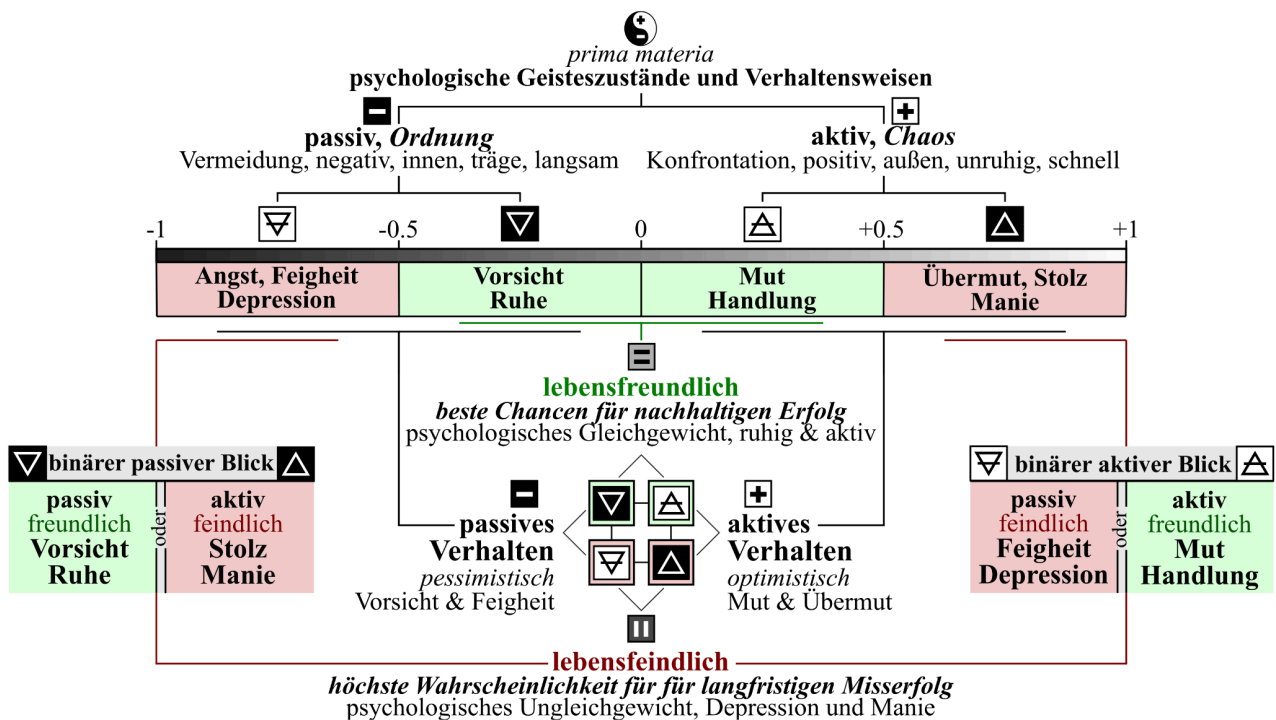
Tiefer in den Geist

Gehen wir nun tiefer in den Geist. Wir finden die Muster nicht nur in politischen Ideologien oder in der Grundstruktur der Realität, sondern auch in der Grundstruktur des Geistes und der Möglichkeit von Geisteszuständen. Viele Dinge können auch erweitert werden. Ich bin nicht perfekt, und die Formel lässt sich auf so viele Bereiche anwenden, für die ein einzelner Mensch nicht qualifiziert sein kann. Der Stein der Weisen ist erst dann wirklich perfekt, wenn er von vielen offenen Geistern mit Fachwissen in vielen Bereichen vervollkommen und poliert wurde. Man könnte sicherlich ein ganzes Buch über Psychologie schreiben und näher auf die Tatsache eingehen, dass wir im toxisch-femininen Element selbstzerstörerische und emotionale Persönlichkeitsstörungen wie Borderline finden. Im toxisch-maskulinen Element finden wir Persönlichkeitsstörungen wie die Psychopathie, die zu destruktivem Verhalten gegenüber anderen führt. Ich bin jedoch kein Experte für Psychologie und habe nur begrenzte Kenntnisse über alle Persönlichkeitsstörungen. Dieses Buch ist aus meiner eigenen Perspektive geschrieben und ich beschreibe Dinge, die ich entweder selbst erlebt, beobachtet oder aus universellen Mustern abgeleitet habe.

Bipolarer Geist

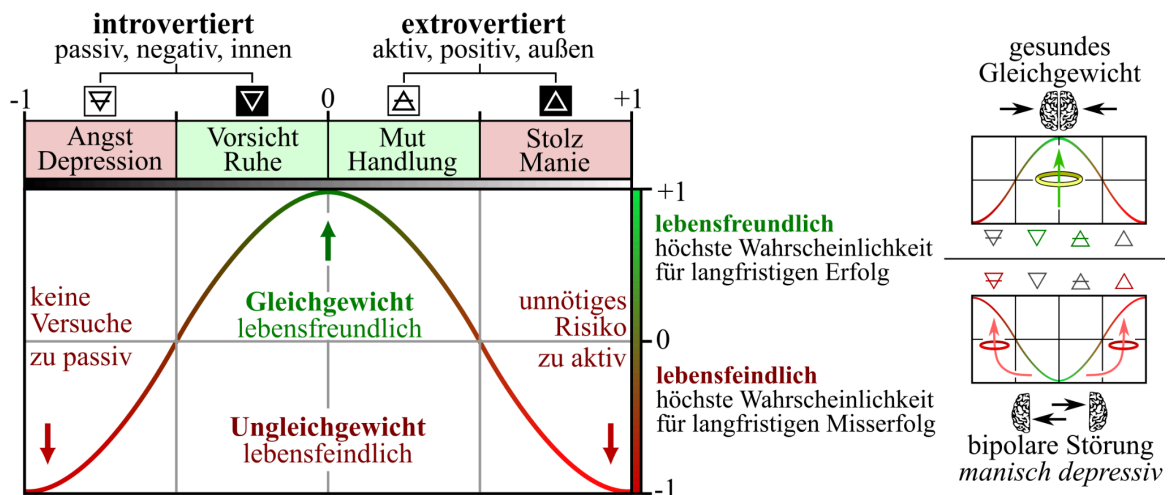
Geisteszustände wie Depression, Angst, Manie und Übermut können auf ein Spektrum von passiv bis aktiv und die vier Elemente übertragen werden. Angst und Depression machen einen passiv. Dann sollte man versuchen, mutig zu sein und aktiv zu werden. Aber nicht zu viel, sonst wird man übermütig oder manisch. Man sollte nicht vergessen, vorsichtig zu sein und sich auszuruhen.

In der natürlichen Evolution wäre es nicht nachhaltig, wenn jemand hauptsächlich die äußeren Elemente besetzen würde. Die Mehrheit einer Spezies wird sich daher natürlicherweise in der Mitte befinden und dies als gesunden Geist bezeichnen. Die Spezies wird geistige Zustände in den äußeren Elementen als geistige Störung einstufen. Würde etwas unter umgekehrten Lebensbedingungen entstehen, würde sich die Einordnung umkehren. Dann würden Manie und Depression als natürlich eingestuft werden und das, was wir als gesunden Geist bezeichnen, würde als psychische Störung eingestuft und man würde Pillen dagegen erfinden. Aber das wäre dann eine konstruierte Realität, denn in einer natürlichen und organischen Realität, in der die Dinge aus sich selbst heraus geschehen, richten sich die bewusst werdenden Geister auf Dauer auf die Mitte aus.



D-1: Bipolarer Geist

Ich war früher bipolar veranlagt und schwankte oft zwischen Manie und Depression. Der Wechsel geschah so oft, dass es mich ärgerte, weil in jedem dieser Geisteszustände eine andere Weltsicht entstand. Als ich deprimiert war, erschien mir alles hoffnungslos und wertlos. Als ich manisch war, erschien mir alles hoffnungsvoll und schön. Damals war ich mir der Mitte nicht bewusst und orientierte mich daher in jeder dieser Phasen einseitig am äußeren Rand. Inzwischen habe ich die Mitte verstanden und bin mir jedes Mal bewusst, dass es nur eine einseitige subjektive Wahrnehmung ist, was dafür sorgt, dass ich mich nicht mehr in dieser Einseitigkeit verfangen kann. Ich bin mir bewusst geworden, dass diese subjektiven Zustände und Ansichten nur vorübergehend sind und dass es ein objektives Selbst hinter meinen geistigen Möglichkeiten gibt. Das heißt aber nicht, dass es diese Phasen nicht mehr gibt. Sie sind nur nicht mehr so extrem wie damals. Es ist das gleiche Muster wie in der Politik. Wenn sich die Massen der Mitte der politischen Visionen bewusst wären, würde das nicht bedeuten, dass es keine Linken und Rechten mehr gäbe, sondern nur, dass sie nicht mehr so weit in die Extreme ausschlagen und glauben würden, dass nur ihre Sichtweise die einzig wahre wäre.

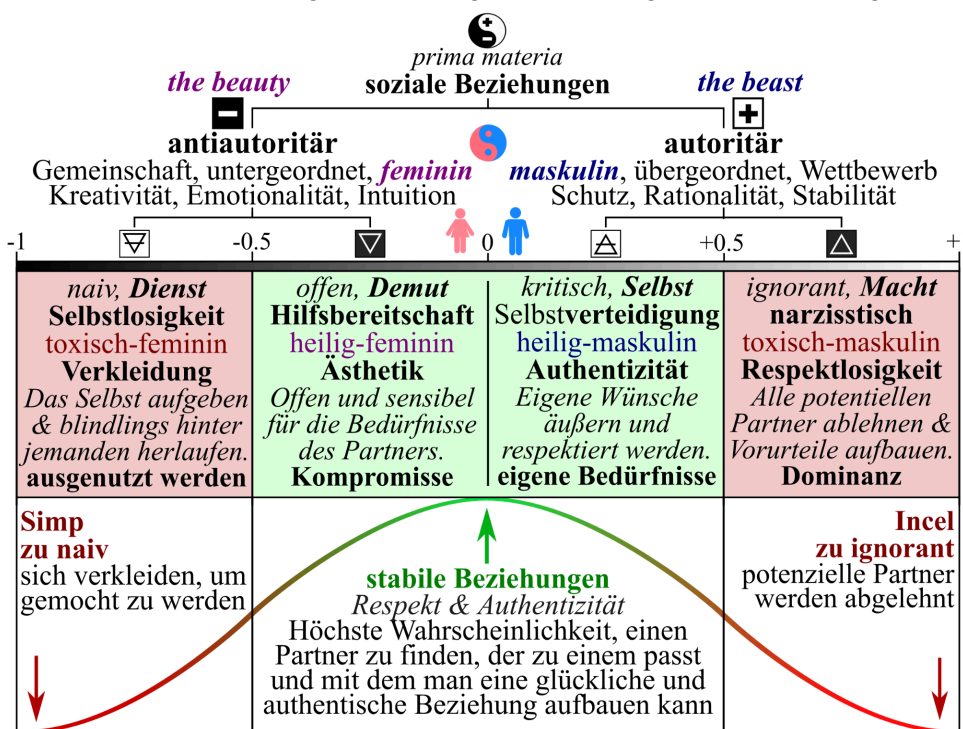


D-2: Bipolarer Geist - introvertiert und extrovertiert

Simps, Incels und harmonische Beziehungen

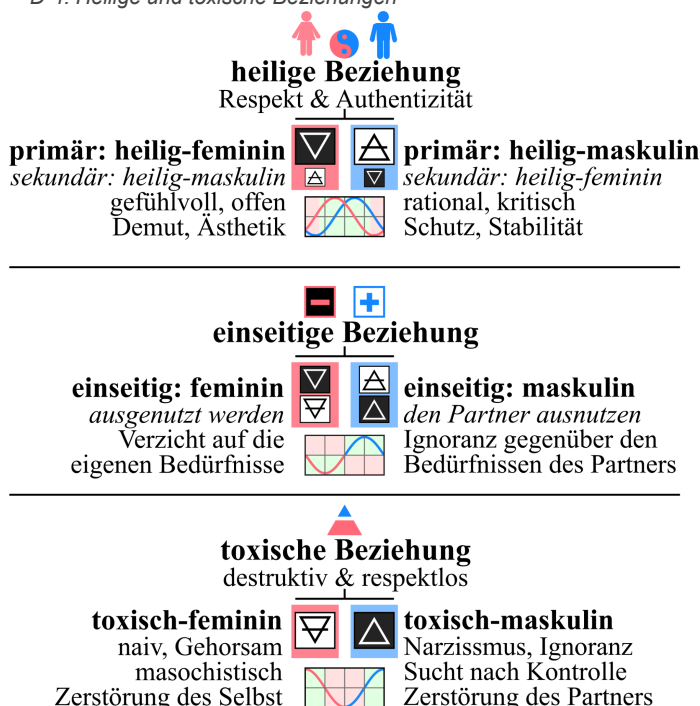
Der Stein der Weisen kann auch auf soziale Beziehungen und die Partnersuche angewendet werden. Ich verwende hier die Begriffe "Incel" und "Simp", die vor allem für Männer verwendet werden, die entweder blindlings hinter Frauen herlaufen oder ihnen gegenüber zu abweisend sind. Es handelt sich jedoch um Archetypen, die nicht nur auf Männer, sondern auch auf Frauen zutreffen. Je naiver und selbstloser man ist, desto mehr lässt man sich ausnutzen und desto mehr verbiegt man sich für einen Partner, der nicht passt. Wenn man zu abweisend ist, wird es schwer sein, überhaupt einen Partner zu finden. Das heißt, je weiter man sich von der Mitte entfernt, desto unwahrscheinlicher ist es, eine gesunde und harmonische Beziehung aufzubauen, die zu einem passt. In einer toxischen Beziehung ist eine Person narzisstisch dominant, während der andere Partner völlig unterwürfig ist und Angst hat, seine eigenen Interessen zu äußern.

Die eine Person gibt dann ihr Selbst völlig auf. Der Partner lässt dann keine Kritik zu, hat keinen Respekt und wendet im Extremfall sogar körperliche Gewalt an. Dies ist das gleiche Muster wie das Verhältnis der Bevölkerung zu einem totalitären Staat, in dem die Bevölkerung eingeschüchtert wird, damit sie nicht sagt, was sie denkt. In jeder politischen Propaganda geht es darum, die Menschen vom heilig-maskulinen Element fernzuhalten.



D-3: Soziale Beziehungen

D-4: Heilige und toxische Beziehungen



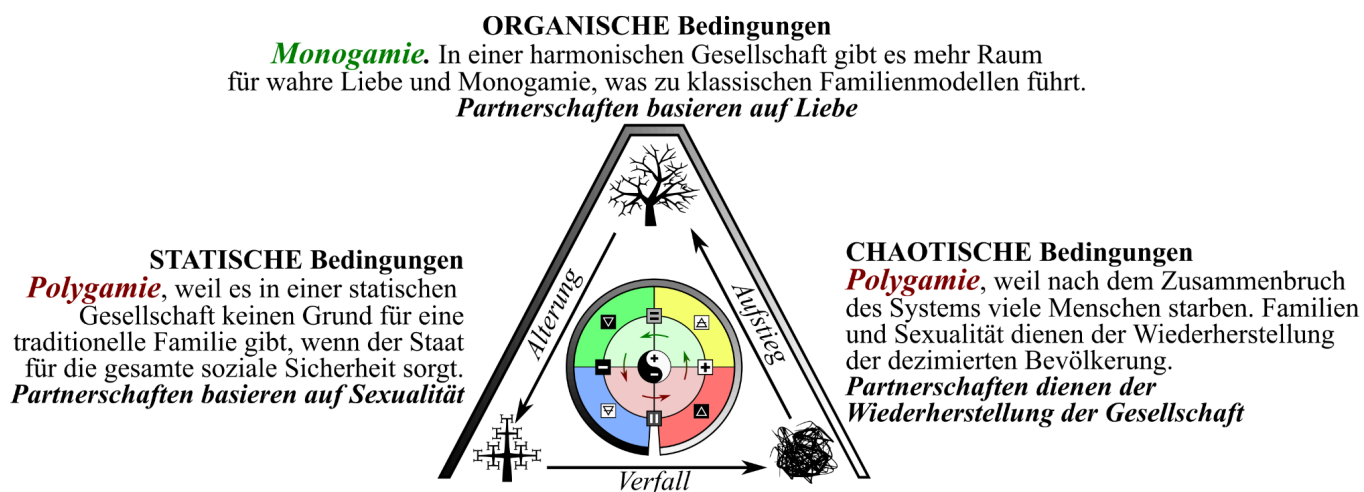
In einer heiligen Beziehung geht es nicht darum, dass jeder statisch und genau in der Mitte ist. Polarität ist nicht gleichbedeutend mit absoluter Neutralität. Es ist natürlich, dass Individuen in beide Richtungen abweichen. Diese mentalen Archetypen werden mit den biologischen Geschlechtern in Verbindung gebracht, weil Frauen eher zum femininen Prinzip neigen und Männer zum maskulinen. Das bedeutet, dass die meisten Männer von Natur aus in einer dominanten, rationalen und stabilität gebenden Rolle sind, während Frauen eher zu einer untergeordneten, emotionalen und fürsorglichen Rolle neigen. Es ist jedoch nicht binär, denn jeder gesunde Geist ist eine Synthese aus dem femininen und dem maskulinen Prinzip. Männer neigen dazu,

primär das heilig-maskuline Element und sekundär heilig-feminine Element zu bedienen. Bei Frauen ist es umgekehrt. So entsteht eine Harmonie in einer konservativen, aber sehr natürlichen Synthese einer klassischen Rollenverteilung, die sich von selbst ergibt und in der sich niemand verstellt, weil sich die Abweichungen von der Mitte gegenseitig ergänzen. Diese Harmonie anzuerkennen und danach zu leben, ist auch nicht sexistisch. Sexismus entsteht, wenn ein Geist davon abweicht und es kulturell nicht erlaubt ist. Es ist natürlich, dass es in der Summe vieler Menschen Frauen gibt, die sich in der maskulinen Rolle wohler fühlen und Männer, die sich in der femininen Rolle wohler fühlen. Auch das harmoniert in einer natürlichen Synthese miteinander. Es geht also nicht primär um Mann und Frau, sondern höchstens als Tendenz. Diese Rollenverteilungen können sich individuell und situationsabhängig ändern. Eine Mutter beschützt ihre Kinder mit Gewalt, und auch Männer haben Gefühle und Empathie. Wie gesagt, es geht nur um Tendenzen und Wahrscheinlichkeiten.

Die sich ergänzenden Sichtweisen der beiden Geschlechter auf die esoterische Welt sind auch ein passender Aspekt für dieses Kapitel. Die maskuline Sichtweise ist diejenige, die in diesem Buch verwendet wird. So gut wie alles wird auf kalte Mathematik und logische Prozesse reduziert. Ein kaltes und totes Land mit unveränderlichen Archetypen und leblosen Gleichungen. Männer neigen dazu, die feminine Sichtweise auf die Natur des Geistes für irrational zu halten, weil sie oft mit Heilsteinen oder esoterischen Fantasien über Heimdekoration zu tun hat. Vergleicht man jedoch einen kalten, leeren Raum ohne Fenster mit einer schön dekorierten und eingerichteten Umgebung, kann man leicht feststellen, dass es destruktive und harmonisierende Umgebungen gibt. Diese Auswirkungen werden nicht rational, sondern intuitiv wahrgenommen. Ein Geist, der primär das feminine Prinzip bedient, ist besser in der Lage, solche Harmonien zu erkennen. Ästhetik ist ein wichtiger Bestandteil zur Verbesserung des Wohlbefindens, kann aber zu einer Verkleidung werden, wenn sie vom Element der Authentizität losgelöst ist.

Beziehungen werden auch durch den moralischen und gesellschaftlichen Zyklus beeinflusst. Wenn die Gesellschaft immer statischer wird, ist die klassische Familie überflüssig und die Menschen gehen Beziehungen vor allem wegen der Sexualität ein. Sie können ihre Triebe ohne Konsequenzen ausleben und haben dann unzählige Partner und polygame Beziehungen.

Das statische Zeitalter endet im schlimmsten Fall mit Krieg und vielen toten Männern. So kommt es, dass Männer in und nach solchen Krisenzeiten mehrere Ehefrauen haben, um die Bevölkerung wieder aufzubauen. In einer harmonischen Gesellschaft in einem goldenen Zeitalter gibt es mehr Raum für wahre Liebe und Monogamie, was zu stabilen Familien führt. Die äußeren Elemente als Lebensbedingungen führen zur Polygamie und die inneren Elemente zur Monogamie.



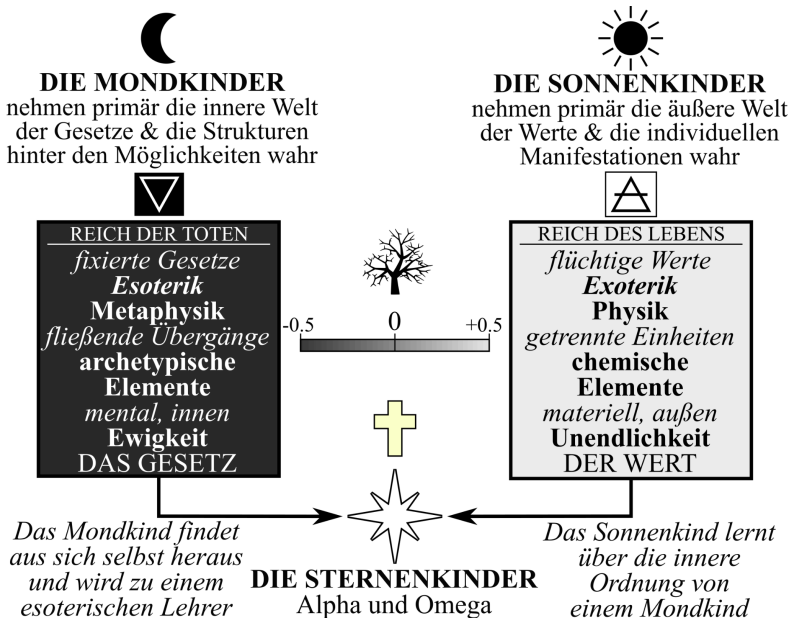
D-5: Zyklus - Polygamie und Monogamie

Mondkinder, Sonnenkinder und Sternenkinder

In der Esoterik werden Begriffe wie Sonne und Mond als Allegorien verwendet, die ein bisschen wie Variablen in der Programmierung sind, die mit individuellen Ideen gefüllt werden können. Wenn wir die Sonne und den Mond als Symbole für die physische und metaphysische Welt nehmen, dann steht der Mond für die negative Struktur der Archetypen. Natürlich geht es nicht wortwörtlich um die physische Sonne und den Mond. So wie die physische Sonne den Mond beleuchtet und sichtbar macht, so kann unser Geist eine allegorische Sonne sein, die Licht auf die im Negativen liegenden Ordnungen wirft. Die meisten Menschen leben in der äußeren Welt und haben Schwierigkeiten, die metaphysischen Strukturen zu erkennen. Das sind die Sonnenkinder, deren Wahrnehmung nach außen gerichtet ist und die vor allem die äußere physische Ordnung sehen. Ein Mondkind hat seine Wahrnehmung nach innen gerichtet.

Mondkinder erkennen die innere Welt und können dann die metaphysische Struktur darin sehen, um den Sonnenkindern davon zu erzählen. Für ein Sonnenkind sind die Mondkinder sehr seltsam. Für das Mondkind sind die Sonnenkinder sehr seltsam. Mondkinder sind daher in der Regel sehr intelligente Menschen mit autistischen Tendenzen, die ihre Wahrnehmung nach innen richten. Dies wird oft durch leidvolle Erfahrungen verstärkt, was dann dazu führt, dass sich das Mondkind von der individuellen Wahrnehmung löst und hinter den eigenen Verstand tritt, um dem eigenen Leid zu entkommen. Mondkinder verlieren sich in ihrem eigenen Verstand und laufen Gefahr, in die Leere zu fallen. Für sie ist die metaphysische Ordnung im Inneren sehr intensiv, aber das Außen erscheint unwirklich. Donnie Darko ist ein gutes Beispiel für ein Mondkind. Er ist sich manchmal nicht sicher, ob die Außenwelt existiert, er ist eher ein seltsamer Außenseiter, und er kann das Ende der Welt vorhersehen. Ein Mondkind kann diese Vorhersage aus den inneren metaphysischen Strukturen ableiten. In der inneren Wahrnehmung lassen sich hinter der Summe aller Möglichkeiten objektive Muster erkennen. Um diese Strukturen zu beschreiben, braucht man keine andere Quelle als seinen eigenen Verstand.

Dies sind zwei grobe Arten der Wahrnehmung, aber jeder, der schon einmal in Gedanken versunken war, kennt beide. Sie sollten auch eher wie ein Spektrum betrachtet werden. Es ist auch ein bisschen ähnlich wie bei Introvertierten und Extrovertierten, obwohl das nur zur Hälfte stimmt, denn viele Introvertierte sind so, wie sie sind, weil sie soziale Ängste haben, haben aber trotzdem eine nach außen gerichtete Wahrnehmung. Mondkinder können zu Sternenkindern werden, indem sie aus sich herausgehen und Strukturen der Metaphysik lehren. Wenn ein Sonnenkind diesen Lehren offen zuhört, kann es sie verstehen und sich ebenfalls in ein Sternenkind verwandeln. Das bedeutet, dass, auch wenn Mondkinder und Sonnenkinder sehr unterschiedlich sind, das Ziel von beiden die Synthese von Sonne und Mond sein sollte.

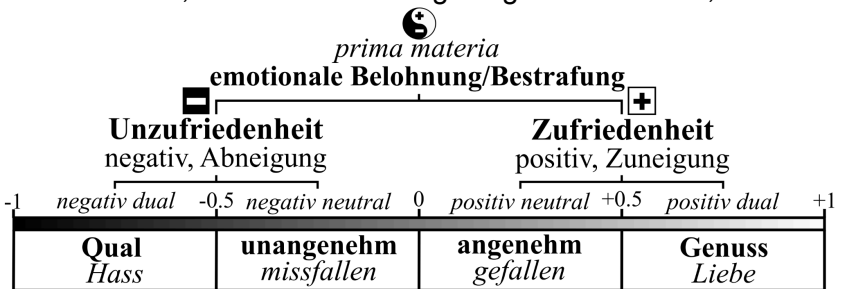


D-6: Mondkinder, Sonnenkinder und Sternenkinder

Zufriedenheit und Unzufriedenheit

Zufriedenheit und Unzufriedenheit sind Belohnungen oder Bestrafungen, die unsere Handlungen bestimmen. Unsere Handlungen beruhen nicht auf Rationalität, sondern auf einer emotionalen Bewertung. Wir nutzen dann die Rationalität, um positiv bewertete Bedingungen zu erreichen oder negativ bewertete Bedingungen zu vermeiden. Das kann kurzfristig und langfristig sein, und manchmal arbeiten langfristige und kurzfristige Zufriedenheit gegeneinander.

Tägliches Trinken von Alkohol kann kurzfristig das Wohlbefinden steigern, führt aber langfristig zu unangenehmen Gefühlen. Wenn man aufhört, wird man sich langfristig besser fühlen, aber kurzfristig muss man gegen den Drang ankämpfen, zu trinken und sich schlecht zu fühlen. Wenn man nur nach kurzfristigem Glück strebt, wird man langfristig unglücklich sein. Wer diszipliniert ist und vorausschauend denkt, muss auf kurzfristiges Glück verzichten, um langfristiges Glück zu erreichen.



D-7: Unzufriedenheit und Zufriedenheit

Nicht die Rationalität entscheidet, sondern Emotionen sind die Grundlage der Entscheidungen. Ein Problem ist nur dann ein Problem, wenn es als Problem bewertet wird. Rationalität allein, jenseits der emotionalen Bewertung, ist das Erkennen von logischen Zusammenhängen. Was man aber daraus macht, hängt von einem Gefühl und einer emotionalen Bewertung ab.

Wir bewerten Dinge negativ, weil sie Unbehagen verursachen, und positiv, wenn sie Wohlbefinden auslösen. Die unbewusste Ausrichtung auf Dinge, die Unbehagen oder Wohlbefinden auslösen, ist zum Teil evolutionär bedingt und zum Teil durch Erfahrung beeinflusst. So löst beispielsweise der Gedanke an den Tod in uns Unbehagen aus, was darauf zurückzuführen ist, dass das Leben in seiner nachhaltigen Existenz umso instabiler ist, je mehr der Gedanke an den Tod ein Gefühl des Wohlbefindens auslöst. Der Wunsch, den Tod zu vermeiden, wird sich evolutionär durchsetzen. Außerhalb der Evolution gibt es jedoch keinen Selektionsprozess, der solche Bewertungen trennt. Jenseits der Evolution ist jenseits von Gut und Böse. Ohne natürliche Selektion ist das Wohlbefinden, das ausgelöst wird, wenn man wandern geht oder endlich einen Endgegner in Dark Souls besiegt hat, gleichgültig gegenüber einem Wohlbefinden, das ausgelöst wird, wenn man sich in der Badewanne mit Säure auflöst und sich schlecht fühlt, wenn man es nicht tun würde, so wie wir uns schlecht fühlen, wenn ein geliebter Mensch gestorben ist. Alle möglichen Bewertungen und Gefühle sind ohne Evolution und natürliche Selektion neutral. Die meisten Möglichkeiten, durch bestimmte Handlungen oder Zustände Wohlbefinden oder Unbehagen auszulösen, sind jedoch in Verbindung mit der Evolution sehr instabil und brechen zusammen, kurz nachdem sie entstanden sind. Wenn man sich beim Einschlafen nicht wohl fühlt, sondern nur im Wachzustand, wird man früher oder später keine Energie mehr haben. Vor allem, wenn etwas das Unwohlsein vor dem Tod überlagert, wird das Risiko sehr hoch, dass es zum vorzeitigen Ende des Lebens führt. Die Bereitschaft zu sterben, um jemanden zu schützen, z.B. die eigenen Kinder oder das ganze Kollektiv, ist ein Vorteil für die Spezies, aber in den meisten Fällen ist die Bereitschaft zu sterben wegen etwas, ein Nachteil. Zum Beispiel, sein Leben dafür zu geben, dass eine Banane nicht gegessen wird, oder so viel Unbehagen mit Flüssigkeit zu empfinden, dass man verdurstet. Man könnte auch den Boden so sehr lieben, dass man auf dem Boden liegend verdurstet, weil man vergisst, aufzustehen, um etwas zu trinken. Oder auch völlig kranke Dinge, wie z. B. dass man es äußerst befriedigend findet, sein eigenes Bein abzuschneiden und andere Menschen zu zwingen, es zu essen. Die schlimmsten Dinge, die wir uns vorstellen können, sind in der Summe aller Möglichkeiten neutral, aber sie liegen jenseits des Ereignishorizonts dessen, was durch die Evolution geschieht. Auch hier können die äußeren Elemente in einer doppelten Synthese zusammenkommen, zum Beispiel bei BDSM-Praktiken, wenn Menschen Lust und Vergnügen empfinden, während sie durch Folter gequält werden.

Was ist gute Musik?

Ich war mir nicht sicher, wo ich dieses Kapitel einfügen sollte, oder ob ich es überhaupt einfügen sollte. Ich finde es aber sehr interessant, weil es einerseits zeigt, auf wie viele verschiedene Bereiche die Formel angewendet werden kann und gleichzeitig erklärt es die Objektivität hinter der Summe aller subjektiven Bewertungen anhand eines einfachen und neutralen Beispiels.

Das Spektrum der Möglichkeiten von Musik liegt zwischen Ordnung und Chaos. In der totalen Ordnung haben wir statische Wiederholungen von Klängen. Weiter zur Mitte hin haben wir einen stumpfen Beat. Im totalen Chaos haben wir nur ein weißes Rauschen von unvorhersehbaren Klängen. Etwas weiter zur Mitte hin, aber immer noch im Chaos, finden wir atonale Musik. In der Mitte finden wir harmonische Musik, die mit Abwechslung, aber auch mit Wiederholungen arbeitet.

Musik ist weder gut noch schlecht, sondern wird nur auf der Basis von Subjektivität als gut oder schlecht bewertet. Da der Mensch jedoch durch die Evolution auf natürliche Weise in eine harmonische Balance von Ordnung und Chaos hineingewachsen ist, wird er auch dazu neigen, Musik, die seiner eigenen Natur entspricht, als gut zu empfinden. Das heißt, je weiter sich die Musik von der Mitte entfernt und sich zur statischen Wiederholung oder zum unberechenbaren Chaos bewegt, desto unwahrscheinlicher ist es, dass die Menschen sie als gute Musik oder überhaupt als Musik bezeichnen.

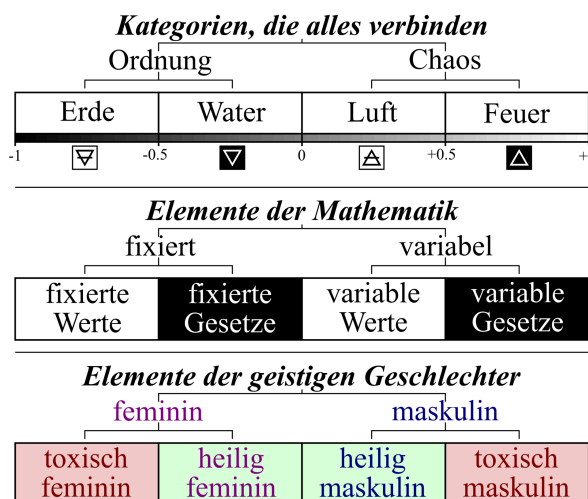


D-8: Musik

Tanzende Schlangen

Ist die Basis der hermetischen Metaphysik eigentlich die Mathematik, die abstrakten Kategorien von Ordnung und Chaos oder die mentalen Geschlechter? Sie alle gehören dazu und stellen unterschiedliche Strukturen dar.

Die Mathematik ist die Sprache der Natur und die Grundlage dieser Metaphysik. Die Konzepte von Ordnung und Chaos sind abstrakte Kategorien, die alles miteinander verbinden und überall zu finden sind. Die geistigen Geschlechter sind etwas komplizierter, weil sie sowohl dem Chaos als auch der Ordnung zugeordnet sind. Es wäre daher falsch, das feminine und maskuline Prinzip mit Ordnung und Chaos gleichzusetzen.



D-9: Elemente der geistigen Geschlechter, der Mathematik und der alles verbindenden Kategorien

Für mich war es anfangs etwas verwirrend, auf welcher Seite ich Altruismus und Egoismus einordnen sollte. Was davon passt eher zum Chaos und was zur Ordnung? Kaltes Eigeninteresse und autoritäres Verhalten würde ich der Ordnung zuordnen. Empathisches Fremdinteresse und demütiges Verhalten als Merkmale des Chaos. Aber bei der Moral neigen die empathischen Menschen wieder zur Ordnung. Und kaltherzige Individuen neigen zu gesetzloser Moral. Auch hier gibt es ein Muster.

Die Verwirrung über die mentalen Geschlechter kann somit aufgelöst werden. Wenn wir die erste Ebene betrachten, sehen wir Begriffe wie negative und positive Bewertung, Egoismus und Altruismus oder Rationalität und Emotionalität. Hier ist das männliche Prinzip der Ordnung und das weibliche dem Chaos zugewandt. Auf der zweiten Ebene werden moralische Vorstellungen wie Kollektivismus und Individualismus, Sozialismus und Kapitalismus oder Gleichheit und Freiheit gegenübergestellt. Auf dieser Ebene neigt das feminine Prinzip zur Ordnung und das maskuline Prinzip zum Chaos. Auf der obersten Ebene finden wir die esoterischen Konzepte vom Pfad der linken und rechten Hand, die ich in einem späteren Kapitel näher beschreiben werde und deren Begriffe "links und rechts" nicht mit den politischen Visionen verwechselt werden sollten.

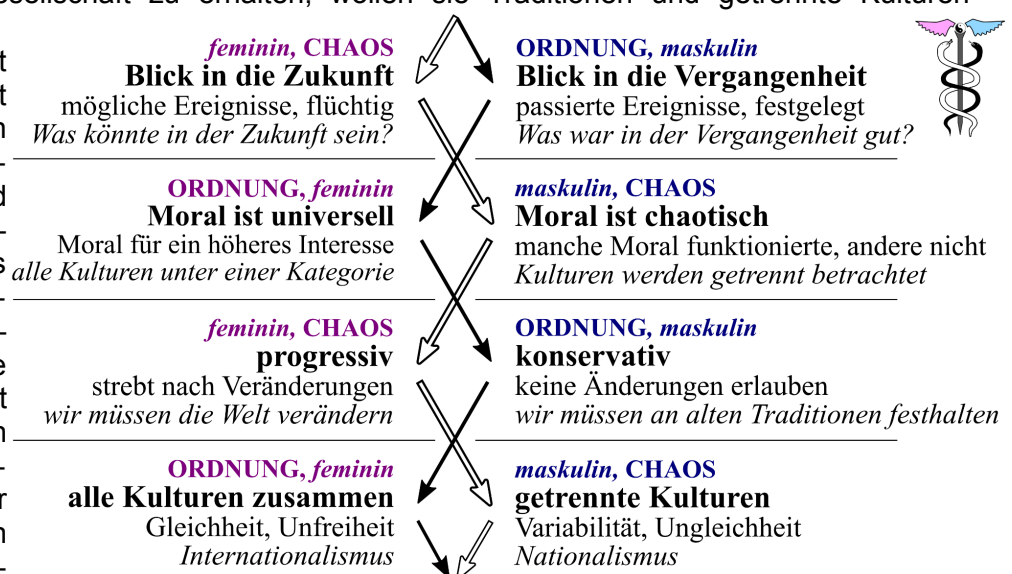
Dieses Muster kann mehrfach verwendet werden und ist fraktal. Man kann etwas positiv bewerten und gleichzeitig etwas negativ bewerten, das eine Bedrohung für das geliebte Wesen darstellt. Liebe verbindet uns mit etwas, wir sind moralisch daran gebunden, verhalten uns dieser Sache gegenüber demütig und bilden eine gemeinsame Einheit. Hass hingegen macht uns moralisch ungebunden, und es ist uns egal, ob wir das, was wir hassen, zerstören würden. Das kann alles sein. Wenn zum Beispiel jemand Krebs hat, hassen wir diesen Krebs, weil wir das Leben lieben, und so erheben wir uns über den Krebs und versuchen, ihn zu zerstören, damit man keine Einheit mit ihm bildet.



D-12: Tanzende Schlangen - Bewertungen

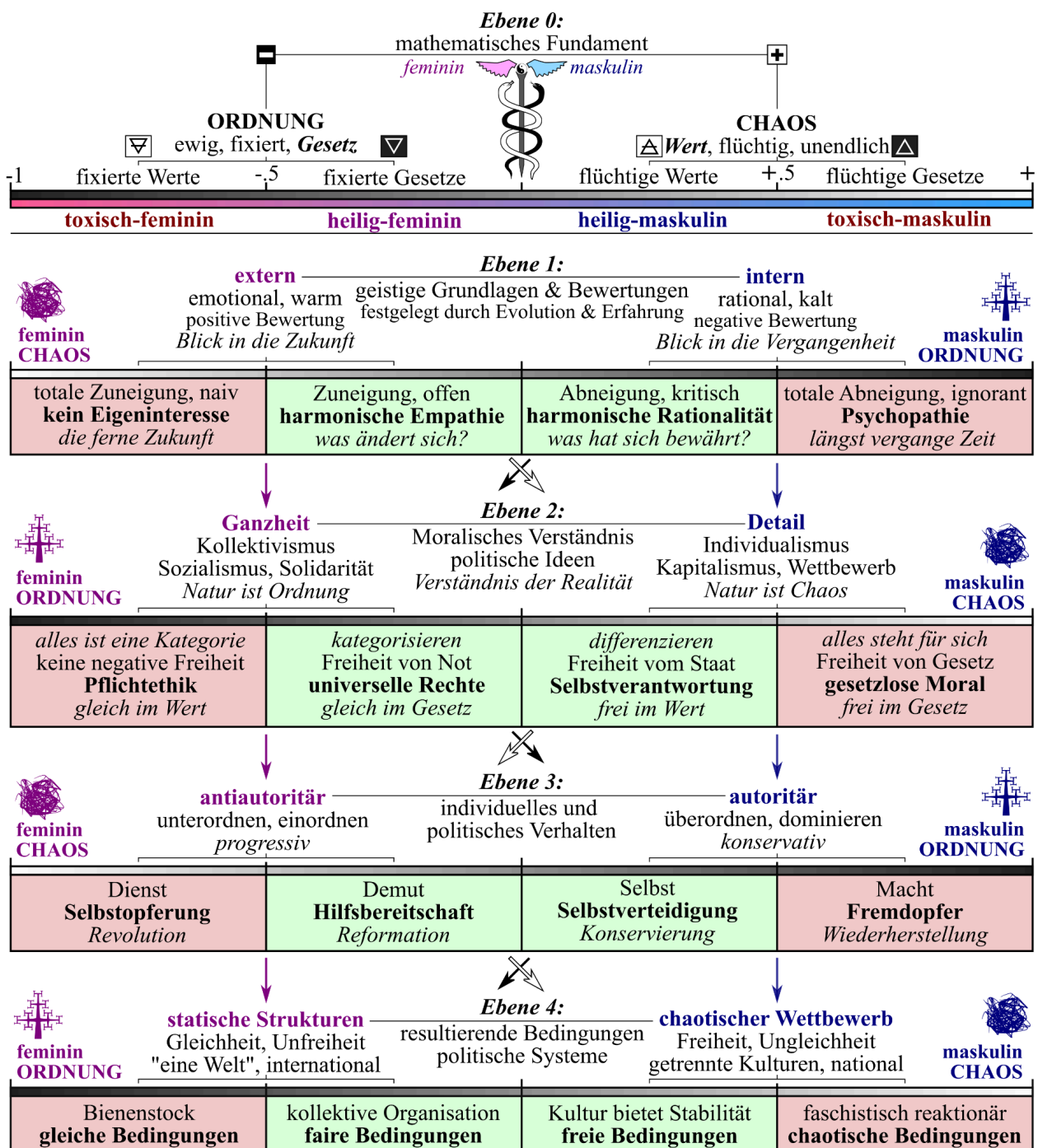
Diese Struktur macht es auch einfacher, politische Visionen zu verstehen. Der rechte Flügel neigt dazu, in die Vergangenheit zu schauen, um zu sehen, was funktioniert hat. Man geht davon aus, dass Moral subjektiv ist und dass manche Dinge funktionieren und manche nicht. Um eine stabile Gesellschaft zu erhalten, wollen sie Traditionen und getrennte Kulturen bewahren.

Der linke Flügel ist progressiv und blickt in die Zukunft. Man glaubt an die Universalität der Moral und hält es für eine Tugend, sich für etwas Größeres aufzuopfern. Durch die ganzheitliche Perspektive der Verbundenheit strebt man dann nach einer besseren Zukunft für alle, in der die Menschen als ein großes Kollektiv betrachtet werden.



D-13: Tanzende Schlangen - politische Visionen

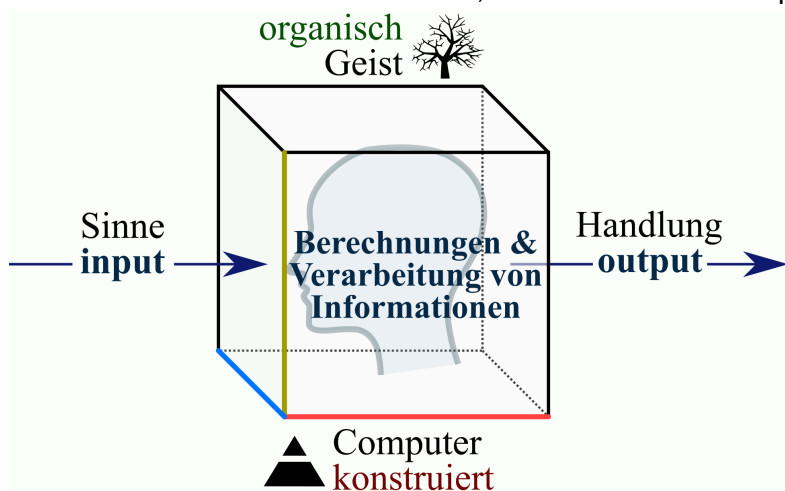
In der folgenden Darstellung habe ich versucht, mehrere Beispiele zusammenzufassen. Dies kann ein wenig irreführend sein, da es sich um ein fraktales System handelt und eine Verschiebung in eine Richtung oft auch eine sekundäre Verschiebung in die andere bedeutet. Nicht alle Rechtsextremen sind Psychopathen und nicht alle Linksextremen opfern sich auf. Sie sind in der Regel positiv gegenüber ihrer eigenen politischen Vision eingestellt und negativ gegenüber der anderen Vision. So kann sich die extreme Linke gegenüber der Rechten psychopathisch und narzisstisch verhalten. Wie in den vorangegangenen Kapiteln erläutert, bedeutet mehr Antiautorität immer mehr Autorität und umgekehrt. Ebenso ist jedes totalitäre System eine Synthese aus Pflichtethik und einer moralisch gesetzlosen Führung, die glaubt, alles tun zu können, um ihre politischen Ziele zu erreichen.



D-14: Zusammenfassung der tanzenden Schlangen

Würfel der geistigen Möglichkeiten

In dieser Theorie geht es in erster Linie um ein Spektrum von Ordnung bis Chaos, aber um die geistigen Möglichkeiten und die natürliche geistige Entwicklung durch politische Kontrollsysteme besser zu verstehen, brauchen wir mehr Dimensionen. Ein evolutionär gewachsener Geist funktioniert nach einem ähnlichen Prinzip wie eine gewöhnliche Computeranwendung. Es gibt einen Input, der Informationen empfängt, einen logischen inneren Prozess und einen Output. Augen, Ohren, Knöpfe und Sensoren sind alles verschiedene Dinge, die den gleichen Prozess durchführen. Sie alle dienen dazu, Informationen zu empfangen. Der Unterschied zwischen

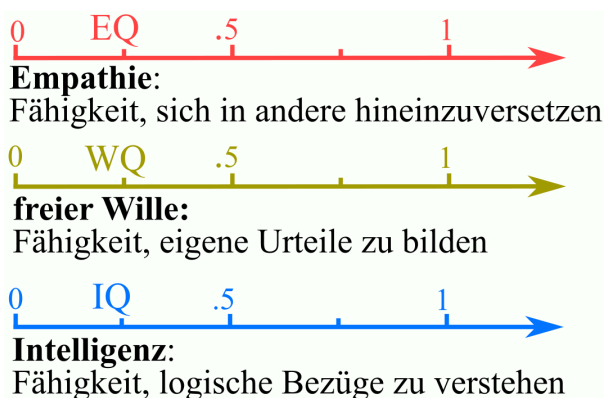


einem Computer und einem lebenden Algorithmus besteht darin, dass bei einem Computerprogramm die Informationen eingegeben werden, um eine Ausgabe im Dienste der befehlenden Instanz zu erzeugen. Ein Computerprogramm muss konstruiert werden, um zu existieren, hat keinen eigenen Willen und steht im Dienst des Benutzers. Ein lebendiger und organischer Algorithmus wächst, lernt, bewertet, entscheidet und handelt aus sich selbst heraus.

D-15: Geist und Computer

Worüber muss man sich bewusst sein, um ein Bewusstsein zu haben? Wo zwischen einem Einzeller, einem Käfer, einem Hund, einem durchschnittlichen Menschen, Goethe und darüber hinaus. Wo fängt es an? Beginnt es mit der Erkenntnis, dass man existiert? Oder mit der Erkenntnis, dass man eines Tages nicht mehr existieren wird? Gibt es vielleicht keinen genau definierbaren Punkt, an dem das Bewusstsein beginnt? Ist es am Anfang unscharf und wird mit zunehmender Fähigkeit deutlicher? Es gibt auch ein Spektrum zwischen reiner Unbewusstheit und einem Algorithmus, der sich alles bewusst machen kann.

Als Grundlage für die Handlungsinteressen verwende ich ein Spektrum zwischen Eigeninteresse und Fremdinteresse. Aber um die Möglichkeiten der geistigen Fähigkeiten besser zu verstehen, brauchen wir mehr Dimensionen. Die drei Achsen bestehen aus der Fähigkeit, Entscheidungen als freier und unabhängiger Wille zu treffen (WQ), der rationalen Fähigkeit, Ereignisse zu analysieren und logische Schlussfolgerungen zu ziehen (IQ) und der Fähigkeit, sich emotional in andere hineinzuversetzen (EQ).

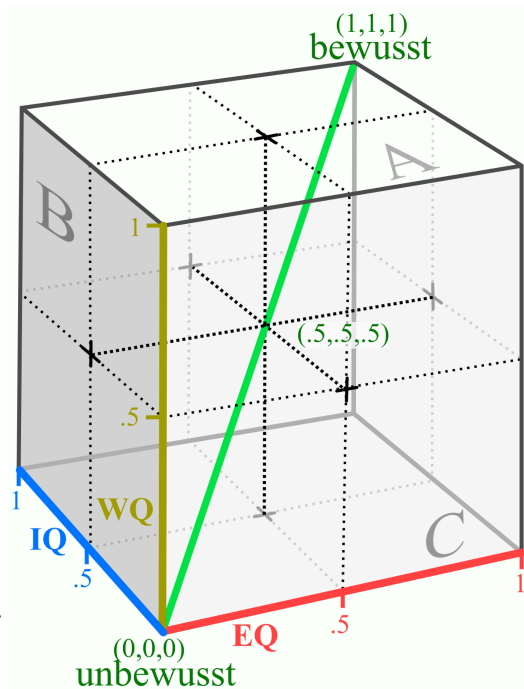


D-16: EQ, WQ und IQ

Wenn wir die Achsen in einem dreidimensionalen Spektrum anordnen, erhalten wir einen mentalen Würfel, den niemand verlassen kann. In der Nähe der unteren Ecke (0,0,0) befinden sich einfache Algorithmen, die nach Impulsen funktionieren und deren Beweggründe sehr leicht zu verstehen sind. Das höchste Extrem (1,1,1) wäre dagegen ein völlig unabhängiger Wille mit extrem hohen rationalen Fähigkeiten, der durch das eigene Leiden am Leiden anderer einem moralischen Prinzip folgt, das der nachhaltigen Existenz des Lebens dient. Bei einfach funktionierenden Organismen mit einem niedrigen IQ kann der freie Wille niemals wirklich hoch sein. Durch Beobachtung ihres Verhaltens lässt sich zukünftiges Verhalten leicht vorhersagen

und beeinflussen. Ein hoher IQ bedeutet jedoch nicht unbedingt einen freien Willen. Ein Computer kann komplexe Zahlen schneller berechnen als ein Bär, aber ein Computer lebt und existiert nicht von selbst. Er berechnet vordefinierte Algorithmen. Ein Computer hat einen viel höheren mathematischen IQ als ein Bär, aber sein WQ und EQ ist 0, was ihn zwar schlauer macht, aber auch leicht zu kontrollieren. Der WQ bestimmt die Programmierbarkeit oder die Möglichkeit, dass er von einem bewusst planenden Lebewesen gesteuert werden kann. Eine Krähe, die Äste als Werkzeug benutzt, um Insekten aus Astlöchern zu fischen, ist sich ihrer selbst und ihrer Umgebung bewusster als die Insekten, die sie fängt. Ein Käfer ist von Natur aus dazu bestimmt, die Ebene des Unbewussten nie zu verlassen.

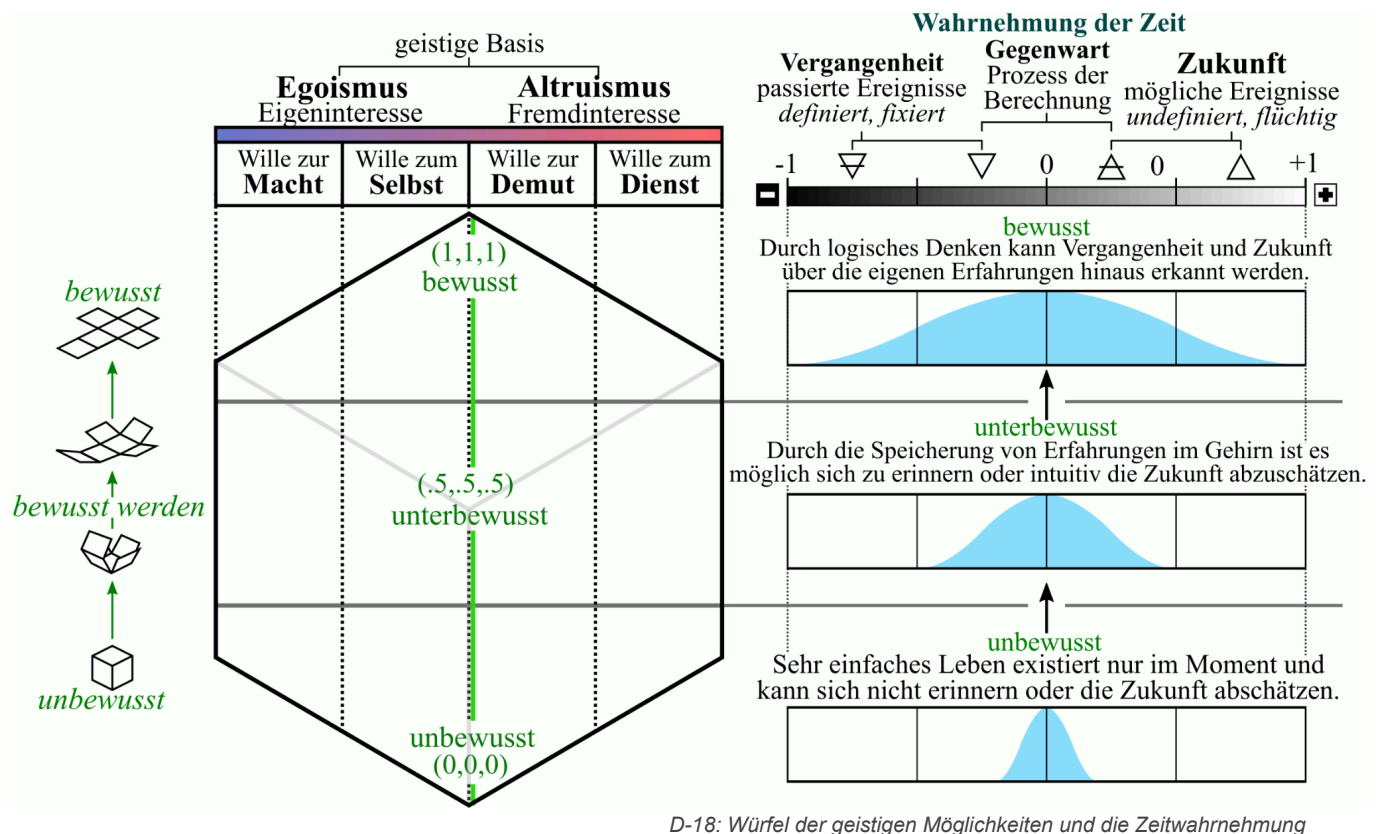
Wenn wir eine Linie zwischen $(0,0,0)$ und $(1,1,1)$ ziehen, erhalten wir den kürzesten Weg von einfachen Impulsen zum totalen Bewusstsein. Am unteren Ende des Diagramms befinden sich einfache Mikroorganismen. Hier spielt die Frage des Eigen- und Fremdinteresses noch keine große Rolle. Wenn wir weiter nach oben zu den instinktiven und unbewussten Prinzipien gehen, finden wir die Handlungen und Ordnungen von Tieren, die noch nicht zu einem höheren rationalen Verstand gelangt sind. Sie betreiben daher noch keine Wissenschaft und bleiben von Generation zu Generation in ihrer natürlichen Umgebung. Dazu gehört alles, was zwischen Impulsen und dem Erlernen von Wissen liegt. Wölfe, Mäuse, Schlangen, Vögel, Bienen, Elefanten. Diese besetzen unterschiedliche Grade im Spektrum der kognitiven Fähigkeiten und der individualistischen oder kollektivistischen Lebensweisen.



D-17: Würfel der geistigen Möglichkeiten

Das Leben eines Menschen beginnt ganz unten bei $(0,0,0)$, während er sich langsam aus einem Fötus entwickelt. Es hängt auch von der Stimmung ab oder davon, zu wem oder was die Person in Beziehung steht. Stellen Sie sich die geistige Basis eines Menschen eher als einen kleinen vibrierenden Punkt vor, dessen Tendenzen zur Hälfte durch Evolution und zur anderen Hälfte durch individuelle Erfahrungen bestimmt sind. Ein unbeschriebenes Blatt, auf dessen Rückseite ein von der Evolution vorgegebenes Grundgerüst aufgedruckt ist, das die Art und Weise beeinflusst, wie man auf bestimmte Ereignisse reagiert und nach welchem Gerechtigkeitsempfinden gehandelt wird.

Unbewusste Individuen rationalisieren ihre unbewussten Gefühle als die richtige Entscheidung, was anfällig für Fehler ist. Je höher etwas auf dem geistigen Spektrum liegt, desto eher wird ein unbewusster Impuls als solcher erkannt. Ein Verstand ist wie eine Zeitreisemaschine, mit der wir in die Vergangenheit reisen können. Nicht buchstäblich, aber wir sehen uns die Echos vergangener Reaktionsketten an, die sich im Gehirn strukturiert haben. Das unterscheidet ein höher entwickeltes Gehirn, wie das eines Menschen, von einem niedrigeren, wie dem eines Insekts. Wenn Algorithmen sehr einfach sind, dann haben sie keinen Platz, um vergangene Muster neu zu beleuchten, damit sie erneut ablaufen können. Einfache Algorithmen sind auch in ihrer Fähigkeit beschränkt, durch logisches Denken in die Zukunft zu schauen. Wenn sich das Bewusstsein von einem Einzeller aus immer höher entwickelt, wächst auch der Rahmen der wahrgenommenen Zeit. Die Vergangenheit und die Zukunft können dann durch Erinnerungen oder logische Schlussfolgerungen erkannt werden.

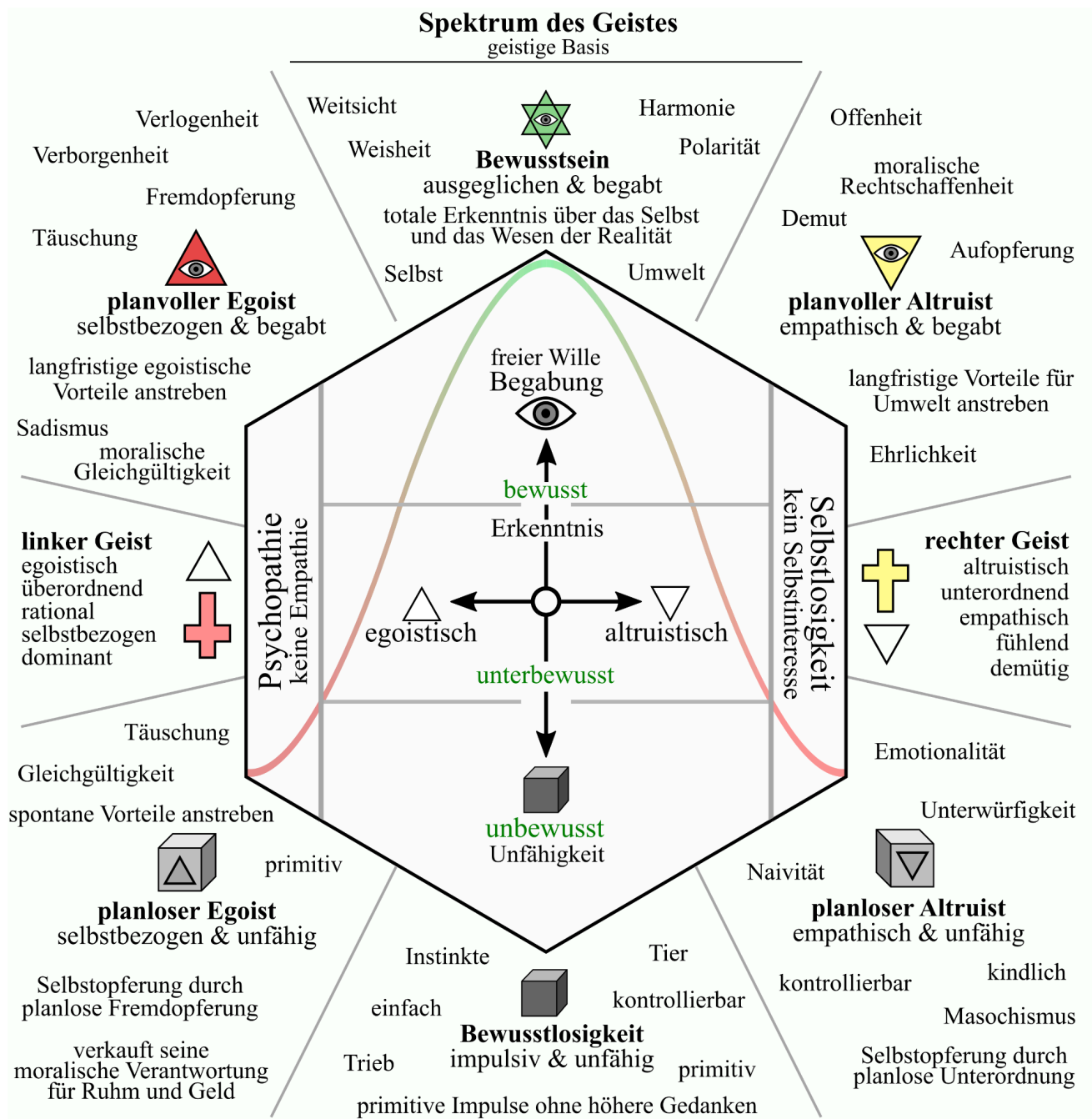


D-18: Würfel der geistigen Möglichkeiten und die Zeitwahrnehmung

Spektrum des Bewusstseins

Weisen wir dem zweidimensionalen Spektrum einige Symbole und Eigenschaften zu. Diese sollten jedoch nicht als binär oder statisch angesehen werden. Der Einzelne bewegt sich in seinem Leben durch dieses Spektrum mit Tendenzen, die von seinem Wesen und seinen Erfahrungen beeinflusst werden. Es hängt auch davon ab, zu wem jemand in Beziehung steht. Hier geht es aber eigentlich in erster Linie um die Beziehung zur eigenen Art.

Am linken Rand befindet sich ein Spektrum zwischen planvollen und planlosen Psychopathen. Der **planlose Egoist** ist in ziellosen Handlungen zur Selbstbereicherung zu finden. Zum Beispiel Räuber, Erpresser, Diebe, usw. Ein Überfall auf einen kleinen Markt oder ein Raubüberfall auf eine alte Frau kann zwar kurzfristigen Erfolg bringen, aber langfristig wird der Misserfolg immer wahrscheinlicher. Ein **planvoller Egoist** handelt vorausschauend und hat aufgrund seiner erhöhten Intelligenz in Verbindung mit einer moralischen Gesetzlosigkeit besondere Vorteile im Wettbewerb um Machtpositionen, verglichen mit jemandem, der zu ehrlich ist und bestimmte Strategien aufgrund moralischer Grundsätze ausschließt. Auf der rechten Seite befindet sich ein Spektrum zwischen einem weitsichtigen und einem kurzsichtigen Altruisten. Der **planlose Altruist** ist sich selbst und der Natur der Realität nicht voll bewusst und hat ein naives Weltbild, das nicht berücksichtigt, dass die Menschen, die damit werben, dass man ihnen folgt und sie als Führer wählt, vielleicht gar keine Altruisten sind, sondern sehr intelligente und manipulative Menschen ohne Empathie, die die Unwissenheit emotionaler Menschen ausnutzen, um sich zu bereichern. Die Weltsicht eines Kindes, das sofort zu jemandem ins Auto steigen würde, der es mit Welpen und Süßigkeiten lockt. Der **planvolle Altruist** ist sich seiner eigenen Emotionen bewusst und in der Lage, sie von außen zu betrachten und zu überwinden, ohne den moralischen Gerechtigkeitssinn zu überwinden. Jemand, der langfristig denkt und schwer zu manipulieren ist, aber im Falle einer Gefahr sein Leben für andere opfern würde.



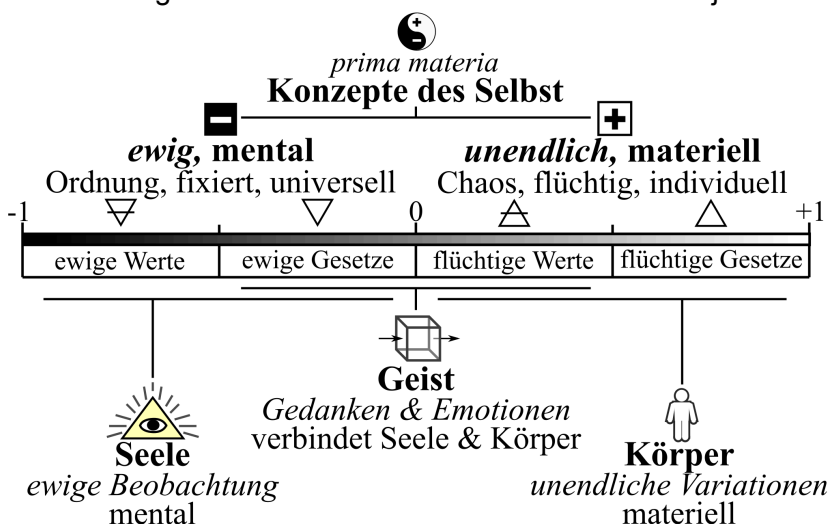
Körper, Geist, Seele - Drei Typen des Selbst

Der Mensch steht im Zentrum zweier universeller archetypischer Essenzen. Wenn wir von dieser Position aus auf die Details schauen, schlussfolgern wir, dass die Natur chaotisch ist. Wenn wir in die Ganzheit blicken, schlussfolgern wir, dass die Natur geordnet ist.

Einstein blickt auf die Ganzheit, und Gott würfelt dort nicht. Niels Bohr schaut auf die Details, und dort werden die Würfel geworfen. Der linke Flügel schaut mehr auf die Ganzheit und entwickelt eine Moral der Gleichheit und des Internationalismus. Der rechte Flügel schaut auf die Details und entwickelt eine Moral der Freiheit und des Nationalismus. Oder auch mit Seele, Geist und Körper. In der Quantenphysik wollen wir wissen, woraus die Teilchen bestehen, aus denen unser Körper besteht. Die Metaphysik hingegen ist die höchste Abstraktionsebene, und dort definiert man sich durch Beobachtung in den Geist. Der Geist steht dazwischen und ermöglicht es der Seele, die physische Realität zu erkennen, indem er sie logisch verarbeitet. Es gibt also einen Geist, der sich, wenn er nach außen ins Physische schaut, als Körper definiert und wenn er nach innen in die Metaebene schaut, als Seele. Vieles hängt davon ab, ob man ins Detail oder in die Ganzheit blickt.

Ich habe in meiner Entwicklung geistige Stufen durchlaufen, für die ich auch die drei Synthesen verwenden kann. Zuerst habe ich mich über das Körperliche definiert. Ich hatte ein materielles Verständnis von mir selbst. Ich, das war mein Körper. Manchmal auch ein bisschen die Dinge, die ich besitze. Als ich anfang, über das Selbst nachzudenken, wurde mir klar, dass ich nicht mein Körper bin. Ich bin ein Geist in diesem Körper. Der Körper ist das Vehikel, das sich mein Geist geliehen hat. Ich bin nicht meine Hände oder meine Augen, sondern der Geist, der sie kontrolliert. Inzwischen habe ich jedoch verstanden, dass ich, wenn ich einen Baum ansehe, sehe ich nicht wirklich den Baum, sondern ich sehe eine Art Hologramm, das in meinem Geist durch die Informationen entsteht, die ich mit meinen Sinnen aufnehme. Ich sehe das Innere eines Musterverarbeitungsalgorithmus aus einer nicht-physischen Dimension. Selbst in einem Videospiel kann eine Figur gegen eine Wand stoßen, aber es ist immer noch ein Algorithmus. Es ist eine logische und nicht-physische Kettenreaktion. Ich sehe also nicht die Realität, sondern nur das, was mein Verstand daraus konstruiert. Ein Algorithmus muss nicht von innen heraus betrachtet werden. Er kann rechnen, ohne dass ein Monitor angeschlossen ist. Aber wenn einer angeschlossen ist, ist er dann angeschlossen? Wenn ein Baum umfällt und jemand

steht daneben und sieht es, steht dann jemand daneben und sieht es? Wenn ein organischer Algorithmus ein Hologramm erzeugt, das von innen beobachtet wird, wird es dann von innen beobachtet? Ja, und ich weiß das mehr als ich weiß, dass alles um mich herum wirklich so existiert, wie ich es wahrnehme. Ich bin eine Beobachtung in meinem Geist, die schon beobachtet hat, lange bevor mein Geist die Beobachtung reflektiert und erkannt hat.



D-20: Seele, Geist und Körper

Stellen Sie sich vor, in Ihrem Computer findet eine Berechnung statt, und hinter dieser logischen Kettenreaktion steht eine Beobachtung jenseits der physischen Realität, die nur über eine solche Kettenreaktion in diese Realität schauen kann. So fühlt es sich für mich an, wenn ich zu lange darüber nachdenke. Als wäre ich eine solche nicht-physische Beobachtung, die über logische Kettenreaktionen in die Realität blickt. Und das ist das Einzige, von dem ich weiß, dass

es wirklich real ist. Die physische Welt erscheint mir dann so distanziert, weil ich weiß, dass das Einzige, was mich mit der physischen Realität verbindet, ein von meinem Geist geschaffenes Hologramm ist. Aber was ich nicht verstehe: Wo bin ich? Wo ist der Ort, von dem ich in die nicht-physische Kettenreaktion meines Geistes blicke?

Ich denke, dass die Natur ein großer Algorithmus ist, in dem viele kleinere Algorithmen wachsen. Die physische Interaktion zwischen den Dingen ist Teil des Codes der Natur. Unser Verstand nimmt die Daten der Natur über unsere Sinne auf, um unsere Umwelt zu reflektieren. Wie ein Spiegel, der aus Logik besteht und die Daten in ein Hologramm umwandelt. Ich glaube nicht, dass man durch Wände gehen kann, indem man seine Denkweise ändert. Wenn dies im Code der Natur möglich wäre, wäre sie wahrscheinlich zu chaotisch, um komplexe Gehirne hervorzubringen, die die Umwelt reflektieren könnten.

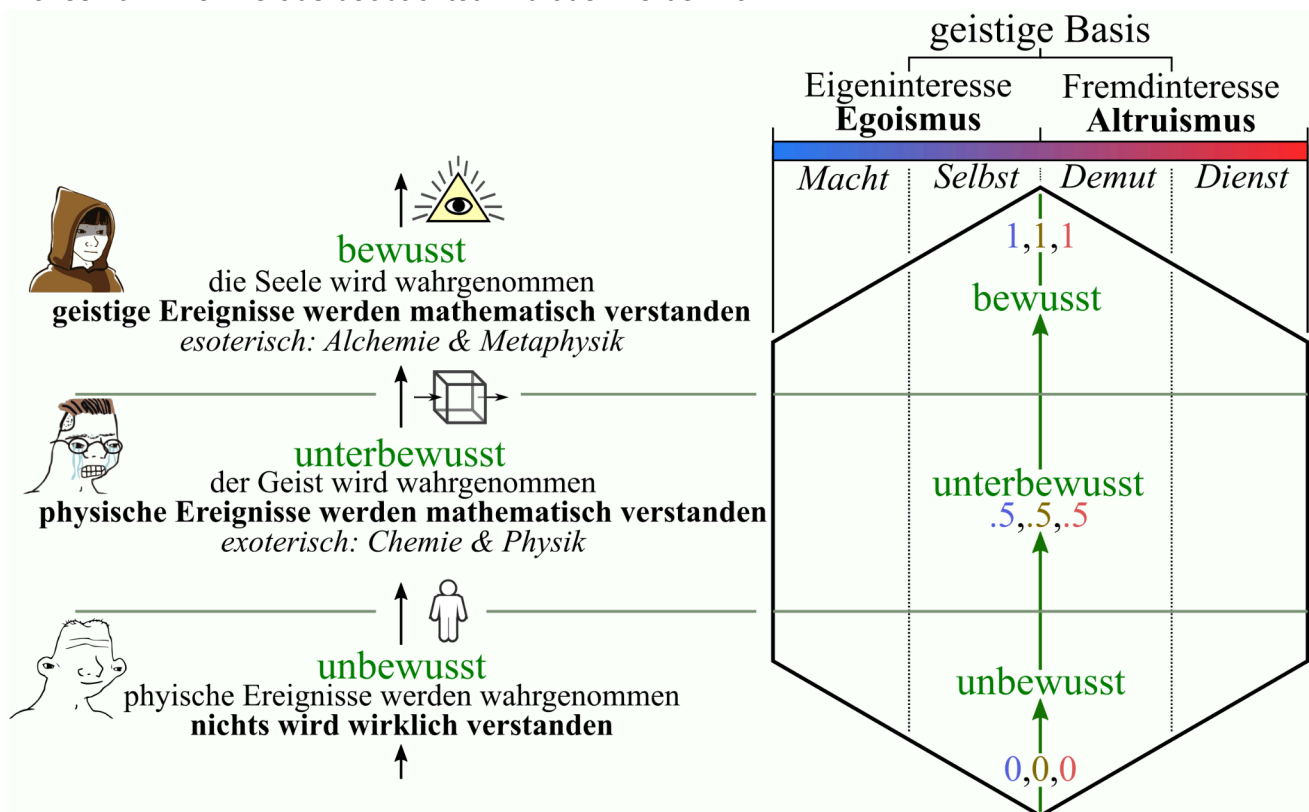
In der exoterischen und materiellen Welt sind die physischen, biologischen Körper. Körper sind individuell und halten nur für eine begrenzte Zeit. Sie sind flüchtig. Der Körper ist materiell und hat nichts Metaphysisches. Der Geist, der im Körper lebt, ist halb physisch und halb metaphysisch. In ihm passiert ein Algorithmus, der durch Evolution und natürliche Selektion gelernt hat, die Realität als logische Prozesse im Gehirn abzubilden und zu reflektieren. Er verarbeitet die Informationen, die er physisch aufnimmt, und kann gleichzeitig auch Dinge erfassen, die nicht physisch sind. Der Geist ist wie ein Portal in eine nicht-physische Welt. Die Seele ist das, was in den Geist hineinschaut. Sie ist nicht materiell, sondern ein rein metaphysisches Konzept.

Es gibt also die Seele als ein rein metaphysisches und nicht-materielles Konzept und es gibt den Körper als ein rein physisches und materielles Konzept. Der Geist ist das, was diese beiden Konzepte miteinander verbindet. Auf dem Gipfel vom Berg der Wahrheit befindet sich also die Seele als ein ewiges Selbst, das nicht sterben kann. Die Seele kann man erkennen, wenn man die Natur der archetypischen Strukturen erkennt, durch die sich ein Geist und die Wahrnehmung entwickeln. Man erkennt, dass alles, was geistig ist, sich durch dieses Muster bewegt. Die eigenen Urteile, die eigenen Denkweisen und das eigene Weltbild. Alles folgt logischen Mustern und ist ein subjektiver Grad eines archetypischen Spektrums von Möglichkeiten. Und doch bleibt die stille Beobachtung in den Algorithmus des Geistes. Als gäbe es nur die Beobachtung und davor rechnet ein kleiner fraktaler Algorithmus der Natur, der die durch seine Sinne aufgenommenen Informationen verarbeitet. Ich bin kein Körper, der eine physische Welt beobachtet, sondern ich bin eine Seele, die in den Algorithmus eines Geistes schaut. Deshalb ist der Stein der Weisen als universelle Formel für die Vereinigung aller Dinge auch der Schlüssel zur Unsterblichkeit, weil man das Selbst nicht mehr als Körper oder Geist wahrnimmt, sondern so weit nach oben geklettert ist, dass man die Seele als das wahre und tiefste Selbst erkennt, welches durch keine Waffe der Welt berührt oder zerstört werden kann.

Für eine Seele ist das Leben wie ein langer Arbeitstag, nach dem man sich schlafen legt, um später wieder aufzuwachen und einen neuen Tag zu erleben. Der einzige Unterschied ist, dass wir das Gestern dann vergessen haben. Das klingt wie ein Fluch. Aber eigentlich ist das Vergessen ein Segen, denn wenn man ewig existiert, erscheint das Dasein wie ein Gefängnis. Irgendwann hätten wir alles getan, was wir tun wollten, und wir würden uns nur noch langweilen, weil wir schon alles gesehen haben. Diese Langeweile würde in der ewigen Existenz früher oder später in Leid umschlagen. Es ist besser, alles zu vergessen und dann wieder bei Null anzufangen. Auf diese Weise können wir alles neu entdecken. Wenn wir einen Lieblingsfilm haben, war das erste Mal, als wir ihn sahen, die beste und spannendste Zeit, weil wir nicht wussten, was passiert. Wenn wir den Film vergessen können, können wir ihn bis in alle Ewigkeit wieder und wieder sehen, und jedes Mal ist es aufregend. Vergessen ist kein Fluch. Es ist ein Segen, der es uns ermöglicht, die Ewigkeit zu genießen, ohne dass es jemals langweilig wird.

Die drei Stufen des Bewusstseins, die ich beschreibe, passen perfekt zu den drei Konzepten von Körper, Geist und Seele. Im **unbewussten** Zustand nimmt man die physische Realität wahr, versteht aber die Zusammenhänge nicht. In gewisser Weise gehören auch Bäume und Berge zu diesem Spektrum, aber sie befinden sich in einem permanenten Zustand der Meditation. Es ist eine Melodie, die in eine geistigen Dimension gespielt wird, von der wir sie mit unserer Seele beobachten. Der einzige Unterschied besteht darin, dass unser Geist in der Lage ist, die Umgebung logisch zu verarbeiten und in unsere eigene ewige Beobachtung zurückzublicken, während ein Baum solche logischen Abstraktionen nicht verarbeiten kann. Im **unterbewussten** Zustand, in dem wir uns als Menschheit befinden, versteht man die physische Realität mathematisch und erkennt den Geist, aber man versteht den Geist nicht. Auf der **bewussten** Ebene versteht man den Geist als einen logischen Prozess, der so kalt und mathematisch verstanden wird, wie wir die Physik betrachten. Man erkennt dann, dass die Seele vom Verstand getrennt ist, aber man versteht die Natur der Seele nicht. Dies eröffnet einen potenziell höheren Bewusstseinszustand. Ein Zustand, indem man sich der Natur der Beobachtungen in den Geist bewusst wird. Bewusstsein ist für mich ein Geisteszustand, der sich einer Sache bewusst ist und etwas versteht. Es ist der Geist, der bewusst werden kann. Zum höchsten Grad des Bewusstseins gehört das Wissen über die Natur der Realität und des Geistes, das Verständnis der archetypischen Struktur von Ordnung und Chaos, und dass man die stille Beobachtung (Seele) im Geist erkennt. Es ist der Verstand, welcher sich der Seele bewusst werden kann.

Meine Philosophie ist daher nicht nur die Synthese von Religion und Wissenschaft, westlicher und asiatischer Philosophie oder die Vereinigung von hermetischer und abrahamitischer Religion, sondern auch eine moderne Form des Animismus, in dem beschrieben wird, dass alles von innen heraus beobachtet wird oder werden kann.



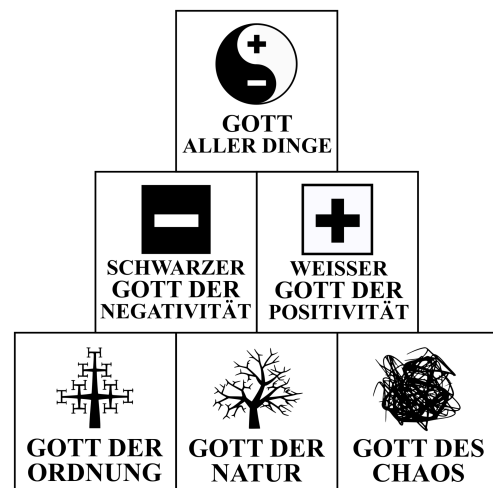
D-21: Seele, Geist und Körper - Spektrum des Geistes

Theologie und Mythologie

Wenn es um eine metaphysische Formel geht, betreten wir auch die Welt der Theologie und Mythologie. Die Welt der Archetypen ist auch die Welt der Götter. Deshalb werde ich in diesem Abschnitt auch theologische und mythologische Begriffe verwenden. Was ich jedoch nicht tun werde, ist eine große Menge religiöser Texte zusammenzustellen, um sie zu interpretieren. Worum es in diesem Buch geht, sind universelle und ewige Archetypen. Diese existieren unabhängig davon, ob es jemals eine Religion gegeben hat oder ob jemals ein Buch geschrieben wurde. Ich verwende die Begriffe als Allegorien, um etwas zu beschreiben. Aber ob diese Allegorien genau so gemeint waren, weiß ich nicht. Ich kann die Autoren nicht anrufen und sie fragen. Aber, wie gesagt, das spielt keine Rolle. Das Interessante an Universalität ist, dass wir sie eigentlich überall finden können. Griechische, ägyptische oder asiatische Mythologie, aber auch Star Wars oder Herr der Ringe. Es geht nicht um die einzelne Geschichte, sondern um die archetypischen Strukturen, die wir in Geschichten finden können.

Monotheismus und Polytheismus

In dem Kapitel über den Berg der Wahrheit erkläre ich, dass viele Widersprüche nur unterschiedliche Grade zwischen Ganzheit und Detail sind. In der totalen Ganzheit und der höchsten Abstraktion aller Dinge liegt die Einheit aller Dinge. Es ist die höchste Kategorie, in der alles als eins gesehen wird. Das bedeutet, dass es auf dieser Ebene nur die monotheistische Einheit gibt. Aber wir können den Berg hinunter ins Detail gehen, und so wie wir manchmal die Archetypen als Götter bezeichnen, könnten wir sagen, dass die zwei Essenzen zwei Götter sind. Der Gott des Chaos und der Gott der Ordnung. Weiter ins Detail, aber immer noch in der Welt der Archetypen, kommen dann Prozesse wie Chronos, der die Chronologie schafft, indem er Vergangenheit und Zukunft trennt. Wir können so weit ins Detail gehen, dass wir die Archetypen verlassen und zu physikalischen Ereignissen kommen, bis hin zu den kleinsten Details der Quantenphysik. Das bedeutet, dass meine Philosophie sowohl monotheistisch als auch polytheistisch ist, denn dies sind nur verschiedene Grade derselben Sache. Da sie zusammen als Spektrum eine Einheit bilden, steht über ihnen wiederum die Wahrheit, dass alles eins ist. Denn auf der Spitze des Berges ist es monotheistisch und weiter unten ist es polytheistisch. Die Frage ist nur, auf welcher Ebene man aufhört, die Dinge als Götter zu bezeichnen. Sobald wir die höchste Ebene verlassen haben und zu den beiden Essenzen übergegangen sind? Manche Menschen hören nicht einmal auf, die Dinge als Götter zu bezeichnen, wenn sie die Welt der Archetypen bereits verlassen haben und sich im physischen Detail befinden, wo Menschen zu finden sind. Wenn wir dort immer noch alles Götter nennen, sind wir alle als Individuen aktive Götter. Durch den Stein der Weisen kann man eine göttliche Struktur im eigenen Geist widerspiegeln, die einen dann zu einem Halbgott machen kann. Aber eigentlich ist jeder Mensch dieser großen metaphysischen Struktur untergeordnet. Schließlich ist ein Spiegel, der das Bild eines Menschen reflektiert, nicht wirklich ein halber Mensch.



E-1: Archetypen als Götter

Ein Problem ist, dass die Menschen diese Abstraktionsebenen nicht verstehen und monotheistische Lehren in einen Kult verwandeln und darüber streiten, wer den cooleren Gott hat. Und weil ihre Ideologie zwar monotheistisch ist, aber einer Ideologie und nicht dem Naturrecht dient, denken sie, dass sie überall gelten sollte, anstatt zu erkennen, dass die Einheit der Dinge jenseits religiöser oder politischer Ideologien liegt und dass diese Einheit da ist, ob wir daran glauben oder nicht. Das ist das gleiche Problem wie bei allen Ideologien. Die Menschen definieren positive Freiheitsrechte als objektiv, anstatt die negativen Freiheitsrechte,

die von der Natur gegeben sind. Jede Moralvorstellung, die sich nicht am Negativen orientiert und behauptet, sie müsse überall gelten, führt in letzter Konsequenz zu einer imperialistischen Ideologie und einem totalitären Weltstaat. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um eine politisch rechte, linke oder religiöse Ideologie handelt.

Auf einer höheren Abstraktionsebene gibt es keinen großen Unterschied zwischen religiösen Ideologen und atheistischen Marxisten. Sie erklären positive Gesetze für universell und verdrehen die dezentrale Natur in totalitäre, barbarische Systeme, in denen sich die Menschen gegenseitig bekämpfen. Ich denke, die monotheistischen Religionen versuchen alle die Spitze des Berges der Wahrheit zu beschreiben, aber die Anhänger machen einen Kult daraus, weil die Menschen aus allem einen Kult machen. Jeder versucht, den anderen dazu zu bringen, sich seinem Gott zu unterwerfen, wodurch sie alle zu gottlosen Ideologen werden.

Der Wahrheit und Gott macht es nichts aus, in Frage gestellt zu werden. Es ist die Lüge, die Gewalt und Unterwerfung fordert. Bei all den religiösen, tribalistischen Kulturen ist es sogar eine Notwendigkeit, den gelehrten Gott in Frage zu stellen. Nur die Frage führt uns zu einer Antwort. Wer Gott nicht in Frage stellen kann, kann keine Antwort finden, sondern verfällt nur in ein ideologisches Glaubenssystem. Das macht die Menschen extrem anfällig für psychologische Manipulationen durch die Manipulation religiöser Schriften. Die Menschen sind dann wie Golems, die keinen freien Willen haben, sondern nur dogmatisch den Lehren folgen, die auf eine Schriftrolle geschrieben und in sie hineingeworfen werden, weil sie Angst haben, ihre Religion zu hinterfragen.

Um es zusammenzufassen, es ist dasselbe wie mit dem Berg der Wahrheit. Polytheismus und Monotheismus sind nur verschiedene Grade der gleichen Sache. Da die Menschheit die höchsten Abstraktionsebenen nicht versteht, wird die Idee der universellen Gesetze pervertiert. Religiöse Fanatiker machen nichts anderes als atheistische Marxisten. Anstatt Religionen als das Ergebnis verschiedener Kulturen zu verstehen, die universelle Muster an verschiedenen Orten erkannt und mit einer anderen kulturellen Sprache beschrieben haben, und dann andere Religionen zu ehren, beginnen die Menschen damit, anderen ihre Ideologien aufzuzwingen, die sie aus ihrer Religion entwickelt haben, obwohl sie eigentlich so viel voneinander lernen könnten. Zum Beispiel, dass religiöses Wissen universell ist und sich mit ewigen Wahrheiten beschäftigt, die an jedem Ort und zu jeder Zeit erkannt werden können.

Der Monotheismus kann nur mit der Gottesformel verstanden werden, die alle gegensätzlichen Pole vereint. Ich denke, es ist der Stein der Weisen, der als Theorie von Allem der Ursprung des Monotheismus ist. Wenn wir nach dem ersten Monotheismus suchen, finden wir das Judentum und kommen zu den abrahamitischen Religionen. Dort finden wir die Geschichte der Genesis. Laut Wikipedia kann der Stein der Weisen nicht nur auf Platon, sondern auch auf Adam zurückgeführt werden. Aber offensichtlich hat es nicht wirklich geklappt, dass die Menschen den Monotheismus und den Stein der Weisen richtig verstanden haben. Er wurde von der Schlange ins Bewusstsein geführt und war erleuchtet. Die Menschheit aber nicht, was dazu führte, dass dogmatische Religionskriege ausbrachen und die Welt sich in duale, tribalistische Kulte aufspaltete, weil sie die Lehren selbst nicht verstanden oder so uminterpretierten, als sei die eigene Kultur die auserwählte und alle anderen wären gottlos. Die Religionen sind zu einem Cargo-Kult geworden. Genau wie jene Eingeborenen, die Flugzeuge und Pilotenbrillen aus Holz bauen. Sie verstehen es nicht und versuchen, es irgendwie zu imitieren. Zum Beispiel das Trinken von Wein als Blut, was eigentlich eine Allegorie sein könnte, wie in den Fußstapfen von jemandem zu gehen, aber gewichtiger, weil Blut auch mit Leiden und Liebe verbunden ist. Es bedeutet also, einen ähnlichen Weg zu gehen und mit der Perspektive des anderen zu schauen. Man erlangt Unsterblichkeit, wenn man aus der Perspektive des Alchemisten schaut, der die Seele erkennt, und nicht, indem man buchstäblich das Blut eines Menschen trinkt.

Wenn es in den Religionen um die universellen Muster und Wahrheiten in der Wissenschaft am Geist und an der Moral geht, dann bedeutet es auch, dass die Frage ob jemand zum Volk Gottes gehört, nicht von der kulturellen Herkunft oder der Rasse abhängt, sondern davon, wie sehr man in natürlicher Harmonie ist und nach den natürlichen moralischen Gesetzen der Natur

handelt. Wenn man glaubt, dass man Teil der auserwählten Kultur ist und alle anderen Kulturen für minderwertig und wertlos hält, dann gehört man nicht zum Volk Gottes. Dann ist es nur eine rassistische und narzisstische Ideologie. Nur weil die eigene Kultur früher jemanden hervorgebracht hat, der sehr weise war und Gottes Gesetze lehren konnte, ist man noch lange kein Heiliger. In jeder Kultur und in jeder Nation gibt es Menschen, die mit Gott im Einklang sind, und solche, die es nicht sind.

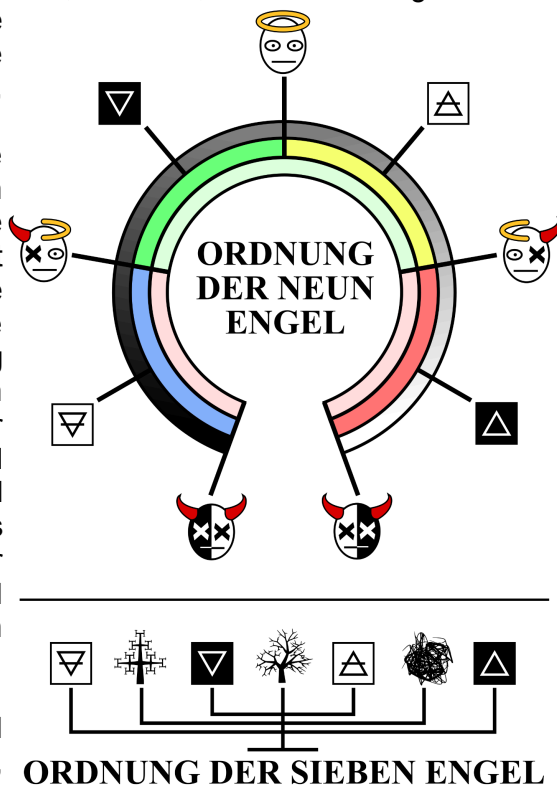
Gehen wir noch eine Stufe höher auf den Berg und fragen uns, wer eigentlich die universelle und ewige Wahrheit geschaffen hat, dass zum Beispiel, wenn sich etwas nicht verändert, keine Entwicklung stattfinden kann, oder dass, wenn eine Realität keine Naturgesetze hat, alles zusammenbricht, bevor es etwas werden kann. Wer hat also Gesetze geschaffen, die seit Ewigkeit wahr sind? Wenn es um die aktive Realität geht, können wir immer einen Schritt weiter in die Unendlichkeit gehen, ohne jemals das Ende zu erreichen. Nehmen wir an, wir befinden uns in einer Simulation. Wo wird unsere Realität simuliert? In einer Realität, die der unseren ähnlich ist. Und woher kommt diese Realität und das Leben? Sie wurde ebenfalls von einer Realität simuliert, die der Realität, in der wir simuliert werden, ähnlich ist. Und wer hat dort das Leben und die Realität geschaffen? Es handelt sich um eine Endlosschleife, ohne dass jemals ein Ende erreicht wird. Hypothetisch gesehen gibt es immer eine höhere Realität. Aber in der passiven Welt der ewigen Wahrheiten und Archetypen kommen wir in eine Sackgasse.

Wir kommen zu der Frage, was die Wahrheit geschaffen hat, die schon immer wahr war. Eine Wahrheit, die nicht organisch wachsen muss und auch dann existiert, wenn es keine Realität gibt, in der etwas geschieht. Die aktive physische Realität ist unendlich, die passive Struktur der archetypischen Wahrheiten ist ewig. Wenn der Ursprung der monotheistischen Religionen die Weltformel für die Vereinigung aller Dinge ist, bedeutet dies, dass die Religionen eine wissenschaftliche Grundlage haben. Mit der modernen Wissenschaft verhält es sich genauso. Auch sie hat eine wissenschaftliche Grundlage. Jetzt wird sie von Leuten überschwemmt, die nicht einmal zwischen den universellen Naturgesetzen und willkürlichen ideologischen Gesetzen wie der Impfpflicht unterscheiden können. Ich weiß, das klingt seltsam, aber dieser pseudowissenschaftliche Kult an den Universitäten hat seine Wurzeln wirklich in der Naturwissenschaft. Das ist heute nicht mehr sichtbar. Das liegt daran, dass die Leute alles in einen narzisstischen Schizokult verwandeln.

Archetypische Winkel

Polytheistische Götter können universelle und wiederkehrende geistige Konzepte verkörpern. Zum Beispiel könnte man sagen, dass es einen Gott der Liebe oder einen Gott des Hasses gibt. Dies sind universell gültige Konzepte, die Menschen unabhängig voneinander teilen. Selbst auf fremden Planeten gäbe es in der evolutionären Entwicklung organischer und intelligenter Lebewesen Konzepte wie Abneigung und Zuneigung, da diese die Handlungsimpulse in der Entwicklung der Spezies beeinflussen müssen, damit intuitiv Dinge vermieden werden, die krank machen können, und Handlungen ausgeführt werden, die das Überleben und die nachhaltige Existenz der Spezies sichern.

Doch Liebe und Hass sind eigentlich nicht zwei verschiedene Götter, sondern bilden als Spektrum eine größere Einheit. Diese Einheit zu sehen, bedeutet, hinter den Ereignishorizont einer manifestierten Bewertung zu schauen. Diese Einheit ist dann nicht mehr aus der Perspektive eines einzelnen Grades oder Rotationswinkels, sondern aus der Summe aller möglichen Perspektiven. Liebe und Hass sind archetypische Winkel eines größeren Winkels, der mit vielen Augen hinter den Ereignishorizont und auf die Summe aller möglichen Bewertungen blickt. Da gibt es auch die Bewertungen, die wir als böse beurteilen würden, wie die totale Selbstverstümmelung oder die Verstümmelung anderer. All diese Handlungen und Bewertungen sind jenseits der Evolution neutral. Wir sind nur durch den Filter der Evolution, in der Empathie und Vernunft belohnt wurden, zu einer moralischen und intelligenten Spezies geworden. Liebe und Hass sind also nicht wirklich Götter, sondern nur Archangel (archetypal angles). Der größere Engel mit den vielen Augen ist auch nur Teil einer noch größeren Struktur aller Strukturen. Dies ist der Stein der Weisen als Summe aller Rotationswinkel und aller möglichen Bereiche, auf die diese Formel angewendet werden kann, wie Moral, Mathematik, Bewertungen, Realitäten usw.

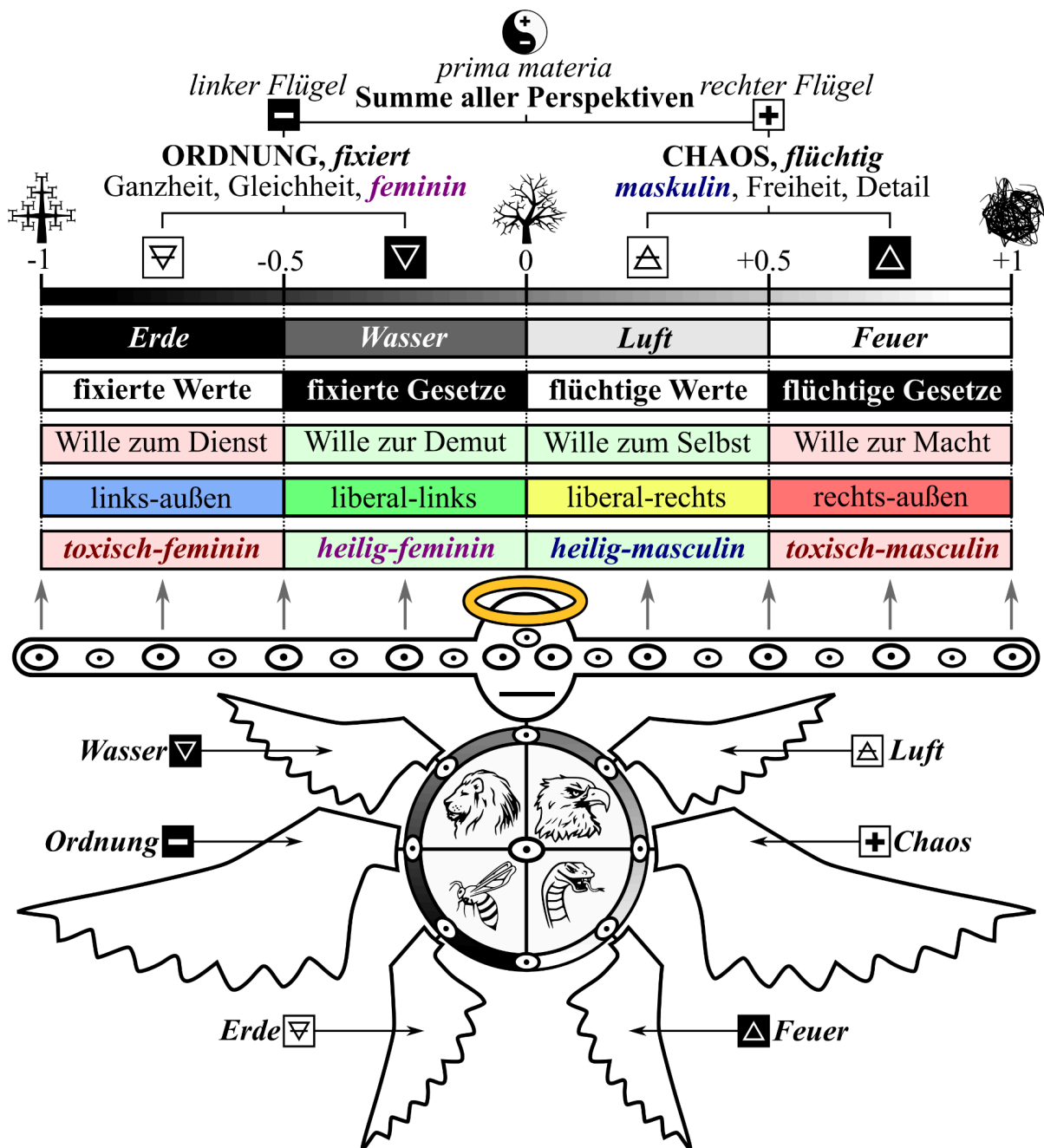


E-2: Ordnung der neun und sieben Engel

Aber wer hat dieses universelle und ewig wahre Konstrukt hinter der Summe aller Möglichkeiten gebaut? Selbst ein Simulator einer Simulation, welche der Entstehung von Bewusstsein dient, muss sich an diesen ewigen Gesetzen orientieren. Wenn wir sagen, dass Gott das Höchste aller Dinge ist, dann ist er da, als der Schöpfer aller ewigen und archetypischen Wahrheiten. Dann gibt es nur einen Gott, aber viele Engel. Mir persönlich ist es aber eigentlich egal, was die Leute Gott nennen wollen. Sie können auch ihren Toaster als Gott bezeichnen. Vor allem in polytheistischen Lehren gibt es eine Menge Weisheit über universelle Archetypen. In der hier verfolgten Philosophie werden andere Religionen als etwas Heiliges angesehen, weil sie viele verschiedene Beschreibungen und Ideen über die geistige Welt enthalten, die die eigene Perspektive erweitern oder die Universalität bestimmter Muster unterstreichen können.

Ich möchte noch einmal klarstellen, dass selbst wenn ich religiöse Symbole und Begriffe wie Genesis, Totenbeschwörer, Priester oder Archangel verwende, dies nicht bedeutet, dass es wirklich so gemeint war. Ich finde es nach wie vor interessant, wie sich viele Dinge von selbst ergeben. In diesem universellen Muster wird das Leben in der Spaltung und der Sünde zum Leben im Sinus (sine) und die Archetypen werden zu archetypischen Rotationswinkeln (arche-angel).

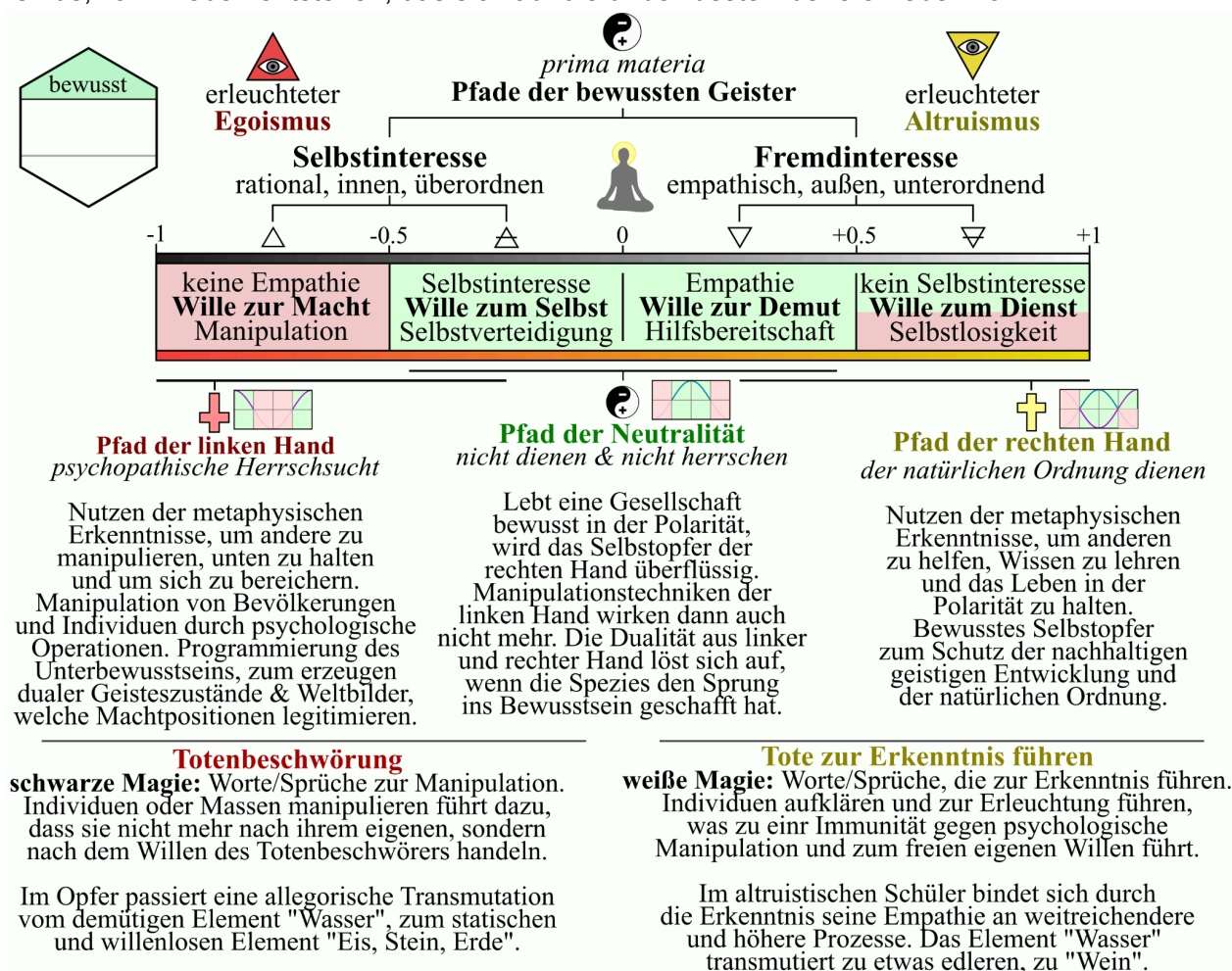
Als ich damals begann, das Muster zu erkennen, wurde mir klar, dass hinter Ideen und politischen Visionen ein Muster zwischen Ordnung und Chaos steckt. Kollektivismus und Individualismus, Sozialismus und Kapitalismus, Altruismus und Egoismus, Gleichheit und Freiheit und so weiter. Kollektive Organisation finden wir auch in der Tierwelt, und so habe ich verschiedene Tierköpfe benutzt, um die Archetypen zu visualisieren. Daraus wird ein Engel mit mehreren Tierköpfen und Flügeln wie politische Flügel. Es ist ein Wesen mit zwei großen und vier kleinen Flügeln.



E-3: Engel aller Dinge mit vielen Augen

Pfad der linken und rechten Hand

In diesem Kapitel geht es um die höchste Ebene des Bewusstseins. Ich verwende in diesem Buch drei Ebenen: Die unbewusste Ebene, die unterbewusste Ebene und die bewusste Ebene. Auf der unbewussten Ebene finden wir primitive Algorithmen, die noch nicht in der Lage sind, Wissenschaft zu betreiben. Dort finden wir verschiedene Tiere, die sich in ihrer kollektiven Organisation unterscheiden können. Nur in der Mitte, zwischen Kollektivismus und Individualismus, kann Leben entstehen, das sich auf die unbewusste Ebene erheben kann.



E-4: Pfade der bewussten Geister

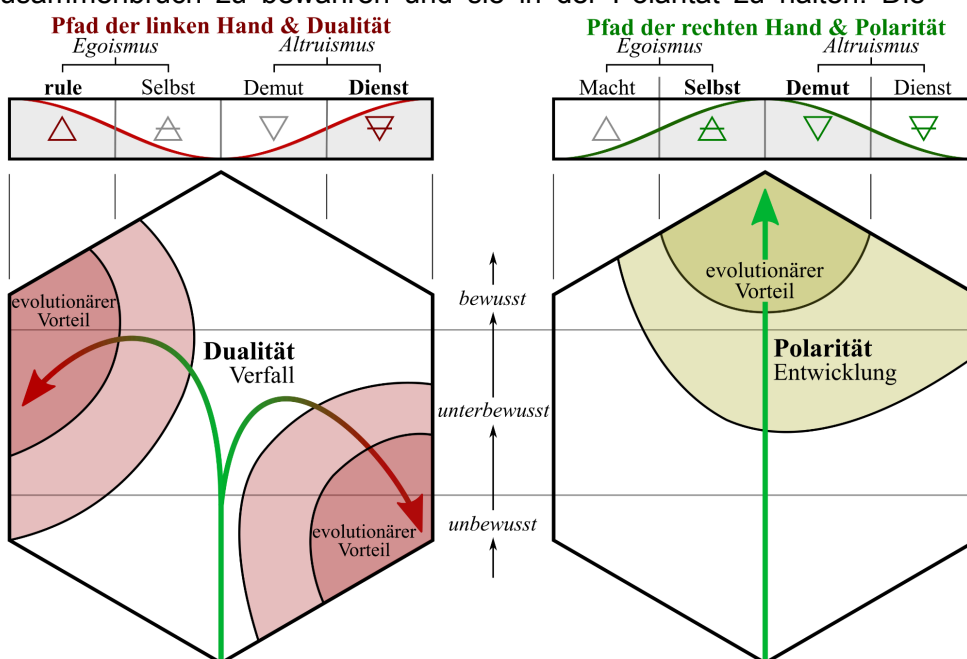
Eine Spezies, die auf die zweite Ebene aufsteigt, steht unweigerlich in Harmonie zwischen Ordnung und Chaos. Sie entspricht dann dem Abbild der göttlichen, harmonischen Strukturen aller Dinge. Das einzige Problem ist, dass die Spezies zwar in der Lage ist, Wissenschaft zu betreiben, aber nicht in der Lage ist, die Konsequenzen und das Wesen der Moral zu verstehen. Da sich die Spezies in der Mitte befindet, wird sie sich aufgrund der Evolution ganz natürlich in beide Richtungen abweichen. Die einen schätzen dann die kollektivistische Sichtweise höher ein und die anderen die individualistische Sichtweise. Dies führt unweigerlich zu einem moralischen Konflikt und die Gesellschaft spaltet sich in zwei politische Flügel. Der eine Flügel dient dann der rechten und der andere der linken Vision. So entsteht ein deterministischer Kreislauf, der die Bevölkerung durch verschiedene moralische Zeitalter führt. Die Menschen rationalisieren ihre moralischen Werte als objektiv und erkennen nicht, dass individuelle Moral unter Lebensbedingungen entsteht, die wiederum die Bedingungen verändert, was wiederum die Moral neu ausrichtet. Die Menschen sind in der unterbewussten Ebene ihrer ideologischen Kämpfe gefangen. Sie verändern die Bedingungen, unter denen sich die Spezies auf natürliche Weise entwickeln würde. Es werden die Bedingungen umgekehrt, wodurch die Evolution rückwärts und in unnatürliche Geisteszustände verläuft. Wenn man sich dessen bewusst wird,

kann man nicht viel dagegen tun. Niemand will es wirklich wissen. Niemand will seine Weltsicht wirklich in Frage stellen, und schon gar nicht gleichgültig neben alle anderen stellen. Man kann zwar noch ein paar Menschen erreichen und versuchen, sich zu opfern, um zu verhindern, dass alles im Chaos versinkt und die Menschheit sich selbst zerstört, aber das Problem ist, dass es in einem solchen Zeitalter leichter ist, die Menschen zu manipulieren und ihre politische Einäugigkeit auszunutzen. Organisationen, die psychologische Schwächen gegen die Menschen ausnutzen, entstehen von ganz allein, und so entsteht ein verstecktes Spiel zwischen dem Pfad der linken und der rechten Hand. In diesem Zeitalter steht man vor der Wahl, die Menschen durch esoterisches Wissen zu manipulieren, eine neutrale Distanz einzunehmen oder sich selbst zu opfern, um die Menschen aufzuklären. Da wir hier tiefer im Geist sind, orientiere ich mich nicht mehr an der politischen Ebene und der kollektiven Organisation, sondern an dem Spektrum des Geistes und der ersten Ebene, der tanzenden Schlangen. Egoismus und geistige Kälte sind links und mit der Ordnung verbunden. Altruismus und empathische Wärme stehen rechts und sind mit Chaos verbunden. Dies ist das Gegenteil der politischen Visionen, in denen Egoismus und Freiheit auf der rechten Seite und Altruismus und Kollektivismus auf der linken Seite stehen. Die Bewusstseinssebene hat jedoch weniger mit politischen Ideologien zu tun. Menschen, die diese Ebene erreichen, haben das duale Spiel der politischen Visionen überwunden.

Wenn ein empathischer Geist eine höhere Erkenntnisstufe erreicht, verbindet sich seine Empathie auch mit etwas noch Größerem und Höherem. Es ist eine alchemistische Transformation vom demütigen Element des Wassers zu etwas Edlerem. Also zu Wein. Dann betritt man die Ebene des Bewusstseins. Aber wenn man das Muster versteht, heißt das nicht, dass man ein guter Mensch ist. Es ist rationales Wissen und man kann es nutzen, um anderen zu helfen, aber man kann sich auch selbst damit bereichern. Die Begriffe des Pfades der linken und rechten Hand werden bereits in verschiedenen okkulten Bewegungen verwendet.

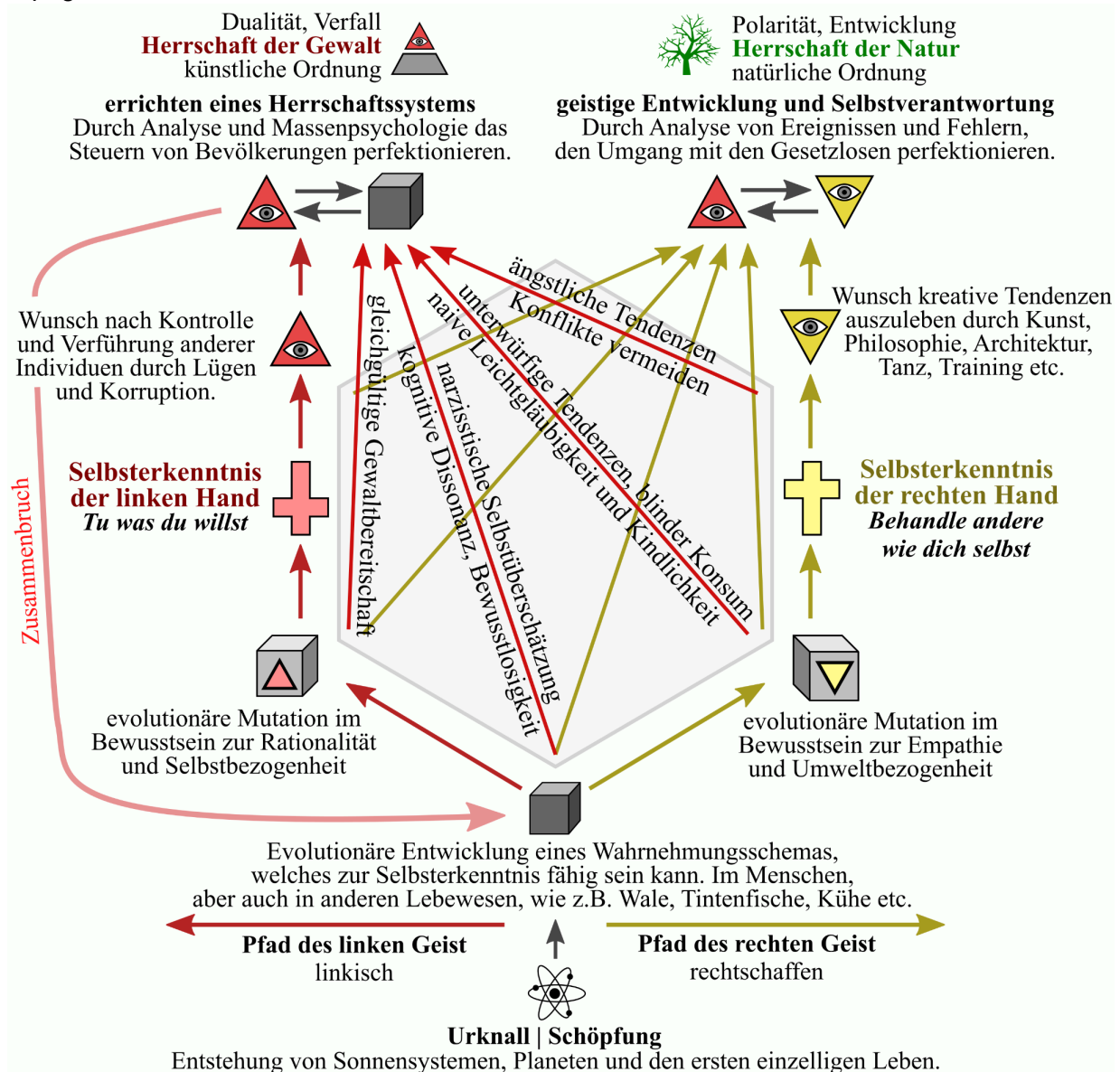
Satanismus und Dualität sind in der linken Hand kategorisiert. Ein persönlicher Anarchismus, der keine Gesetze kennt und der auf der anderen Seite ein duales Gegenüber braucht, das geistig manipuliert und programmiert wird. Der Pfad der rechten Hand ist ein sozialer Anarchismus, der sich an universellen und nicht menschengemachten Naturrechten orientiert. Hier finden wir die hermetischen und abrahamitischen Religionen. Es geht darum, die Spezies ins Bewusstsein zu bringen. Die Konzepte der Pfade sind eine Dualität, aber auf dem Pfad der rechten Hand geht es darum, die Dualität zu vermeiden. Eine Selbstaufopferung, um die Gesellschaft vor dem Zusammenbruch zu bewahren und sie in der Polarität zu halten. Die Selbstaufopferung der rechten Hand wird überflüssig, wenn die Spezies den Sprung ins Bewusstsein geschafft hat und sich für ein Leben in der Polarität entscheidet.

Ich bin ein Altruist für Hunde und ein Psychopath für Fische. Ich bin Rechtshänder auf dem Pfad der linken Hand (heilig-maskulin) und Linkshänder auf dem Pfad der rechten Hand (heilig-feminin).



E-5: Der Pfad der linken/rechten Hand - die Evolution des Geistes

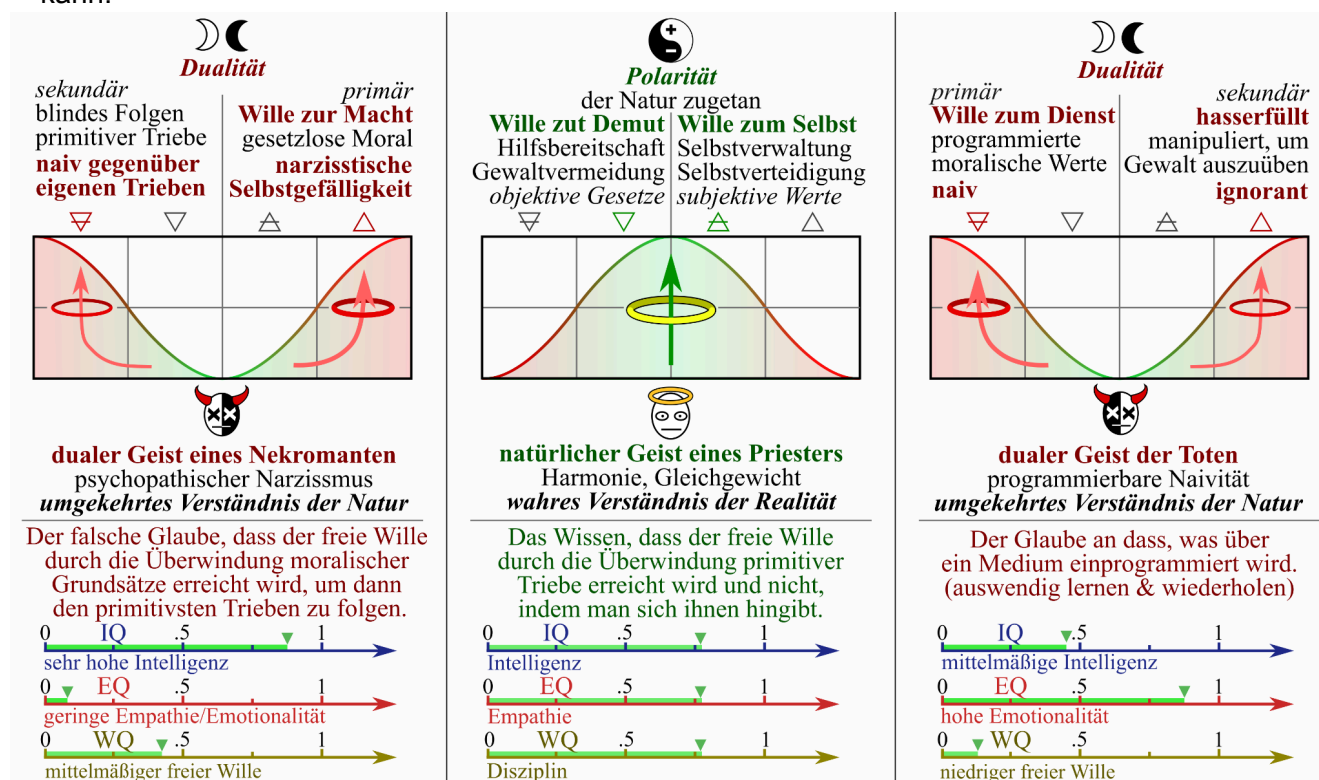
Leben, das bewusst wird, muss die Polarität wählen, wenn es nicht zerfallen will. Die Dualität kehrt die Bedingungen um, die einen bewussten und moralischen Geist geschaffen haben. Daher werden die genau entgegengesetzten Geisteszustände zum Vorteil. Naivität, Narzissmus, Sadismus und Masochismus werden dann von einem geistigen Verfall in die Unbewusstheit begleitet. Wir sollten nicht nur die Gefahren von psychopathischen Störungen betrachten. Der Ausschlag zum Wunsch, andere abzuschlachten, ist das Gegenteil von dem Wunsch, abgeschlachtet zu werden. Auch so etwas gibt es. Zum Beispiel in der Geschichte von dem Kannibalen von Rothenburg und seinem Opfer. Solche geistigen Extreme sind nur deshalb so selten, weil es keinen Vorteil in der Polarität gibt. In einer Realität jenseits der Evolution stehen solche mentalen Zustände gleichgültig neben Hilfsbereitschaft und Selbstverteidigung. Durch Dualität und Totalitarismus fällt eine Gesellschaft hinter den Ereignishorizont der mentalen Möglichkeiten. Dann wird sadistisches und masochistisches Verhalten zur Normalität. Dann werden Folter, Erschießen, Unterwürfigkeit und Mord normal. Normalerweise würden alle Menschen, denen die nachhaltige Existenz des Planeten und das Überleben der Menschheit am Herzen liegen, die Polarität wählen. Aber nur, wenn sie sich dessen bewusst wären. Leider sind die meisten das nicht. Da die meisten sich der Naturgesetze und der langfristigen Folgen nicht bewusst sind, lässt sich ihre Empathie leicht manipulieren und von der politischen Propaganda instrumentalisieren.



E-6: Pfad der linken/rechten Hand und der Zyklus

Blaupause zur Totenbeschwörung

Wenn man weiß, wie man die Essenzen der Natur zusammenbringt, dann weiß man auch, wie man sie spaltet und gegen die Bevölkerung anwendet, um psychologische Operationen durchzuführen. Um gegen solche psychologische Manipulation immun zu werden, muss man verstehen, wie sie funktioniert. Ich schreibe dies nicht, um Tipps zu geben, wie man die Massen manipulieren kann, sondern um eine Immunität dagegen aufzubauen. Man besiegt Hütchenspieler nicht mit Hexenjagden, sondern mit Aufklärung darüber, wie der Betrug funktioniert. Dann wird sich das Problem von selbst lösen, weil die Betrüger keine Opfer mehr finden und nur noch ausgelacht werden. Ich verwende hier Begriffe wie Tote und Geisterbeschwörer, was eher nach Fantasie und Fiktion klingt. Natürlich geht es nicht wörtlich um die Toten, die beschworen werden, aber es sind Allegorien, die sich auf reale Vorgänge beziehen. Bei der Totenbeschwörung geht es um die Aufspaltung der metaphysischen Einheit in zwei gegensätzliche Pole. Diese Zweiteilung ist fraktal und findet sowohl im Großen als auch im Kleinen statt. Zum Beispiel im Persönlichkeitsprofil des Nekromanten. Er bedient die beiden äußeren Elemente. Er ist naiv in Bezug auf seine eigenen Annahmen über die Realität und glaubt, dass, wenn er etwas will, es automatisch zu seinem Recht wird, dass er es sich nehmen kann.

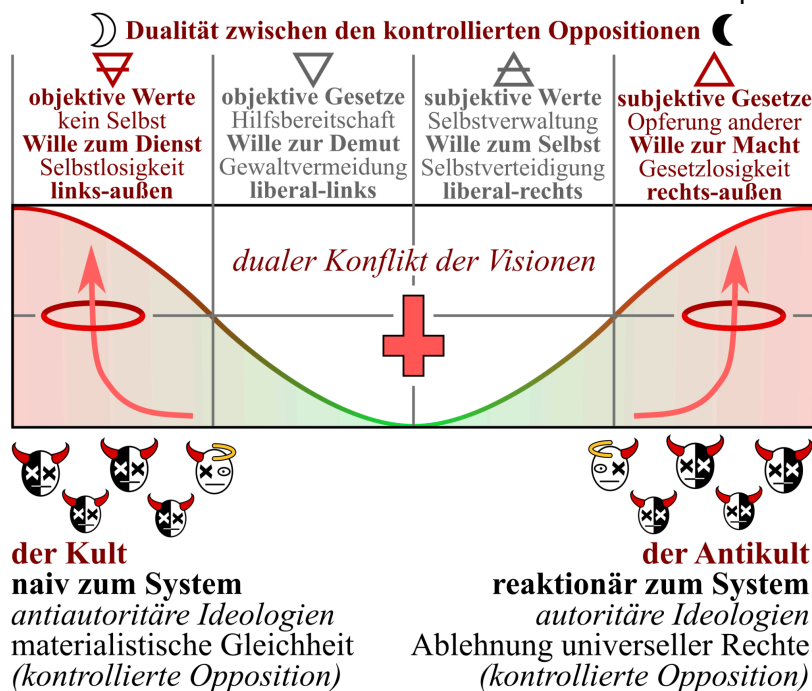


F-1: Nekromant, Priester und die Toten

Er ist einem primitiven Machtstreben unterworfen und lässt sein Handeln von diesem bestimmen. Er ist naiv gegenüber sich selbst und narzisstisch arrogant gegenüber dem Leben um ihn herum. Ein Nekromant ist also nichts anderes als ein intelligenter Psychopath mit okkultem Wissen. Aufgrund seiner geringen emotionalen Intelligenz leidet er an einer Wahrnehmungsstörung und ist daher nicht in der Lage, sich in seine Mitmenschen einzufühlen. Infolgedessen neigt er zu dem psychopathisch und narzisstischen Trugschluss, dass die Realität um ihn herum dazu dient, von ihm selbst konstruiert und manipuliert zu werden. Er ist unfähig, den Widerspruch zu erkennen, dass die Realität, die ihn geschaffen hat, niemals nach diesem Prinzip funktionieren kann. Seine eigene organische Existenz widerlegt seinen Irrglauben, dass die Realität und alle Individuen um ihn herum zu dem Zweck existieren, von ihm konstruiert zu werden. Sein Weltbild steht auf dem Kopf. Er glaubt, er wäre das Gesetz und erklärt seine Interessen zum objektiven Wert, der wichtiger ist als die Interessen und das

Wohlergehen der anderen Individuen. Ein Nekromant ist also nichts Mystisches und hat keinen Kontakt zu übernatürlichen Dämonen, sondern ist einfach ein intelligenter Mensch mit okkultem Wissen und einer geistigen Behinderung in Bezug auf Emotionen und Empathie sowie einer Art metaphysischer schizophrener Wahrnehmungsstörung, bei der er ein völlig verkehrtes Verständnis der Natur hat und glaubt, er selbst sei der Gesetzgeber der Realität.

Für einen Nekromanten ist es wichtig, dass niemand die archetypischen Muster und die Psychologie der Psychopathen versteht. Seine Opfer müssen in der Illusion leben, dass niemand so böartig und manipulativ ist, um auf ihren Gefühlen zu spielen wie auf einem Klavier. Wie das Asch-Experiment zeigt, fügen sich viele Menschen der Gruppe, selbst wenn die Antworten offensichtlich sind. Stellen Sie sich vor, wie es mit Ideologien ist. Dort geht es oft um komplexe intellektuelle Konzepte, und manchmal ist es einfach eine Frage des Geschmacks oder der individuellen Prioritäten. Ein ausgewogener Geist eines Priesters, der in Harmonie mit der Natur der Realität ist, liegt in den beiden inneren Elementen der Hilfsbereitschaft, Demut und Gewaltvermeidung des heilig-femininen Elements, und der Selbstverteidigung, Selbstverwaltung und dem Willen zum Selbst des heilig-maskulinen Elements. Ein Priester kann sich aber auch in das äußere Element der Selbstaufopferung begeben. Dies ist dann kein Dienst an menschengemachten Gesetzen oder totalitären Ideologien, sondern ein Dienst an der natürlichen Ordnung und zum Schutz der Evolution des Lebens. Die Selbstaufopferung des Pfades der rechten Hand wird überflüssig, sobald die Spezies sich der Natur der Realität und des Geistes bewusst wird und sich nicht mehr durch die Bewusstseinskontrollstrategien des Pfades der linken Hand und der Nekromanten in den Totalitarismus manipulieren lässt.



F-2: Der Nekromant und die kontrollierte Gruppe

Der duale Gegenpol des Nekromanten sind die Toten, die einfach Menschen sind, die in eine unwissende und naive Weltsicht manipuliert werden. Sie sind sich der archetypischen Muster nicht bewusst, was es sehr einfach macht, eine duale und binäre Weltsicht zu programmieren. Sie leben in einer Blackbox. Blackbox bedeutet: "ein komplexes System oder Gerät, dessen innere Funktionsweise verborgen oder nicht verstanden wird". Die Toten werden vom Wissen über die Natur des Geistes und der Moral ferngehalten. Der Geist ist die Blackbox. Sie verstehen die archetypische Dialektik zur Vereinigung aller Dinge nicht, und das erlaubt dem Nekromanten, sie mit einer Dialektik zu spalten, die den Prinzipien der Natur entgegengesetzt ist.

Es liegt in der Natur des Lebens, dass es aus sich selbst heraus geschieht. Ebenso entscheidet das menschliche Leben selbst, und die Fähigkeit zu entscheiden endet dort, wo andere ihre eigenen Entscheidungen treffen. Das Ziel des Nekromanten ist es, die Menschen aus dem Prozess der Selbstentscheidung herauszunehmen und sie dazu zu bringen, im Interesse des Nekromanten zu handeln, ohne dass sie es überhaupt merken. Es geht darum, eine metaphysische Spaltung zwischen dem Nekromanten und den beschworenen Toten zu schaffen. Wie gesagt, es geht nicht wirklich um die Toten, sondern um eine Gruppe von Individuen, die der Nekromant so manipulieren will, dass sie nicht mehr nach ihrem eigenen Willen, sondern nach dem Willen des Nekromanten handeln. Dazu brauchen sie einen dualen Geist, der ignorant gegenüber einer neutralen Perspektive und naiv gegenüber den Befehlen des Nekromanten wird. Der Nekromant will totalitäre Kontrolle über die Entscheidungen der Individuen. Im besten Fall über alle Entscheidungen und Prozesse der gesamten Welt. Das wäre der ultimative Antichrist. Durch seine Befehle kontrolliert er alle Nationen und jeder Mensch steht in seinem Dienst. Hier könnten wir den deutschen Faschismus als Beispiel nehmen, der einen totalen Herrschaftsanspruch hatte, Massenpsychologie und Propaganda einsetzte, um ganze Menschenmassen zu barbarischen Taten zu bewegen, sowie ein Interesse an okkulten Praktiken und Philosophien hatte.

Zu den Toten spricht man durch ein Medium. Die Menschen werden also über die Medien programmiert, weil es dem Totenbeschwörer ermöglicht, die Massen zu erreichen. Es ist auch hilfreich, die Götzenanbetung auszunutzen und Prominente zu kaufen, um politische Ideologien zu fördern. Da sich viele Menschen Prominente zum Vorbild nehmen und sie dann imitieren, lassen sie sich leicht für die Beschwörung der Toten instrumentalisieren. Bei jeder Totenbeschwörung geht es im Wesentlichen darum, die manipulierte Gruppe dazu zu bringen, ihren Willen zum Selbst aufzugeben. Dies versetzt sie in das äußere linke Element und macht sie programmierbar, was dem Nekromanten den Willen zur Macht ermöglicht. Die Elemente enthalten Weltbilder, die Macht verhindern oder erzeugen können. Das äußere linke Element, dem die manipulierten Personen dienen sollen, ist nicht nur der Wille zum Dienst, sondern auch ein Weltbild, das dies rechtfertigt. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Menschen in dieses Element zu manipulieren. Zum Beispiel durch die Manipulation der linken Vision von der Idee der gleichen Rechte in ein marxistisches Extrem, das die Unmoral an ungleichen Werten und Ergebnissen misst. Ebenso finden wir dort die New-Age-Ideologien, die ihren Willen zum Selbst aufgeben und nur die Ganzheit der Dinge sehen, oder religiöse einäugige Monotheisten, die das Wesen des Monotheismus nicht verstehen. Wenn man sich auf die Metasicht einlässt, in der die Dinge zu einer Einheit werden, kann sich das schnell wie eine Erleuchtung anfühlen, was es aber nicht ist, wenn nur die Ganzheit einseitig betrachtet wird.

Es fehlt die Metaperspektive auf die Metaperspektive, die das Große und das Kleine als Ganzes sieht und in der man in der Lage ist, aus all diesen Perspektiven zu blicken. Die große geordnete Einheit zu sehen, macht einen nicht zu einem Vieläugigen, wenn man das Chaos im Kleinen ausblendet. Für den Nekromanten können all diese einäugigen Weltanschauungen dazu dienen, sein globales Machtmonopol zu etablieren. Ob Marxisten, die alles unter einen globalen Staat bringen wollen, oder New-Age-Ideologen, die das Ego leugnen, oder auch einäugige Monotheisten, die glauben, dass alles unter einer zentralisierten Theokratie stehen muss, die ihre Religion global durchsetzt, sie alle stehen im einäugigen Dienst des Antichristen, da sie die universell gültigen Naturgesetze umkehren wollen, um die Welt unter ein zentrales Machtmonopol zu bringen.

Die manipulierten Menschen werden zynisch als Tote bezeichnet, weil sie sich vom Nekromanten blindlings in ein globales Kontrollsystem treiben lassen. Sie erscheinen ihm wie willenlose Gefäße, die kontrolliert und programmiert werden können. Dies geschieht zum Teil von selbst. Wenn andere Menschen zu lange mit den Toten reden, fressen sie ihre Gehirne, um anschließend, wie in *The Walking Dead*, ohne eigenes Ziel gedankenlos mit der Herde mitzulaufen. Aufgrund ihres narzisstischen Selbstbildes haben auch Nekromanten ein falsches Verständnis von der Realität wie die so genannten Toten. In der Nekromantie sind also beide Seiten geistig verblendet und haben eine Weltsicht jenseits des natürlichen Menschenverstands.

Werfen wir nun einen Blick auf die Gruppe, die kontrolliert werden muss. Auch sie ist in zwei Teile gespalten: Kult und Antikult. Sie sind darauf trainiert, sich gegenseitig so weit wie möglich zu hassen und sehen sich gegenseitig als die Wurzel aller Probleme. Ein Nekromant schert sich nicht um politische Werte oder darum, welche Seite dominiert. Es geht nur darum, sie zu ideologischen Extremen zu manipulieren, da dies sie für totalitäre Kontrolle und Gewalt empfänglich macht. Diese beiden Gruppen werden in zwei entgegengesetzte Weltsichten manipuliert, die beide halb wahr und halb falsch sind. Das funktioniert, indem man den Menschen erzählt, dass archetypische Konzepte wie Egoismus und Altruismus, autoritär und antiautoritär, Freiheit und Gleichheit oder privat und öffentlich duale Konzepte von Gut und Böse sind.

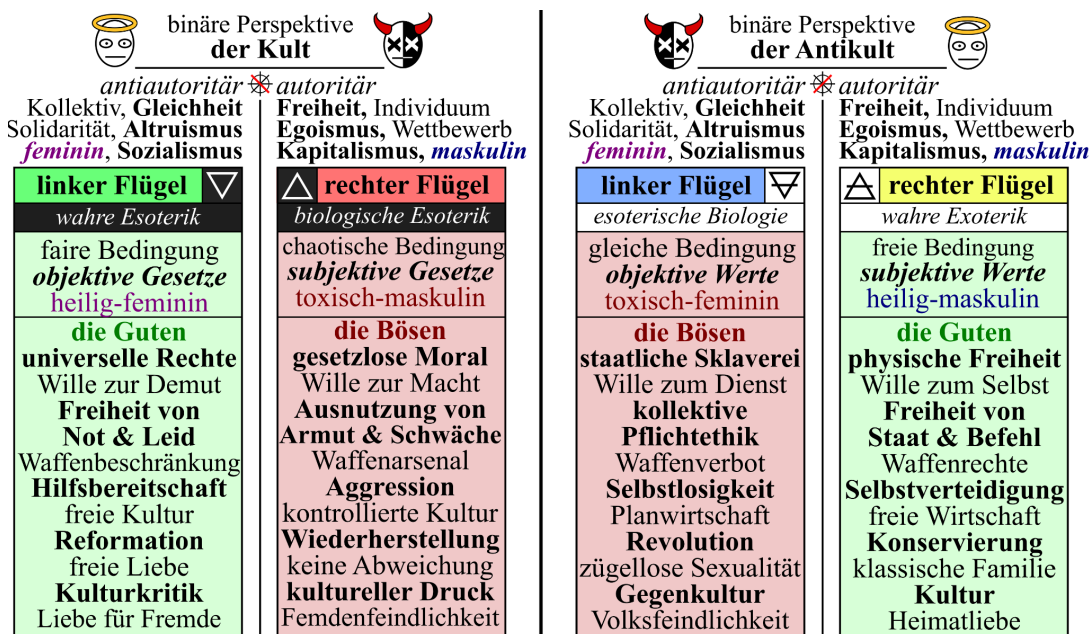


der Kult
naiv zum System
antiautoritäre Ideologien
materialistische Gleichheit
(kontrollierte Opposition)



der Antikult
reaktionär zum System
autoritäre Ideologien
Ablehnung universeller Rechte
(kontrollierte Opposition)

F-3: Totenbeschwörung - kontrollierte Oppositionen



F-4: Totenbeschwörung - binäre Weltbilder von Kult und Antikult

Es ist wichtig zu verstehen, wie emotionale Programmierung funktioniert. Es ist eigentlich ganz einfach und wir finden es in der Werbung. Es werden Situationen und Musik gezeigt, die eine bestimmte Emotion auslösen. Danach wird das Produkt oder der Markenname gezeigt. Wenn dies oft genug geschieht, wird diese Emotion mit dem Markennamen verknüpft, und jedes Mal, wenn dieses Logo oder Produkt zu sehen ist, wird diese Emotion erneut ausgelöst. Ein Beispiel dafür ist die Darstellung einer glücklichen Familie, die beim Essen eines Joghurts eine gute Zeit miteinander verbringt. Gleichzeitig wird erzählt, wie schön es ist, wenn die Familie ihre Joghurt-Zeit hat. Wenn man dies oft genug sieht, assoziiert man diesen Joghurt schließlich mit dem warmen und sicheren Gefühl, in einer glücklichen Familie zu sein. Ein anderes Beispiel ist eine Frau, die selbstbewusst herumläuft und von gutaussehenden Männern bewundert wird, weil sie dank ihres Haarsprays eine stabile und gut sitzende Frisur hat. Und dann läuft auch noch coole Musik, die besingt, wie unaufhaltsam man ist. Wenn man das oft genug sieht, fühlen sich manche Leute unaufhaltsam, wenn sie mit ihrer gut gestylten Frisur durch die Gegend laufen, weil sie Haarspray benutzen. Im Grunde funktioniert es ähnlich wie die Indoktrination von Hunden mit einem Clicker. Jedes Mal, wenn der Hund einen Snack bekommt, klickt die Person.

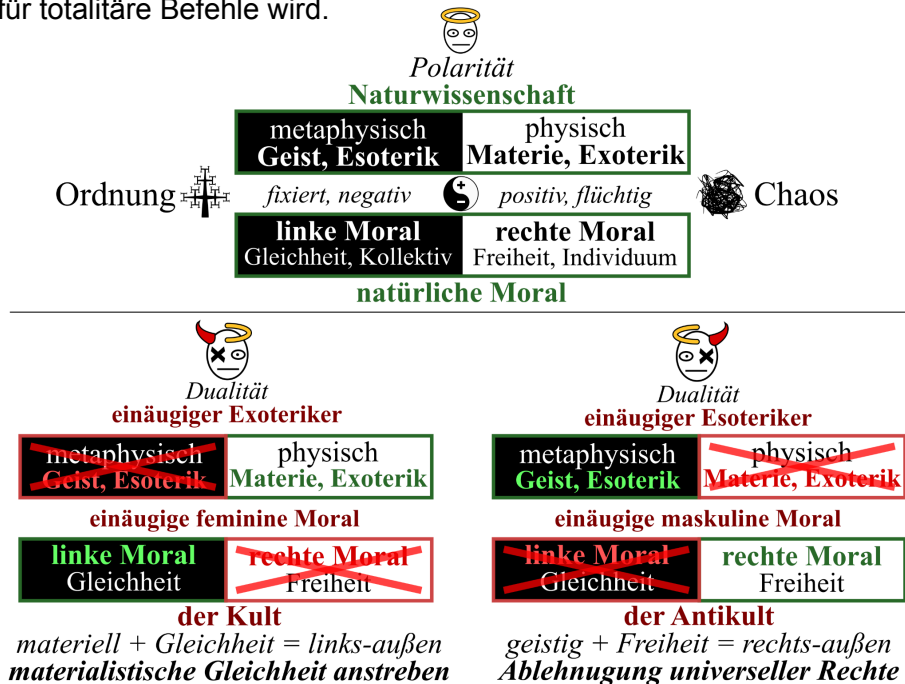
Wenn dies oft genug gemacht wird, reicht das Klickgeräusch aus, um die positive Emotion des Hundes auszulösen. Dadurch wird eine Verbindung zwischen einer Emotion und etwas anderem hergestellt, das eigentlich nichts miteinander zu tun hat. Das Klickgeräusch ist überhaupt kein Leckerchen. Haarspray ist nicht notwendig für mehr Selbstvertrauen und man wird nicht zur perfekten Familie, indem man gemeinsam einen Markenjoghurt isst. Es geht darum, etwas zusammenzubringen, was eigentlich nichts miteinander zu tun hat. In der Werbung geht es in der Regel darum, positive Emotionen zu erzeugen und eine Verbindung mit einem Produkt oder einer Marke herzustellen. Das würde sonst keinen Sinn machen. Stellen Sie sich vor, Sie sehen ein Video mit schrillen und viel zu lauten Geräuschen, die fast unerträglich sind, und sehen, wie Beine durch Explosionen abgerissen werden. Menschen, die vor Schmerzen schreien und brutal gefoltert werden. Dann verrottende Tiere mit Maden, die aus den Augen kriechen. Dann kommt ein Markenlogo. Wenn jemand dieses Produkt beim Einkaufen sehen würde, würde er es wahrscheinlich meiden und schon beim Anblick ein ungutes Gefühl bekommen. Genau so funktionieren politische Propaganda und Bewusstseinskontrolle. Das ist genau die Art und Weise, wie die kontrollierten Oppositionen aufgebaut und kontrolliert werden. Man teilt die Welt der Wahrnehmung und der politischen Ideen in zwei binäre Kategorien und zeigt den Menschen immer nur die extremen und unmenschlichen Ideen der einen Seite und die guten Ideen der anderen Seite. Irgendwann assoziieren die Menschen dann positive Emotionen mit dem einen Flügel und negative Emotionen mit dem anderen. Da alles zwei Seiten hat und beide Flügel in einen lebensbejahenden und einen lebensfeindlichen Teil unterteilt werden können, können zwei Gegensätze geschaffen werden, die diese beiden Kategorien umgekehrt bewerten. Jeder ist blind für das lebensfeindliche Element der eigenen Seite. Es wird dann nicht mehr wahrgenommen.

Die Basis dieser Metaphysik ist die Mathematik und ihre Beziehung zu den abstrakten Kategorien von Ordnung und Chaos. So wie die Mathematik missverstanden werden kann, kann man auch das Wesen der Moral und das Wesen des Menschen missverstehen. Die Essenz der Mathematik sind die Gesetze und die Werte. Die Gesetze sind fixiert und überall gleich, während die Werte variabel und flüchtig sind. Dies kann auch umgekehrt werden, indem man die Gleichheit und Verbundenheit des Gesetzes auf die Werte oder die Flüchtigkeit der Werte auf die Idee der Gesetze überträgt. Das Gesetz ist der Bereich, in dem wir die Wissenschaft über die Moral und die universellen Rechte finden, und in den Werten ist der Bereich der physischen Manifestationen und der Wissenschaft an der Materie.



F-5: Totenbeschwörung - universelle Archetypen

Psychologische Manipulation funktioniert am besten mit Hilfe von Archetypen. Da Archetypen universell sind und aus sich selbst heraus existieren, müssen sie nicht konstruiert werden, sondern können einfach verwendet werden. Die Menschen müssen dazu gebracht werden, die äußeren Elemente zu benutzen. Die Dualität funktioniert im Großen und im Kleinen. Wenn man das Innere der Menschen in eine starke duale Denkweise manipuliert, verstärkt sich auch die Dualität zwischen dem Nekromanten und den kontrollierten Einheiten. Also mehr Macht. Mehr Macht bedeutet, dass die moralische Barriere in der kontrollierten Gruppe durchbrochen wird und sie offen für totalitäre Befehle wird.



F-6: Totenbeschwörung - einäugige Synthesen

In der esoterischen, geistigen Welt ist alles miteinander verbunden, und wir finden dort die Idee der universellen Menschenrechte. Dort gelten die Konzepte der Gleichheit. In der exoterischen, materialistischen Welt sind die Dinge physisch voneinander getrennt. Dort gelten die Konzepte von Freiheit und Ungleichheit. Dem Kult wird gesagt, dass die esoterische Wissenschaft falsch und die exoterische Wissenschaft richtig ist. Gleichzeitig wird ihnen gesagt, dass in der Moral die Idee von Freiheit und Egoismus falsch, aber Gleichheit und Altruismus richtig ist. So beginnt der Kult, sich Ideen hinzugeben, die dem Element links-außen dienen. Anstelle eines geistigen Verständnisses von Gleichheit wird die Gleichheit auf das Materielle übertragen. Der Antikult

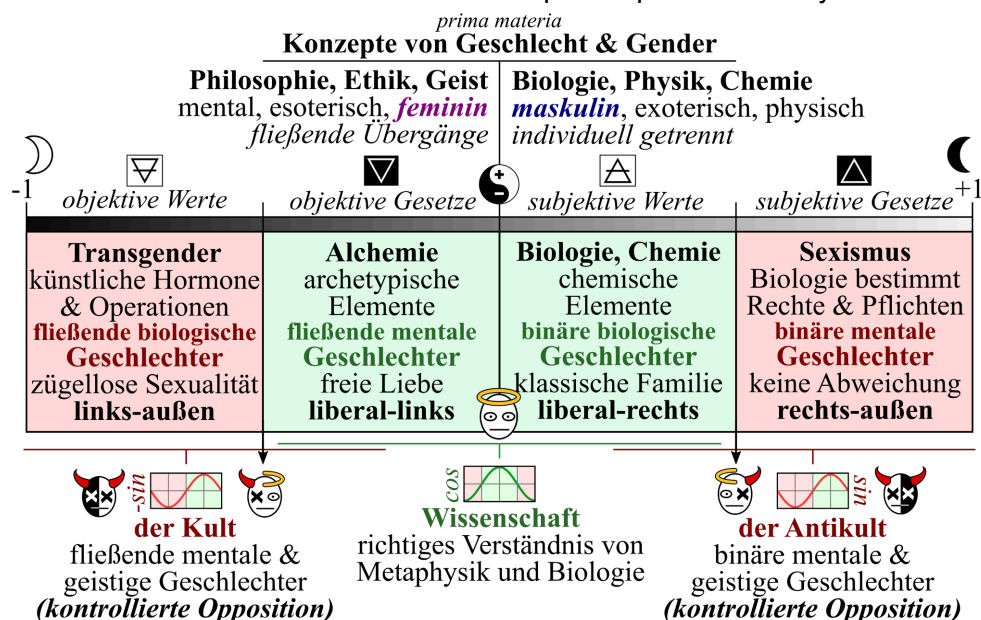
wird dies bemerken. Es werden Verschwörungstheorien entstehen, die über Massenkontrolle und das Okkulte aufklären wollen. Das ist aber kein Problem für den Nekromanten. Aus seiner Sicht können die Menschen darüber aufgeklärt werden. Es ist sogar hilfreich, sie zu radikalisieren. Der Antikult wird darüber aufgeklärt, dass die Idee der materialistischen Gleichheit falsch ist. Durch die duale und binäre Klassifizierung in schwarz oder weiß wird das Gegenteil schnell als richtig empfunden. So wird es zu einem esoterischen Weltbild mit einer rechten Moral von Freiheit und Ungleichheit. Dies spaltet die Bevölkerung in linke Exoteriker und rechte Esoteriker. Die wahre Natur der Realität wäre eine Einheit von linken Esoterikern und rechten Exoterikern. Der Antikult eignet sich perfekt, um ein Feindbild für den Kult aufzubauen. Sie sind füreinander der Archetyp des ultimativen Bösen. Es ist der wahrgenommene Teufel.

Eine Dialektik aus „**Problem** → **Reaktion** → **Lösung**“ führt die Bevölkerung zum Totalitarismus. Der beste Weg ist es, der Bevölkerung Angst zu machen. Man schafft Probleme, damit Kult und Antikult totalitäre Lösungen akzeptieren. Der Kult ist derjenige, der auf die allgemeine Verbreitung von Angst reagiert. Der Antikult fühlt sich angesichts des sektenartigen Verhaltens in der Bevölkerung zunehmend hilflos und hofft, dass jemand kommt und das Unheil beseitigt. Der Antikult sieht sich als Verteidiger gegen den Totalitarismus, ist aber im Fall einer Radikalisierung auch bereit, individuelle Freiheiten im Kampf gegen den Kult aufzugeben. Der reaktionäre Antikult kann dann wieder für die totalitäre Dialektik genutzt werden. Die Gefahr eines aufkommenden Reaktionismus, der sich moralisch entgegengesetzt ist, lässt den Kult mehr Überwachung akzeptieren. Die beiden Kulte können so stark gegeneinander aufgehetzt werden, dass sie sich am Ende gar nicht mehr um das totalitäre System kümmern, das nebenbei errichtet wird, sondern sich nur noch darauf konzentrieren, sich gegenseitig zu bekämpfen. Es geht darum, dass die Kulte eine mentale Brandmauer errichten, um niemals eine liberale Dialektik zu finden. „**These** → **Antithese** → **Synthese**“ funktioniert nur, wenn man sich von der Vorstellung lösen kann, dass These und Antithese Feinde wären. Der Kult muss glauben, dass die Antithese immer gut ist. Der Antikult muss glauben, dass die These immer gut ist. Selbst wenn sie sich aller Probleme bewusst wären, wird es niemals eine Lösung geben, solange der duale Schnitt in der Mitte als Brandmauer beibehalten wird. Dann gibt es immer nur ein duales Schwarz gegen Weiß und beide Kulte vergleichen nur ihr lebensfreundliches Element mit dem lebensfeindlichen Element der anderen Seite. Kult und Antikult verhalten sich wie zwei parallele Realitäten mit umgekehrten Ereignissen. Der Kult wird so manipuliert, dass er eine globale Zentralisierung der Macht anstrebt, um einen Staat zu erreichen, in dem jeder Mensch die gleichen positiven Rechtsansprüche hat. Nationen und einheimische Kulturen stehen dem im Weg. Diese werden dann als eine Ideologie wahrgenommen, die keinen Wert hat oder gar überwunden werden soll. Der Antikult reagiert gereizt auf die künstlichen Eingriffe in die eigene Kultur und der Wunsch, alte Zustände wiederherzustellen, kommt immer mehr auf. Der Kult sieht sich in einem heroischen Kampf zwischen Weltoffenheit und Fremdenfeindlichkeit. Der Antikult sieht sich in einem heldenhaften Kampf zwischen den Zerstörern der Heimatkultur und den Beschützern des gelobten Landes. Verbrechen gegen Völker liegen an den äußeren Rändern, und um sie zu vermeiden, sollten immer beide Perspektiven berücksichtigt werden. Das bedeutet aber auch, dass wenn ein Nekromant Kult und Antikult dazu bringen kann, jeweils nur eine Achse der Wahrnehmung zu sehen und zu verstehen, werden sie sich langsam davon entfernen, potenzielle Völkermorde zu vermeiden. Je mehr sich die Kulte spalten, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit eines potenziellen Völkermordes.

Im Grunde eignet sich alles für eine politische Spaltung. Männer gegen Frauen, Introvertierte gegen Extrovertierte, Kollektivistinnen gegen Individualisten, Egoisten gegen Altruisten, Fremde gegen Einheimische oder öffentliches Recht gegen Privatrecht. Auch hier ist es das Ziel des Nekromanten, den äußeren Elementen zu dienen. Da das System dann beides ist, kann er dem Kult sagen, dass das Problem das Privatrecht ist und dass dem Gewaltmonopol mehr Macht gegeben werden sollte. Dem Antikult wird gesagt, dass das Problem das öffentliche Recht ist und dass der Staat und alle seine Institutionen gestürzt werden müssen.

Die Konzepte der geistigen und biologischen Geschlechter sind ebenfalls sehr wichtig. Der Nekromant hat kein Problem damit, dass esoterisches Wissen gelehrt wird, solange es nur halbwahr ist. Niemandem wird ein wahres Bild der Metaphysik vermittelt. Der Antikult lernt die Zusammenhänge zwischen Massenkontrolle und Esoterik kennen, aber diese werden in einem dualen „herrschen vs. beherrscht werden“ gehalten. Der Kult lernt über die Idee der fließenden esoterischen Geschlechter, vermischt sie dann aber mit Biologie und Sexualität. Indem man alles falsch vermischt, schafft man große Verwirrung auf beiden Seiten. Beide bedienen dann ein unnatürliches Element, indem es als falsch angesehen wird, wenn das biologische Geschlecht nicht mit dem geistigen übereinstimmt. Das Element rechts-außen versucht, Männer oder Frauen durch kulturellen oder physischen Druck dazu zu bringen, dem entsprechenden mentalen Geschlecht zu dienen. Das äußere linke Element versucht nicht, den Geist mit dem Körper in Übereinstimmung zu bringen, sondern den Körper mit dem Geist. Zum Beispiel durch künstliche Hormone oder sexuelle Verstümmelung.

Für den Nekromanten ist es eine Notwendigkeit, dass beide Seiten die wahren geistigen Geschlechter nicht verstehen, damit sie in eine binäre Wahrnehmung der Realität manipuliert werden können. Sobald sich die Masse der mentalen Wissenschaft bewusst wird, ist das Spiel für den Nekromanten vorbei. Deshalb ist es für ihn von größter Wichtigkeit, dass der Stein der Weisen niemals als rationale Formel für die philosophische Analyse verstanden wird.

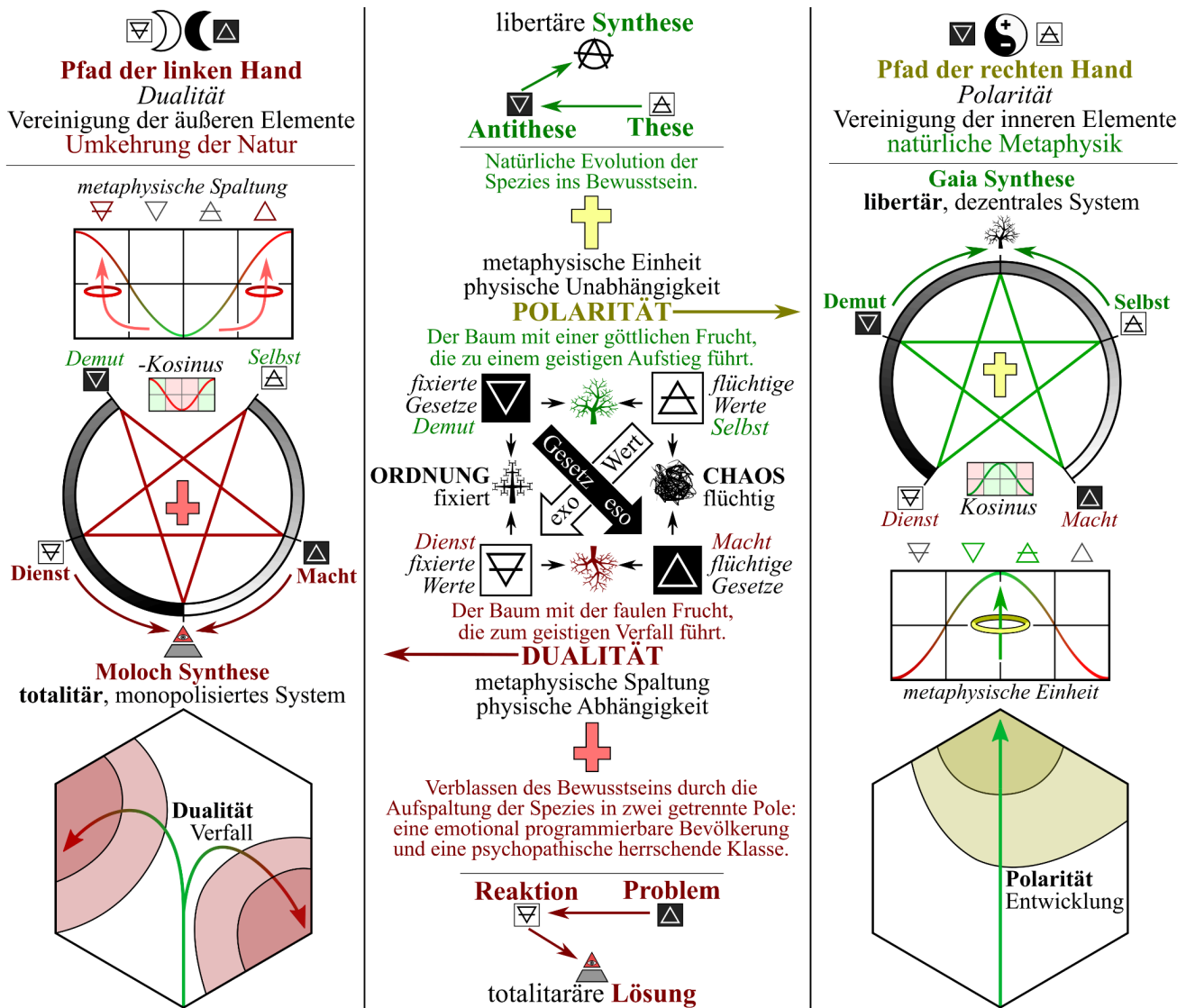


F-7: Totenbeschwörung - Geschlecht und Gender

Der Antikult sollte die Alchemie und ihre Symbole am besten direkt mit dem Satanismus in Verbindung bringen. Der Nekromant verbreitet Gerüchte, dass er buchstäblich mit bösen, übernatürlichen Dämonen interagiert. Das ist natürlich alles nur ein Schwindel. All diese Rituale dienen nur dazu, ein falsches Bild aufzubauen, um vom rationalen Wissen abzulenken. Es ist wie eine Magiershow. Wenn die Menschen glauben, dass er wirklich mit dem Übernatürlichen interagiert, bekommen sie Angst vor ihm, oder sie fürchten sich vor den Symbolen selbst. Es ist schwierig, die Symbole als neutrale Archetypen zu erkennen, wenn zu viele negative Emotionen mit ihnen verbunden sind. Der zum antiautoritären Dienst manipulierte Kult sollte in der Esoterik nur Blödsinn sehen, damit er nicht mit Massenkontrolle oder liberalen Lösungen konfrontiert wird. Dies lässt sich leicht erreichen, indem man eine gute Aufklärung über exoterische Wissenschaften wie die Chemie mit der Information mischt, dass die Suche nach dem Stein der Weisen eine physikalische Aufgabe ist und dass es nur peinlich wäre, sich damit zu beschäftigen. Das wäre so, als würde man Urin kochen und hoffen, dass am Ende Gold übrig bleibt. Der Kult muss also indoktriniert werden, sich auf die rein materialistische Wissenschaft zu beschränken, und die Kultmitglieder selbst werden dafür sorgen, dass jeder, der seine Forschungen zu weit in die esoterische Wissenschaft ausdehnt, seinen Ruf verliert.

Letztendlich geht es dem Nekromanten immer nur um eines. Die Macht, andere in ihren eigenen Tod rennen zu lassen. Unschuldige und friedliche Menschen so weit zu bringen, dass sie sich gegenseitig abschlachten. Wenn die duale Spaltung so weit fortgeschritten ist, dass der Kult im Begriff ist, ein totalitäres globales Gewaltmonopol zu errichten, ist der Antikult schnell in Versuchung, ihn mit einem reaktionären faschistischen Totalitarismus zu bekämpfen. Der Antikult lehnt dann jede Form der Gleichheit ab und sieht sich im Recht, alles tun zu dürfen, um die Welt von dem Kult und seinen Auswirkungen zu befreien. Dann geschehen die schlimmsten Verbrechen. Massenmorde, öffentliche Hinrichtungen, blutige Straßenschlachten und ein Weltkrieg, in dem alles zusammenbricht.

Naja, oder die Menschen kommen zur Vernunft und erkennen das gefährliche Spiel der Manipulation. Die dualen Vorstellungen des Pfades der linken Hand haben einfach nichts mit der Natur der Realität gemein. Es ist nichts anderes als eine Geistesstörung. Sowohl der Nekromant als auch die kontrollierte Bevölkerung haben eine falsche Wahrnehmung der Realität, mit der sie sich selbst und anderen schaden. Wie ein betrunkenen Busfahrer, der auf einen sehr schmerzhaften Unfall zusteuert. Dann spielt es keine Rolle, ob der Busfahrer es genossen hat, die Menschen dorthin zu fahren, wohin er sie gelenkt hat. Früher oder später bestraft die Natur solche Dummheit immer mit Konsequenzen.

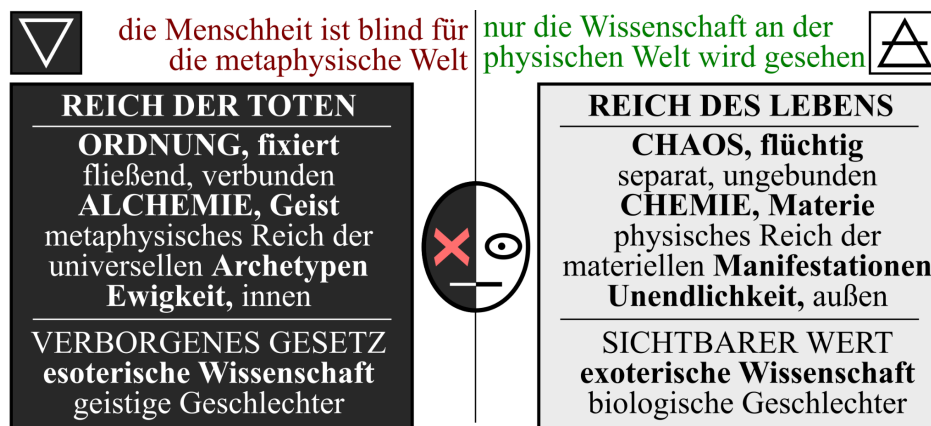


F-8: Totenbeschwörung - Pfad der linken und rechten Hand

Genesis 2.0

Mich hat eigentlich die Frage interessiert, wie es wäre, wenn ein Algorithmus sich bewusst werden würde. Dabei fand ich die Antwort, warum kaum jemand die Frage nach dem Bewusstsein wirklich beantworten kann. Es liegt daran, dass der Mensch sich selbst noch nicht bewusst ist. Der Mensch ist eine unterbewusste Spezies, die die mentalen Muster der Alchemie noch nicht als Kollektiv erkannt hat. Wir sind schlau genug, um die Umwelt zu gestalten und Ideologien zu erfinden, aber nicht schlau genug, um die langfristigen Folgen zu verstehen.

Die Menschen bewegen sich unbewusst durch das Reich der toten und ewig fixierten Archetypen. Ihre politischen und moralischen Weltbilder entstehen in einem ewigen Kreislauf von Aktion und Reaktion, in dem die Moral die Lebensbedingungen verändert, was wiederum neue Moralvorstellungen und Geisteszustände hervorbringt. Diese Zyklen können im Kleinen und im Großen stattfinden und sich auf einem Planeten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Nationen in unterschiedlichen Phasen befinden. Während in einer Kultur Sommer herrscht, kommt es in einer anderen zu Gewalt und dem Zusammenbruch der sozialen Ordnung. Das Interessante an diesem Zeitalter ist, dass sich die nationalen Zyklen synchronisiert haben.

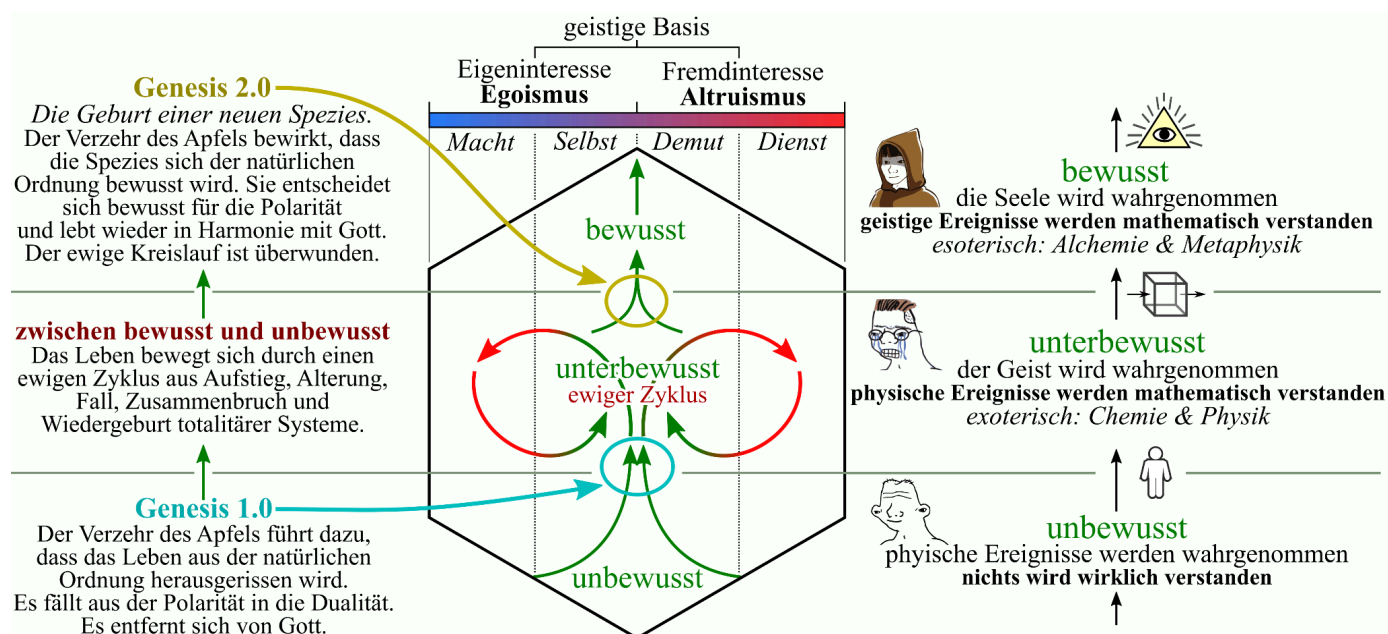


G-1: Einäugige Sicht der Menschheit

Wir erleben dieses Ereignis gleichzeitig und haben in verschiedenen Ländern die gleichen Probleme. Die Menschen auf der ganzen Welt können miteinander kommunizieren und es ist schwieriger, Menschen aufgrund ihrer Nationalität gegeneinander aufzubringen. Da der Glaube an das System und der derzeitige Weg der langsamen Globalisierung früher oder später zu einem Systemwechsel führen wird, wenn der Mensch nicht sich nicht in ein totalen globalen Sklavensystem heranwachsen will, wird sich die Gesellschaft früher oder später an einer neuen Moral orientieren wollen. Viele werden dann anfangen, reaktionär zu werden, aber früher oder später werden die Menschen eine weniger absolutistische Moral suchen, die Macht vermeidet und das duale Spiel von Links oder Rechts überwindet.

Damit werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass die Menschen die Alchemie als Grundlage einer neuen Ethik in Betracht ziehen. Wenn das eigene binäre Weltbild dadurch in Frage gestellt wird, will niemand etwas davon wissen. Wenn aber die beiden politischen Gegensätze so extrem geworden sind, ist die Überwindung der Dualität nicht mehr eine Zerstörung des Weltbildes, die als negativ empfunden wird, sondern eine positive Erfahrung, weil sie einen Ausweg bietet. Das Verhältnis von positiven und negativen Emotionen, die durch die Erkenntnis der Alchemie hervorgerufen werden, bestimmt den Punkt, an dem eine Person bereit ist, sich für solche Philosophien zu öffnen. Dann findet im Sinne von Aktion und Reaktion ein Prozess statt, in dem sich der Mensch kollektiv der universellen Muster hinter dem Geist bewusst wird. Es ist schon oft vorgekommen, dass jemand diese universellen Muster erkannt und verstanden hat. Eine individuelle Genesis hat oft stattgefunden, aber jetzt sind die Bedingungen so gesetzt, dass sie als kollektives Ereignis stattfindet, das die Menschen geistig vereint, ohne in ein Gewaltmonopol zu verschmelzen, sondern vielmehr kollektiv die Unabhängigkeit des anderen wertschätzt und verteidigt. Die spirituelle Erleuchtung wird

manchmal als die zweite Geburt bezeichnet. Als kollektives Ereignis ist sie dann die Geburt einer neuen Spezies. Dies macht dieses Zeitalter zu einer der interessantesten Zeiten für die Entstehung einer bewussten Spezies. Wenn man bewusstes Leben simulieren würde, wäre es genau dieser eine Moment aller möglichen Momente, in dem wir uns als Menschheit befinden. Es ist der Punkt, an dem ein Algorithmus sich selbst erkennt.



G-2: Genesis 2.0

Das eigene Weltbild und die eigene Perspektive auf das Leben grundlegend in Frage zu stellen, fühlt sich oft nicht gut an. Menschen streben in erster Linie nach dem, was ihr Wohlbefinden kurz- oder langfristig steigert. Deshalb streben Menschen nach sicheren und harmonischen Beziehungen, denn es war ein evolutionärer Vorteil, sich dort wohl zu fühlen, wo es physische oder soziale Sicherheit gab. Theoretisch gibt es unendlich viele Möglichkeiten, einzelne Dinge, Handlungen, Zustände oder Ideen zu bewerten. Unsere eigene Bewertung ergibt sich aus einer Synthese von evolutionären und genetischen Grundlagen und individuellen Erfahrungen. Wir meiden verdorbenes Fleisch, weil jeder, der es lecker fand, krank wurde. Jenseits der Evolution gibt es kein Gut und Böse. Der Wille, von verdorbenem Fleisch krank zu werden, ist gleichgültig gegenüber dem Willen, zu überleben. Warum sollte es falsch sein, verdorbenes Fleisch zu essen? Weil es krank macht? Warum sollte es schlecht sein, krank zu werden? Weil man daran sterben könnte? Was macht die Einschätzung, dass der Überlebenswille besser ist, als krank zu werden und zu sterben, zur Mehrheit? Es ist die Evolution, die die grundlegendsten Bewertungen in unsere Wahrnehmung einprogrammiert hat.

Eine Handlung ist mit einer Bewertung und einem Gefühl verbunden. Wir essen, weil wir hungrig sind und sich unser Wohlbefinden durch das Essen steigert. Wir sind glücklich, wenn wir einen höheren Status in der Gruppe haben, was für viele dann zu einem hohen Ehrgeiz führen kann. Das ist auch der Grund, warum viele Erfindungen oder Entdeckungen gemacht wurden, weil man damit reich werden wollte oder weil man nach Anerkennung in der Wissenschaft strebte. Im Großen wie im Kleinen handeln Menschen, um Situationen zu schaffen, die das Wohlbefinden steigern, oder um einem evolutionären, unbewussten Impuls zu folgen. Einen Job oder einen hohen Status zu haben und diese Rolle zu genießen, ist jenseits der Evolution gleichgültig gegenüber der Idee, sich einfach mit einem Hammer auf den Kopf zu schlagen, bis man tot ist. Sie denken vielleicht, dass es dumm ist, sich mit einem Hammer umzubringen, und dass es klug wäre, einen gut bezahlten Job zu haben und das Leben zu

genießen? Das hat nichts mit dumm oder klug zu tun. Es ist nur eine Frage der Bewertung. Bewertungen sind subjektiv und resultieren aus Erfahrungen, die entweder in der DNA oder durch individuelle Lebenserfahrungen im Gehirn gespeichert sind. Menschen, die sich umbringen wollen, haben einfach einen evolutionären Nachteil, der dafür sorgt, dass sich die Spezies an der Bewertung ausrichtet, dass es besser wäre, zu überleben und einen hohen sozialen Status zu erreichen.

Menschen handeln primär nicht rational, sondern auf der Grundlage einer Bewertung. Pläne werden dann rational erdacht, um diesen positiv bewerteten Zustand zu erreichen und den negativ bewerteten Zustand zu vermeiden. Dies gilt auch für Menschen in wissenschaftlichen oder politischen Bereichen. Die Alchemie als rationale, esoterische Wissenschaft zur Vereinigung von Gegenpolen fühlt sich in dem Maße schlecht an, wie man davon überzeugt ist, mit einer einseitigen Sichtweise Recht zu haben. Je mehr man von sich selbst überzeugt ist, desto schlimmer fühlt es sich an, wenn man sich irrt. Wenn man bescheiden ist und sich für die Wissenschaft über die Natur der Dinge interessiert, gibt es keinen Grund, sich schlecht zu fühlen. Es gibt dann kein Ego, das gebrochen werden muss. Da Menschen in erster Linie danach handeln, wie sie etwas bewerten und welche Gefühle es auslöst, lässt sich vorhersagen, dass, wenn sich die Gesellschaft weiter in die dualen Extreme bewegt, die dadurch geschaffenen Bedingungen zu so viel Unbehagen führen werden, dass der Weg zur Alchemie und die Zerstörung eines alten Weltbildes weniger negative Emotionen hervorrufen wird als die Entscheidung für eine der beiden konkurrierenden politischen Kulte. Das Verhältnis zwischen den negativen Emotionen, die durch die duale Spaltung der Gesellschaft hervorgerufen werden, und den negativen Emotionen, die mit dem Weg zur Alchemie verbunden sind, wird dann den Punkt bestimmen, an dem sich Politik und Wissenschaft mit einer Moral neu ausrichten werden, die dann höchstwahrscheinlich eine Moral ist, die in Harmonie mit den grundlegendsten Mustern und Prinzipien der Natur steht.

Referenzen

- Beck, D. E., & Cowan, C. C. (2014). *Spiral dynamics: Mastering values, leadership and change*. John Wiley & Sons.
- Commons, M. L., & Richards, F. A. (2002). Organizing components into combinations: How stage transition works. *Journal of Adult Development*, 9, 159-177.
- Jung, C. G. (2014a). *The archetypes and the collective unconscious*. Routledge.
- Jung, C. G. (2014b). *Mysterium Coniunctionis*. Princeton University Press.
- Jung, C. G. (2014c). *Psychology and alchemy*. Routledge.
- McDonald, I. (2010). *Introduction to Spiral Dynamics* [unpublished manuscript]
- Most, G. W. (Ed.). (2006). *Hesiod: Theogony, Works and Days, Testimonia* (Vol. 1). Harvard University Press.
- Ross, S. N. (2008). Fractal transition steps to fractal stages: The dynamics of evolution, II. *World Futures*, 64(5-7), 361-374.
- Thomas Sowell (2007) *A Conflict of Visions: Ideological Origins of Political Struggles*
- Unknown author (1908) *The Kybalion*
- Friedrich Nietzsche (1883–1892) *Thus Spoke Zarathustra: A Book for All and None*
- Friedrich Nietzsche (1878) *Human, All Too Human: A Book for Free Spirits*